

Das ›buch von der natur vnd eÿgenſchafft der ding‹  
des Zisterziensermönchs Michael Baumann

Teildruck der Inaugural-Dissertation  
zur Erlangung des Doktors der Philosophie  
durch die Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

vorgelegt von  
Klára Berzeviczy  
aus Budapest

2005

Referent: Prof. Dr. phil. Georg Steer

Korreferent: Prof. Dr. phil. Rudolf K. Weigand

Jahr der Einreichung: 2003

Tag der mündlichen Prüfung: 21. Oktober 2003

## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit ist ein für die Veröffentlichung geringfügig überarbeiteter Teil meiner Dissertation, die im Wintersemester 2003/2004 von der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt angenommen wurde.

Mein Dank gilt allen, die zu der Entstehung der Arbeit beigetragen haben. Neben meinem Erstgutachter Prof. Dr. Georg Steer bin ich auch ganz besonders meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Rudolf K. Weigand verpflichtet, dem ich nicht nur wertvolle Anregungen, sondern bei der Veröffentlichung entscheidende Hilfe verdanke. An dieser Stelle möchte ich ferner meinen besonderen Dank an Prof. Dr. András Vizkelety (Budapest) aussprechen, der mein Interesse für die Beschäftigung mit mittelalterlichen deutschen Handschriften geweckt und mich in meiner Arbeit stets ermutigt hat.

Für zahlreiche wichtige Hinweise und weiterführende Gespräche möchte ich mich vor allem bei Prof. Dr. Gundolf Keil, Prof. Dr. Benedikt Konrad Vollmann, Dr. Kerstin Kazzazi, Dr. Helgard Ulmschneider und Dr. Stefan Keppler bedanken.

Für das sorgfältige und kritische Korrekturlesen der ursprünglichen Fassung bin ich Prof. Dr. Rudolf K. Weigand, Dr. Gisela Vollmann-Profe, Dr. Heidemarie Vogl M.A. und Sabine Lösch M.A. sehr dankbar. Bei der technischen Einrichtung war mir Dr. Heidemarie Vogl M.A. behilflich.

Für die wiederholte freundliche Benutzungserlaubnis der Baumann-Handschrift sei S. D. Ludwig Erbprinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg besonders gedankt.

Für die Gewährung des Promotionsstipendiums, das mein Studium in Eichstätt ermöglicht hat, möchte ich Prof. Dr. Bernhard Mayer und Finanzdirektor i.R. Prälat Alois Brandl von der Diözese Eichstätt meinen besonderen Dank aussprechen.

Schließlich gilt mein Dank meinen Eltern, die mich in jeder Hinsicht unterstützt haben.

Eichstätt-Budapest, im Februar 2005

Klára Berzeviczy

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	II
Inhaltsverzeichnis .....	III
1. Einleitung.....	1
2. Einrichtung der Handschrift.....	2
3. Der Auftraggeber und die politischen und geistigen Interessen des Wertheimer Hofes im 15. Jahrhundert.....	7
3.1. Der Auftraggeber .....	7
3.2. Konturen der politischen und geistigen Interessen des Wertheimer Hofes im 15. Jahrhundert.....	9
4. Der Kompilator und sein geistiges Umfeld in der Abtei Bronnbach .....	17
5. Der Gattungsbegriff Enzyklopädie und das ›buch von der natur vnd eÿgenſchafft der dingk‹.....	21
6. Baumanns Verfahren der Quellenbearbeitung und Werkstrukturierung.....	26
6.1. Übersetzungsverfahren und Quellenbenutzung .....	26
6.2. Struktur des ›buch von der natur und eÿgenſchafft der dingk‹ mit Quellenreferenzen .....	28
7. Abdruck des Textes von Buch I und Buch II.....	74
7.1. Zur Anlage der Edition.....	74
7.2. Buch I.....	76
7.3. Buch II .....	126
7.4. Dokumentation der editorischen Eingriffe .....	141
7.5. Bibelstellen .....	145
8. Die lateinischen Quellen zu Buch I und Buch II .....	146
8.1. Vorbemerkung .....	146
8.2. Quellen.....	147
9. Literaturverzeichnis .....	277



## 1. Einleitung

Gegenstand dieser Untersuchung bildet das einzig in einer Handschrift in der Fürstlichen Löwenstein-Wertheim-Freudenbergschen Bibliothek in Kreuzwertheim überlieferte ›buch von der natür vnd eÿgenſchafft der dingk, die got der herre ſchüff‹. Über den Namen des Autors, das Jahr der Entstehung und über den Auftraggeber gibt der Kolophon Auskunft: (210<sup>ra</sup>) *DJß buch iſt beſchryben worden zu+ lÿbe vnd zu+ nu+tz der ſele des wolgebornen vnd edelen herren, herren Johannſen Grauen zu+ Werthem, vnd iſt auß fünff ader ſechß lateiniſchen büchern gezogen in deu+tfche ſproch, nit ane große arbeÿt. Vnd dor vmb bitten wir alle dÿe vnd ÿeden befunder, die diß buch werden leſen, ab es were, das ſie nit fünden das ſie wolten ader ſuchen, das ſie vns das verzeyhen, Sünder gedencken, das es vnmügelich ſeÿ, das eyn menſche alle bücher der meinſter vnd der weÿſen der gantzen wellde mo+ge zu+ haüff brengen vnd geleſen vnd dor auß geÿÿhen oder nemen vnd in ein buch geſetzen. Doch glau+ben wir, das ſo mangerleÿe vnd fulche dingk vnd jn eim ſülchen cleynen buch ſein begrÿffen vnd beſchryben, das vnder den lateÿniſchen vnd gelerten des gleÿchen kamm funden mo+g werden. Wann als der meinſter des eÿnen buchs ſpricht, So hot er an dem ſeÿnen buch xv Jar gefammet vnd hot kein koſten kein arbeÿtt an geſehen dor noch zu+ wandern Jn Ffranckenreich, Jn Engellandt, Jn Deüthſſchen landen, aüch jn den landen vber mere vnd hot auß allen bu+cheren die er finden mocht das beſſte vnd das nu+tzte gezogen, genomen vnd jn eine bu+ch begriffen vnd geſchryben vnd hofft ſein lo+ne zu+ nemen von gott zu+ künfftiglich jn dem ewygen leben. Das ſelbe vns aüch verleyhe, der do lebt vnd regniret ewiglichen. Amen. Michael Baiüman, Conuent Bru+der zu Brunbach, Anno 1478* (Zur Wiedergabe der Graphie vgl. unten S. 74).

Obwohl schon aufgrund dieser Entstehungsgeschichte der interessante Text mehr Aufmerksamkeit verdient hätte, wurde er in der literaturwissenschaftlichen Forschung bisher meist nur kurz erwähnt;<sup>1</sup> lediglich zwei Arbeiten beschäftigen sich eingehender mit ihm.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> P. Assion, *Altdeutsche Fachliteratur*, Berlin 1973, S. 57; G. Eis, *Mittelalterliche Fachliteratur*, Stuttgart 1962, S. 5f.; A. Kaufmann, *Thomas von Cantimpré*, Köln 1899, S. 36; [F. A.] Reuss, *Beiträge zur Deutschen Handschriftenkunde*, In: *ZfdA* 3 (1843) S. 437-438; [F. A.] Reuss, *Kurze Beschreibung merkwürdiger altdeutscher Handschriften in unterfränkischen Bibliotheken*. In: *Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg* 8 (1844) S. 152f.; B. Schnell, *Von den wurzen*. Text- und überlieferungsgeschichtliche Studien zur pharmakographischen deutschen Literatur des Mittelalters. Med.

## 2. Einrichtung der Handschrift

Kreuzwertheim, Fürstliche Löwenstein-Wertheim-Freudenbergsche Bibliothek, o. S.,<sup>3</sup>  
 Heutiger Besitzer: Udo Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.<sup>4</sup>

Schreibstoff: Papier, zwei verschiedene Ochsenkopf-Wasserzeichen: Variante 1, z. B. auf f. 10 und 13 ähnlich wie bei Piccard Abt XV. Nr. 381, 382; Variante 2, z. B. auf f. 32 und 51 ähnlich wie bei Piccard Abt. XV. Nr. 125.<sup>5</sup>

211 mit moderner Bleistiftzählung versehene Blätter. Die Zählung beginnt auf 3<sup>r</sup>.

Größe: 2° (31 cm × 21 cm). Zweispartig geschrieben, Schriftspiegel: Schreibfeld mit Bleistift vorgezeichnet, die horizontalen Linien sind durchgezogen. Spaltenbreite: ca. 6,3 cm; Spaltenhöhe zwischen 21,8 cm und 22,6 cm. Zeilenzahl zwischen 41 und 45. Schreiber: *Michael Bau+mann Conuent Bru+der zu Brunbach* (210<sup>ra</sup>). Rote und blaue Initialen. Fränkische Bastarda. Datiert: *Anno 1478* (210<sup>ra</sup>).

Einband: Pappdeckel aus dem 19. Jahrhundert mit einem Etikett auf dem Rücken: *Closter Bronnbach*. 1. Vorsatzblatt: leer, 2. Vorsatzblatt: 1<sup>r/v</sup>, in die Mitte des Blattes ist ein Papierstück aus dem 18. Jh. geklebt (wahrscheinlich Restbestand des alten Vorsatzblattes), mit folgender Aufschrift: *De Proprietatibus rerum Creaturarum et Ipsiusmet Dei Creatoris Earum M. S.*

3. Vorsatzblatt: 2<sup>r/v</sup>, enthält ein aufgeklebtes Papierblatt mit Ochsenkopf-Wasserzeichen (Variante 2), mit dem Eintrag: *Anno dominij 1542 Sub Abbate Conrado Lieb: comparatus cum alijs est liber hic: ex quodam Testamento quodam herbipolinense cuius executor fuit D. Johannes Heder|tdorffer Canonicus Herbipolinen|is jn Haugis extra muros. /*

---

Habil.-Schr. (Masch.) Würzburg 1989, S. 201f.; G. Steer, Art ‚Michael Baumann‘. In: VL<sup>2</sup>, Bd. 1, Berlin/New York 1978, Sp. 642f.; S. Sudhof: Die altdeutsche Fachprosa. In: AfK 38 (1956), S. 315-327, hier S. 320.

<sup>2</sup> T.-M. Nischik, Das volksprachliche Naturbuch im späten Mittelalter. Sachkunde und Dinginterpretation bei Jacob van Maerlant und Konrad von Megenberg. Tübingen 1986, (Hermaea Bd. 48), Kapitel C. III. Michael Baumann – Das >buch von der natür vnd eÿgenschafft der dingk die got der herre schüf<, S. 329-354 und 406-426 (Anhang); G. Steer, Die Gottes- und Engellehre des Bartholomäus Anglicus in der Übertragung des Michael Baumann. In: P. Kesting (Hg.): Würzburger Prosastudien I. München 1968. (Medium Aevum 13), S. 81-101, mit Handschriftenbeschreibung. Näheres zu beiden Untersuchungen s.u. Punkt 6.1.

<sup>3</sup> Vgl. dazu die Handschriftenbeschreibung von Steer 1968 [wie Anm. 2], S. 84.

<sup>4</sup> S. D. Ludwig Erbprinzip zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg sei für die wiederholte freundliche Benutzungs Erlaubnis herzlich gedankt.

<sup>5</sup> G. Piccard, Die Ochsenkopfwasserzeichen. Teil 1-3. Stuttgart 1966, Bd. III. S. 721 und 739.

*Neuuen]tadt / Ad Bibliothecam Monasterij Neustatt ad moenum.* 3<sup>r</sup> am oberen Rande von gleicher Hand: *Neuuen]tadt*. Weitere Provenienzhinweise sind in der Handschrift nicht vorhanden. Diesen Einträgen nach kam die Hs. 1542, also 62 Jahre nach ihrer Entstehung, aus dem Besitz des Kanonikers Johannes Hedersdorffer in den Besitz der Benediktinerabtei Neustadt a.M. Wo sie bis dahin verwahrt wurde, muß offenbleiben. Johannes de Hetterstorf war Kanoniker in Stift Haug in Würzburg und starb am 19. November 1534.<sup>6</sup> Conradus Lieb von Amorbach, unter dessen Regentschaft die Handschrift ins Kloster kam, war Abt der Benediktinerabtei Neustadt von 26. 4. 1534 bis zu seinem Tod am 23. 2. 1554. Johann Adolph Kraus berichtet folgendes über ihn: „Vorher Pfarrer in Rothenfels, ward er am 24. April 1534 als Abt einstimmig gewählt. Gleich in den ersten Jahren seiner Regierung stellte er die im Bauernkriege verwüsteten Altäre wieder her, erbaute neue, welche der Weihbischof Johannes, Bischof von Hippo, am 26. August 1534 consecrirte. Wegen Priestermangels erhielt er im Jahre 1541 das päpstliche Privilegium, Candidaten seines Klosters, wenn sie das 22. Lebensjahr zurückgelegt haben, die Priesterweihe ertheilen zu lassen. Er schrieb mit eigener Hand ein Verzeichniß der Güter, Einkünfte und Gerechtsame des Klosters, namentlich dessen Jagdgerechtigkeit im Spessart gegen ungerechte Usurpationen mit mannlichem Muthe, suchte die verlorenen Rechte wieder zu gewinnen und erwirkte zu diesem Ende vom Kaiser Karl dem Fünften eine Confirmation der Klösterlichen Stiftungsdokumente. Er starb den 23. Februar 1554.“<sup>7</sup> Einige Jahrzehnte nach der Säkularisation wurde ein Teil der Bibliotheken von Neustadt und Bronnbach der Hofbibliothek der katholischen Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg zu Kleinheubach einverleibt. Offenbar mußte die Handschrift nach den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts den Besitzer wechseln, da sie heute in der Bibliothek des evangelischen Familienzweigs Löwenstein-Wertheim-Freudenberg zu Kreuzwertheim aufbewahrt wird.<sup>8</sup>

Lagen: VI (3<sup>r</sup>-14<sup>v</sup>), VI (15<sup>r</sup>-26<sup>v</sup>), VI (27<sup>r</sup>-38<sup>v</sup>), VI (39<sup>r</sup>-50<sup>v</sup>), VI (51<sup>r</sup>-62<sup>v</sup>), VI (63<sup>r</sup>-74<sup>v</sup>) VI (75<sup>r</sup>-86<sup>v</sup>), VI (87<sup>r</sup>-98<sup>v</sup>), VI (99<sup>r</sup>-110<sup>v</sup>), VI (111<sup>r</sup>-122<sup>v</sup>), VI (123<sup>r</sup>-134<sup>v</sup>), VI (135<sup>r</sup>-146<sup>v</sup>), VI

<sup>6</sup> Vgl. Liber Regulae Ecclesiae Haugensis. Hg. von Ph. E. Ullrich. In: Archiv des historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg Bd. 29 (1886), S. 249-335, hier S. 315. (Leider werden die Kanoniker in der Monographie von Enno Bünz, Stift Haug in Würzburg. Untersuchungen zur Geschichte eines Kollegiatstiftes im Mittelalter. Bd. II. Göttingen 1998, nur bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts aufgelistet.)

<sup>7</sup> J. A. Kraus, Die Benediktiner-Abtei Neustadt am Main. Historische Monographie. Würzburg 1856, S. 174f.

<sup>8</sup> Vgl. G. K. Frommann, Einige Handschriften der fürstl. Bibliothek zu Klein-Heubach. In: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. NF. Organ des Germanischen Museums, Bd. 1. (Leipzig 1853 u. 1854), Sp. 211f., und S. Keppler, Unablässiges Gebet – Aspekte einer Literaturgeschichte des Klosters. In: Kloster Bronnbach. 1153-1803. Hg. von Peter Müller. Wertheim 2003, S. 78-98, hier S. 97. Anm. 22.

(147<sup>r</sup>-158<sup>v</sup>), VI (159<sup>r</sup>-170<sup>v</sup>), VI (171<sup>r</sup>-182<sup>v</sup>), VI (183<sup>r</sup>-194<sup>v</sup>), VI (195<sup>r</sup>-206<sup>v</sup>), III-1 (207<sup>r</sup>-211<sup>v</sup>) Blatt 212 fehlt.

Offensichtlich trugen alle Lagen Reklamanten, sie fehlen heute in Lage 2, 3, 5, 14, 17 und 18, und sind halb weggeschnitten, aber noch lesbar: 74<sup>v</sup> *Salamandra*, 98<sup>v</sup> *rey]t nit mit*, 110<sup>v</sup> *vnd ]wagh*, 122<sup>v</sup> *equus* (in roter Schrift), 134<sup>v</sup> *Jn dem land*, 146<sup>v</sup> *mein]t*, 158<sup>v</sup> *Jtem wighagen*, 182<sup>v</sup> *als man*, 194<sup>v</sup> *erleuchtung*.

Auf 10 Blättern sind Spuren von inzwischen herausgerissenen Lederlaschen erkennbar, im weiteren ist eine Lederlasche noch vollständig (Bl. 147), zwei sind teilweise erhalten (Bl. 64 und 112). Sie kennzeichnen den Beginn eines Buches, mit Ausnahme von Bl. 147, das den Anfang der Krankheitsbeschreibungen, also den zweiten Teil des 14. Buches markiert.

Die Lederlaschen befanden sich einst an den folgenden Blättern:

Bl. 3: Buch I	Bl. 139: Buch XIV
Bl. 29: Buch II	Bl. 147: Buch XIV, Teil 2 (vollständig erhalten)
Bl. 38: Buch III	Bl. 171: Buch XV
Bl. 51: Buch V	Bl. 185: Buch XVIII
Bl. 64: Buch VII (teilweise erhalten)	Bl. 192: Buch XIX
Bl. 77: Buch IX	Bl. 200: Buch XX
Bl. 112: Buch XII (teilweise erhalten)	

Äußere Einteilung und Buchschmuck:

Baumann hat seinen Text in Großabschnitte unterteilt, die er *buch* oder *büch* nennt. Zu Beginn und im ersten Absatz nach der Einleitung des jeweiligen Buches, im 6. und 14. Buch am Anfang des zweiten Teils und selten bei wichtigeren Absätzen (z. B. Buch I: *Paradi]us*, Buch XIV: *E]ffimera*, *Quartana*, Buch XVII: *Wolken*) stehen abwechselnd rote und blaue Initialen. Gegen Ende der Handschrift wird zu deren Ausschmückung auch die Farbe Gold verwendet. Die Größe der Initialen schwankt in der Höhe von 3 Zeilen bis zu 8 Zeilen. Innerhalb der einzelnen Bücher werden keine gezählten Kapitel unterschieden, sondern die Anfänge der einzelnen Absätze sind abwechselnd mit roten und blauen Großbuchstaben markiert. In vielen Fällen haben diese Absätze rote Überschriften. Innerhalb der einzelnen Bücher sind die Abschnitte in alphabetischer Reihenfolge geordnet; erst ab dem 14. Buch (entsprechend der Ordnung der lateinischen Vorlage) wird dieses Schema nicht mehr eingehalten. Dieses Prinzip der alphabetischen Ordnung kündigt Baumann schon in der Vorrede der Handschrift an: *Nue merck die ordenu+ng oder ]etzung*

*diß büchs: Das [ie i]t nach dem A b c ge[setzt, al]o was sich an hebt Jm latein vff ein a, das [tet ]o, dor nach die [ich an heben vff ein b vnd c, d vnd das deu+t]ch allweg dor beÿ doch al]o was zu+ deu+t]ch genant magk werden. Was aber nit fu+nden würt in Deu+tchen landen das bleÿbt an [teen zu+ den zeyden (3<sup>rb</sup>). Über die Spalten sind Kolumnentitel gesetzt.*

Inhalt (ausführlich s.u. 6.2):

3 <sup>ra/va</sup>	Die vor redt des buchs von der natür vnd eÿgen[schafft der dingk die got der herre ]schüff
3 <sup>va</sup> -28 <sup>vb</sup>	Buch I: Von den landen
29 <sup>ra</sup> -36 <sup>ra</sup>	Buch II: Von den Edelen ]tein
36 <sup>ra</sup> -37 <sup>vb</sup>	Buch III: Von den ertzen oder metallen
38 <sup>ra</sup> -50 <sup>vb</sup>	Buch IV: Von den creuteren vnd von jren crefften
51 <sup>ra</sup> -56 <sup>rb</sup>	Buch V: Von den wol richenden wurtzen vnd ]pÿtzereÿ
56 <sup>va</sup> -63 <sup>vb</sup>	Buch VI: Von den baumen (Teil 1. 56 <sup>va</sup> - 62 <sup>rb</sup> ) Getreÿdt (Teil 2. 62 <sup>va</sup> -63 <sup>vb</sup> )
64 <sup>ra</sup> -71 <sup>va</sup>	Buch VII: Von den wu+rmen
71 <sup>vb</sup> -76 <sup>vb</sup>	Buch VIII: Von den ]langen
77 <sup>ra</sup> -85 <sup>rb</sup>	Buch IX: Von den ffi]chen der wafffer des mers
85 <sup>va</sup> -91 <sup>vb</sup>	Buch X: Von dem wundern des meres
92 <sup>ra</sup> -111 <sup>vb</sup>	Buch XI: Von den vogelen
112 <sup>ra</sup> -137 <sup>ra</sup>	Buch XII: Von den tiren
137 <sup>rb</sup> -139 <sup>ra</sup>	Buch XIII: Von den wilden leuten
139 <sup>rb</sup> -170 <sup>vb</sup>	Buch XIV: Von den glyderen des men]chen (Teil 1. 139 <sup>rb</sup> -147 <sup>rb</sup> ) Von den krankheÿten (Teil 2. 147 <sup>va</sup> -170 <sup>vb</sup> )
170 <sup>vb</sup> -175 <sup>ra</sup>	Buch XV: Von den Elementen
175 <sup>ra</sup> -177 <sup>va</sup>	Buch XVI: Von den feüchtikeÿten
177 <sup>va</sup> -185 <sup>rb</sup>	Buch XVII: Von den ]sternen
185 <sup>rb</sup> -192 <sup>rb</sup>	Buch XVIII: Von der ]ele
192 <sup>rb</sup> -200 <sup>va</sup>	Buch XIX: Von der Engel natu+r
200 <sup>va</sup> -209 <sup>vb</sup>	Buch XX: Von got dem herren
210 <sup>ra</sup>	Schlußwort Michael Baumanns

Häufig hat der Schreiber seiner Ansicht nach bemerkenswerte Stellen in der Handschrift am Rand mit *nota* gekennzeichnet. In Buch I finden sich 11 solcher Stellen; in Buch II: 4;

in Buch IV: 26; in Buch V: 5; in Buch VI: 4; in Buch VII: 4; in Buch VIII: 2; in Buch IX: 2; in Buch XI: 7; in Buch XII: 18; in Buch XIV: 12; in Buch XVI: 1; in Buch XVII: 4; in Buch XVIII: 2 und in Buch XX: 2. Schließlich erscheint einmal am Rand des Textes auf f. 49<sup>ra</sup> eine gezeichnete Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger. Gelegentlich wird auch die interne Textgliederung am Rand durch Numerierung verdeutlicht (59<sup>rb</sup>, 61<sup>rb</sup>-61<sup>va</sup>, 80<sup>rb</sup>). Eine weitere Möglichkeit der inhaltlichen Gliederung bieten verschiedene zum Teil rubrizierte Zeichen (drei Punkte, drei Punkte in einem Dreieck, vier Punkte in einem Viereck, usw.) am Rande der Spalten.<sup>9</sup> Zur Textgliederung sind Punkt und Virgel verwendet, wichtige Begriffe und Namen sind durch rotfarbige Unterstreichung hervorgehoben. Rote Schrägstriche dienen zur semantischen Gliederung des Textes, sie besitzen Akzentuierungsfunktion.

Benutzerspuren sind besonders im zweiten Teil des 14. Buches, bei den Krankheitsbeschreibungen, deutlich zu erkennen; am Rande lassen sich Verschmutzungen feststellen, einige Seiten sind eingerissen.

Im 16. Jahrhundert hat ein Unbekannter eine Reihe von Anwendungsfällen sowie zusätzliche Rezepte in den Kodex eingetragen. Sie demonstrieren ein ausgeprägtes arzneikundliches Interesse:<sup>10</sup>

**35<sup>va</sup>** am Rand unten: *fur ge[chwul]t*; **50<sup>rb</sup>** am Rand in der Mitte: *contra secundiam*; **55<sup>r</sup>** am oberen Rand: *Mu[st]atpluet jn wein gelegt bricht den [tain crefflich hoc dicit michi Ambrosius jn ne[w] hoffen et nullj debent riuelere.*; **155<sup>rb</sup>** unten in der Spalte: *fvr ge[chwul]t der fu[ß]. Och[sen] zungen ~~wasser~~ oder [afft getruncken mitt warmem wa[ss]er, hilfft va[st] wol fur die ge[chwollen] fu[ß]. Aytter ne[seln] mitt baum öle ge[lotten], vnd die ge[chwollen] fu[ß] damitt be[trichen] vertreÿbt die ge[chwul]t.*; **161<sup>r</sup>** am unteren Rand: *Nym venedi[che] Senffen [chabe die klain lauendelblumen wa[ss]er vnder ne[ss]el wa[ss]er vnd gebrannten wein temperirs vn[ter]inander So wird ein [alb] daraus [schmirs] bey dem offen oder wue der wee J[st].*; **161<sup>v</sup>** am oberen Rand: *Fur den rotlawff. Nym Silbergolt ein lot oder drewe dornoch der [schad] groß J[st] vnd nym Roßen ole reib das [silbergolt] vor klain / thun darnoch das ole doran dornoch ein Weng Roßen wa[ss]ers vnd wider geriben / dornoch ein Weng [spira] nordj wa[ss]er vnd mach den ein pfla[ster] doraus vnd lege darauff vnd loß iij tag ligen.*; **164<sup>va</sup>** unten

<sup>9</sup> Auf f. 4<sup>vb</sup>, 9<sup>rb</sup>, 19<sup>rb</sup> (6x), 20<sup>ra</sup> (2x), 22<sup>ra</sup>, 31<sup>rb</sup>, 41<sup>va</sup>, 45<sup>vb</sup> (2x), 46<sup>rb</sup>, 47<sup>rb</sup>, 49<sup>vb</sup>, 58<sup>vb</sup>, 63<sup>va</sup>, 100<sup>vb</sup> (5x), 114<sup>vb</sup>, 115<sup>rb</sup>, 124<sup>rb</sup>, 124<sup>ra</sup>, 126<sup>ra</sup> (2x), 126<sup>rb</sup>, 138<sup>vb</sup>, 144<sup>vb</sup>, 145<sup>va</sup>, 145<sup>vb</sup>, 150<sup>rb</sup>, 151<sup>rb</sup>, 153<sup>rb</sup>, 153<sup>va</sup> (2x), 155<sup>va</sup>, 155<sup>vb</sup>, 156<sup>ra</sup>, 156<sup>rb</sup> (2x), 160<sup>va</sup> (3x), 163<sup>rb</sup>, 164<sup>rb</sup>, 166<sup>va</sup> (3x), 166<sup>vb</sup>, 167<sup>ra</sup>, 179<sup>vb</sup>, 180<sup>ra</sup>, 188<sup>rb</sup>, 202<sup>va</sup>, 206<sup>rb</sup> und 206<sup>va</sup>.

<sup>10</sup> Hier sei Frau Dr. Helgard Ulmschneider und Prof. Dr. Gundolf Keil herzlich gedankt für die Hilfe bei der Entzifferung einiger Stellen.

in der Spalte: *Von dem rodt lauffen. Bin[saugen ge]sto[]len / vnd gelegt auff daz rodtlauffen vnd auff das ge[se]gnet an einem glied, wo daß wer an einem men[]chen / es zeugt die hitz herauß / he[]ylet von [stundt an.. Rubs wa]ß[er mitt ro]sen öle vermi[]chet / vnnnd auff das ge[se]gnet ge[st]richen kulet es. Welchen kindern daß rodt lauffen geferd i[st] / den [sol man frey]am kraudt ein wenigk [schneiden in den brey] / oder man [sol in geben zu drincken frey]am wa[]ß[er / [ie gene]sen zu handt; 181<sup>ra</sup> an der unteren Hälfte am Rand: allein nit; 211<sup>v</sup> oben: Wen ein wuttender hund bei[st] [chyb auff ein keße diße wort vnd gib Jm ze]ßen jrram. kachan. kataffram [strecken].<sup>11</sup>*

### 3. Der Auftraggeber und die politischen und geistigen Interessen des Wertheimer Hofes im 15. Jahrhundert

#### 3.1. Der Auftraggeber

Wie im Kolophon steht (210<sup>ra</sup>), ist *DJß buch [...] be[chryben worden zu+ lybe vnd zu+ nutz der [sele des wolgebornen vnd edelen herren, herren Johann]en Grauen zu+ Werthem ...* Der Adressat des Werks ist demzufolge Graf Johann III. (1454-1497), der letzte Vertreter der älteren Linie des Hauses Wertheim. Die beiden Linien – die ältere und die jüngere – der gräflichen Familie entstanden in Folge des durch den Grafen Johann I. (1373-1407) erlassenen Statuts, durch welches die Grafschaft Wertheim und andere Besitzungen, die Graf Johann I. ungeteilt in Besitz hatte, als Erbe dem ältesten Sohn, Johann II. (1407-1444), zufiel, während die Besitzungen, an denen der Graf nur einen Anteil besaß, ein jüngerer Sohn, Michael (1407-1440), als Erbe erhielt. Die so entstandenen zwei Linien sollten allerdings das Würzburgische Kammeramt als gemeinschaftliches Lehen tragen. Alle anderen Söhne wurden für die geistliche Laufbahn bestimmt.<sup>12</sup>

Der Enkel des Grafen Johann I., Graf Georg (1444-1454), und seine Gemahlin, Gräfin Anna von Öttingen, hatten drei Söhne, Eberhard, Johann und Albrecht. Johann und

<sup>11</sup> Wie die zwischengesetzten Punkte andeuten, handelt es sich hier vermutlich um einen Zauberspruch (Schriftliche Mitteilung von Prof. Dr. Gundolf Keil).

<sup>12</sup> Vgl. J. Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Erlöschen im Mannesstamme im Jahre 1556. Teil I. Frankfurt a. M. 1843, S. 192-196. und O. Meyer, Geistiges Leben am spätmittelalterlichen Hof von Wertheim, In: Wertheimer Jahrbuch 1981/82, S. 11-24, hier S. 13.

Albrecht wurden als jüngere Söhne entsprechend der gräflichen Hausordnung für die geistliche Laufbahn ausgebildet, Johann wurde Domherr in Köln, Albrecht in Würzburg. Nach dem Tod seines Bruders Eberhard, der zwar nicht unvermählt, aber doch kinderlos vor 1448 starb, wurde Johann III. (1454-1497) zum alleinigen Nachfolger seines Vaters bestimmt, trat dazu wieder in den Laienstand und wurde Mitverwalter der Grafschaft. Als der Vater 1454 starb, übernahm er die Regierung. Er scheint an den Reichsangelegenheiten seiner Zeit nur geringen Anteil genommen zu haben, obwohl er als Reichsgraf verpflichtet war, sich an den allgemeinen Kriegszügen zu beteiligen. So stellte er 1480 ein Kontingent gegen die Türken. Des weiteren ist belegt, daß er im Jahre 1489 zum Kriegszug gegen die Niederlande seinen finanziellen Beitrag leistete und eine kleine Anzahl von Leuten aufstellte. Er nahm an mehreren Reichstagen und im Gefolge des Mainzer Erzbischofs an der Wahl Maximilians zum König im Jahre 1486 in Frankfurt teil.

Graf Johann III. beteiligte sich an den kriegerischen Auseinandersetzungen seiner Zeit, zu denen meist unklare Gebietsverhältnisse, oder, wie im Falle des Erzbistums Mainz, die inneren Machtkämpfe den Anlaß gaben. In Mainz wollten sowohl Graf Dietrich von Isenburg als auch Graf Adolf von Nassau die Würde des Erzbischofs erlangen. Johann von Wertheim nahm in dieser Auseinandersetzung an der Seite des von Kaiser und Papst anerkannten Adolf von Nassau teil und eroberte 1463 in der sogenannten Kùlsheimer Fehde die drei Städte Kùlsheim, Buchen und Walldùrn, welche auf Seiten Dietrichs von Isenburg standen, und vergrößerte dadurch sein Territorium. Der Mainzer Pfandschaftsinhaber von Kùlsheim, Anton von Wittstadt, wurde vertrieben, wodurch lange Auseinandersetzungen zwischen ihm und dem Grafen Johann III. entstanden. Nachdem Adolf von Nassau die Würde des Erzbischofs errungen hatte, konnte er die in seinem Namen begangenen Gebietsannexionen nicht mehr dulden, so daß schließlich Graf Johann in einem Vertrag aus dem Jahre 1467 auf Buchen und Walldùrn verzichten mußte. Kùlsheim verblieb zunächst in Besitz des Grafen Johann, dem Helfer des Erzbischofs; im Jahre 1480 mußte er allerdings auch darauf verzichten und erhielt eine Kriegskostenentschädigung, die zunächst verzinst, 1538 dann ermäßigt dem Grafen von Wertheim ausbezahlt wurde. Anton von Wittstadt erhielt von Graf Johann Entschädigung. Im Jahre 1484 löste der Würzburger Bischof Rudolf von Scherenberg die Stadt Homburg, die seit 1403 Wertheimer Pfandbesitz war, trotz des Widerstrebens Johanns III. wieder aus.

Die letzten 15 Jahre der Regierung des Grafen Johann III. verliefen friedlich. In Wertheim ließ er die Zahl der im Jahre 1419 eingerichteten Vikarien auf 13 erhöhen,<sup>13</sup> und auf sein Bitten hin wurden 1481 von Papst Sixtus IV. dem Kollegiatsstift besondere Privilegien zuerkannt. Der jeweilige Dekan, der an der Spitze des Stiftes stand, wurde vom Bischof von Würzburg investiert, das Patronatsrecht jedoch behielten die Grafen. Auch wurde festgelegt, daß jeder Vikar eine Universitätsausbildung haben müsse.

Als Graf Johann 1497 unvermählt starb, erlosch mit ihm die ältere Linie der Grafen von Wertheim.<sup>14</sup>

### **3.2. Konturen der politischen und geistigen Interessen des Wertheimer Hofes im 15. Jahrhundert**

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts und bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts erreichte die Grafschaft Wertheim den Höhepunkt ihrer Geschichte. Kaiser Karl IV. aus dem Hause Luxemburg brauchte auf dem Weg von seinem Königsland Böhmen, mit Sitz der Reichsregierung in Prag, zu seinen angestammten luxemburgischen Landen zuverlässige Stützpunkte. Einer der möglichen Wege führte über Wertheim (Passau – Straubing – Regensburg – Kallmünz – Nürnberg – Neustadt a. d. Aisch – Kitzingen – Würzburg – Wertheim – Aschaffenburg – Frankfurt – Mainz). So kam das Interesse des Kaisers dem

---

<sup>13</sup> Diese aus dem Jahre 1419 stammende Familien-Stiftung des Grafen Johann II., seines Bruders Michael und des Sohnes des Grafen Johann II., Georg läßt auf religiös-institutionelle Interessen der Familie schließen. Durch diese Stiftung erhielt die Pfarrkirche neben einer Pfarrstelle 10 Vikarien. Sowohl die zu verrichtenden Gottesdienste als auch die Einkünfte der Pfarrer und der Vikare wurden festgelegt, allerdings mit dem Vorbehalt, daß die Grafen von Wertheim die Schirmherrschaft über die Stiftung besäßen. Die Bestätigung durch den Bischof erfolgte noch im selben Jahr. Obwohl solche Absichten in der Errichtungsurkunde nicht genannt werden, entstand durch diese Stiftung die „Gelegenheit, mehr universitär Ausgebildeten eine Pfründe zu verschaffen, die das geistige Profil des gräflichen Hofes schärfer zeichnen helfen“. (Vgl. Aschbach [wie Anm. 12], S.239f. und O. Meyer [wie Anm. 12], S. 14f. und S. 23.) Diese Wirkung der Stiftung kann mindestens in einem Fall nachgewiesen werden: Der spätere Kölner Theologieprofessor Konrad Wellin von Reutlingen hatte eine Vikarie inne. Wie er nach Beendigung seines Studiums in Würzburg und Wien nach Wertheim kam, ist nicht feststellbar. Jedenfalls begleitete er 1428 drei Söhne des Grafen Johann II., Johann, Albrecht und Ludwig, zum Studium nach Köln, wo er seit 1435 als Professor tätig war. Im Jahre 1437 war er Dekan der Theologischen Fakultät und 1438 Rektor der Universität Köln. Die fortwährende Verbundenheit Wellins mit Wertheim wird dadurch sichtbar, daß er bei seinem Tode 1448 seine Bibliothek, 63 Handschriften theologischen, philosophischen, juristischen und medizinischen Inhalts, der Pfarrkirche zu Wertheim vermachte. (Vgl. O. Meyer [wie Anm. 12], S. 23; H. Ehmer Geschichte der Grafschaft Wertheim, Wertheim 1989, S. 78 und W. Stoll, Geschichte der Kirchenbibliothek Wertheim. Würzburg 1984 (Mainfränkische Studien Bd. 31), S. 27-51)

<sup>14</sup> Vgl. Aschbach [wie Anm. 12], S. 248-259; Ehmer [wie Anm. 13], S. 78-80 und K. Wagner, Graf Johann III. von Wertheim. In: Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. 30 (1887), S. 255-267.

des Grafen Eberhard (1355-1373) entgegen, dessen Territorium sich zwischen zwei großen Herrschaftsgebieten, zwischen dem Erzstift Mainz und dem Hochstift Würzburg, befand.<sup>15</sup> Graf Eberhard empfing ein Lehen „für Burg und Stadt Wertheim, Kreutwertheim, die Mainfähre zwischen beiden Orten, auch eine künftig gegebenenfalls entstehende Brücke“.<sup>16</sup> Es folgten mehrere Privilegien für ihn und seinen ältesten Sohn und Nachfolger Graf Johann I. (1373-1407), der schließlich in den Wirren der Zeit die Fronten wechselte und König Ruprecht unterstützte. Von ihm erhielt dessen Erbe Johann II. (1407-1444) im Jahre 1408 einen umfassenden Lehensbrief und die Ernennung zum Hofrichter. Eine Privilegienbestätigung und –erweiterung erfolgte später auch durch Kaiser Sigismund.<sup>17</sup> Nach der zehnjährigen Regierungszeit des Grafen Georg (1444-1454) folgte ihm sein Sohn Johann III. nach.<sup>18</sup>

Vor allem über die nachgeborenen Söhne nahm die Familie Einfluß auf die Kirchenpolitik. Die Brüder des Grafen Johann I. waren in den Domkapiteln von Würzburg, Bamberg und Eichstätt vertreten. 1399 wurde einer der Brüder, Albrecht, in Bamberg zum Bischof gewählt. Ein Jahr danach wurde ein weiteres Mitglied der gräflichen Familie, der Bruder des Bamberger Bischofs, Eberhard, von einer der beiden Parteien des Würzburger Domkapitels zum Bischof gewählt, die andere wählte mit Stimmgleichheit Johann von Egloffstein. Der Stichentscheid König Ruprechts fiel zugunsten Johanns von Egloffstein aus. Nach mehreren Jahren wurde seinem Nachfolger, Bischof Johann von Brunn, wegen dessen verschwenderischer Tätigkeit ein Koadjutor aufgezwungen. Dieser war der Kölner und Würzburger Domherr Johann von Wertheim, ein Sohn des Grafen Johann II. Nach seinem baldigen Tod folgte ihm sein Bruder Albrecht nach. Er wurde allerdings im Jahre 1436 durch einen Schiedsspruch des Markgrafen Friedrich I. von Brandenburg seines Amtes enthoben.<sup>19</sup>

Neben diesem knapp skizzierten politischen Engagement sind die nicht unbeträchtlichen kulturellen Aktivitäten der Wertheimer Grafen für uns von besonderem Interesse.

Schon etwas mehr als zwei Jahrhunderte vor der Regierungszeit des Grafen Johann III. schreibt Wolfram von Eschenbach an der berühmten Stelle im Parzival (184, 4-6): *mîn*

---

<sup>15</sup> Vgl. O. Meyer [wie Anm. 12], S. 11f.

<sup>16</sup> Ebda., S. 12.

<sup>17</sup> Ebda., S. 12f.

<sup>18</sup> Vgl. H. Ehmer [wie Anm. 13], S. 78.

<sup>19</sup> Vgl. O. Meyer [wie Anm. 12], S. 13f.

*hêrre der grâf von Wertheim / waer ungeru solider dâ gewesen: / er möhte ir soldes niht genesen,*<sup>20</sup> wobei die Deutung der Formel *mîn hêrre* (lehnsrechtliche Beziehung oder Übersetzung des altfranzösischen *mes sire*) zu manchen Kontroversen in der Forschung geführt hat, welche letztlich auf Vermutungen beruhen. Der erwähnte Graf ist ziemlich sicher Graf Poppo I. (urkundl. 1165-1212) oder Graf Poppo II. (urkundl. 1183-1238). Es besteht die Möglichkeit, daß Wolfram seine Laufbahn im Dienste eines dieser Wertheimer Grafen begonnen hat, da die gräfliche Familie im mittelfränkischen Eschenbach Besitzungen hatte, jedoch gilt als weniger wahrscheinlich, daß Graf Poppo auch literarischer Auftraggeber war.<sup>21</sup> Die tatsächlichen Beziehungen zwischen Wolfram und den Grafen sind nicht mehr aufzuklären.

Eine bildliche Darstellung eines Mitglieds der Grafenfamilie findet sich in der Berliner Handschrift des Eneasromans Heinrichs von Veldeke (mgf 282) auf Blatt 59<sup>r</sup>,<sup>22</sup> wo ein Ritter im Gefolge von Herzog Turnus mit dem Wappen des Grafen Poppo II. von Wertheim erscheint. Obwohl die Familie, indem sie an einem welthistorischen Ereignis, nämlich der Gründung des Römischen Reiches, teilnimmt, als politisch bedeutungsvoll erscheinen mag, ist höchst unwahrscheinlich, daß ein Mitglied des Grafenhauses Auftraggeber für jene Handschrift war, weil der Ritter mit dem Wertheimer Wappen (in einer Dichtung, die als pro-staufisch bezeichnet wird) sich auf der Verliererseite,<sup>23</sup> an der Seite der Gegner des Eneas, befindet.<sup>24</sup>

Als politische Amtsträger werden die Wertheimer in Johanns von Würzburg Minne- und Aventiureroman ›Wilhelm von Österreich‹ vorgestellt, in dem Ereignisse des dritten

---

<sup>20</sup> Wolfram von Eschenbach: Parzival, Mittelhochdeutscher Text nach der Ausgabe von K. Lachmann, Übersetzung und Nachwort von W. Spiewok. Bd. 1, Stuttgart 1996 (RUB 3681), S. 314.

<sup>21</sup> Vgl. J. Bumke, Mäzene im Mittelalter. Die Gönner und Auftraggeber der höfischen Literatur in Deutschland 1150-1300. München 1979, S. 28, 268 und 472; S. Keppler, Zwischen Gralburg und Krähwinkel – Die Stadt Wertheim in Hauptwerken der deutschen Literatur. In: Wertheimer Jahrbuch 1999, S. 217-238, hier S. 219-221; Johannes Wenck von Herrenberg, Das Büchlein von der Seele. Hg. von G. Steer. München 1967 (Kleine deutsche Prosadenkmäler des Mittelalters 3), S. 60 und Ehmer [wie Anm. 13], S. 36f., ferner S. Keppler, Wolfram von Eschenbach und das Kloster Bronnbach. Möglichkeiten der Schriftstiftung in einem regionalen Netzwerk. In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen Bd. 239, Jahrgang 154, 2. Halbjahresband 2002, S. 241-267.

<sup>22</sup> Berlin, SB Preuß. Kulturbes., Ms. germ. fol. 282.

<sup>23</sup> Vgl. Keppler 1999 [wie Anm. 21], S. 221-222 und Ehmer [wie Anm. 13], S. 36-38.

<sup>24</sup> Die historischen Quellen geben über die Haltung des Wertheimer Grafen in den Auseinandersetzungen zwischen den Welfen und dem Hause Hohenstaufen keine Auskunft, doch vermutet J. Aschbach eine pro-staufische Haltung. Auch H. Ehmer kann über die Tätigkeit Poppo II. im Dienste des Kaisers Heinrich VI. keine genaueren Angaben machen, jedoch erscheint der Wertheimer Graf in den kaiserlichen Urkunden meist an vorderer Stelle unter den Laienzeugen. Allerdings scheint in der Abbildung der Berliner Handschrift des Eneasromans eine andere Auffassung zur Geltung zu kommen. Vgl. dazu Keppler 1999 [wie Anm. 21], S. 222; J. Aschbach [wie Anm. 12], S. 71 und Ehmer [wie Anm. 13], S. 36.

Kreuzzuges zur Darstellung kommen. Bei der Auflistung der christlichen und heidnischen Truppen wird auch Wertheim erwähnt:<sup>25</sup> *Nu hoert von den lantherren min, / den uzerwelten Franchen, / wie ritterlichen die wanchen / man sach in die selben schar! Der hohe byschof schanden bar / billich hat von mir den ruom: / durch sin riches herzogen tuom / er riht mit stole und mit dem swert. [...] ez ist billich / daz ich si wurde, sit daz ich / von Wirtzburch geborn bin:/ [...] bi dem byschof bliben / man die werden Franchen sach, / als diu schrift mir verjach, / hie Brunnecke und Hohenloch, / Werththain, Rienek, der byschof hoch / von Babenberch [...].*<sup>26</sup> In diesem Kontext erscheint der Bischof von Würzburg als Inhaber der Gerichtsbarkeit, also in der Rolle des Vertreters der königlichen Macht. Ob diese Darstellung des Bischofs als Anspielung auf das Zeitgeschehen in der engeren Heimat des Dichters zu sehen ist – unter der Regierung des Grafen Rudolf II. (gest. 1306) und seiner Söhne wurden „Burg und Stadt Wertheim zu Würzburgischen Lehen“<sup>27</sup> – oder aus anderen Motiven entstanden ist, wie dem Bemühen um ein Mäzenat – dann wohl nicht des Grafen von Wertheim, sondern des Bischofs –, bleibt im Ungewissen.<sup>28</sup>

Schließlich wird die nach dem bereits erwähnten Rücktritt des Würzburger Koadjutors Albrecht entstandene Fehde zwischen Graf Michael I., dem Begründer der jüngeren Linie der Wertheimer Grafen, Bruder Johanns II., und dem Würzburger Bischof Johann von Brunn Gegenstand eines Spruches (39 Strophen) des Mainzer Meistersingers Pernkopf: *Secht umb ir herrn, was ruschet in der hecken? Grof Michel het sin sloß verlorn, das mag noch manigen stolzen buren erschrecken. Es dete im zorn. Das uf Swenburg die frömden baner stecken ...*<sup>29</sup> Dieser Spruch ist in der Forschung auch geläufig unter der Titulierung *der frowen zucht*.<sup>30</sup>

Die Grafen von Wertheim finden nicht nur in Erzählungen Erwähnung, sie können bei einigen teils deutschen teils lateinischen Handschriften eindeutig als Auftraggeber nachgewiesen werden.

<sup>25</sup> Vgl. Keppler 1999 [wie Anm. 21], S. 222-227.

<sup>26</sup> Johann von Würzburg: Wilhelm von Österreich. Hg. von Ernst Regel, Dublin/Zürich 1970, unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1906, (Deutsche Texte des Mittelalters Bd. 3.), S. 236, V. 16696-16703; V. 16713-15 und S. 237, V. 16744-49.

<sup>27</sup> Aschbach [wie Anm. 12], S. 110.

<sup>28</sup> Vgl. Keppler 1999 [wie Anm. 21], S. 222-227.

<sup>29</sup> R. v. Liliencron, Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert. Bd. 1. Hildesheim 1966 (Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1865), S. 357.

<sup>30</sup> Vgl. Johannes Wenck von Herrenberg [wie Anm. 21], S. 62. Anm. 6.

Eine nach Angaben von Alexander Kaufmann auf das Jahr 1318 datierte Sammelhandschrift wurde nach Aussage des lateinischen Einleitungsgedichts für den Grafen Rudolf von Wertheim geschrieben. Sie enthält unter anderem eine Abhandlung ›De timore Dei‹, Briefe des heiligen Ignatius und zwei Schriften des heiligen Bonaventura.<sup>31</sup>

Aus dem 15. Jahrhundert stammen dann mehrere Schriften, die den Mitgliedern der Grafenfamilie gewidmet sind. Ein Arzt im Dienste des Wertheimer Hofes, Johannes Lange von Wetzlar, hat drei seiner in Latein verfassten Schriften den Mitgliedern der Familie gewidmet. Er wurde um 1365 geboren, gehörte dem Wetzlarer Schöffengeschlecht Lange an und studierte an der Universität Prag, wo er 1385 mit dem Abschluß *Baccalaureus artium* graduiert wurde. In Prag bekam Lange Anregung zu marianischer Frömmigkeit, weswegen eine Verbindung zu dem Kreis um den Prager Erzbischof Johannes von Jentzenstein (gest. 1400) angenommen wird, auf dessen Drängen das Fest *Visitatio Mariae* von Papst Bonifatius IX. (1389-1404) am 9. November 1389 eingeführt wurde. Die Erstfassung von Johannes' Lange Magnificat-Kommentar ›*Dialogus super Magnificat*‹, ein „Beispiel für die böhmische Marienverehrung und *Devotio moderna*“ wurde wohl auch im Interesse des Erzbischofs verfasst.<sup>32</sup> Andere seiner Schriften deuten darauf hin, daß er Doctor in *medicinis* war,<sup>33</sup> jedoch bleibt im Unklaren, wann und wo er zum Doktor der Medizin promoviert wurde. Zwischen 1390 und 1412 ist seine Schultätigkeit in Wetzlar anzusetzen, die er in den ›*Auree claves*‹ bezeugt,<sup>34</sup> da er über sich als *expertus ... olim existens rector scolarium Wetzlarensium* (175<sup>v</sup>) spricht.<sup>35</sup> Während seines etwa zehnjährigen Aufenthaltes am Mäzenatenhof zu Wertheim scheint er beide Berufe ausgeübt zu haben. In den Jahren 1420-23/24 ist er – ein deutscher Dienstbrief ist aus dem Jahre 1420 erhalten – als Stadtarzt in Frankfurt bezeugt. Mit großer Wahrscheinlichkeit starb er nicht lange nach der Fertigstellung der Letztfassung des ›*Dialogus super Magnificat*‹<sup>36</sup> im Jahre 1427.<sup>37</sup>

<sup>31</sup> A. Kaufmann, Zur Geschichte der Abtei Bronnbach an der Tauber. In: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins 34 (1882), S. 467-486, vgl. auch Frommann [wie Anm. 8], Sp. 211f.

<sup>32</sup> E.-S. Bauer u. G. Baader, Art. 'Lange, Johannes'. In: <sup>2</sup>VL, Bd. V, Sp. 584-590, hier Sp. 585.

<sup>33</sup> ›*Compendium*‹ (Paris, Bibl. Nationale, ms. Lat. nouv. Acq. 3035, 218<sup>r</sup>-236<sup>v</sup>), ›*Archa*‹ (Paris, Bibl. Nationale, ms. Lat. nouv. Acq. 3035, 237<sup>r</sup>-249<sup>v</sup>) und die zwei Pestkonsilien ›*Regimen contra pestilenciam...*‹ (Würzburg, UB, cod. M. ch. q. 160, 137<sup>v</sup>-138<sup>v</sup>) und ›*Das deutsche Pestregimen*‹ (München, cgm. 591, . 125<sup>r-v</sup>).

<sup>34</sup> Mainz, StB, cod. Chart. I., 129, 169<sup>r</sup>-186<sup>v</sup>, aus der Karthause bei Mainz.

<sup>35</sup> Zitiert nach: Bauer u. Baader [wie Anm. 32], Sp. 584.

<sup>36</sup> Diese Schrift ist allerdings nur in einer dem Wormser Bischof Friedrich von Domneck (1426-45) gewidmeten Handschrift aus dem Jahre 1427 überliefert (Stockholm, Königliche Bibliothek, cod. Holm. A 212).

Von den drei den Mitgliedern der Wertheimer Grafenfamilie gewidmeten lateinischen Werken des Johannes Lange von Wetzlar sind zwei medizinische Schriften und eines ein moralisch-pädagogisches Werk: Dem Bamberger Bischof Albrecht von Wertheim (1398-1424) ist das ›Compendium magistri Johannes de Wetzlaria de epidemia‹ gewidmet, ein im Jahre 1412 in Wertheim vollendeter Traktat über die Ursachen der Pest und die gegen sie verwendbaren Vorbeugungs- und Heilmittel. Dieses Werk ist eine mit wenigen neuen Gedanken versehene Bearbeitung des Pariser Pestgutachtens von 1348 und des Prager ›Missum imperatori‹ des Gallus von Prag aus dem Jahre 1371, in dem er die Regeln der Pestbekämpfung beschreibt.<sup>38</sup>

Ebenfalls dem Bamberger Bischof Albrecht gewidmet ist die ›Archa‹, eine weitere, nicht genau datierbare medizinische Schrift, in der auf das ›Compendium‹ mehrmals verwiesen wird. Sie beinhaltet eine Auflistung von Heilmitteln bei verschiedenen Krankheiten. Im Werk werden auch Patienten des Johannes Lange erwähnt, Bürger und Schöffen von Wertheim und die Gemahlin des Johannes II. von Wertheim, die im Jahre 1435 verstorbene Gräfin Mathilde.<sup>39</sup>

Das dritte Werk, ›Auree claves‹, ist ein pädagogischer Traktat für Kleriker.<sup>40</sup> Diese aus dem Jahre 1418 datierte Schrift ist dem Grafen Johann II. (1407-1444) gewidmet. Der Adressat des Traktats ist der jüngere Sohn des Grafen, der spätere Koadjutor des Würzburger Bistums, Johann von Wertheim (gest. 1433). Im ersten Buch werden in zehn Kapiteln „mit der Bildungsprogrammatis der hochmittelalterlichen Scholastik“ die sieben goldenen Schlüssel der Weisheit dargestellt.<sup>41</sup> Diese sind *paciencia*, *obediencia*, *moralitas*, *diligencia*, *amor*, *constancia* und *oracio*. Das zweite Buch definiert die Philosophie als *sciencia divinarum rerum explicacio* (184<sup>v</sup>);<sup>42</sup> als ihre bedeutendsten Vertreter werden die

<sup>37</sup> Vgl. O. Meyer [wie Anm. 12], S.15-19; Bauer u. Baader [wie Anm. 32], Sp. 584-590 und E.-S. Bauer, Frömmigkeit, Gelehrsamkeit und Zeitkritik an der Schwelle der großen Konzilien. Johannes von Wetzlar und sein Dialogus super Magnificat (1427). Mainz 1981 (Quellen und Abhandlungen zur Mittelrheinischen Kirchengeschichte Bd. 39), S. 4-35.

<sup>38</sup> Vgl. O. Meyer [wie Anm. 12], S.15; Bauer u. Baader [wie Anm. 32], Sp. 588; Bauer [wie Anm. 37], S. 4-6 und G. Keil, Art. 'Gallus von Prag'. In: <sup>2</sup>VL, Bd. II., Sp. 1065-1069.

<sup>39</sup> Vgl. O. Meyer [wie Anm. 12], S.16, Bauer [wie Anm. 37], S. 7-10. und Bauer u. Baader [wie Anm. 32], Sp. 588f.

<sup>40</sup> Weitere moralisch-pädagogische Werke des Johannes Lange sind ›Rosarium Johannis‹ oder ›Forma vite cleri et monachi‹ (Trier, Bibl. des Priesterseminars, cod. 162, 1<sup>r</sup>-159<sup>f</sup>), ›Forma scholaris‹ (Trier, Bibl. des Priesterseminars, cod. 162, 179<sup>v</sup>-192<sup>f</sup>), ›Malleus Hussonis‹ (Leipzig, UB, cod. 1092, 231<sup>v</sup>; ebd. cod. 1387, 277<sup>v</sup>), ›Schulbüchlein zur Einleitung in den Psalter‹ (Berlin, SB Preuß. Kulturbes., cod. theol. lat. fol. 87, 266<sup>v</sup>-271<sup>v</sup>). (Bauer u. Baader [wie Anm. 32], Sp. 586-588)

<sup>41</sup> O. Meyer [wie Anm. 12], S.16.

<sup>42</sup> Zitiert nach: Bauer u. Baader [wie Anm. 32], Sp. 587.

Septem artes liberales genannt, über denen die Theologie steht. Wahrscheinlich kurz vor dem Ende bricht das Werk mit dem sechsten Kapitel ab.<sup>43</sup>

Das in der Volkssprache verfasste laienkatechetische Werk ›Das Büchlein von der Sele‹ des Theologen Johannes Wenck von Herrenberg, auf das Jahr 1436 datiert, entstand, wie die Widmungsworte bezeugen, auf Wunsch des Grafen Michael I. Dieses Werk ist unikal in dem Codex der Universitätsbibliothek Heidelberg [Hs. 959 (Cod. Heid. 368,192)], Fol. 99<sup>r</sup> – 113<sup>v</sup>, überliefert. Der Schreiber Johann Vogt von Sickingen, der sich auf fol. 95<sup>v</sup> nennt, hat mit dieser Handschrift „aller Wahrscheinlichkeit nach eine unmittelbare Nachschrift des Originals“ geschaffen.<sup>44</sup> Sie entstand vermutlich in der Zisterzienserabtei Bronnbach. Der Auftraggeber des Codex mochte der Abt von Bronnbach, Johann Alzheim (1452-1459), ein vormaliger Heidelberger Studienkollege des Johannes Wenck von Herrenberg, gewesen sein.<sup>45</sup> Dieses Werk „ist ein einzigartiges Dokument der Popularisierung scholastischer Philosophie und Theologie: die Umsetzung in die Volkssprache erfolgt hier nicht wie gewöhnlich durch Vermittlung eines Übersetzers, sondern unmittelbar ‘aus erster Hand’, von einem Professor für Theologie. Zudem ist sie hinsichtlich der Begrifflichkeit ohne terminologisches Vorbild: Johannes Wenck hat die zentralen philosophischen und theologischen Termini des Lateinischen aus eigenem Sprachvermögen ins Mittelhochdeutsche übertragen. Das ‘Büchlein’ ist auch philosophisch von Bedeutung: es gibt Zeugnis von Wencks albertinischer (?) Richtung auf erkenntnistheoretischem Gebiet. Wir dürfen weiterhin in der kleinen Schrift den beachtlichen und durchaus gelungenen Versuch Wencks sehen, einen Beitrag zur theologischen Grundlegung einer christlichen Laienfrömmigkeit zu leisten.“<sup>46</sup> Der Autor, Johannes Wenck, stammt aus Herrenberg, in der Diözese Konstanz, studierte in Paris, wo er sich den Grad eines *magister artium* erwarb und zum Priester geweiht wurde. Sehr wahrscheinlich wurde er während seiner Studienzeit durch Johannes de Nova Domo für die albertinische Schule gewonnen. Gegen Ende des Jahres 1426 immatrikulierte er sich an der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, wo er nach der Beendigung seiner Studien als *Sacrae Theologiae Professor* bis zu seinem Tode tätig war. Dreimal, in den

<sup>43</sup> Vgl. O. Meyer [wie Anm. 12], S.1-17 und Bauer u. Baader [wie Anm. 32], Sp. 587.

<sup>44</sup> Vgl. Johannes Wenck von Herrenberg [wie Anm. 21], S. 28.

<sup>45</sup> Vgl. Johannes Wenck von Herrenberg [wie Anm. 21], S. 19-21, 28 u. 59, L. Scherg: Die Abtei Bronnbach und der Zisterzienserorden II – Filiation und “iura paternitatis”. In: Wertheimer Jahrbuch 1999, S. 11-36, hier S. 25. Zu Alzheim s.u. Anm. 60 ff.

<sup>46</sup> Johannes Wenck von Herrenberg [wie Anm. 21], S. 17f.

Jahren 1436, 1444 und 1446, wurde er zum Rektor der pfälzischen Universität berufen. Dazwischen war er im Sommer 1441 Dekan der Theologischen Fakultät und gleichzeitig Vizekanzler der Universität. Er starb in Heidelberg im Jahre 1460, sein Haus mit Hof und Grundstück stiftete er für die Errichtung einer 'Realisten'-Burse unter theologischer Leitung, welche zur „Unterbringung und Unterweisung von Scholaren der *via Realistarum*“ dienen sollte.<sup>47</sup> Sein umfangreiches Schrifttum ist auf seine vielfältigen Interessen- und Tätigkeitsgebiete, wie Dozententätigkeit, Kirchenpolitik, Ketzerbekämpfung, Predigt und Seelsorge zurückzuführen. Viele seiner Schriften sind durch die scholastische Lehrtätigkeit geprägt, wie die Kommentare zu Aristoteles' ›De anima‹, zu Boetius' ›De hebdomadibus‹, zum ›Liber de causis‹, zur ›Caelestia hierarchia‹ des Pseudo-Dionysius Areopagita und zu den Büchern der Heiligen Schrift, unter anderem zu Genesis, Exodus, Levitikus und den Klagegedichten. Weitere durch den Lehrbetrieb veranlaßte Werke sind die ›Parva logicalia‹<sup>48</sup> und die Quästionen.<sup>49</sup> Zwar stellen die philosophischen Prinzipien des Aristoteles die Basis für die Schriften des Johannes Wenck dar, doch soll seiner Meinung nach als eigentlicher Orientierungspunkt und als Grundlage der Theologie die Heilige Schrift dienen. Wenck nahm auch lebhaften Anteil an der Kirchenpolitik seiner Zeit. Nach der Absetzung Papst Eugens IV. am 3. September 1439 durch das Basler Konzil stellte er sich auf die Seite des Konzils. Auf dem Mainzer Reichstag 1441 macht er durch seine konziliaristische Aktivität Nikolaus von Kues zu seinem kirchenpolitischen Gegner. Gegen dessen Schrift ›Docta ignorantia‹ wendet sich Wenck mit der ›De ignota litteratura‹ (1443), in der er Cusanus „wegen seines angeblichen Pantheismus als Pseudo-Apostel der Begarden“ bekämpft.<sup>50</sup> „Wencks konziliarische Tätigkeit und Begardenbekämpfung stellen letztlich negative Auswüchse seines priesterlich-seelsorgerlichen Eifers dar: mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften erstrebte er zeit seines Lebens eine innere religiöse Erneuerung des Menschen und eine äußere Reform der Kirche.“<sup>51</sup> Dies bezeugt seine im Jahre 1445 abgeschlossene Predigtsammlung, das ›Memoriale divinatorum officiorum‹.<sup>52</sup>

<sup>47</sup> Johannes Wenck von Herrenberg [wie Anm. 21], S. 13; R. Haubst, Art. 'Johannes Wenck', In: <sup>2</sup>VL, Bd. 10, Sp. 841-847.

<sup>48</sup> Kurzkomentar zu drei Traktaten der ›Summulae logicales‹ des Petrus Hispanus.

<sup>49</sup> ›Utrum vis spirativa est Spiritui Sancto a Patre et Filio uniformiter communicata‹.

<sup>50</sup> Haubst [wie Anm. 47], Sp. 843. In erster Linie sind für Wenck die Bergarden quietistisch-pantheistische Ketzer. (Johannes Wenck von Herrenberg [wie Anm. 21], S. 16.).

<sup>51</sup> Johannes Wenck von Herrenberg [wie Anm. 21], S. 17.

<sup>52</sup> Johannes Wenck von Herrenberg [wie Anm. 21] S. 13-17 und Haubst [wie Anm. 47], Sp. 841-847.

Das wichtigste Zeugnis schließlich für die geistigen Interessen am Wertheimer Hof stellt das für den Grafen Johannes III. (1454-1497) im Jahre 1478 vollendete ›buch von der natur vnd eygenſchafft der dingk‹ des Bronnbacher Zisterziensermönchs Michael Baumann dar. Dieses naturwissenschaftliche Werk gibt die beiden bedeutendsten Enzyklopädien des Mittelalters, den ‘Liber de natura rerum’ des Thomas von Cantimpré beinahe ganz und ‘De rerum Proprietatibus’ des Bartholomaeus Anglicus teilweise in bearbeitender Übersetzung wieder. Die Struktur dieser in zwanzig Bücher eingeteilten, in deutscher Sprache verfassten Enzyklopädie ist aufsteigend ausgerichtet: Im Prolog wird „die Notwendigkeit eines Erkenntnisanstieges von den »res visibiles« zu den »invisibilia Dei« betont“:<sup>53</sup> *Vnd dor vmb, ſo wil ich zu+ dem des erſten an heben zu+ ſchreyben von den vnderſten vnd vnſindlichen dingen vnd alſo vff ſteygen zu+ den hoeren mit der hilff gotts vnßers herren* (3<sup>ra</sup>). Baumann beginnt mit der Beschreibung der Länder der damals bekannten Welt, beschäftigt sich dann mit der leblosen Welt, mit Steinen und Metallen, geht dann über zu den Pflanzen und Tieren des Wassers, der Erde und der Luft bis zum Menschen und seinen Krankheiten. Darauf folgt dann die Beschreibung der Elemente, der *feüchtikeyten des lüffts* und der Sterne; die letzten drei Bücher, der Höhepunkt des Werks, beschäftigen sich schließlich mit der menschlichen Seele und beinhalten die Engel- und Gotteslehre des Bartholomaeus Anglicus.

#### 4. Der Kompilator und sein geistiges Umfeld in der Abtei Bronnbach

Über die Person des Übersetzers und Kompilators des ›buchs von der natur vnd eygenſchafft der dingk‹ läßt sich nur in Erfahrung bringen, was er über sich im Schlußwort verrät: *Michael Baiiman Conuent Bru+der zu Brunbach. Anno 1478* (210<sup>ra</sup>). Weitere Zeugnisse über ihn existieren weder in den älteren Quellen aus der Geschichte der Abtei Bronnbach, noch konnte die neuere geschichtliche und literarhistorische Forschung über ihn Neues ermitteln.<sup>54</sup>

<sup>53</sup> Nischik [wie Anm. 2], S. 394.

<sup>54</sup> Vgl. neben den in den Anmerkungen 1 und 2 angegebenen Schriften: *Historia Domestica Liberae Abbatiae Bronnbacensis*. Abdruck: F. J. Mone, *Geschichte des Klosters Bronnbach bei Wertheim*. In: *Schriften der Altertums- und Geschichtsvereine zu Baden und Donaueschingen*. Jg. 3. Bd. II/1 (1848), S. 307-386; *Mortilogium speciale...*, Bronnbach 1800; *Mortilogium Bronnbacense ...*, Bronnbach 1795; *Liber mortuorum monasterii Brunnbacensis*. Mitgeteilt von J. Kühlers. In: *Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg* 21 (1871), S. 91-112.

Auch über die Ausbildung der Mönche in der Abtei Bronnbach und über die Schreibtradition können nur sehr spärliche Angaben gemacht werden. Die Zahl der Mönche, die im Konvent zum Priester geweiht wurden, ist nicht nachweisbar, da die im Kloster ausgestellten Urkunden keine Unterscheidungen machen zwischen Priestern und Laienbrüdern. Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts hatte, nach dem Beispiel der Bettelorden, auch der Zisterzienserorden auf die Ausbildung der Mönche größeren Wert gelegt. Im Jahre 1245 wurde vom Generalkapitel die erste Studienvorschrift erlassen, nach welcher in den größeren Abteien, oder mindestens in einem Kloster jeder „Provinz“ ein theologisches Hausstudium eingerichtet werden mußte. Dieser Studienvorschrift folgten mehrere Anordnungen. Es kam zu einer Reihe von Studienkolleggründungen in verschiedenen Universitätsstädten. Im Jahre 1302 wurden vom Generalkapitel auch Konventualen kleinerer Klöster zum Besuch der Ordenskollegien verpflichtet. Mönche aus der Abtei Bronnbach können ab dem 14. Jahrhundert in den Ordenskollegien in Wien und Heidelberg nachgewiesen werden. Einige wurden wohl auch im Würzburger Studienkolleg ausgebildet.<sup>55</sup>

Die Bibliothek, die notwendige Voraussetzung eines Hausstudiums, enthielt zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Bronnbach – wie aus dem Brief des Novizen Philipp Trunck aus dem Jahre 1509 hervorgeht – einen reichen Bestand verschiedener Werke. Einen solchen bezeugt auch der zum protestantischen Glauben übergetretene Abt Clemens Leusser (1548-1558/60) in dem Rückgabeprotokoll bei seiner Abdankung. Wegen der Plünderung der

---

Darstellungen: A. Kaufmann: Zur Geschichte der Abtei Bronnbach an der Tauber, In: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins 34 (1882), S. 467-486; G. Müller, Chronik des Klosters Bronnbach. Cistercienser-Chronik 7 (1895), S. 133f.; G. Wissmann, Kloster Bronnbach. Ein Gang durch die Geschichte der ehemaligen Zisterzienserabtei im Taubertal. Tauberbischofsheim 1986, S. 177f. sowie das Standardwerk von L. Scherg: Die Zisterzienserabtei Bronnbach im Mittelalter. Studien zur Geschichte der Abtei von der Gründung bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. Würzburg 1976 (Mainfränkische Studien Bd. 14), das die Geschichte der Abtei nur bis zur Mitte des 14. Jh. behandelt, wie bereits aus dem Untertitel ersichtlich ist. Auch die von T.-M. Nischik [wie Anm. 2], S. 330, Anm. 5 erwähnten, aber nicht genau angegebenen vier Urkunden aus den Jahren 1470-1480, in denen sie die Schreiberhand der BNED verifiziert hat, waren für mich während meines Besuchs im Staatsarchiv Wertheim im Januar 2001 nicht eindeutig identifizierbar. Hier sei Herrn Oberstaatsarchivrat Dr. Peter Müller und Herrn Archivrat Dr. Robert Meier für ihre Hilfe herzlich gedankt.

<sup>55</sup> Scherg 1976 [wie Anm. 54], S. 99f. Der Name Michael Baumanns wird weder in Würzburg noch in Heidelberg oder in Wien erwähnt: A. Arnold, Das Cistercienser-Studienkollegium St. Jakob an der Universität Heidelberg (1387-1523). In: Cistercienser-Chronik 48 (1936) S. 33-44, 69-84, 106-120; A. Amrhein, Cisterciensermönche an der Universität Heidelberg von 1386-1549. In: Cistercienser-Chronik 18 (1906), S. 74 f.; G. Rommel, Aus alten Universitätsmatrikeln. Studenten aus Wertheim und Umgebung. In: Jahrbuch des Historischen Vereins „Alt-Wertheim“ 1931, S. 79-99, und Die Matrikel der Universität Wien. II. Band: 1451-1514. Graz/Wien/Köln 1967 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung; Quellen zur Geschichte der Universität Wien 1. Abteilung).

Klosterbibliothek durch die Schweden und durch Graf Friedrich Ludwig von Wertheim im 30jährigen Krieg ist von den damaligen Beständen nur wenig erhalten geblieben; die frühesten erhaltenen, in Bronnbach geschriebenen Codices stammen aus dem 15. Jahrhundert.<sup>56</sup> Ein Beweis für Abschreibetätigkeit im 13. Jahrhundert in der Abtei Bronnbach ist der Mönch Arnold, der sich in der Abtei Wettingen, in der Schweiz, zwischen 1220 und 1230 als Bücherschreiber auszeichnete, ehe er in sein Stammkloster zurückkehrte. Im Wettinger Bibliothekskatalog steht über seine Tätigkeit: *Hos libros omnes propria manu scripsit et huic domui reliquit et in memoriam sui ad posternos transmisit quidam Arnoldus sacerdos et monachus domus huius dictus de Brunnebach Prophetas et sermones maiores beati Bernhardi et eiusdem de consideratione cum quibusdam dictis eiusdem et tractatus super psalmos quosdam Richardi, valde morale, et Anselmum super Cur deus hommo; hec ille et postea repatriavit.*<sup>57</sup> In der ältesten Chronik, unter Abt Johann I. (urk. 1320-1329) angelegt, wird von einem Konventualen Heinrich berichtet, der verschiedene Handschriften anfertigte: „der `Mammotrecus´ des Johannes Marchesinus, eine `Summa virtutum et viciorum´, möglicherweise das Werk des Zisterziensers Alanus ab Insulis (1120-1202), und die `Sermones´ des Ordensheiligen Bernhard von Clairvaux“.<sup>58</sup> Vermutlich wurde die Abschreibetätigkeit im Kloster während der wirtschaftlichen Krise der Abtei, beginnend in den 1330er Jahren, eingeschränkt; sie dürfte erst mit dem Aufblühen des geistigen Lebens durch die Reorganisation des Klosters unter Abt Berthold (urk. 1363-1373) wiederbelebt worden sein.<sup>59</sup> Über Abt Johann Altzheim (1452-1459), der Professor der Theologie war, berichtet die älteste Klosterchronik, daß dieser in Wien – wo er zunächst studierte, dann bis 1447 als Professor, 1437 und 1439 als Dekan der Theologischen Fakultät lehrte und wirkte<sup>60</sup> – Schriften über das Johannesevangelium verfaßt habe, und daß seine Bücher in fünf Bänden in der Klosterbibliothek aufbewahrt seien.<sup>61</sup>

<sup>56</sup> Außer >BNED< des Michael Baumann vermutlich die Codices, in denen >Der Franckforter< (Theologia Deutsch) und das >Büchlin von der Seele< des Johannes Wenck von Herrenberg enthalten ist (vgl. Scherg 1976 [wie Anm. 54], S. 100 und 207, Anm. 119).

<sup>57</sup> Zitiert nach P. Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Bd. 1. München 1918, S. 416.

<sup>58</sup> Scherg 1976 [wie Anm. 54], S. 101 und L. Scherg, Die Bibliothek der Zisterzienserabtei Bronnbach an der Tauber. In: Kostbare Bücher aus drei alten fränkischen Bibliotheken. Bronnbach, Kleinheubach, Neustadt a. M. Beiträge zur Bibliotheksgeschichte und Katalog des 1985 ersteigerten Bestandes. Würzburg 1988. S. 128-159, hier S. 130.

<sup>59</sup> Scherg 1976 [wie Anm. 54], S. 100-102.

<sup>60</sup> Vgl. Scherg 1988 [wie Anm. 58], S. 131.

<sup>61</sup> Vgl. Scherg 1988 [wie Anm. 58], S. 134.

Aus der Zeit kurz nach dem Tod Michael Baumanns stammt, wahrscheinlich ebenfalls aus dem Kloster Bronnbach,<sup>62</sup> eine Sammlung mystischer Schriften aus den Jahren 1494-1497. Die Handschrift befindet sich im Besitz der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main (Ms. Germ. Oct. 30) und enthält die folgenden Texte: Mariengruß; Passionstraktat; Gedicht über Buße und Abkehr; Glosse nach Deut. 32, 29; Christus und die sieben Laden; Meisterbuch, und auf den Seiten 84<sup>v</sup>-153<sup>r</sup>, die berühmte aus dem Jahre 1497 datierte Schrift ›Der Frankfurter‹ (›Theologia Deutsch‹).<sup>63</sup> Sie ist eine der wichtigsten handschriftlichen Textzeugen der ›Theologia Deutsch‹, ihre Sprache ist ihrer „Zeit und Mundart angepaßt“.<sup>64</sup> Bei dem ›Frankfurter‹ handelt es sich „nach und neben Eckharts deutschen Wercken um das hervorragendste theologische Originalwerk des Mittelalters in deutscher Sprache“.<sup>65</sup> Als mögliche Entstehungszeit der ›Theologia Deutsch‹ gilt das 14. Jh. Der Verfasser ist unbekannt, er lebte nach eigener Aussage als Deutscher Herr, Priester und Kustos im Deutschherrenhaus zu Frankfurt. Das Anliegen der Schrift wird im Prolog dargelegt: sie will die wahren „Freunde Gottes“ und die falschen „Freien Geister“ voneinander unterscheiden. Damit wendet sie sich gegen die Häresie der Freien Geister, die zwar auf dem Konzil von Vienne 1312 verurteilt wurden, deren Lehren jedoch in Beginen- und Bergardenkreisen weiter Verbreitung fanden. Das zentrale Thema ist das menschliche Streben nach Vollkommenheit, dessen Zielpunkt die völlige Vereinigung mit Gott ist. Als Stufen zur Vergöttlichung des Menschen kennt die Schrift zwar die Grade der Reinigung, Erleuchtung und Vereinigung, jedoch wird ein eher passives Verhalten dem Wirken Gottes gegenübergestellt, die Unterwerfung unter seinen Willen und die Selbstentäußerung werden betont. Durch diese wird die wahre Freiheit des Menschen verwirklicht und kann sich die Vereinigung mit Gott vollziehen. Leitbild „des die Vereinigung mit Gott suchenden Menschen“ ist der absolute Gehorsam des Lebens Christi

---

<sup>62</sup> Die Handschrift wurde in Bronnbach in den 1840er Jahren aufgefunden, könnte aber aus der Bibliothek der Benediktinerabtei Neustadt stammen, da nach der Säkularisation sich die Bibliotheken beider Abteien in Bronnbach befanden. (Vgl. Frommann [wie Anm. 8], Sp. 211f.; Keppler 2003 [wie Anm. 8], S. 86. und [F. A.] Reuss 1844 [wie Anm. 1], S. 151f.)

<sup>63</sup> Scherg 1999 [wie Anm. 45], S. 25.; M. Pahncke, Zur handschriftlichen Überlieferung des ‚Frankfurters‘ (Theologia Deutsch) In: ZfdA 89 (1958/59) S. 275-280.; MS. Germ. Oct. 30 Mystisch-asketische Texte. Christus und die sieben Laden. ‚Meisterbuch‘. Der Frankfurter, In: B. Weimann, Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Bd. 5. Frankfurt am Main 1980, S. 121-124.

<sup>64</sup> ›Der Franckfurter‹ (›Theologia Deutsch‹). Kritische Textausgabe. Hg. von W. v. Hinten. München 1982, S. 34.

<sup>65</sup> W. v. Hinten, Art. ‚Der Franckfurter (›Theologia Deutsch‹)‘ In: VL<sup>2</sup>, Bd. 2. 1980, Sp. 802-808, hier Sp. 806.

gegenüber dem Willen des Vaters.<sup>66</sup> „Gegenüber Eigenliebe, Überheblichkeit und Verachtung der kirchlichen Ordnung seitens der Freien Geister werden selbstlose Liebe, Demut und Bindung an Gesetz und Ordnung der Kirche stark betont.“<sup>67</sup>

Vom Anfang des 16. Jahrhunderts, vom 21. Oktober 1509, stammt ein Brief des Novizen Philipp Trunk an seinen Halbbruder, den Laacher Prior Johannes Butzbach, „einer führenden Gestalt im rheinischen Klosterhumanismus“,<sup>68</sup> in dem er „zum Teil präzise, stets aber sehr persönlich gefärbte Auskunft gibt“,<sup>69</sup> unter anderem über die Bibliothek und den Bildungsstand im Kloster.<sup>70</sup> Von Philipp Trunk sind weitere drei Schriften in einer Handschrift aus dem 16. Jahrhundert aus der Benediktinerabtei Laach überliefert:<sup>71</sup> eine Abhandlung über die Benediktinerregel, eine Verteidigung der Dichter und ein Lobgedicht auf die Bronnbacher Mönche.<sup>72</sup> In letzterem nennt er sechs Magister der Freien Künste und einen Studenten, der im Ordenskolleg in Heidelberg studierte. Schließlich nennt er in Strophe 26 den Namen des Fr. Matthias von Walthürn (heute: Walldürn), den er als Schreiber verschiedener Schriften preist. Über ihn ist, neben seinem Sterbedatum, dem 15. August 1518, nur noch bekannt, daß er Abschriften von den Chorbüchern der Abtei machte. Vermutlich war er auch Verfasser der ältesten Klostersgeschichte, der möglicherweise um 1514 entstandenen ›Historia monasterii‹.<sup>73</sup>

## **5. Der Gattungsbegriff Enzyklopädie und das ›buch von der natur vnd eÿgen[schafft der dingk‹**

Lateinische Werke des 13. Jahrhunderts, wie das Kompendium ›De rerum Proprietatibus‹ des Bartholomaeus Anglicus und der ›Liber de natura rerum‹ des Thomas von Cantimpré oder dessen deutschsprachigen Übertragungen, wie das ›Buch der Natur‹ des Konrad von Megenberg und das ›Büch von Naturen der Ding‹ des Peter Königschlacher, zu denen auch

<sup>66</sup> Vgl. Ebda., Sp. 804f., bes. Sp. 805.

<sup>67</sup> Ebda., Sp. 805.

<sup>68</sup> L. Scherg, Philipp Trunk und seine Schriften über das Kloster Bronnbach. In: Wertheimer Jahrbuch 1988/89, S. 71-119, hier S. 72.

<sup>69</sup> Keppler 2003 [wie Anm. 8], S. 89.

<sup>70</sup> Vgl. dazu den lateinischen Text mit dt. Übersetzung bei Scherg 1988/89 [wie Anm. 68], S. 91-107.

<sup>71</sup> Bonn, Universitätsbibliothek S. 357

<sup>72</sup> Edition und Übersetzung des Textes bei Scherg 1988/89 [wie Anm. 68], S. 108-116.

<sup>73</sup> Scherg 1988/89 [wie Anm. 68], S. 82-86 und 110; Müller [wie Anm. 54], S. 134 und Scherg 1988 [wie Anm. 58], S. 135.

das Bronnbacher Naturbuch, wie es schon sein Titel ›buch von der natur vnd eÿgenſchafft der ding‹ zeigt, zu stellen ist, werden häufig mit dem Gattungsbegriff „Enzyklopädie“ bezeichnet.

Die Gattungsbezeichnung „Enzyklopädie“ ist allerdings eine Neuprägung des ausgehenden 15. Jahrhunderts, das Mittelalter kannte diesen Begriff nicht. Erste Belege des Wortes finden sich in dem mehrfach aufgelegten ›Dictionarium Graecum‹ des Johannes Crastonus (1497 und 1524). Diese Neuprägung wurde in humanistischen Kreisen als Rückübersetzung der lateinischen Termini „orbis doctrinae“, „orbis disciplinarum“ oder „encycliōs disciplina“ ins Griechische geschaffen. In den Nationalsprachen erscheint das Wort erst in den 30-er Jahren des 16. Jahrhunderts, in Sir Thomas Elyots ›The Governour‹ (1531) und in François Rabelais ›Pantagruel‹ (1532).<sup>74</sup>

Obwohl durch manche „Sichtweisen und Urteile“ der älteren Forschung „neuzeitliche Wissenschaftsvorstellungen unkritisch auf das Mittelalter reprojiziert“ werden konnten, hat sich der „Gattungsbegriff ›Enzyklopädie‹ fest etabliert, weil mit ihm der Universalitätsanspruch, der Inhalt und Funktion der zu erfassenden Werke bestimmt, am besten charakterisiert wird.“<sup>75</sup> Allerdings scheint nachweisbar – wie Christel Meier am Beispiel Brunetto Latinis ›Li livres dou trésor‹ zu zeigen versucht hat –, daß die neuzeitliche Enzyklopädie sich aus der mittelalterlichen entwickelt hat.<sup>76</sup> Nach der Definition Christel Meiers ist Enzyklopädie des Mittelalters „nach ihrem Selbstverständnis [...] ein Buch besonderer Art. Insofern Bücher die Welt oder Teile von ihr abbilden, sei es im kosmographisch-naturkundlichen, geschichtlichen, moralischen oder intellektuell-wissenschaftlichen Bereich, ist sie das Buch par excellence: Sie vereinigt diese Gebiete in sich und ist daher – in Umkehrung der vom Mittelalter vielfach verwandten Metapher von der Welt als Buch – ein ›Weltbuch‹, ein Buch, das die Welt enthält, freilich in der unvollkommenen Form, die es als vom Menschen geschaffenes Abbild der Schöpfungswelt nur haben kann.“<sup>77</sup> Viele Autoren sprechen in ihren Prologen den Wunsch aus, ihre Werke

<sup>74</sup> U. Dierse, Enzyklopädie. Zur Geschichte eines philosophischen und wissenschaftstheoretischen Begriffs. Bonn 1977 (Archiv für Begriffsgeschichte, Supplementheft 2), S. 7f. und J. Henningsen, »Enzyklopädie«. Zur Sprach- und Bedeutungsgeschichte eines pädagogischen Begriffs. In: Archiv für Begriffsgeschichte 10 (1966), S. 271-362, hier S. 277 und 286.

<sup>75</sup> H. Meyer, Rez. zu: Robert Luff, Wissensvermittlung im europäischen Mittelalter. ›Imago mundi‹-Werke und ihre Prologe. Tübingen, 1999. In: PBB 124 (2002), S. 522-525, hier S. 523.

<sup>76</sup> Ohne wirklich einen Beweis anzutreten, erklärt sie: „Der Prozeß der Transformation läßt sich minutiös nachweisen.“ Ch. Meier, Cosmos politicus. Der Funktionswandel der Enzyklopädie bei Brunetto Latini. In: Frühmittelalterliche Studien Bd. 22 (1988), S. 315-356, hier S. 318.

<sup>77</sup> Ch. Meier, Grundzüge der mittelalterlichen Enzyklopädie. Zu Inhalten, Formen und Funktionen einer problematischen Gattung. In: Literatur und Laienbildung im Spätmittelalter und in der Reformationszeit.

mögen eine ganze Bibliothek ersetzen. So ist die Enzyklopädie, „auch in dem Sinn ›Weltbuch‹, Buch par excellence, daß sie eine Bibliothek, eine große Zahl von Spezialwerken ersetzen kann; ein Buch vereinigt in sich den Inhalt vieler Bücher, den Inhalt des Weltwissens. Es geht im Mittelalter also nicht nur um den Ersatz einer theologischen Bibliothek [...], sondern eine solche Aussage hat allgemeinere Gültigkeit, betrifft große Teile des Sachwissens überhaupt, vorweg die Naturkunde.“<sup>78</sup>

Die mittelalterlichen Enzyklopädien lassen sich nach dem Verständnis ›Weltbuch‹ in zwei große Gruppen teilen, abhängig davon, ob sie die Welt als die ursprüngliche Schöpfungswelt betrachten und daher nur den Schöpfer und alle Bereiche der Kreaturen und der geschaffenen Welt behandeln, oder ob sie die Welt aus einem allgemeineren Ansatzpunkt heraus betrachten und daher die vier Hauptbestandteile Natur, Geschichte, Wissenschaften und Ethik, oder mindestens drei von ihnen beschreiben.

Die ersten Enzyklopädien, die nur den geschaffenen Kosmos darstellen, stammen von Isidor und Beda. Diese schmalen Werke haben den Titel ›De natura rerum‹, werden dann im 13. Jahrhundert durch neue Quellen aus dem „wiedergewonnenen Aristoteles und der arabischen Wissenschaft“ ergänzt, und so entstehen die weit verbreiteten Bücher des Bartholomäus Anglicus ›De rerum proprietatibus‹ und des Thomas von Cantimpré ›Liber de natura rerum‹ und deren Folgewerke. Diesen Werken steht allerdings die andere Gruppe der Enzyklopädien nahe, in denen die Kosmographie dominiert, wie bei Honorius Augustodunensis ›De imagine mundi‹, und hierzu kann auch das Werk des Gossouin von Metz ›L’image du monde‹ gerechnet werden.<sup>79</sup> Von der Geschichte her aufgebaut ist der ›Hortus deliciarum‹ der Herrad von Hohenburg, in dem an passendem Ort die Bereiche der Natur, die Künste und die Ethik eingefügt werden. Im ›Liber floridus‹ des Lambert ist die geschichtliche Dominanz ebenfalls zu erkennen, wobei neben den ethischen und kurz gefassten Artes-Teilen auch die Kosmographie stark vertreten ist.<sup>80</sup> Zu dieser Gruppe der Enzyklopädien gehört das ›Speculum maius‹ des Vinzenz von Beauvais,<sup>81</sup> das sich aus dem ›Speculum naturale‹, ›Speculum doctrinale‹ und ›Speculum historiale‹ zusammensetzt, zu denen später, nach dem Tod Vinzenz’, ein noch von ihm konzipierter

---

Symposion von Wolfenbüttel 1981. Hg. von L. Grenzmann und K. Stackmann. Stuttgart 1984, S. 467-500, hier S. 472.

<sup>78</sup> Ebda. S. 475f.

<sup>79</sup> Ebda. S. 484-486.

<sup>80</sup> Ch, Meier 19 [wie Anm. 77], S. 485.

<sup>81</sup> Ebda. S. 484f.

Teil, das ›Speculum morale‹ angefügt wurde.<sup>82</sup> Trotz des quantitativen Gleichgewichts der Teile dominiert bei Vinzenz die Geschichte. Von der Ethik her geprägt ist das Werk ›Livres dou trésor‹ Brunetto Latinis: „Das erste Buch mit den Kenntnissen von den Wissenschaften, von der Welt und der Geschichte ist gleichsam das Rüstzeug für das Verständnis der menschlichen Dinge in der Ethik (zweites Buch) und der aus ihr herauswachsenden Politik (drittes Buch).“<sup>83</sup> Das Werk des Arnoldus Saxo ›De finibus rerum naturalium‹ besteht aus vier naturkundlichen Büchern, denen ein fünftes über die Ethik folgt.<sup>84</sup>

Betrachtet man die hier aufgezeichnete Entwicklung der Gattung Enzyklopädie, dann ist es bemerkenswert, daß Michael Baumann bei der Wahl seiner Vorlagen wieder am Anfang der Enzyklopädienliteratur ansetzt und, wie schon der Titel zeigt [*›buch von der natüir‹ ›vnd eygen[chafft der dingk‹*], zu seinen Hauptquellen den ›Liber de natura rerum‹ des Thomas von Cantimpré und das Kompendium ›De rerum Proprietatibus‹ des Bartholomaeus Anglicus wählt. Schon von daher scheint es lohnenswert, neben den zwei großen mittelhochdeutschen Übersetzungen ›Buch der Natur‹ des Regensburger Domherrn Konrad von Megenberg und ›Buch von Naturen der Ding‹ des Notars in Saulgau Peter Königslacher,<sup>85</sup> die das Werk des Thomas als Hauptquelle haben, das Werk des Bronnbacher Zisterziensers zu edieren.

Eine kommentierte Volledition würde freilich den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen, erfordert doch schon die reine Transkription von Baumanns Text über 450 Seiten. So wurde für die vorliegende Studie ein Kompromiss gewählt: Ein Verzeichnis der Abschnitte mit Angabe der Quellenreferenz gibt einen Eindruck von der Gesamtstruktur des Werks (6.2.), und die komplette Wiedergabe von Buch I und II vermag zu vermitteln, nach welchen Prinzipien Michael seine Quellen ins Deutsche überträgt (7.). Dazu tritt ein

<sup>82</sup> G. Bernt u.a. Art. 'Enzyklopädie, Enzyklopädik'. In: Lexikon des Mittelalters Bd. III, München/Zürich 1986, Sp. 2031-2039, hier Sp. 2032f. und J.B. Voorbij Het 'Speculum Historiale' van Vincent van Beauvais: een studie van zijn ontstaansgeschiedenis, Groningen 1991, S. 23-95 sowie R. Weigand, Vinzenz von Beauvais. Scholastische Universalchronistik als Quelle volkssprachiger Geschichtsschreibung. Hildesheim/Zürich/New York 1991, S. 24-28 und S. 39-45.

<sup>83</sup> Ch. Meier 1984 [wie Anm. 77], S. 486f.

<sup>84</sup> Ebda. S. 484.

<sup>85</sup> Stahl, Peter, Das ›Buch von Naturen der Ding‹ des Peter Königslacher. Jyväskylä 1998 (Studia Philologica Jyväskyläensia 46); G. Steer, Art. ‚Konrad von Megenberg‘. In: <sup>2</sup>VL, Bd. 5, Berlin/New York 1985, Sp. 221-236; vgl. ferner Walter Buckl, Megenberg aus zweiter Hand. Überlieferungsgeschichtliche Studien zur Redaktion B des *Buchs von den natürlichen Dingen*, Hildesheim 1993, und Gerold Hayer, Konrad von Megenberg, ›Das Buch der Natur‹. Untersuchungen zu seiner Text- und Überlieferungsgeschichte, Tübingen 1998 (= MTU 110); der Text jetzt in neuer Edition verfügbar mit Robert Luff/Georg Steer (Hgg.) Konrad von Megenberg, Das ›Buch der Natur‹, Bd. II: Kritischer Text nach den Handschriften, Tübingen 2003 (= TTG 54).

Quellenkommentar für diese beiden Bücher (8), der den lateinischen Grundtext nachweist und für weite Passagen auch bereithält.

## 6. Baumanns Verfahren der Quellenbearbeitung und Werkstrukturierung

Mit seiner Naturenzyklopädie steht Baumann am Endpunkt der mittelalterlichen Tradition, die nicht unmittelbar, sondern erst auf Umwegen zu den enzyklopädischen Werken der Moderne führte.<sup>86</sup> Seine Quellen waren mit dem *Liber de natura rerum* und *De proprietatibus rerum* Hauptwerke der mittelalterlichen Enzyklopädie,<sup>87</sup> aber er hat sie nicht nur einfach und unverändert in die Volkssprache übertragen. Schon aus dem eingangs zitierten Nachwort ist ersichtlich, dass er mehr als nur Übersetzer sein wollte; er gedachte vielmehr *auß fünff ader sechß lateinischen büchern* das wesentliche Wissen *auß gezyhen oder nemen* zu können. Damit ist für die Charakteristik seines Buchs im Umfeld anderer Unternehmungen mit ähnlicher Zielrichtung, wie sie schon früher Konrad von Megenberg und Peter Königschlacher vorgelegt hatten,<sup>88</sup> nach Baumanns eigentümlichen Vermittlungs- und Exzerpierungsstrategien zu fragen.

### 6.1. Übersetzungsverfahren und Quellenbenutzung

Hinsichtlich Baumanns Hauptquellen haben Steer und Nischik die Arbeitsweise des Bronnbacher Zisterziensers analysiert.<sup>89</sup>

Weil Michael zu den wenigen Autoren gehört, die im naturkundlichen Übersetzungsbereich neben Thomas von Cantimpre auch Bartholomäus Anglicus

<sup>86</sup> Vgl. zur Entwicklung der Enzyklopädie ab dem 15. Jahrhundert Udo Friedrich, *Naturgeschichte zwischen artes liberales und frühneuzeitlicher Wissenschaft*. Tübingen 1995 (= Frühe Neuzeit. Bd. 21), hier S. 3-5, sowie die Rezension dazu von Rudolf K. Weigand. In: *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft N.F.* 38 (1997), S. 336-343, bes. S. 337f.

<sup>87</sup> Für das Buch XX sind als weitere Quellenschriften Rufinus Tyrannius von Aquileia ›*Expositio Symboli*‹ (Tyrannii Rufini Opera. Ed. Manlius Simonetti. Turnholtz 1961, = Corpus Christianorum, Series Latina XX, S. 133-182, unten in der Zusammenstellung abgekürzt als ›ES‹) und Eucharistiegebete aus dem sog. Hieronymusbrief des Eusebius (vgl. die Version in den Schriften Johannes von Neumarkt. Hg. von J. Klapper. 2. Teil, Berlin 1932, S. 182-209, abgekürzt als ›Eusebius‹) nachgewiesen, vgl. Steer 1968 [wie Anm. 2], S. 86 Anm. 22 und 23.

<sup>88</sup> Vgl. oben S. 24, Anm. 85. Bekanntlich greift auch die Einleitung zur B-Fassung des ›Buch der Natur‹ Konrads von Megenberg für die Seelenlehre auf Bartholomäus zurück, vgl. Konrad von Megenberg, *Von der Sel.* Eine Übertragung aus dem *Liber de proprietatibus rerum* des Bartholomäus Anglicus. Hg. von Georg Steer, München 1966 (Kleine deutsche Prosadenkmäler des Mittelalters 2) hier S. 13: Konrad ist als Autor gedacht „in der hypothetischen Annahme, wozu die handschriftliche Überlieferung durchaus berechtigt.“ Nach wie vor ist jedoch nicht eindeutig geklärt, ob diese Fassung tatsächlich auf Konrad selbst zurückzuführen ist; zum Stand der Diskussion vgl. G. Steer, Art. ‚Konrad von Megenberg‘. In: <sup>2</sup>VL, Bd. 5, Berlin/New York 1985, Sp. 221-236, hier Sp. 233f., dann Walter Buckl, *Megenberg aus zweiter Hand*. Hildesheim 1993, S. 274ff. und 306; gegenteilig (aber ohne schlagkräftige Argumente) Gerold Hayer, *Konrad von Megenberg, ›Das Buch der Natur‹. Untersuchungen zu seiner Text- und Überlieferungsgeschichte*, Tübingen 1998 (= MTU 110), S. 14-22, bes. S. 15-17.

<sup>89</sup> Vgl. Anm. 2.

heranziehen,<sup>90</sup> untersuchte Steer diese Abschnitte von Baumanns ›buch‹ gründlicher. Es handelt sich um die Bücher XIX und XX, welche die Engellehre (Buch XIX) und die Gotteslehre (XX) beinhalten.<sup>91</sup> Gegenüber der lateinischen Quelle reduziert Michael nicht nur im Kapitelbestand, sondern er vereinfacht auch in den übersetzten Abschnitten durch Kürzung und Zusammenziehungen. Die theologische Terminologie, die sich Michael in diesen Passagen in der deutschen Sprache zurechtlegt, zeigt eine beachtliche Konsequenz in begrifflicher Schärfe und Differenzierungsbemühen sowie sprachschöpferische Innovationskraft.<sup>92</sup>

Nischik betrachtet die Arbeitsweise im Bereich der Umsetzung von naturkundlichen Teilen und listet hierzu die Entsprechungen zwischen Thomas v.C. und Baumann in den Büchern II-XII auf (Anhang S. 406-426). Bemerkenswert sind dabei zuerst die Änderungen, die Michael im Kapitelbestand vornimmt. Durch Erweiterung des Herbarienteils von 32 (›Ldnr‹) auf 90 Pflanzen gegenüber der lateinischen Quelle gewinnt seine Übertragung eine deutlich bessere Verwertbarkeit für die Praxis; dies gilt verstärkt für den neu eingebrachten zweiten Teil von Baumanns Buch XIV.<sup>93</sup> Inwieweit dies tatsächlich Baumanns Intention war, muss freilich offen bleiben. Ferner greift Michael im Zuge seiner Übertragung auch in die Mikrostruktur der Kapitel ein. Ähnlich wie Jacob van Maerlant, der in seinen *Naturen bloemen* auch den *liber de natura rerum* des Thomas in die Volkssprache überträgt, kann man Baumanns Verfahren mit den Termini „Normalisierung und Zensur“ umschreiben.<sup>94</sup> Ganz im Gegensatz zur lateinischen Enzyklopädik, in der im Zuge vollständiger Materialdarbietung häufig Widersprüche der Autoritäten unkommentiert nebeneinanderstehen,<sup>95</sup> sehen wir bei Baumann das Bemühen, solche Diskrepanzen zu vermeiden oder auszugleichen.<sup>96</sup> Bei der Mitteilung der Gewährsleute

<sup>90</sup> Vgl. Steer 1968 [wie Anm. 2], S. 87.

<sup>91</sup> Die Einzelaufstellung der Kapitel bei Steer 1968 [wie Anm. 2], S. 88f., ein lateinisch-deutscher Paralleldruck von ›Dpr‹ II,7 und I,4 ebda S. 89-93. Baumann exzerpiert aus ›Dpr‹ darüberhinaus auch die Länderbeschreibungen in Buch XV.

<sup>92</sup> Eine Auflistung der wesentlichen Begriffe in lat.- dt. Entsprechung und Gegenüberstellung der Bezeichnungen der Scholastiker und Mystiker bei Steer 1968 [wie Anm. 2], S. 96-98.

<sup>93</sup> Nischik [wie Anm. 2], S. 340; dokumentiert hat sie diese Erweiterung in ihrem Anhang S. 422-424. Vgl. auch die Rezension von W. Buckl in PBB 111 (1989), S. 138-146, zu Baumann S. 145 und zu den Tabellen S. 146. Die Quellen dieser Nosologie (Krankheitslehre) in Kap. 65-129 von Buch XIV konnten bislang noch nicht ausfindig gemacht werden, zum Inhalt vgl. unten S. 65-67. Nach frdl. Mitteilung von B. Schnell (Göttingen) scheiden Ortolof von Baierland und Gilbertus Anglicus als Vorlagen aus.

<sup>94</sup> Nischik [wie Anm. 2], S. 335.

<sup>95</sup> Besonders ausgeprägt ist dieses Verfahren bei Vinzenz von Beauvais, vgl. Weigand [wie Anm. 82], S. 64-67.

<sup>96</sup> Nischik [wie Anm. 2], S. 336.

bevorzugt Michael folgerichtig einseitig theologische Autoritäten.<sup>97</sup> Eine Weiterführung der Etymologisierungen, die in den lateinischen Quellenschriften häufig am Beginn der Stichworte stehen, auch hin zu den volkssprachlichen Bezeichnungen unterbleibt; wenn Michael volkssprachliche Entsprechungen zu den lateinischen Begriffen bieten kann, verzichtet er auf die etymologischen Erläuterungen seiner Quellen.<sup>98</sup>

## 6.2. Struktur des ›buch von der natur und eÿgen|chafft der ding‹ mit Quellenreferenzen<sup>99</sup>

### 6.2.1. Die Anordnung der Bücher

Die vor redt des buchs von der natur vnd	Thomas Cantimpratensis, ›Liber de
eÿgen chafft der dingk die got der herre  schüff	natura rerum, <sup>100</sup> Prologus
Buch I: Von den landen	Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum Proprietatibus‹ <sup>101</sup> XV: De proprietate Prouinciarum
Buch II: Von den Edelen  stein	›Ldnr‹, XIII: De lapidibus pretiosis et eorum virtutibus und ›Drp‹ XVI: De proprietatibus Gemmarum
Buch III: Von den ertzen oder metallē	›Ldnr‹ XV: De septem metallis und ›Drp‹ XVI: De proprietatibus Gemmarum
Buch IV: Von den creuteren vnd von jren crefften	›Ldnr‹ XII: De herbis aromaticis und ›Drp‹ XVII: De proprietatibus Plantarum
Buch V: Von den wol richenden wurtzen vnd  pÿtzereÿ	›Ldnr‹ XI: De arboribus aromaticis
Buch VI: Von den baumen (Teil 1)	›Ldnr‹ X: De arboribus communibus

<sup>97</sup> Ebda.

<sup>98</sup> Nischik [wie Anm. 2], S. 349-350.

<sup>99</sup> Zu den verwendeten Abkürzungen vgl. auch die Vorbemerkung zum Quellennachweis unten in Abschnitt 8.1.

<sup>100</sup> Kritische Textausgabe von H. Boese: Thomas Cantimpratensis: Liber de natura rerum. Teil I: Text, Berlin/New York 1973, hier i.F. abgekürzt als ›Ldnr‹.

<sup>101</sup> Es existiert keine kritische Textausgabe, benutzt wird der Druck: Bartholomaeus Angelicus: De rerum Proprietatibus, Frankfurt 1601, Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, hier abgekürzt als ›Drp‹.

## Getreÿdt (Teil 2)

Buch VII: Von den wu+rmen	›Ldnr‹ IX: De vermibus
Buch VIII: Von den ſlangen	›Ldnr‹ VIII: De serpentibus
Buch IX: Von den ffiſchen der wafffer des mers	›Ldnr‹ VII: De piscibus marinis sive fluvialibus
Buch X: Von dem wundern des meres	›Ldnr‹ VI: De monstribus marinis
Buch XI: Von den vogelen	›Ldnr‹ V: De natura avium
Buch XII: Von den tiren	›Ldnr‹ IIII: De animalibus quadrupedibus
Buch XIII: Von den wilden leuten	›Ldnr‹ III: De monstruosis hominibus orientis
Buch XIV: Von den glyderen des menſchen (Teil 1)	›Ldnr‹ I: De anathomia humani corporis
Von den krankheÿten (Teil 2)	Nicht identifiziert
Buch XV: Von den Elementen	›Ldnr‹ XIX: De quatuor elementis
Buch XVI: Von den feÿchtikeyten	›Ldnr‹ XVI: De septem regionibus sive de septem humoribus aeris
Buch XVII: Von den ſternen	›Ldnr‹ XVII: De septem planetis und ›Ldnr‹ XVIII: De passionibus aeris
Buch XVIII: Von der ſele	›Ldnr‹ II: De anima et eius virtutibus naturalibus secundum beatum Augustinum
Buch XIX: Von der Engel natu+r	›Drp‹ II: De proprietatibus Angelorum
Buch XX: Von got dem herren	›Drp‹ I: De proprietatibus rerum und Rufinus Tyrannius von Aquileia, ›Expositio Symboli‹ und Eucharistiegebete aus dem sog. Hieronymusbrief des Eusebius
Schlußwort Michael Baumanns	›Ldnr‹ XIX: De quatuor elementis und ›Ldnr‹, Prologus

Die erkennbare Änderung der ursprünglichen Anordnung der Bücher muß nicht zwingend von Michael Baumann stammen, sie kann durchaus von der lateinischen Vorlage bestimmt

sein; so findet sich die Baumanns Anordnung entsprechende Abfolge zum Beispiel in der Handschrift des Cod. med. et phys. 2°30 der Landesbibliothek Stuttgart, die den ›Liber de natura rerum‹ des Thomas enthält.<sup>102</sup>

### 6.2.2. Die Gliederung auf Abschnittsebene

**3<sup>ra/va</sup>: Die vor redt des buchs von der natür vnd eýgen[schafft der dingk die got der herre ]schüff**

*Quelle (zum Teil): Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹, Prologus 15-34, 35-60 und 70-90*

**3<sup>va</sup> –28<sup>vb</sup>: Buch I: Von den landen**

*Quelle: Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹ XV: De proprietate Prouinciarum*

I. 1 A]ya	De A]ia ›Drp‹, XV, 2
I. 2 A]jiria	De A]jyria ›Drp‹, XV, 3
I. 3 Arabia	De Arabia ›Drp‹, XV, 4
I. 4 Armenier land	De Armenia ›Drp‹, XV, 5
I. 5 Aradia	De Aradia ›Drp‹, XV, 6
I. 6 Albania	De Albania ›Drp‹, XV, 7
I. 7 Attica	De Attica ›Drp‹, XV, 8
I. 8 Achaia	De Achaia ›Drp‹, XV, 9
I. 9 Archadia	De Archadia ›Drp‹, XV, 10
I. 10 Alania	De Alania ›Drp‹, XV, 11
I. 11 Amazonia	De Amazonia ›Drp‹, XV, 12
I. 12 Alamannia	De Alemannia ›Drp‹, XV, 13
I. 13 Anglia	De Anglia ›Drp‹, XV, 14
I. 14 Aquitania	De Aquitania ›Drp‹, XV, 15
I. 15 Andegauia	De Andegauia ›Drp‹, XV, 16
I. 16 Aluenia	De Aluernia ›Drp‹, XV, 17
I. 17 Apulia	De Apulia ›Drp‹, XV, 18
I. 18 Affrica	De Affrica ›Drp‹, XV, 19

<sup>102</sup> Vgl. G. Steer 1968 [wie Anm. 2], S. 85, Anm. 20.

I. 19 Astu+ria	De Aſturia ›Drp‹, XV, 20
I. 20 Arrogonia	De Aragonia ›Drp‹, XV, 21
I. 21 Babilonia	De Babylonia ›Drp‹, XV, 22
I. 22 Bactria	De Bactria ›Drp‹, XV, 23
I. 23 Braceana	De Braciana ›Drp‹, XV, 24
I. 24 Barbancia	De Brabantia ›Drp‹, XV, 25
I. 25 Bellgica	De Belgica ›Drp‹, XV, 26
I. 26 Bvccinea	De Bithynia ›Drp‹, XV, 27
I. 27 Britannia	De Britannia ›Drp‹, XV, 28
I. 28 Boetia	De Boetia ›Drp‹, XV, 29
I. 29 Bohemia	De Bohemia ›Drp‹, XV, 30
I. 30 Bvrgundia	De Burgundia ›Drp‹, XV, 31
I. 31 Capadocia	De Capadocia ›Drp‹, XV, 32
I. 32 Caldea	De Chaldaeae ›Drp‹, XV, 33
I. 33 Cedar	De Cedar ›Drp‹, XV, 34
I. 34 Cancia	De Cancia ›Drp‹, XV, 35
I. 35 Cantabria	De Cantabria ›Drp‹, XV, 36
I. 36 Chananea	De Cananaea ›Drp‹, XV, 37
I. 37 Campania	De Campania ›Drp‹, XV, 38
I. 38 Cau+da	De Claudia ›Drp‹, XV, 39
I. 39 Cjlicia	De Cilicia ›Drp‹, XV, 40
I. 40 Cyprus	De Cypro ›Drp‹, XV, 41
I. 41 Creta	De Creta ›Drp‹, XV, 42
I. 42 Cÿclades	De Cycladibus ›Drp‹, XV, 43
I. 43 Coha	De Coa ›Drp‹, XV, 44
I. 44 Corſica	De Corſica ›Drp‹, XV, 45
I. 45 Dalmacia	De Dalmacia ›Drp‹, XV, 46
I. 46 Dacia	De Dacia ›Drp‹, XV, 47
I. 47 Delos	De Delo ›Drp‹, XV, 48
I. 48 Dotan	De Dedan ›Drp‹, XV, 49
I. 49 Evropa	De Europa ›Drp‹, XV, 50
I. 50 Euilath	De Euila ›Drp‹, XV, 51

I. 51 Ethiopia	De Aethiopia ›Drp‹, XV, 52
I. 52 Egiptus	De Aegypto ›Drp‹, XV, 53
I. 53 Ellas	De Hellade ›Drp‹, XV, 54
I. 54 Eola	De Aeolia ›Drp‹, XV, 55
I. 55 Franconia	De Franconia ›Drp‹, XV, 56
I. 56 Francia	De Francia ›Drp‹, XV, 57
I. 57 Flandria	De Flandria ›Drp‹, XV, 58
I. 58 Fenicis	De prouincia Phoenicis ›Drp‹, XV, 59
I. 59 Frigia	De Phrygia ›Drp‹, XV, 60
I. 60 Frifia	De Frifia ›Drp‹, XV, 61
I. 61 Fortūnatae Inſule	De Inſulis fortunatis ›Drp‹, XV, 62
I. 62 Galilea	De Galilaea ›Drp‹, XV, 63
I. 63 Galacia	De Gallacia ›Drp‹, XV, 64
I. 64 Galicia	De Gallicia ›Drp‹, XV, 65
I. 65 Gallia	De Gallia ›Drp‹, XV, 66
I. 66 Gadis	De Gade ›Drp‹, XV, 67
I. 67 Grecia	De Graecia ›Drp‹, XV, 68
I. 68 Getulia	De Getulia ›Drp‹, XV, 69
I. 69 Gordones	De Gorgonibus ›Drp‹, XV, 70
I. 70 Gothia	De Gothia ›Drp‹, XV, 71
I. 71 Gvidu	De Gnido ›Drp‹, XV, 72
I. 72 India	De India ›Drp‹, XV, 73
I. 73 Ircania	De Hyrcania ›Drp‹, XV, 74
I. 74 Idūmea	De Idumaea ›Drp‹, XV, 75
I. 75 Iudea	De Iudaea ›Drp‹, XV, 76
I. 76 Iberia	De Iberia ›Drp‹, XV, 77
I. 77 Italia	De Italia ›Drp‹, XV, 78
I. 78 Hyſpaniar lant	De Hiſpania ›Drp‹, XV, 79
I. 79 Hybernia	De Hybernia ›Drp‹, XV, 80
I. 80 Icaria	De Icaria ›Drp‹, XV, 81
I. 81 Inſula	De Inſula in Salo ſita ›Drp‹, XV, 82
I. 82 Karthago	De Carthagine ›Drp‹, XV, 83

I. 83 Karinthia	De Carinthia ›Drp‹, XV, 84
I. 84 Korfjica	De Corfjica ›Drp‹, XV, 85
I. 85 Lacedemonia	De Lacedaemonia ›Drp‹, XV, 86
I. 86 Letania	De Lectonia ›Drp‹, XV, 87
I. 87 Ljuonia	De Liuonia ›Drp‹, XV, 88
I. 88 Ljcia	De Lycia ›Drp‹, XV, 89
I. 89 Ljttia	De Lydia ›Drp‹, XV, 90
I. 90 Ljbia	De Lybia ›Drp‹, XV, 91
I. 91 Lotringia	De Lotharingia ›Drp‹, XV, 92
I. 92 Lvſjtania	De Luſjtania ›Drp‹, XV, 93
I. 93 Maſritania	De Mauritania ›Drp‹, XV, 94
I. 94 Macedonia	De Macedonia ›Drp‹, XV, 95
I. 95 Magneſja	De Magneſja ›Drp‹, XV, 96
I. 96 Meſja	De Meſja ›Drp‹, XV, 97
I. 97 Meſopotamia	De Meſopotamia ›Drp‹, XV, 98
I. 98 Media	De Media ›Drp‹, XV, 99
I. 99 Melos	De Melos ›Drp‹, XV, 100
I. 100 Mjdia	De Midia ›Drp‹, XV, 101
I. 101 Mjſſena	De Miſnia ›Drp‹, XV, 102
I. 102 Mjtelenia	De Mitylene ›Drp‹, XV, 103
I. 103 Nabathea	De Nabathaea ›Drp‹, XV, 104
I. 104 Norwegia	De Noruegia ›Drp‹, XV, 105
I. 105 Normannia	De Nortmannia ›Drp‹, XV, 106
I. 106 Nvmidia	De Numidia ›Drp‹, XV, 107
I. 107 Narbona	De Narbonenſi prouincia ›Drp‹, XV, 108
I. 108 Ophir	De Ophir ›Drp‹, XV, 109
I. 109 Olandia	De Hollandia ›Drp‹, XV, 110
I. 110 Orcades	De Orcada ›Drp‹, XV, 111
I. 111 Paradifus	De Paradifo ›Drp‹, XV, 112
I. 112 Parthia	De Parthia ›Drp‹, XV, 113
I. 113 Paleſtina	De Palaeſtina ›Drp‹, XV, 114
I. 114 Pamphilia	De Pamphylia ›Drp‹, XV, 115

I. 115 Pannonia	De Pannonia ›Drp‹, XV, 116
I. 116 Paro	De Paro ›Drp‹, XV, 117
I. 117 Pentapolis	De Pentapoli ›Drp‹, XV, 118
I. 118 Perſia	De Perſida ›Drp‹, XV, 119
I. 119 Pjrinea	De Pyrenea ›Drp‹, XV, 120
I. 120 Pjgmea	De Pygmaea ›Drp‹, XV, 121
I. 121 Pjctauia	De Pictauia ›Drp‹, XV, 122
I. 122 Pjcardia	De Picardia ›Drp‹, XV, 123
I. 123 Ramathea	De Ramathea ›Drp‹, XV, 124
I. 124 Recia	De Rhaetia ›Drp‹, XV, 125
I. 125 Rjualia	De Riualia ›Drp‹, XV, 126
I. 126 Rjnchonia	De Rinchouia ›Drp‹, XV, 127
I. 127 Romanorum Provincia	De Prouincia Romana ›Drp‹, XV, 128
I. 128 Romania	De Romania ›Drp‹, XV, 129
I. 129 Rodus	De Rhodo ›Drp‹, XV, 130
I. 130 Rvthia	De Ruthia ›Drp‹, XV, 131
I. 131 Sabea	De Sabaea ›Drp‹, XV, 132
I. 132 Samaria	De Samaria ›Drp‹, XV, 133
I. 133 Sambia	De Sambia ›Drp‹, XV, 134
I. 134 Sabaudia	De Sabaudia ›Drp‹, XV, 135
I. 135 Sardinia	De Sardinia ›Drp‹, XV, 136
I. 136 Sarmata	De Sarmatia ›Drp‹, XV, 137
I. 137 Samo	De Samo ›Drp‹, XV, 138
I. 138 Saxonia	De Saxonia ›Drp‹, XV, 139
I. 139 Sclauia	De Sclauia ›Drp‹, XV, 140
I. 140 Sparciata	De Spartiata ›Drp‹, XV, 141
I. 141 Seres	De Sere ›Drp‹, XV, 142
I. 142 Selandia	De Selandia ›Drp‹, XV, 143
I. 143 Semigallia	De Semigallia ›Drp‹, XV, 144
I. 144 Senonenſis	De Denonenſi ›Drp‹, XV, 145
I. 145 Syria	De Syria ›Drp‹, XV, 146
I. 146 Sjchimia	De Sichima ›Drp‹, XV, 147

I. 147 Sjcia	De Scythia ›Drp‹, XV, 148
I. 148 Sjcionia	De Sicyonia ›Drp‹, XV, 149
I. 149 Sjcilia	De Sicilia ›Drp‹, XV, 150
I. 150 Sjrtes	De Syrtibus ›Drp‹, XV, 151
I. 151 Scocia	De Scotia ›Drp‹, XV, 152
I. 152 Svecia	De Suecia ›Drp‹, XV, 153
I. 153 Sveuia	De Sueuia ›Drp‹, XV, 154
I. 154 Tanatos	De Thanatos ›Drp‹, XV, 155
I. 155 Trapobatane	De Traprobane ›Drp‹, XV, 156
I. 156 Tracia	De Thracia ›Drp‹, XV, 157
I. 157 Traconitida	De Trachonitide ›Drp‹, XV, 158
I. 158 Teſſalia	De Theſſalia ›Drp‹, XV, 159
I. 159 Tenedos	De Tenedos ›Drp‹, XV, 160
I. 160 Thile	De Thile ›Drp‹, XV, 161
I. 161 Tripolitana	De Tripolitana ›Drp‹, XV, 162
I. 162 Tragodia	De Troglodytice ›Drp‹, XV, 163
I. 163 Troiana Provincia	De Troia ›Drp‹, XV, 164
I. 164 Tvſcia	De Thuſcia ›Drp‹, XV, 165
I. 165 Tvringia	De Thuringia ›Drp‹, XV, 166
I. 166 Tvronia	De Thuronia ›Drp‹, XV, 167
I. 167 Uvaſconia	De Vaſconia ›Drp‹, XV, 168
I. 168 Uenicia	De Venetia ›Drp‹, XV, 169
I. 169 Weſtfalia	De Vuelſtphalia ›Drp‹, XV, 170
I. 170 Ujronia	De Vironia ›Drp‹, XV, 171
I. 171 Wjutlandia	De Vuinlandia ›Drp‹, XV, 172
I. 172 Ujtria	De Vitria ›Drp‹, XV, 173
I. 173 Vselandia	De Iſjelandia ›Drp‹, XV, 174
I. 174 Zeugia	De Zeugia ›Drp‹, XV, 175

**29<sup>ra</sup>-36<sup>ra</sup>: Buch II: Von den Edelen ſtein<sup>103</sup>**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis ›Liber de natura rerum‹ XIII: De lapidibus pretiosis et eorum virtutibus und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹ XVI: De proprietatibus Gemmarum*

II. 1 Die vor redt des anderen buchs	Primo generaliter ›Ldnr‹, XIII, 1
II. 2 Ametiſtus	De ametisto, qui est unus de XII lapidibus pretiosis ›Ldnr‹, XIII, 2
II. 3 Achates	De achate, qui est unus de XII lapidibus ›Ldnr‹, XIII, 3
II. 4 Admas	De adamante ›Ldnr‹, XIII, 4
II. 5 Abelſton	De abeston ›Ldnr‹, XIII, 5
II. 6 Amatithes	De amianto ›Ldnr‹, XIII, 6
II. 7 Allectorius	De allectorio ›Ldnr‹, XIII, 7
II. 8 Abſintus	De absinto ›Ldnr‹, XIII, 8
II. 9 Alabandina	De alabandina ›Ldnr‹, XIII, 9
II. 10 Alabaſtrum	De Alabaſtrite ›Drp‹ XVI, 3
II. 11 Andromanda	De andromanda ›Ldnr‹, XIII, 10
II. 12 Berillus	De berillo ›Ldnr‹, XIII, 11
II. 13 Borax	De borace ›Ldnr‹, XIII, 12
II. 14 Carbunnculus	De carbunculo ›Ldnr‹, XIII, 13
II. 15 Calcedonius	De calcedonio ›Ldnr‹, XIII, 14
II. 16 Corallus	De corallo ›Ldnr‹, XIII, 15
II. 17 Criſopraſſus	De crisoprasso ›Ldnr‹, XIII, 16
II. 18 Celidonium	De celidonio ›Ldnr‹, XIII, 17
II. 19 Calcophanus	De calcophano ›Ldnr‹, XIII, 18
II. 20 Criſtallus	De cristallo ›Ldnr‹, XIII, 19
II. 21 Criſoletus	De crisoletto ›Ldnr‹, XIII, 20 und De Chryſolitho ›Drp‹, XVI, 29
II. 22 Ceru+nius	De ceraunio ›Ldnr‹, XIII, 21 und De

---

<sup>103</sup> Vgl. dazu bei den Büchern II bis XII: T-M Nischik [wie Anm. 2], S. 406-426.

II. 23 Cornelius	Ceraunia ›Drp‹, XVI, 32 De corneolo ›Ldnr‹, XIII, 22 und De Corneolo ›Drp‹, XVI, 34
II. 24 Criſolitus	De crisolito ›Ldnr‹, XIII, 23
II. 25 Dracontides	De dracontide ›Ldnr‹, XIII, 24
II. 26 Djonifia	De dyonisia ›Ldnr‹, XIII, 25
II. 27 Dýadochos	De dyadocho ›Ldnr‹, XIII, 26
II. 28 Ematithes	De emathite ›Ldnr‹, XIII, 27
II. 29 Ethites	De ethite ›Ldnr‹, XIII, 28 und De AEtite ›Drp‹, XVI, 39
II. 30 Elitropia	De elitropia ›Ldnr‹, XIII, 29
II. 31 Elidros	De elidro ›Ldnr‹, XIII, 30 und De Enhydro ›Drp‹, XVI, 42
II. 32 Granatus	De granato ›Ldnr‹, XIII, 31
II. 33 Gagathes	De gagate ›Ldnr‹, XIII, 32
II. 34 Gelafia	De gelasia ›Ldnr‹, XIII, 33
II. 35 Gecolicus	De gecolito ›Ldnr‹, XIII, 34
II. 36 Galactides	De galaritide ›Ldnr‹, XIII, 35 und De Galactite ›Drp‹, XVI, 50
II. 37 Gagatromeus	De gagatromeo ›Ldnr‹, XIII, 36
II. 38 Geratices	De Geranite ›Drp‹, XVI, 52
II. 39 Jaſpis	De iaspide ›Ldnr‹, XIII, 37 und De Iaſpide ›Drp‹, XVI, 53
II. 40 Jacinctus	De iacincto, qui est unus de XII lapidibus pretiosis›Ldnr‹, XIII, 38
II. 41 Jvdaicus lapis	De iudaico ›Ldnr‹, XIII, 39
II. 42 Iris	De yri lapide ›Ldnr‹, XIII, 41 und De Iride ›Drp‹, XVI, 55
II. 43 Jhena	De hyena ›Ldnr‹, XIII, 42 und De Hyaenia ›Drp‹, XVI, 55
II. 44 Jſciſtos	De iscisto ›Ldnr‹, XIII, 40
II. 45 Ljgiriſ	De ligurio ›Ldnr‹, XIII, 44

II. 46 Ljpparea	De liparea ›Ldnr‹, XIII, 43 und De Lippare ›Drp‹, XVI, 61
II. 47 Margarithe	De margaritis ›Ldnr‹, XIII ohne Kapitelnummer, mit Verweis auf De piscibus Kapitel 48 (im dt. Text gleicher Verweis)
II. 48 Magnes	De magnete ›Ldnr‹, XIII, 45 und De Magnete ›Drp‹, XVI, 63
II. 49 Memphites	De memphite ›Ldnr‹, XIII, 46
II. 50 Melonites	De melonite ›Ldnr‹, XIII, 47
II. 51 Mjrtites	De Myrrhite ›Drp‹, XVI, 66
II. 52 Medus	De medo ›Ldnr‹, XIII, 48
II. 53 Onichinus	De onichino ›Ldnr‹, XIII, 49
II. 54 Onix	De onice ›Ldnr‹, XIII, 50
II. 55 Orites	De orite ›Ldnr‹, XIII, 52
II. 56 Obtalmus	De Opalo ›Drp‹, XVI, 73
II. 57 Panthera	De panthera ›Ldnr‹, XIII, 54
II. 58 Pjrites	De perite ›Ldnr‹, XIII, 53 und De Pyrite ›Drp‹, XVI, 78
II. 59 Prajius	De prasio ›Ldnr‹, XIII, 55
II. 60 Parius	De Pario ›Drp‹, XVI, 76
II. 61 Qvirin	De Quirin ›Drp‹, XVI, 83
II. 62 Qvamdros	DeQuandros ›Drp‹, XVI, 84
II. 63 Rabri	De Rabri ›Drp‹, XVI, 85
II. 64 Rejten	De Rojten jive Reiben ›Drp‹, XVI, 86
II. 65 Saphirus	De saphiro ›Ldnr‹, XIII, 57
II. 66 Smaragdus	De smaragdo ›Ldnr‹, XIII, 58
II. 67 Sardius	De sardio ›Ldnr‹, XIII, 60
II. 68 Sardonix	De sardonice ›Ldnr‹, XIII, 59
II. 69 Sjrus	De syrio ›Ldnr‹, XIII, 61
II. 70 Sarcophagus	De sarcophago ›Ldnr‹, XIII, 62
II. 71 Samius	De samio ›Ldnr‹, XIII, 63

II. 72 Svccinus	De succino ›Ldnr‹, XIII, 64
II. 73 Specularis lapis	De speculari ›Ldnr‹, XIII, 65
II. 74 Sylonites	De sylonite ›Ldnr‹, XIII, 66
II. 75 Sarda	De sarda ›Ldnr‹, XIII, 67
II. 76 Topafius	De topasio ›Ldnr‹, XIII, 68 und De Topazio ›Drp‹, XVI, 96
II. 77 Terra figillata	De Terra figillata ›Drp‹, XVI, 98
II. 78 Tartarum	De Tartaro ›Drp‹, XVI, 99
II. 79 Uon der grabung	Primo generaliter ›Ldnr‹, XIII, 1 (50 Quod si verum est...– 59: misterialis sit)
II. 80 Man findt gefchriben...	Quomodo lapides perdunt et recuperant virtutes naturales a deo inditas ›Ldnr‹, XIII, 71
II. 81 Deus omnipotens (der lateinische <u>Segenstext</u> ist in den deutschen Text übernommen)	Quomodo lapides perdunt et recuperant virtutes naturales a deo inditas ›Ldnr‹, XIII, 71 (13 Deus – 25 seculorum)
II. 82 Beßluß des buchs	

### 36<sup>ra</sup>-37<sup>vb</sup>: Buch III: Von den ertzen oder metallen

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ XV: De septem metallis und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹ XVI: De proprietatibus Gemmarum*

III. 1 Die vor redt	Generaliter primo dicendum est de metallis ›Ldnr‹, XV, 1
III. 2 Avrüm	De auro ›Ldnr‹, XV, 2
III. 3 Argentum	De argento ›Ldnr‹, XV, 4
III. 4 Electrum	De electro ›Ldnr‹, XV, 3
III. 5 Es siue Cuprum	De ere sive cupro ›Ldnr‹, XV, 5
III. 6 Stannum	De stanno ›Ldnr‹, XV, 6
III. 7 Plumbum	De plumbo ›Ldnr‹, XV, 7

III. 8 Ferrum	De ferro ›Ldnr‹, XV, 8
III. 9 Calips	Nicht identifiziert
III. 10 Ferrugo limata Squamaferri	De Ferrugine ›Drp‹, XVI, 46

### 38<sup>ra</sup>-50<sup>vb</sup>: Buch IV: Von den creuteren vnd von jren crefften

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ XII: De herbis aromaticis und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹ XVII: De proprietatibus Plantarum*

IV. 1 Die vor redt	Primo generaliter ›Ldnr‹, XII, 1
IV. 2 Arthimejia	De Artemijia ›Drp‹, XVII, 16
IV. 3 Abrotanum	Nicht identifiziert
IV. 4 Abintheum	Nicht identifiziert
IV. 5 Allium	De Allio ›Drp‹, XVII, 11
IV. 6 Anetum	De aneto ›Ldnr‹, XII, 3
IV. 7 Anijium	De Anijio ›Drp‹, XVII, 10
IV. 8 Apiium	Nicht identifiziert
IV. 9 Althea	Nicht identifiziert
IV. 10 Aristologia	Nicht identifiziert
IV. 11 Beta	De Beta ›Drp‹, XVII, 22
IV. 12 Betonia	Nicht identifiziert
IV. 13 Bvgloffja	Nicht identifiziert
IV. 14 Camphora	De camphora ›Ldnr‹, XII, 8
IV. 15 Carduus	De carduo ›Drp‹, XVII, 36
IV. 16 Centaürea	De centaurea ›Ldnr‹, XII, 10
IV. 17 Celidonia	De Chelidonia ›Drp‹, XVII, 46
IV. 18 Cepa	De Caepa ›Drp‹, XVII, 42 und De Caepe ›Drp‹, XVII, 43
IV. 19 Cerifolium	Nicht identifiziert
IV. 20 Cjcuta	Nicht identifiziert
IV. 21 Coloquintida	De coloquintida ›Ldnr‹, XI, 14 (nur

	teilweise identisch)
IV. 22 Coriandrum	De coriandro ›Ldnr‹, XII, 7
IV. 23 Crocus	De croco ›Ldnr‹, XII, 5
IV. 24 Colubrina	Nicht identifiziert
IV. 25 Cucurbita	De cucurbita ›Ldnr‹, XII, 6
IV. 26 Dýptanus	De dyptanno ›Ldnr‹, XII, 11
IV. 27 Edera	De Hedera ›Drp‹, XVII, 53
IV. 28 Elleborum	De Helleboro ›Drp‹, XVII, 55
IV. 29 Enula	De Enula ›Drp‹, XVII, 58
IV. 30 Esula	De Esula ›Drp‹, XVII, 56
IV. 31 Erica	De Eruca ›Drp‹, XVII, 57
IV. 32 Ebulus	De Ebulo ›Drp‹, XVII, 60
IV. 33 Feniculum	De feniculo ›Ldnr‹, XII, 12
IV. 34 Fumus terre	De Fumo terra ›Drp‹, XVII, 69
IV. 35 Gamandrea	Nicht identifiziert
IV. 36 Geneſta	De Geneſta ›Drp‹, XVII, 80
IV. 37 Gjth	De Gith ›Drp‹, XVII, 82
IV. 38 Jſopus	De Hyſſopo ›Drp‹, XVII, 85
IV. 39 Iacintus	De Hyacintho ›Drp‹, XVII, 86
IV. 40 Ivſquiamus	De iusquiami ›Ldnr‹, XII, 13
IV. 41 Kamomilla	Nicht identifiziert
IV. 42 Lapacium	Nicht identifiziert
IV. 43 Lactuca	De Lactuca ›Drp‹, XVII, 92
IV. 44 Lappa	De Lappa ›Drp‹, XVII, 93
IV. 45 Ljlium	Nicht identifiziert
IV. 46 Ljquiricia	Nicht identifiziert
IV. 47 Lvpinum	Nicht identifiziert
IV. 48 Mandragora	De mandragora ›Ldnr‹, XII, 14
IV. 49 Marrubeum	De marrubio ›Ldnr‹, XII, 16
IV. 50 Malu+a	De Malua ›Drp‹, XVII, 107
IV. 51 Menta	De menta ›Ldnr‹, XII, 15
IV. 52 Nardüs	De nardo ›Ldnr‹, XII, 17

IV. 53 Nepita oder nepta oder Calamnetum	Nicht identifiziert
IV. 54 Naſturcium	Nicht identifiziert
IV. 55 Origanum	Nicht identifiziert
IV. 56 Orpinium Oder Craſſula	De orpino, que et crassula dicitur ›Ldnr‹, XII, 18
IV. 57 Papauer	De papavere ›Ldnr‹, XII, 20
IV. 58 Paſtinata	Nicht identifiziert
IV. 59 Peonia	De peonia ›Ldnr‹, XII, 21
IV. 60 Petroſilinum	De petrosilino ›Ldnr‹, XII, 19
IV. 61 Penthaſilos	Nicht identifiziert
IV. 62 Plantago	De Plantagine ›Drp‹, XVII, 129
IV. 63 Pſillium	De psillio ›Ldnr‹, XII, 23
IV. 64 Poreago	Nicht identifiziert
IV. 65 Proßpinata	Nicht identifiziert
IV. 66 Portulata	Nicht identifiziert
IV. 67 Porum	De Porro ›Drp‹, XVII, 133
IV. 68 Pvlegium	De Pulegio ›Drp‹, XVII, 132
IV. 69 Pjrretrum	Nicht identifiziert
IV. 70 Raffanus	Nicht identifiziert
IV. 71 Rvta	De ruta ›Ldnr‹, XII, 24
IV. 72 Saluia	De salvia ›Ldnr‹, XII, 28
IV. 73 Saxifraga	De saxifraga ›Ldnr‹, XII, 27
IV. 74 Satureya	Nicht identifiziert
IV. 75 Serpillum oder Erpillum	Nicht identifiziert
IV. 76 Sjnapium	Nicht identifiziert
IV. 77 Sponſa ſolis oder ſolſequium	De sponsa solis ›Ldnr‹, XII, 26
IV. 78 Staphiſagria	De staphisagria ›Ldnr‹, XII, 25
IV. 79 Strucion	Nicht identifiziert
IV. 80 Spica nardi	Nicht identifiziert
IV. 81 Thimus	De Thymo ›Drp‹, XVII, 171
IV. 82 Tribulus	De Tribulo ›Drp‹, XVII, 170
IV. 83 Uerbena	Nicht identifiziert

IV. 84 Ujola	De viola ›Ldnr‹, XII, 29
IV. 85 Urtica	De Vrtica ›Drp‹, XVII, 193
IV. 86 Uvlgago oder azara	Nicht identifiziert
IV. 87 Yris ader yreos	Nicht identifiziert
IV. 88 Zedoarium	De zodeario ›Ldnr‹, XII, 31
IV. 89 Zjnziber	De zinzibere ›Ldnr‹, XII, 30
IV. 90 Zvckara	De zucara ›Ldnr‹, XII, 32

### 51<sup>ra</sup>-56<sup>rb</sup>: Buch V: Von den wol richenden wurtzen vnd |pýtzerë

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ XI: De arboribus aromaticis*

V. 1 Die vor redt	Primo generaliter ›Ldnr‹, XI, 1
V. 2 Aloe	De aloe herba ›Ldnr‹, XI, 2
V. 3 Aloes	De aloe arbore ›Ldnr‹, XI, 3
V. 4 Amomum	De amomo ›Ldnr‹, XI, 4
V. 4/a Cardamomum	Cardamomum (De amomo ›Ldnr‹, XI, 4)
V. 5 Ariegna	De ariegna ›Ldnr‹, XI, 5
V. 6 Bdellia	De bidella ›Ldnr‹, XI, 6
V. 7 Borax oder bernix	De borace ›Ldnr‹, XI, 7
V. 8 Balſamus	De balsamo ›Ldnr‹, XI, 8
V. 9 Calamus aromaticus	De calamo aromatico ›Ldnr‹, XI, 13
V. 10 Capparus	De cappari ›Ldnr‹, XI, 15
V. 11 Caffia lignea	De cassia lignea ›Ldnr‹, XI, 10
V. 12 Caffiana	De caffiana ›Ldnr‹, XI, 11
V. 13 Caffia fiſtüla	De cassia fistula ›Ldnr‹, XI, 12
V. 14 Cardamomum	De Cardamomo ›Drp‹, XVII, 33
V. 15 Cynamomum	De cynamomo ›Ldnr‹, XI, 9
V. 16 Cvbebe	De cubebis ›Ldnr‹, XI, 16
V. 17 Dragantum	De dragaganto ›Ldnr‹, XI, 17
V. 18 Galbanum	De galbano ›Ldnr‹, XI, 18
V. 19 Galanga	De galanga ›Ldnr‹, XI, 21

V. 20 Gariophilon	De gariophilis ›Ldnr‹, XI, 20
V. 21 Gvmi arabici	De gummi ›Ldnr‹, XI, 22
V. 22 Gvtta	De gutta ›Ldnr‹, XI, 19 und De Gutta ›Drp‹, XVII, 78?
V. 23 Mjrra	De myrra ›Ldnr‹, XI, 23
V. 24 Machis	De macis arbore Indie ›Ldnr‹, XI, 24
V. 25 Macis	De macis flore cel cortice nucis muscate ›Ldnr‹, XI, 25
V. 26 Mvſcata	De muscata ›Ldnr‹, XI, 26
V. 27 Onicha oder vngilla	De onicha ›Ldnr‹, XI, 27
V. 28 Peredixion	De peredixion ›Ldnr‹, XI, 29
V. 29 Pjper	De pipere ›Ldnr‹, XI, 28
V. 30 Stacten	De stacten ›Ldnr‹, XI, 30
V. 31 Storax	De storace ›Ldnr‹, XI, 31
V. 32 Sandali	De sandali ›Ldnr‹, XI, 32
V. 33 Thus	De thure ›Ldnr‹, XI, 33

**56<sup>va</sup>-63<sup>vb</sup>: Buch VI: Von den baumen (Teil 1. 56<sup>va</sup>- 62<sup>rb</sup>)**

**Getreÿdt (Teil 2. 62<sup>va</sup>-63<sup>vb</sup>)**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ X: De arboribus communibus*

VI. 1 Die vor redt	Primo generaliter ›Ldnr‹, X, 1
VI. 2 Arbores eden	De arboribus paradisi ›Ldnr‹, X, 2
VI. 3 Arbores ſolis et lüne	De arboribus solis et lune ›Ldnr‹, X, 3
VI. 4 Arbores maris mortui	De arboribus aliis ›Ldnr‹, X, 4
VI. 5 Agnus caſtu+s	De agno casto ›Ldnr‹, X, 5
VI. 6 Arbores pomorum Adam	De arboribus orientis ›Ldnr‹, X, 6
VI. 7 Abies	De abiete ›Ldnr‹, X, 7
VI. 8 Amigdalus	De amigdala ›Ldnr‹, X, 8
VI. 9 Bvxus	De buxo ›Ldnr‹, X, 11
VI. 10 Caſtanea	De castanea ›Ldnr‹, X, 15

VI. 11 Cedrus	De cedro ›Ldnr‹, X, 12
VI. 12 Ceraſus	De ceraso ›Ldnr‹, X, 14
VI. 13 Cýpreſſus	De cypresso ›Ldnr‹, X, 13
VI. 14 Ebenus	De ebano ›Ldnr‹, X, 16
VI. 15 Eſtu+lus	De eſculo ›Ldnr‹, X, 17
VI. 16 Fagus	De fago ›Ldnr‹, X, 19
VI. 17 Fjcu+s oder Carica	De ficu ›Ldnr‹, X, 18
VI. 18 Fraxinus	De fraxino ›Ldnr‹, X, 20
VI. 19 Jlex	De ilice ›Ldnr‹, X, 21
VI. 20 Jvniperus	De iunipero ›Ldnr‹, X, 22
VI. 21 Laurus	De lauro ›Ldnr‹, X, 23
VI. 22 Lentiſcus	De lentisco ›Ldnr‹, X, 24
VI. 23 Lorand	De lorandro ›Ldnr‹, X, 25
VI. 24 Medica	De medica ›Ldnr‹, X, 27
VI.25 Malum punicum oder Malo granatum	De malo Punico ›Ldnr‹, X, 29
VI. 26 Mella	De mella ›Ldnr‹, X, 30
VI. 27 Morus oder Ru+bus	De moro ›Ldnr‹, X, 28
VI. 28 Mjrtus	De myrto ›Ldnr‹, X, 31
VI. 29 Nvx romana	De nucibus arboris vigilantis ›Ldnr‹, X, 33
VI. 30 Nvx auellana	De nucibus avellanis ›Ldnr‹, X, 32
VI. 31 Olea	De olea ›Ldnr‹, X, 34
VI. 32 Palma	De palma ›Ldnr‹, X, 36
VI. 33 Pjrus	De pino ›Ldnr‹, X, 38
VI. 34 Platanus	De platano ›Ldnr‹, X, 37
VI. 35 Populus	De populo ›Ldnr‹, X, 39
VI. 36 Pjrus	De Pyro ›Drp‹, XVII, 124
VI. 37 Prinus	De Prino ›Drp‹, XVII, 125
VI. 38 Qvertus	Exisitiert im Ldnr ( De quercu ›Ldnr‹, X, 40) aber nicht identisch mit dem dt. Text
VI. 39 Roſa	De rosa ›Ldnr‹, X, 42
VI. 40 Rvbüs	De rubo ›Ldnr‹, X, 41
VI. 41 Sethim	De sethim ›Ldnr‹, X, 43

VI. 42 Sjliqua	De siliqua ›Ldnr‹, X, 44
VI. 43 Salix	De salice ›Ldnr‹, X, 45
VI. 44 Thinus	De thimo ›Ldnr‹, X, 46
VI. 45 Terebinthus	De terebinto ›Ldnr‹, X, 47
VI. 46 Taxüs	De taxo ›Ldnr‹, X, 48
VI. 47 Tjlia	De tilia ›Ldnr‹, X, 49
VI. 48 Tjlos	De silva Tylos ›Ldnr‹, X, 50
VI. 49 Ujtis	De vite ›Ldnr‹, X, 51
VI. 50 Ulmus	Existiert im Ldnr ( De quercu ›Ldnr‹, X, 40) aber nicht identisch mit dem dt. Text

### Getreÿdt

VI. 51 Triticum	De Tritico ›Drp‹, XVII, 168
VI. 52 Sjligo	Nicht identifiziert
VI. 53 Spelta	Nicht identifiziert
VI. 54 Avena	Nicht identifiziert
VI. 55 Ordeum	Nicht identifiziert
VI. 56 Pjja	Nicht identifiziert
VI. 57 Faba	De Faba ›Drp‹, XVII, 54
VI. 58 Lens	Nicht identifiziert
VI. 59 Mjlium	Nicht identifiziert
VI. 60 Ujcia	Nicht identifiziert

### 64<sup>ra</sup>-71<sup>va</sup>      **Buch VII: Von den wu+rmen**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ IX: De vermibus*

VII. 1 Die vor redt	Primo generaliter ›Ldnr‹, IX, 1
VII. 2 Apes	De apibus ›Ldnr‹, IX, 2
VII. 3 Aranea	De aranea ›Ldnr‹, IX, 3
VII. 4 Adlacta	De adlacta ›Ldnr‹, IX, 4
VII. 5 Bvfonos	De buffonibus ›Ldnr‹, IX, 5 und De alia specie buffonis ›Ldnr‹, IX, 6

VII. 6 Borax	De borace, que est de genere buffonis ›Ldnr‹, IX, 7
VII. 7 Blacte	De blattis ›Ldnr‹, IX, 8
VII. 8 Bombix	De bombace ›Ldnr‹, IX, 9
VII. 9 Brūcus	De bruco ›Ldnr‹, IX, 10
VII. 10 Cy'ncendula	De cincendula ›Ldnr‹, IX, 11
VII. 11 Cynomia	De cynomia ›Ldnr‹, IX, 12
VII. 12 Cjnifes	De cyniphibus ›Ldnr‹, IX, 13
VII. 13 Cvlex	De culicibus ›Ldnr‹, IX, 14
VII. 14 Cantarides	De cantaride ›Ldnr‹, IX, 15
VII. 15 Crabrones	De crabronibus ›Ldnr‹, IX, 16
VII. 16 Cjmex	De cimicibus ›Ldnr‹, IX, 17
VII. 17 Cÿcade	De cycadis ›Ldnr‹, IX, 18
VII. 18 Eruca	De eruca ›Ldnr‹, IX, 19
VII. 19 Engulas	De engula ›Ldnr‹, IX, 20
VII. 20 Formica	De formica ›Ldnr‹, IX, 21
VII. 21 Formicarum leo	De formicoleon ›Ldnr‹, IX, 22
VII. 22 Formice indie	De formicis Indie ›Ldnr‹, IX, 23
VII. 23 Ljmax	De limace ›Ldnr‹, IX, 24
VII. 24 Locuſta	De locustis vermibus ›Ldnr‹, IX, 25
VII. 25 Lanificus	De lanifico ›Ldnr‹, IX, 26
VII. 26 Mvltipes	De multipede ›Ldnr‹, IX, 27
VII. 27 Mvſca proterua	De musca ›Ldnr‹, IX, 28
VII. 28 Mvſca in Cÿpra	De musca Cypri ›Ldnr‹, IX, 29
VII. 29 Papilio	De papilione ›Ldnr‹, IX, 31
VII. 30 Phalangia	De phalangia ›Ldnr‹, IX, 32
VII. 31 Pvlex	De pulicibus ›Ldnr‹, IX, 33
VII. 32 Pediculi	De pediculis ›Ldnr‹, IX, 34
VII. 33 Rana	De rana ›Ldnr‹, IX, 35
VII. 34 Rana que rübetha dicitur	De rana, que et rubeta dicitur ›Ldnr‹, IX, 36
VII. 34/A ein cleins froſchlin	De rana parvula muta et nociva ›Ldnr‹, IX, 37

VII. 34/B ein ander froſchlin	De rana, que corriens dicitur ›Ldnr‹, IX, 38
VII. 35 Stella	De stelle figura ›Ldnr‹, IX, 39
VII. 36 Spoliator colubri	De spoliatore colubri ›Ldnr‹, IX, 40
VII. 37 Seta	De seta ›Ldnr‹, IX, 41
VII. 38 Stupeſtris	De stupreste ›Ldnr‹, IX, 42
VII. 39 Sanwiſu+ga	De sanguisuga ›Ldnr‹, IX, 43
VII. 40 Thamu+r ader Samier	De thamur, qui et vermis Salomonis dicitur ›Ldnr‹, IX, 44
VII. 41 Tappula	De tappula ›Ldnr‹, IX, 45
VII. 42 Teſtudo	De testudine ›Ldnr‹, IX, 46
VII. 43 Tÿnea	De tineae ›Ldnr‹, IX, 47
VII. 44 Teredines	De teredinibus ›Ldnr‹, IX, 48
VII. 45 Tarmus	De tarmo ›Ldnr‹, IX, 49
VII. 46 Uria	De uria ›Ldnr‹, IX, 50
VII. 47 Ueſpe	De vespis ›Ldnr‹, IX, 51
VII. 48 Uermis	De verme, qui proprie vermis dicitur ›Ldnr‹, IX, 52
VII. 49 Uermes Celidonie	De vermibus Celidonie ›Ldnr‹, IX, 53

## 71<sup>vb</sup>-76<sup>vb</sup>      **Buch VIII: Von den ſlangen**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ VIII: De serpentibus*

VIII. 1 Die vor redt	Primo generaliter ›Ldnr‹, VIII, 1
VIII. 2 Asp̄is	De aspide ›Ldnr‹, VIII, 2
VIII. 3 Anſibena	De ansibena ›Ldnr‹, VIII, 3
VIII. 4 Baſiliſcus	De basilisco ›Ldnr‹, VIII, 4
VIII. 5 Boa	De boa ›Ldnr‹, VIII, 5
VIII. 6 Berus	De bero ›Ldnr‹, VIII, 6
VIII. 7 Cornuti ſerpentes	De cornutis ›Ldnr‹, VIII, 7
VIII. 8 Ceraſtes	De ceraste ›Ldnr‹, VIII, 9
VIII. 9 Cecula	De cecula ›Ldnr‹, VIII, 10

VIII. 10 Djpf̃a	De dypsa ›Ldnr‹, VIII, 15
VIII. 11 Draco	De dracone ›Ldnr‹, VIII, 16
VIII. 12 Dracontopes	De dracontopedibus ›Ldnr‹, VIII, 17
VIII. 13 Emorois	De emorroi ›Ldnr‹, VIII, 18
VIII. 14 Jaculi	De iaculis ›Ldnr‹, VIII, 19
VIII. 15 Ipnapis	De ipnapi ›Ldnr‹, VIII, 20
VIII. 16 Jdros	De ydro ›Ldnr‹, VIII, 21
VIII. 17 Lacerta	De lacerta ›Ldnr‹, VIII, 23
VIII. 18 Natrix	De natrice ›Ldnr‹, VIII, 25
VIII. 19 Nadera	De naderos ›Ldnr‹, VIII, 26
VIII. 20 Peſter	De pestere ›Ldnr‹, VIII, 27
VIII. 21 Rvtela	De rutela ›Ldnr‹, VIII, 29
VIII. 22 Salamandra	De salamandra ›Ldnr‹, VIII, 30
VIII. 23 Salpiga	De salpiga ›Ldnr‹, VIII, 31
VIII. 24 Stellio	De stellione ›Ldnr‹, VIII, 32
VIII. 24/A Es iſt auch ein ſlang alſo genant	Item de stellione ›Ldnr‹, VIII, 33
VIII. 25 Scorpio	De scorpione ›Ldnr‹, VIII, 37
VIII. 26 Serps	De serps ›Ldnr‹, VIII, 38
VIII. 27 Sjrene	De syrenis ›Ldnr‹, VIII, 36
VIII. 28 Sjtula	De situla ›Ldnr‹, VIII, 35
VIII. 29 Staüra	De scaura ›Ldnr‹, VIII, 34
VIII. 30 Taranus	De tarante, qui est de genere scorpionis ›Ldnr‹, VIII, 41
VIII. 31 Tÿliacus	De tyliaco ›Ldnr‹, VIII, 44
VIII. 32 Ty`rus	De tyro unde tyriaca fit ›Ldnr‹, VIII, 43
VIII. 33 Tÿſus	De tyso ›Ldnr‹, VIII, 42
VIII. 34 Tortuta	De tortuca ›Ldnr‹, VIII, 40
VIII. 35 Ujpera	De vipera ›Ldnr‹, VIII, 45

77<sup>ra</sup>-85<sup>rb</sup>**Buch IX: Von den ffiſchen der waſſer des mers**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ VII: De piscibus marinis sive fluvialibus*

IX. 1 Die vor redt	Primo generaliter ›Ldnr‹, VII, 1
IX. 2 Anguilla	De anguilla ›Ldnr‹, VII, 2
IX. 3 Alphas	De alphas ›Ldnr‹, VII, 3
IX. 4 Alleca	De alleciis ›Ldnr‹, VII, 5
IX. 5 Albirez	De albirez ›Ldnr‹, VII, 6
IX. 6 Aries	De ariete maris ›Ldnr‹, VII, 7
IX. 7 Astaraz	De astaraz ›Ldnr‹, VII, 4
IX. 8 Avreum vellus	De aureo vellere ›Ldnr‹, VII, 8
IX. 9 Abrenon	De abarenon ›Ldnr‹, VII, 9
IX. 10 Accipender	De accipendre ›Ldnr‹, VII, 10
IX. 11 Amius	De amio ›Ldnr‹, VII, 11
IX. 12 Aniger	De hanigero ›Ldnr‹, VII, 12
IX. 13 Aranea maris	De aranea ›Ldnr‹, VII, 15
IX. 14 Blateyfen	De bothis ›Ldnr‹, VII, 16
IX. 15 Borbothe	De borbothis ›Ldnr‹, VII, 17
IX. 16 Babilonici piſces	De Babilonicis piſcibus ›Ldnr‹, VII, 18
IX. 17 Cethus	De cetho ›Ldnr‹, VI [De monſtris marinis], 6
IX. 18 Cancris	De cancris ›Ldnr‹, VII, 19
IX. 19 Carpera	De carpera ›Ldnr‹, VII, 23
IX. 20 Capitatus	De capitone ›Ldnr‹, VII, 24
IX. 21 Corui maris	De corvis maris ›Ldnr‹, VII, 26
IX. 22 Djes	De die ›Ldnr‹, VII, 28
IX. 23 Dentrix	De dentrice ›Ldnr‹, VII, 30
IX. 24 Echinus	De echino ›Ldnr‹, VII, 31
IX. 25 Ezox	De ezoce ›Ldnr‹, VII, 32
IX. 26 Ericius marinus	De ericio ›Ldnr‹, VII, 33
IX. 27 Ezochius	De ezochio ›Ldnr‹, VII, 34
IX. 28 Gonger	De gongre ›Ldnr‹, VII, 38
IX. 29 Gobio	De gobione ›Ldnr‹, VII, 39
IX. 30 Granus	De grano piſce ›Ldnr‹, VII, 40

IX. 31 Irundo maris	De irundine maris ›Ldnr‹, VII, 41
IX. 32 Kalaoz	De kalaoz ›Ldnr‹, VII, 42
IX. 33 Lvligines	De lolligine ›Ldnr‹, VII, 44
IX. 34 Locũfta marina	De locusta maris ›Ldnr‹, VII, 45
IX. 35 Lepus marinus	De lepore maris ›Ldnr‹, VII, 46
IX. 36 Lvcius	De lucio ›Ldnr‹, VII, 48
IX. 37 Mvrene	De murenis ›Ldnr‹, VII, 49
IX. 38 Mvgilus	De mugilo ›Ldnr‹, VII, 50
IX. 39 Margarithe	De margaritis ›Ldnr‹, VII, 51
IX. 40 Mvltipes	De multipede ›Ldnr‹, VII, 53
IX. 41 Mvs maris	De mure marino ›Ldnr‹, VII, 55
IX. 41 Mvlus	De mulo ›Ldnr‹, VII, 56
IX. 42 Mvllus	De mullo ›Ldnr‹, VII, 57
IX. 43 Mjlago	De mulagine ›Ldnr‹, VII, 58
IX. 44 Ostrea	De ostreis ›Ldnr‹, VII, 59
IX. 45 Pvrpüre	De purpuris ›Ldnr‹, VII, 60
IX. 46 Pjna	De pina ›Ldnr‹, VII, 61
IX. 47 Pvngitiuus piſtis	De pungitivo ›Ldnr‹, VII, 62
IX. 48 Pectines	De pectine ›Ldnr‹, VII, 63
IX. 49 Porcus marinus	De porco marino ›Ldnr‹, VII, 64
IX. 50 Paiüüs marinus	De pavone maris ›Ldnr‹, VII, 65
IX. 51 Rana marina	De rana maris ›Ldnr‹, VII, 66
IX. 52 Rvmbus	De rumbo ›Ldnr‹, VII, 67
IX. 53 Salmones	De salmonibus ›Ldnr‹, VII, 69
IX. 54 Sturio	De sturione ›Ldnr‹, VII, 70
IX. 55 Scolopender	De scolopendris ›Ldnr‹, VII, 72
IX. 56 Stella	De stella pisce ›Ldnr‹, VII, 73
IX. 57 Solaris	De solari ›Ldnr‹, VII, 75
IX. 58 Scuatina	De scatina ›Ldnr‹, VII, 76
IX. 59 Salpa	De salpa ›Ldnr‹, VII, 77
IX. 60 Sepia	De sepia ›Ldnr‹, VII, 78
IX. 61 Scorpio marinus	De scorpione pisce ›Ldnr‹, VII, 79

IX. 62 Sparus	De sparo ›Ldnr‹, VII, 80
IX. 63 Stau+rus	De scauro ›Ldnr‹, VII, 81
IX. 64 Torpedo	De torpedine ›Ldnr‹, VII, 82
IX. 65 Trebius	De trebio ›Ldnr‹, VII, 83
IX. 66 Tru+tte	De truitis ›Ldnr‹, VII, 84
IX. 67 Týmallus	De tymallo ›Ldnr‹, VII, 85
IX. 68 Uvlpes marine	De vulpibus maris ›Ldnr‹, VII, 86
IX. 69 Ujpere marine	De vipera maris ›Ldnr‹, VII, 88
IX. 70 Wenth	De venth qui et aristosus ›Ldnr‹, VII, 89
IX. 71 Vjrgilianes	De vergilialibus ›Ldnr‹, VII, 90

### 85<sup>va</sup>-91<sup>vb</sup>      **Buch X: Von dem wundern des meres**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ VI: De monstris marinis*

X. 1 Kein men]ch... [Vorrede]	Nicht identifiziert
X. 2 Abides	De abyde ›Ldnr‹, VI, 2
X. 3 Ahu+ne	De ahune ›Ldnr‹, VI, 3
X. 4 Plinius ]pricht...	De beluis maris orientalis ›Ldnr‹, VI, 4
X. 5 Barchora	De barchora ›Ldnr‹, VI, 5
X. 6 Cocodrillus	De cocodrillo ›Ldnr‹, VI, 7
X. 7 Coab	De caab ›Ldnr‹, VI, 9
X. 8 Cricos	De cricos ›Ldnr‹, VI, 10
X. 9 Celethi	De celethi ›Ldnr‹, VI, 11
X. 10 Chilon	De chylon ›Ldnr‹, VI, 12
X. 11 Canes maris	De canibus marinis ›Ldnr‹, VI, 13
X. 12 Ceruleum animal	De ceruleo ›Ldnr‹, VI, 14
X. 13 Draco maris	De dracone maris ›Ldnr‹, VI, 15
X. 14 Delphin	De delphinis ›Ldnr‹, VI, 16
X. 14/A ein ander ge]lecht der delphin	De delphinis alterius generis ›Ldnr‹, VI, 17
X. 15 Equus maris	De equis marinis ›Ldnr‹, VI, 18
X. 16 Equus Nili	De equo Nili fluminis ›Ldnr‹, VI, 19

X. 17 Equus fluminis	De equo fluminis ›Ldnr‹, VI, 20
X. 18 Exposita bestia	De exposita ›Ldnr‹, VI, 21
X. 19 Elcüs	De helco ›Ldnr‹, VI, 22
X. 20 Focha	De focha ›Ldnr‹, VI, 23
X. 21 Fařtaleon	De fastaleon ›Ldnr‹, VI, 24
X. 22 Galacha	De galalca ›Ldnr‹, VI, 25
X. 23 Gamenes	De glamanez ›Ldnr‹, VI, 26
X. 24 Gladius	De gladio maris monstro ›Ldnr‹, VI, 27
X. 24 Ipotamus	De ipothamo ›Ldnr‹, VI, 28
X. 25 Koli	De koki ›Ldnr‹, VI, 29
X. 26 Kjlion	De kylion ›Ldnr‹, VI, 30
X. 27 Karabo	De karabone ›Ldnr‹, VI, 31
X. 28 Lvdolacra	De ludolacra ›Ldnr‹, VI, 33
X. 29 Monachus maris	De monachis maris ›Ldnr‹, VI, 34
X. 30 Monoceros	De monoceros ›Ldnr‹, VI, 35
X. 31 Nereides	De nereidis ›Ldnr‹, VI, 36
X. 32 Nautilus	De nautilo ›Ldnr‹, VI, 37
X. 33 Orcha	De orcha ›Ldnr‹, VI, 39
X. 34 Perna	De perna ›Ldnr‹, VI, 40
X. 35 Pjřter	De pistere ›Ldnr‹, VI, 41
X. 36 Plataniřte	De platanistis ›Ldnr‹, VI, 42
X. 37 Polipus	De polipo ›Ldnr‹, VI, 43
X. 38 Serra marina	De serra ›Ldnr‹, VI, 44
X. 39 Serra	De serra alterius speciei ›Ldnr‹, VI, 45
X. 40 Sřrene	De syrenis ›Ldnr‹, VI, 46
X. 41 Sřlla	De scilla ›Ldnr‹, VI, 47
X. 42 Stincci	De scinnocis ›Ldnr‹, VI, 48
X. 43 Teřtudines maris Indici	De testudine maris Indie ›Ldnr‹, VI, 49
X. 44 Tjnnus	De tygnis maris ›Ldnr‹, VI, 50
X. 45 Teřteum animal	De testeo ›Ldnr‹, VI, 53
X. 46 Tortuta	De tortuca maris ›Ldnr‹, VI, 54
X. 47 Uacca maris	De vacca maris ›Ldnr‹, VI, 55

X. 48 Zedrofi	De zedrosis ›Ldnr‹, VI, 57
X. 49 Zýdrach	De zydrache ›Ldnr‹, VI, 58
X. 50 Zýtirion	De zytrione, hoc est milite marino ›Ldnr‹, VI, 59
X. 51 Xýfius	De xifio ›Ldnr‹, VI, 60

**92<sup>ra</sup>-111<sup>vb</sup>      Buch XI: Von den vogelen**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ V: De natura avium*

XI. 1 Die vor redt	Primo generaliter ›Ldnr‹, V, 1
XI. 2 Aquila	De aquila et diversis generibus aquilarum ›Ldnr‹, V, 2
XI. 3 Aquila Septentrionalis	De aquila septentrionali ›Ldnr‹, V, 3
XI. 4 Arpia	De arpia ›Ldnr‹, V, 4
XI. 5 Agothiles	De agothile ›Ldnr‹, V, 5
XI. 6 Ardea	De ardea ›Ldnr‹, V, 6
XI. 7 Ardea alia	De alio genere ardearum ›Ldnr‹, V, 7
XI. 8 Anſter vel au+ca	De anseribus ›Ldnr‹, V, 8
XI. 9 Anas	De anatibus ›Ldnr‹, V, 9
XI. 10 Accipiter	De accipitre, qui vulgariter dicitur ostors ›Ldnr‹, V, 10
XI. 11 Anrahan	De hamraham ›Ldnr‹, V, 11
XI. 12 Achans	De achante ›Ldnr‹, V, 12
XI. 13 Asalon	De asalon ›Ldnr‹, V, 13
XI. 14 Alauda	De alauda ›Ldnr‹, V, 14
XI. 15 Alcio	De alcionibus ›Ldnr‹, V, 15
XI. 16 Aeriophilon	De aeriophilo, qui et aelion ›Ldnr‹, V, 16
XI. 17 Aves Paradifi	De avibus que dicuntur paradisi ›Ldnr‹, V, 17
XI. 18 Bvbo	De bubone ›Ldnr‹, V, 18
XI. 19 Bvtheüs	De buteo ›Ldnr‹, V, 19

XI. 20 Bvtorius	De butorio ›Ldnr‹, V, 20
XI. 21 Bjſtarda	De biſtarda ›Ldnr‹, V, 21
XI. 22 Bonoſa	De bonoſis ›Ldnr‹, V, 22
XI. 23 Barliantes	De barliatibus, que et bernece dicuntur et sunt aves arborum ›Ldnr‹, V, 23
XI. 24 Caladrius	De caldario ›Ldnr‹, V, 24
XI. 25 Cŷnamolguſ	De cynamolgo ›Ldnr‹, V, 25
XI. 26 Cjgnuſ	De cigno ›Ldnr‹, V, 26
XI. 27 Cariſte	De caristiſ ›Ldnr‹, V, 27
XI. 28 Cŷconia	De ciconiis ›Ldnr‹, V, 28
XI. 29 Choretes	De choretibus ›Ldnr‹, V, 29
XI. 30 Calendra	De calendri ›Ldnr‹, V, 30
XI. 31 Coruuſ	De corvo ›Ldnr‹, V, 31
XI. 32 Cornix	De cornice ›Ldnr‹, V, 32
XI. 33 Cvcŷluſ	De cuculo ›Ldnr‹, V, 34
XI. 34 Colu+mba	De columba ›Ldnr‹, V, 36
XI. 35 Coturnix	De coturnice ›Ldnr‹, V, 38
XI. 36 Cardueliſ	De carduele ›Ldnr‹, V, 39
XI. 37 Crochiloſ	De crochilo, qui et rex avium dicitur ›Ldnr‹, V, 40
XI. 38 Dŷomedis aueſ	De avibus Dyomedis ›Ldnr‹, V, 41
XI. 39 Egithuſ	De egitho ›Ldnr‹, V, 43
XI. 40 Erodieuſ	De herodio ›Ldnr‹, V, 44
XI. 41 Fenix	De fenice ›Ldnr‹, V, 45
XI. 42 Fvlica	De fulica ›Ldnr‹, V, 46
XI. 43 Falco	De diverſiſ gegeneribuſ falconum ſive accipitrum et de infirmitatibuſ et mediciniſ earum ›Ldnr‹, V, 50
XI. 44 Falco iſt ein...	De falconibuſ in ſpeciali ›Ldnr‹, V, 51
XI. 45 Gripho	De griphiſ ſemiavibuſ ›Ldnr‹, V, 52
XI. 46 Goſtŷrdis	De goſturdiſ ›Ldnr‹, V, 54
XI. 47 Gruet	De gruibuſ ›Ldnr‹, V, 55

XI. 48 Gallu+s	De gallo ›Ldnr‹, V, 57
XI. 49 Gallina	De gallina ›Ldnr‹, V, 58
XI. 50 Gallus gallinacius	De gallo gallinacio ›Ldnr‹, V, 59
XI. 51 Gallus siluestris	De gallo silvestri, qui et phasianus dicitur ›Ldnr‹, V, 60
XI. 52 Garrulus	De garrulo ›Ldnr‹, V, 61
XI. 53 Graculus	De graculo ›Ldnr‹, V, 62
XI. 54 Ibis	De ibicibus avibus ›Ldnr‹, V, 63
XI. 55 Ibor	De iboz ›Ldnr‹, V, 64
XI. 56 Incendula	De incendula ›Ldnr‹, V, 65
XI. 57 Irundo	De irundine ›Ldnr‹, V, 66
XI. 58 Isida	De isida ›Ldnr‹, V, 68
XI. 59 Karabia	De komor ›Ldnr‹, V, 72
XI. 60 Kyches	De kyches ›Ldnr‹, V, 73
XI. 61 Larus	De laro ›Ldnr‹, V, 74
XI. 62 Lvcidi au+es	De lucidiis vel herciniis avibus ›Ldnr‹, V, 75
XI. 63 Lvcinia	De lucinia ›Ldnr‹, V, 76
XI. 64 Mjluus	De milvo ›Ldnr‹, V, 79
XI. 65 Morplex	De morplice ›Ldnr‹, V, 82
XI. 66 Merilliones	De merillionibus ›Ldnr‹, V, 85
XI. 67 Merula	De merula ›Ldnr‹, V, 88
XI. 68 Monedu+la	De monedula ›Ldnr‹, V, 89
XI. 69 Mergüs	De mergulis vel mergis ›Ldnr‹, V, 90
XI. 70 Njſus	De niso ›Ldnr‹, V, 91
XI. 71 Nocticorax ader Nicticorax	De nicticorace ›Ldnr‹, V, 92
XI. 72 Nepa	De nepa ›Ldnr‹, V, 93
XI. 73 Onocrotalus	De onocrotalo ›Ldnr‹, V, 94
XI. 74 Othu+s	De otho ›Ldnr‹, V, 95
XI. 75 Oſma	De osma ›Ldnr‹, V, 96
XI. 76 Oriolus	De oriolis, quod est genus pico martii ›Ldnr‹, V, 97

XI. 77 Pellicanus	De pellicano ›Ldnr‹, V, 98
XI. 78 Porphirio	De porphirione ›Ldnr‹, V, 99
XI. 79 Pauo	De pavonibus ›Ldnr‹, V, 100
XI. 80 Perdix	De perdicibus ›Ldnr‹, V, 101
XI. 81 Pluuiales aues	De pluualibus ›Ldnr‹, V, 103
XI. 82 Pjca	De pica ›Ldnr‹, V, 104
XI. 83 Pjcus marcius	De pico martio ›Ldnr‹, V, 105
XI. 84 Paſſer	De passeribus ›Ldnr‹, V, 106
XI. 85 Philomena	De philomena ›Ldnr‹, V, 108
XI. 86 Pſitacus	De psittaco ›Ldnr‹, V, 109
XI. 87 Strucio	De strutione ›Ldnr‹, V, 110
XI. 88 Sturri	De sturnis ›Ldnr‹, V, 112
XI. 89 Turtur	De turture ›Ldnr‹, V, 113
XI. 90 Turdi	De turdis ›Ldnr‹, V, 115
XI. 91 Ueſpertilio	De vesperilionibus ›Ldnr‹, V, 116
XI. 92 Upupa	De upupa ›Ldnr‹, V, 119
XI. 93 Uvltur	De vulture ›Ldnr‹, V, 120

## 112<sup>ra</sup>-137<sup>ra</sup>      **Buch XII: Von den tiren**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ III: De animalibus quadrupedibus*

XII. 1 Die vor redt	Primo generaliter ›Ldnr‹, III., 1
XII. 2 Afinus	De asino ›Ldnr‹, III., 2
XII. 3 Aper Silueſter	De apro silvestri ›Ldnr‹, III., 3
XII. 4 Aper domeſticus	De apro domestico vel de porco vel de sue ›Ldnr‹, III., 4
XII. 5 Bvbalus	De bubalo ›Ldnr‹, III., 10
XII. 6 Bonachum	De bonacho ›Ldnr‹, III., 11
XII. 7 Camelus	De camelo ›Ldnr‹, III., 12

XII. 8 Canis	De canibus ›Ldnr‹, III., 13
XII. 9 Caſtor	De caſtoribus, qui et fibri dicuntur ›Ldnr‹, III., 15
XII. 10 Calopus	De calopo ›Ldnr‹, III., 16
XII. 11 Camelus pardalis	De camelopardali ›Ldnr‹, III., 17
XII. 12 Capra	De capra vel hirco ›Ldnr‹, III., 18
XII. 13 Capra ſilueſtris	De capra vel hirco ›Ldnr‹, III., 18 [10: Caper ſilueſtris...]
XII. 14 Capreola	De capra ſilueſtri que et capreola ›Ldnr‹, III., 19
XII. 15 Cattu+s	De caco ›Ldnr‹, III., 20
XII. 16 Ceruus	De cervis ›Ldnr‹, III., 22
XII. 17 Chimera	De chimera, non illa que figmentum eſt, ſed beſtia que a Iacobo chimera dicitur ›Ldnr‹, III., 23
XII. 18 Cjrogrillus	De cirogrillo ›Ldnr‹, III., 24
XII. 19 Cvniclus	De cuniculis ›Ldnr‹, III., 25
XII. 20 Crichetus	De cricheto ›Ldnr‹, III., 26
XII. 21 Crocrotas	De corocrote ›Ldnr‹, III., 27
XII. 22 Cathapheba	De cathapheba ›Ldnr‹, III., 28
XII. 23 Demma	De demma ›Ldnr‹, III., 29
XII. 24 Damu+la	De dammula ›Ldnr‹, III., 30
XII. 25 Dvran	De duran ›Ldnr‹, III., 31
XII. 26 Daxus	De daxo ›Ldnr‹, III., 32
XII. 27 Elephas	De elephante ›Ldnr‹, III., 33
XII. 28 Equus	De equis et eorum diverſis generibus ›Ldnr‹, III., 34
XII. 29 Equiceruus	De equicervis ›Ldnr‹, III., 35
XII. 30 Emchires	De henichire ›Ldnr‹, III., 37
XII. 31 Eemera	De hemtra ›Ldnr‹, III., 38
XII. 32 Erinaciuſ	De erinacio ›Ldnr‹, III., 39
XII. 33 Erminiuſ	De erminio ›Ldnr‹, III., 40

XII. 34 Fvrüncüfus	De furunculis ›Ldnr‹, III., 42
XII. 35 Fjnge	De fingis ›Ldnr‹, III., 45
XII. 36 Glis	De glire ›Ldnr‹, III., 46
XII. 37 Genetha	De genetha ›Ldnr‹, III., 48
XII. 38 Gveſſeles	De guessules, que et roserula dicitur ›Ldnr‹, III., 49
XII. 39 Ibix	De ibicibus quadrupedibus animalibus ›Ldnr‹, III., 50
XII. 40 Jſtrix	De istrate, qui et porcus spinosus dicitur ›Ldnr‹, III., 52
XII. 41 Hÿena	De hyena bestia ›Ldnr‹, III., 53
XII. 42 Leo	De leone ›Ldnr‹, III., 54
XII. 43 Leopardus	De leopardo ›Ldnr‹, III., 55
XII. 44 Lamia	De lamia ›Ldnr‹, III., 56
XII. 45 Ljnx	De lince ›Ldnr‹, III., 58
XII. 46 Lvpus	De lupo ›Ldnr‹, III., 60
XII. 47 Ljntiſion	De lincisio ›Ldnr‹, III., 61
XII. 48 Lepus	De lepore ›Ldnr‹, III., 65
XII. 49 Lvter	De lutere, qui et lotter dicitur ›Ldnr‹, III., 66
XII. 50 Locu+ſta	De locusta quadrupede animali, que locusta Iohannis baptiste dicitur ›Ldnr‹, III., 67
XII. 51 Mvlüs	De mulo ›Ldnr‹, III., 68
XII. 52 Monocerotes	De monocerote ›Ldnr‹, III., 69
XII. 53 Molofus	De moloso ›Ldnr‹, III., 70
XII. 54 Mjgale	De mygali ›Ldnr‹, III., 75
XII. 55 Mvſio	De musione vel murilego, qui et cattus dicitur ›Ldnr‹, III., 76
XII. 56 Mvſtela	De mustela ›Ldnr‹, III., 77
XII. 57 Mvs	De mure ›Ldnr‹, III., 78
XII. 58 Onager	De onagro, qui et asinus silvester ›Ldnr‹, III., 80

XII. 59 Onager Indie	De onagro Indie ›Ldnr‹, III., 81
XII. 60 Onocentaūrus	De onocentauro ›Ldnr‹, III., 82
XII. 61 Orix	De orice ›Ldnr‹, III., 83
XII. 62 Oraflus	De oraflo ›Ldnr‹, III., 84
XII. 63 Ovis	De ovibus ›Ldnr‹, III., 85
XII. 64 Pardus	De pardis ›Ldnr‹, III., 86
XII. 65 Panthera	De panthera ›Ldnr‹, III., 87
XII. 66 Pjrandr	De pirandro ›Ldnr‹, III., 88
XII. 67 Pjlořum animal	De pilosis, qui homines silvestres dicuntur ›Ldnr‹, III., 90
XII. 68 Papio	De papionibus ›Ldnr‹, III., 91
XII. 69 Pathio	De pathio ›Ldnr‹, III., 92
XII. 70 Pvtorius	De putorio ›Ldnr‹, III., 93
XII. 71 Pjroh	De pirolo ›Ldnr‹, III., 94
XII. 72 Sjmia	De symia et de diversis generibus symiarum ›Ldnr‹, III., 96
XII. 73 Rangmer	De rangivero ›Ldnr‹, III., 95
XII. 74 Tjgrides	De tygride ›Ldnr‹, III., 97
XII. 75 Taūrus	De tauro, bove et vacca ›Ldnr‹, III., 98 und De tauris Indie ›Ldnr‹, III., 99
XII. 76 Tranes	De tranez ›Ldnr‹, III., 100
XII. 77 Tragelaphus	De tragelapho ›Ldnr‹, III., 101
XII. 78 Talpa	De talpa ›Ldnr‹, III., 103
XII. 79 Vnicornis	De unicorni ›Ldnr‹, III., 104
XII. 80 Vřřus	De urso ›Ldnr‹, III., 105
XII. 81 Urin	De urin ›Ldnr‹, III., 107
XII. 82 Uvlpes	De vulpe ›Ldnr‹, III., 108
XII. 83 Uarius	De vario ›Ldnr‹, III., 109
XII. 84 Zvbřo	De zubrone ›Ldnr‹, III., 110
XII. 85 Zjbo	De zybonibus ›Ldnr‹, III., 111

**137<sup>rb</sup>-139<sup>ra</sup>      Buch XIII: Von den wilden leuten**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ III: De monstruosis hominibus orientis*

XIII. 1 Die vor redt	Et primo generaliter unde homines monstruosi ›Ldnr‹, III., 1
XIII. 2 Amazones	De mulieribus pugnatricibus que dicuntur Amazones ›Ldnr‹, III., 2
XIII. 3 Bragmani	De Bragmanis, qui Christum dei verbum confitentur et colunt, etiam antequam Christus veniret in carne ›Ldnr‹, III., 4
XIII. 4 Cynocephali	De aliis hominibus et moribus eorum ›Ldnr‹, III., 5, 13 (10) Homines – 15 proferunt
XIII. 5 Cyclopedes	De aliis hominibus et moribus eorum ›Ldnr‹, III., 5, 59 (32) Hominum – 68 (33) clamide.
XIII. 6 Colofus	Nicht identifiziert
XIII. 7 Gymnosophiste	Nicht identifiziert
XIII. 8 Gygantes	Nicht identifiziert
XIII. 9 Gnani	Nicht identifiziert
XIII. 10 Homines	De aliis hominibus et moribus eorum ›Ldnr‹, III., 5, 1 (1) Homines – 5 (2) dete- stantur; 10 (7) Homines – 12 (8) habentes und 16 (12) Homines – 19 transierunt
XIII. 11 Monoculi	De aliis hominibus et moribus eorum ›Ldnr‹, III., 5, 19 (13): Hominum – 41 (23) senescunt und 44 (25) In quadam – 57 (30) feminini
XIII. 12 Romanier leu+t	De aliis hominibus et moribus eorum ›Ldnr‹, III., 5, 57 (31) Comani – 58 bibunt und 68 (34) Herculis – 79 (38) macilento

**139<sup>rb</sup>-170<sup>vb</sup>      Buch XIV: Von den glyderen des men[chen (Teil 1. 139<sup>rb</sup>-147<sup>rb</sup>)**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ I: De anathomia humani corporis*

XIV. 1 Die vor redt	
XIV. 2 Ari[stotiles...	Primo generaliter ›Ldnr‹, I., 1
XIV. 3 Das heu+pt	De capite ›Ldnr‹, I., 2
XIV. 4 Das hirne	De cerebro ›Ldnr‹, I., 3
XIV. 5 Das hor	De capillis ›Ldnr‹, I., 4
XIV. 6 Sompnus	De sompno ›Ldnr‹, I., 5
XIV. 7 Ocu+li	De oculis ›Ldnr‹, I., 6
XIV. 8 Palpebre	De palpebris ›Ldnr‹, I., 7
XIV. 9 Avres	De auribus ›Ldnr‹, I., 8
XIV. 10 Na[us	De naso ›Ldnr‹, I., 9
XIV. 11 Barba	De barba ›Ldnr‹, I., 10
XIV. 12 Os	De ore ›Ldnr‹, I., 11
XIV. 13 Dentes	De dentibus ›Ldnr‹, I., 12
XIV. 14 Ljgwa	De lingua ›Ldnr‹, I., 13
XIV. 15 Uox	De voce ›Ldnr‹, I., 14
XIV. 16 Uvula	De uvula ›Ldnr‹, I., 15
XIV. 17 Epiglottis	De epigloto ›Ldnr‹, I., 16
XIV. 18 Canna	De canna ›Ldnr‹, I., 17
XIV. 19 Gvttur	De gutture ›Ldnr‹, I., 18
XIV. 20 Collum	De collo ›Ldnr‹, I., 19
XIV. 21 Hvmeros	De humeris ›Ldnr‹, I., 20
XIV. 22 Brachia	De brachiis ›Ldnr‹, I., 21
XIV. 23 Mv[culi	De musculis ›Ldnr‹, I., 22
XIV. 24 Manus	De manibus ›Ldnr‹, I., 23
XIV. 25 Djgiti	De digitis ›Ldnr‹, I., 24
XIV. 26 Ungwes	De unguibus ›Ldnr‹, I., 25
XIV. 27 Os	De ossibus ›Ldnr‹, I., 26
XIV. 28 Medu+lla	De medulla ›Ldnr‹, I., 27

XIV. 29 Carthilago	De cartilagine ›Ldnr‹, I., 28
XIV. 30 Uene	De venis ›Ldnr‹, I., 35
XIV. 31 Nerüüs	De nervis ›Ldnr‹, I., 36
XIV. 32 Arterie	De arteriis ›Ldnr‹, I., 37
XIV. 33 Corde	De cordis corporis humani ›Ldnr‹, I., 38
XIV. 34 Ljgamenta	De ligamentis membrorum ›Ldnr‹, I., 39
XIV. 35 Membrane	De membranis ›Ldnr‹, I., 40
XIV. 36 Caro	De carne ›Ldnr‹, I., 41
XIV. 37 Corium	De corio ›Ldnr‹, I., 42
XIV. 38 Dorŷum	De dorso ›Ldnr‹, I., 43
XIV. 39 Nvcha	De nucha ›Ldnr‹, I., 44
XIV. 40 Pectüs	De pectore ›Ldnr‹, I., 45
XIV. 41 Mammille	De mamillis ›Ldnr‹, I., 46
XIV. 42 Cor	De corde ›Ldnr‹, I., 47
XIV. 43 Epar	De epate ›Ldnr‹, I., 48
XIV. 44 Fell	De felle ›Ldnr‹, I., 49
XIV. 45 Pvlmo	De pulmone ›Ldnr‹, I., 50
XIV. 46 Splen	De splene ›Ldnr‹, I., 51
XIV. 47 Uenter	De ventre ›Ldnr‹, I., 52
XIV. 48 Coŷte	De costis ›Ldnr‹, I., 53
XIV. 49 Inteŷtina	De intestinis ›Ldnr‹, I., 54
XIV. 50 Stomachus	De stomacho ›Ldnr‹, I., 55
XIV. 51 Jsophagus	De ysophago ›Ldnr‹, I., 56
XIV. 52 Umbilicus	De umbilico ›Ldnr‹, I., 57
XIV. 53 Adeps	De adipe ›Ldnr‹, I., 58
XIV. 54 Ueŷica	De vesica ›Ldnr‹, I., 59
XIV. 55 Matrix	De matrice ›Ldnr‹, I., 60
XIV. 56 Ujga	De virga genitali ›Ldnr‹, I., 61
XIV. 57 Renes	De renibus ›Ldnr‹, I., 62
XIV. 58 Anchās	De anchis ›Ldnr‹, I., 63
XIV. 58/A Iŷa	De yliis ›Ldnr‹, I., 64
XIV. 59 Spondilia	De spondilibus ›Ldnr‹, I., 65

XIV. 60 Genüa	De genibus ›Ldnr‹, I., 66
XIV. 61 Tjbie	De tibiis ›Ldnr‹, I., 67
XIV. 62 Pedes	De pedibus ›Ldnr‹, I., 68
XIV. 63 Talos	De talis ›Ldnr‹, I., 69
XIV. 64 Plante	De plantis pedem ›Ldnr‹, I., 70

**139<sup>rb</sup>-170<sup>vb</sup>      Buch XIV: Von den krankheÿten (Teil 2. 147<sup>va</sup>-170<sup>vb</sup>)**

XIV. 65 [kurze Vorbemerkung]	Nicht identifiziert
XIV. 66 Das heu+bt wee	Nicht identifiziert
XIV. 67 Wartzen	Nicht identifiziert
XIV. 68 Die lefftzen reÿÿen etwan vff	Nicht identifiziert
XIV. 69 Das heupt gewint etwan ſchu+ppen	Nicht identifiziert
XIV. 70 Fv`r das Ju+cken	Nicht identifiziert
XIV. 71 Der orclamme	Nicht identifiziert
XIV. 72 Dÿe ſweren	Nicht identifiziert
XIV. 73 Fjÿtell	Nicht identifiziert
XIV. 74 Crebß	Nicht identifiziert
XIV. 75 Geſwülft	Nicht identifiziert
XIV. 76 Jgnis ſacer	Nicht identifiziert
XIV. 77 Flechten	Nicht identifiziert
XIV. 78 Schlären	Nicht identifiziert
XIV. 79 Avrium dolores	Nicht identifiziert
XIV. 80 Oculorum dolores	Nicht identifiziert
XIV. 81 Narium fluxus	Nicht identifiziert
XIV. 82 Fetor narium	Nicht identifiziert
XIV. 83 Dencium dolores	Nicht identifiziert
XIV. 84 Dje zen zu+ ſtercken	Nicht identifiziert
XIV. 85 Tvÿÿis	Nicht identifiziert
XIV. 86 Tvÿÿis arida	Nicht identifiziert
XIV. 87 Uva	Nicht identifiziert
XIV. 88 Ulcera faucium	Nicht identifiziert

XIV. 89 Sjnantica paſſio	Nicht identifiziert
XIV. 90 Teranica paſſio	Nicht identifiziert
XIV. 91 Emoptoica paſſio	Nicht identifiziert
XIV. 92 Tÿſis	Nicht identifiziert
XIV. 93 Aſmatica paſſio	Nicht identifiziert
XIV. 94 Stomatica paſſio	Nicht identifiziert
XIV. 95 Splenetica	Nicht identifiziert
XIV. 96 Epatica paſſio	Nicht identifiziert
XIV. 97 Nefreſis	Nicht identifiziert
XIV. 98 Ueſice paſſiones	Nicht identifiziert
XIV. 99 Colerica vnd dÿarria	Nicht identifiziert
XIV. 100 Djſſinteria	Nicht identifiziert
XIV. 101 Lÿenteria	Nicht identifiziert
XIV. 102 Emorroides	Nicht identifiziert
XIV. 103 Jctericia	Nicht identifiziert
XIV. 104 Colica paſſio	Nicht identifiziert
XIV. 105 Jleos vel Cordapſum	Nicht identifiziert
XIV. 106 Podagra	Nicht identifiziert
XIV. 107 Sciatica paſſio	Nicht identifiziert
XIV. 108 Paraliſis	Nicht identifiziert
XIV. 109 Freneſis	Nicht identifiziert
XIV. 110 Ljtargia	Nicht identifiziert
XIV. 111 Cardiaca	Nicht identifiziert
XIV. 112 Apoplexia	Nicht identifiziert
XIV. 113 Pleüreſis	Nicht identifiziert
XIV. 114 Peripleümonia	Nicht identifiziert
XIV. 115 Epÿlempſia	Nicht identifiziert
XIV. 116 Lombrici vel vermes	Nicht identifiziert
XIV. 117 Elephancia	Nicht identifiziert
XIV. 118 Stru+me	Nicht identifiziert
XIV. 119 Podex ader longao	Nicht identifiziert
XIV. 120 Aquoſa inflacio	Nicht identifiziert

XIV. 121 Ydropiß	Nicht identifiziert
XIV. 122 Matrix	Nicht identifiziert
XIV. 122/A Wan aber dÿ mu+ter her abe geth ader hernider fellet...	Nicht identifiziert
XIV. 122/B So ein weÿbp Jres rechten mer hot dann es ſein ſolt...	Nicht identifiziert
XIV. 123 Eſſimera	Nicht identifiziert
XIV. 124 Cauſon	Nicht identifiziert
XIV. 125 Terciane	Nicht identifiziert
XIV. 126 Sjnochus	Nicht identifiziert
XIV. 127 Qvartana	Nicht identifiziert
XIV. 128 Cottidiana	Nicht identifiziert
XIV. 129 Febres	Nicht identifiziert

### 170<sup>vb</sup>-175<sup>ra</sup>      **Buch XV: Von den Elementen**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ XIX: De quatuor elementis*

XV. 1 [Vorrede]	Primo generaliter ›Ldnr‹, XIX., 1
XV. 2 Terra	De terra ›Ldnr‹, XIX., 2
XV. 3 Erd bydem	De terremotu ›Ldnr‹, XIX., 3
XV. 4 Aqua	De aqua ›Ldnr‹, XIX., 4
XV. 5 Aer	De aere ›Ldnr‹, XIX., 5
XV. 6 Jgnis	De igne ›Ldnr‹, XIX., 6

### 175<sup>ra</sup>-177<sup>va</sup>      **Buch XVI: Von den feuchtikeÿten**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ XVI: De septem regionibus sive  
de septem humoribus aeris*

XVI. 1 [Vorrede]	Generaliter primo ›Ldnr‹, XVI., 1
XVI. 2 Ros	De rore ›Ldnr‹, XVI., 2

XVI. 3 Njx	De nive ›Ldnr‹, XVI., 3
XVI. 4 Grando	De grandine ›Ldnr‹, XVI., 4
XVI. 5 Pluuia	De pluvia ›Ldnr‹, XVI., 5
XVI. 6 Mel	De regione mellis ›Ldnr‹, XVI., 6
XVI. 7 Lagdanum	De regione ladani ›Ldnr‹, XVI., 7
XVI. 8 Manna	De regione mannatis ›Ldnr‹, XVI., 8

### 177<sup>va</sup>-185<sup>rb</sup>      **Buch XVII: Von den [sternen**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ XVII: De septem planetis und  
Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ XVIII: De passionibus aeris*

XVII. 1 [Vorrede]	Generaliter de VII planetis et quomodo moventur ›Ldnr‹, XVII., 3
XVII. 2 Lvna	De luna, que est primus planetarum ›Ldnr‹, XVII., 4
XVII. 3 Mercurius	De Mercurio, qui est secundus planetarum ›Ldnr‹, XVII., 5
XVII. 4 Uenüs	De Venere, qui est tertius planetarum ›Ldnr‹, XVII., 6
XVII. 5 Sol	De sole, qui est quartus planetarum ›Ldnr‹, XVII., 7
XVII. 6 Mars	De Marte, qui est quintus planetarum ›Ldnr‹, XVII., 8
XVII. 7 Jvpiter	De Iove, qui est sexus planetarum ›Ldnr‹, XVII., 9
XVII. 8 Saturnus	De Saturno, qui est septimus planetarum ›Ldnr‹, XVII., 10
XVII. 9 Alle planeten...	De Iove, qui est sexus planetarum ›Ldnr‹, XVII., 9 (55 Si enim luna equalis...) und De Saturno, qui est septimus planetarum ›Ldnr‹, XVII., 10 (22 Omnes planete...)
XVII. 10 der acht cirkel	Nicht identifiziert

XVII. 11 Das erſte zeÿchen heÿſt der wÿdder	Nicht identifiziert
XVII. 12 Das ander zeÿchen heÿſt der ochß	Nicht identifiziert
XVII. 13 Das dritt zeichen heÿſt zwilling	Nicht identifiziert
XVII. 14 Das vird zeÿchen heÿſt der krebß	Nicht identifiziert
XVII. 15 Das funfft zeÿchen heÿſt der lew	Nicht identifiziert
XVII. 16 Das ſechſt zeÿchen heÿſt dÿ Junckfraw	Nicht identifiziert
XVII. 17 Das ſÿbent zeichen heÿſt die woge	Nicht identifiziert
XVII. 18 Das acht zeichen heÿſt der Scorpion	Nicht identifiziert
XVII. 19 Das newnd zeichen heÿſt der ſchutz	Nicht identifiziert
XVII. 20 Das zehend zeÿchen heÿſt der ſteinbock	Nicht identifiziert
XVII. 21 Das eÿlfft zeÿchen heÿſt der weſſerman	Nicht identifiziert
XVII. 22 Das zwolfft zeÿchen heÿſt fiſche	Nicht identifiziert
XVII. 23 Under dÿſen xij tey`len...	Nicht identifiziert
XVII. 24 Donder	De tonitruo ›Ldnr‹, XVIII., 2
XVII. 25 dÿe ſterne	De eo quod stelle aliquando cadere videntur ›Ldnr‹, XVII., 3
XVII. 26 Uas aber der wind ſey	De ventis generaliter et quid sit ventus ›Ldnr‹, XVII., 4
XVII. 27 Ujre ſein heÿpt winde	De quatuor ventis principalibus, ex quibus alii venti ortum habere videntur ›Ldnr‹, XVII., 8 und De ventis aliis, quomodo procedant ex quatuor principalibus ›Ldnr‹, XVII., 9
XVII. 28 Wolken	De nubibus et unde concreantur ›Ldnr‹, XVII., 10
XVII. 29 Nebel	De nebula ›Ldnr‹, XVII., 11

XVII. 30 Regen bogen De yri et quare dicitur positus in signum  
federis ›Ldnr‹, XVII., 12

**185<sup>rb</sup>-192<sup>rb</sup> Buch XVIII: Von der ſele**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ II: De anima et eius virtutibus  
naturalibus secundum beatum Augustinum*

- XVIII. 1 Sanctus Aügüſtinus... Anima simplex... ›Ldnr‹, II., 1
- XVIII. 2 Jtem Auguſtinus Jn dem bu+ch... Item in libro... ›Ldnr‹, II., 2; Animus  
invisilibis... ›Ldnr‹, II., 3 und Ex duabus  
substantiis... ›Ldnr‹, II., 4
- XVIII. 3 Dje ſele Jft gemacht... Anima ad... ›Ldnr‹, II., 5 und Anima ex  
eo... ›Ldnr‹, II., 6
- XVIII. 4 Der ſel leben... Anima ex eo... ›Ldnr‹, II., 6 (15: Duplex  
est...) und Spiritus multis modis... ›Ldnr‹,  
II., 7
- XVIII. 5 Der geÿſt iſt... Spiritus multis modis... ›Ldnr‹, II., 7 (29:  
Ille spiritus dicitur factus...) und Sensus ea  
vis animae est,... ›Ldnr‹, II., 8
- XVIII. 6 Es ſein auch... Sensus ea vis animae est,... ›Ldnr‹, II., 8  
(59: Quedam ergo sunt...) und Anima est  
spiritus intellectualis... ›Ldnr‹, II., 9
- XVIII. 7 Dje ſele iſt ein eniges weſen... Anima est spiritus intellectualis... ›Ldnr‹,  
II., 9 (17: Simplex substantia...);  
Quibusdam affectibus... ›Ldnr‹, II., 10; Ex  
carne et anima... ›Ldnr‹, II., 11; Immortalis  
est anima... ›Ldnr‹, II., 12 und Ista tria  
visionum genera... ›Ldnr‹, II., 13
- XVIII. 8 Ujl dingk ſiht dÿ ſele Ista tria visionum genera... ›Ldnr‹, II., 13  
(37: Multa videt anima...)
- XVIII. 9 Dje ſele die hÿe Jn wolluſten Potentie animae... ›Ldnr‹, II., 14 (17:

leben...	Anime siquidem...)
XVIII. 10 Das menſchlich fleiſch...	Humanum siquidem corpus... ›Ldnr‹, II, 15

**192<sup>rb</sup>-200<sup>va</sup> Buch XIX: Von der Engel natu+r<sup>104</sup>**

*Quelle: Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹ II: De proprietatibus Angelorum*

XIX. 1 [Vorrede]	De interpretatione Angeli ›Drp‹, II, 1
XIX. 2 Angelus	Quid ſit Angelus ſecundum Damascenum ›Drp‹, II, 2
XIX. 3 Dje engliſch natu+r...	Quid ſit Angelus ſecundum Damascenum ›Drp‹, II, 2 (14: Praeter haec natura angelica...)
XIX. 4 Dyonifius,...	Quid ſit Angelus ſecundum Damascenum ›Drp‹, II, 2 (41: In angelis enim tria confiderantur...); Quomodo Angeli in effigie corporali depingantur ›Drp‹, II, 3 und Qualiter Angeli comparantur rebus materialibus ›Drp‹, II, 5 (10: Carbunculis...)
XIX. 5 Djonifius der heylg...	De triplici hierarchia ›Drp‹, II, 7
XIX. 6 Seraphin	De ordine Seraphin ›Drp‹, II, 8
XIX. 7 Cherubin	De ordine Cherubin ›Drp‹, II, 9
XIX. 8 Tronus ader Troni	De ordine Thronorum ›Drp‹, II, 10
XIX. 9 Dje Mittel Jerarchey	De media hierarchia ›Drp‹, II, 11
XIX. 10 Dominaciones	De ordine dominationum ›Drp‹, II, 12
XIX. 11 Principatus	De ordine principatuum ›Drp‹, II, 13
XIX. 12 Poteſtates	De ordine poteſtatum ›Drp‹, II, 14
XIX. 13 Die dritt Ordnung	De tertia hierarchia ›Drp‹, II, 15

<sup>104</sup> Vgl. dazu: G. Steer 1968 [wie Anm. 2], S. 88.

XIX. 14 Ujrtütēs	De ordine virtutum ›Drp‹, II, 16
XIX. 15 Archangeli	De ordine [Arch]angelorum ›Drp‹, II, 17
XIX. 16 Angeli	De ordine angelorum ›Drp‹, II, 18
XIX. 17 Uon den boſen geſſten	De malis Angelis ›Drp‹, II, 19
XIX. 18 Alle boſen engel	De angelis peruerſis ›Drp‹, II, 20

**200<sup>va</sup>-209<sup>vb</sup>      Buch XX: Von got dem herren<sup>105</sup>**

*Quelle: Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹ I: De proprietatibus rerum und*

*Rufinus Tyrannius von Aquileia, ›Expositio Symboli‹<sup>106</sup> und*

*Eucharistiegebete aus dem sog. Hieronymusbrief des Eusebius<sup>107</sup>*

XX. 1 Uon got dem almechtigen	Nicht identifiziert
XX. 2 Zv dem glau+ben gehort...	Vnus immenſus et incommutabilis Deus dicitur ›Drp‹, I, 1
XX. 3 Dje heylge driualtikeyt...	De eſſentia vnitate et Perſonarum pluralitate ›Drp‹, I, 2
XX. 4 Das man aber die dingk...	Quod quicquid dicitur de Deo, aut est eſſentia, aut notio, aut perſona ›Drp‹, I, 3
XX. 5 Der offenbarung	De notionibus ›Drp‹, I, 4
XX. 6 Und wie wol es iſt...	Quod Deus cognoſcitur in ſuo effectu ›Drp‹, I, 5
XX. 7 Das aber vns got den herren...	Quid notificent nomina de Deo ›Drp‹, I, 6
XX. 8 Dje gotlichen eÿgenſchafft...	De proprietatibus divinae eſſentiae ›Drp‹, I, 16
XX. 9 Bernhardus...	Quomodo Bernhardus deſcribit Deum ›Drp‹, I, 17 und De nominibus quae

<sup>105</sup> Vgl. dazu: G. Steer 1968 [wie Anm. 2], S. 86-88.

<sup>106</sup> Tyrannii Rufini Opera. Ed. Manlius Simonetti. Turnholti 1961 (Corpus Christianorum, Series Latina XX.), S. 133-182., abgekürzt als ›ES‹

<sup>107</sup> Wie G. Steer 1968 [wie Anm. 2], S. 86 Anm. 23 sagt, gleicht die lateinische Vorlage Baumanns „der, die Johannes von Neumarkt für seine Übersetzung benutzte“: Vgl. Schriften Johannes von Neumarkt. Hg. von J. Klapper. 2. Teil, Berlin 1932, S. 182-209, abgekürzt als ›Eusebius‹

- notificant Deum in suis operibus ›Drp‹, I, 18
- XX. 10 Dje zu+ geeÿgeten namen... De nominibus appropriatis ›Drp‹, I, 19
- XX. 11 Es sein auch etlich namen... De nominibus transsumptis ›Drp‹, I, 20
- XX. 12 Es sein auch andere namen... De diuersis Christi nominibus, quibus nuncupatur ›Drp‹, I, 21
- XX. 13 Jeronimus...<sup>108</sup> Sed iam nobis... ›ES‹ 3 (17: 'Credo'...); Credo-inquit- in Deo Patre Omnipotente... ›ES‹ 4 (11: Pater archani et ineffabilis...) und Quod autem diximus... ›ES‹ 5
- XX. 14 Als wir verJehen... Quod autem diximus... ›ES‹ 5 (12: Similiter et de Domino...)
- XX. 15 Jefus,... Sequitur post hoc:... ›ES‹ 6; Filium sane... ›ES‹ 7 und Qui natvs est... ›ES‹ 8; Quod autem veniat... ›ES‹ 31 (8: Quod autem dicitur...); Post hoc ponitur... ›ES‹ 33; Sequitur namque... ›ES‹ 34; Tenet deinde traditio fidei... ›ES‹ 37; Verum de remissione peccatorum ... ›ES‹ 38 und sehr stark kürzende Zusammenfassung von ›ES‹39 - ›ES‹46
- XX. 16 Djsen glau+ben... ›Eusebius‹ 74 (S. 182., 17: Cumque prope illum...)
- XX. 17 O du+ gu+ter Iefu... Tu nempe, bone Ihesu,... ›Eusebius‹ 75; Coram te, certe, ... ›Eusebius‹ 76; Sed quomodo, pie Ihesu,... ›Eusebius‹ 77
- XX. 18 O Ein vnau+ß sprechlich verwünderung O ineffabilis admiracio!... ›Eusebius‹ 78
- XX. 18 Gegru+bet seÿftu+... ›Eusebius‹ 78 (S. 193., 1: Aue, panis vite,...); Tu, panis angelorum,... ›Eusebius‹ 79; Certe, domine,... ›Eusebius‹ 80; O

<sup>108</sup> Baumanns Bearbeitung kürzt den lateinischen Text an manchen Stellen nur wenig, an anderen Stellen sehr stark.

	nobile conuiuium ›Eusebius‹ 81; Tu, certe, vita es vitalis,... ›Eusebius‹ 82
XX. 19 Hjer vmb du glewbiger...	›Eusebius‹ 82 (S. 201., 3: Eya ergo fidelis anima...); O ferculum excellentissimum,... ›Eusebius‹ 83; Tu superbum potentem deponis... ›Eusebius‹ 84; Si quis ergo paruulus est,... ›Eusebius‹ 85
XX. 20 O du vnſichtbarlichs licht...	O lux iuisibilis,... ›Eusebius‹ 86

**210<sup>ra</sup>                      Schlußwort Michael Baumanns<sup>109</sup>**

*Quelle: Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹ XIX: De quatuor elementis, 7,  
5-7 und 12-15 und  
Thomas Cantimpratensis, ›Liber de natura rerum‹, Prologus 1-2*

---

<sup>109</sup> Der Hand des Schreibers des Bned, der nach allen vorliegenden Indizien mit Baumann gleichzusetzen ist, können vier weitere Dokumente aus dem Kloster Bronnbach zugewiesen werden, die alle zwischen 1470 und 1480 geschrieben wurden; sie befinden sich heute im Staatsarchiv Wertheim, vgl. Nischik [wie Anm. 2], S. 330 Anm. 5 sowie oben Anm. 54.

## 7. Abdruck des Textes von Buch I und Buch II

### 7.1. Zur Anlage der Edition

Die Edition folgt möglichst exakt der historischen Schreibgestalt der Handschrift:

- Die Getrennt- bzw. Zusammenschreibung von Wörtern und Wortteilen (Präfix/Grundwort, Infinitivzusatz) wird nicht normalisiert. In folgenden wenigen Fällen wird die willkürliche Zusammenschreibung von zwei Substantiven, bzw. Präposition und Substantiv normalisiert, wobei der editorische Eingriff im Apparat angegeben ist: So werden die im Text gelegentlich vorgekommenen lateinischen Wörter getrennt geschrieben, auch wenn sie im Text zusammengeschrieben erscheinen (z. B. *Paronopidum* als *Paron opidum*), ähnlich werden die geographischen Eigennamen, die mit einem Präposition zusammengeschrieben vorkommen, getrennt wiedergegeben (z. B. *Inchaldea* als *In Chaldea*).
- Die graphischen Varianten für i/j und u/v für Vokal bzw. Konsonant werden beibehalten, ebenso wie stellunggebundenes s und ꝛ. Für das ausschließlich gebrauchte 3 steht in der Edition z.
- Ebenso werden die diakritischen Zeichen beibehalten, wobei in der Edition u+ für u mit schräg gesetzten Punkten, o+ für o mit schräg gesetzten Punkten, y' für y mit einem Punkt und in den seltenen Fällen erscheinende u' für u mit einem Punkt steht.
- Die Groß- und Kleinschreibung wird beibehalten, nur die geographischen Eigennamen, Personennamen und Satzanfänge werden systematisch groß geschrieben. Ebenso erscheint eine stillschweigende Vereinheitlichung bei der gelegentlichen Erwähnung von Buchtiteln (wie z. B. *Bu+ch der Ge]chüff* statt *bu+ch der ge]chüff*). Die durchgehende Kleinschreibung der „nomina sacra“ wird beibehalten.
- Abbriviaturen werden aufgelöst. Die lautgeschichtlich nicht begründbaren r-Häkchen und Nasalstriche sind weggelassen und werden nur im Apparat mitgeteilt. Bei den Wörtern, die im Text sowohl mit Abbrivatur als auch mit zwei verschiedenen Schreibweisen erscheinen, werden bei der Auflösung der Abbrivatur die lautgeschichtlichen Formen gewählt (z.B. wird *nat<sup>2</sup>* als *natur* aufgelöst, wobei im Text auch *natu+r* erscheint).

- Offensichtliche Verschreibungen sind gebessert, jedoch wird im Apparat auf den editorischen Eingriff verwiesen.
- Die Randvermerke (Nota, Randnumerierung) und Korrekturingriffe des Schreibers werden im Apparat angegeben.
- Die Textgliederung der Handschrift durch Punkt und Virgel wird weggelassen. Der Text erscheint mit einer dem heutigen Sprachempfinden angepassten Interpunktion, die als Lesehilfe dienen soll.
- Die Initialen, die farbigen Anfangsbuchstaben der einzelnen Absätze und die Hervorhebungen im Text durch rotfarbige Unterstreichungen werden in der Edition gekennzeichnet. Die unregelmäßig vorkommenden roten Überschriften der Absätze werden im Text fett gedruckt.

Schließlich wird nach dem textkritischen noch ein zweiter Apparat geboten, in dem die nachgewiesenen Bibelstellen aufgelistet sind; auf diese ist im Text durch eine Anmerkungsnummer mit Stern verwiesen (z. B. als man liest im Buch der Geschöpfe<sup>2\*</sup>). Die Bibelstellen werden nach der Abkürzungsweise der Einheitsübersetzung der Bibel zitiert.<sup>110</sup>

---

<sup>110</sup> Neue Jerusalemische Bibel. Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalemischen Bibel. Hg. von Alfons Deissler, Anton Vögtle, Johannes M. Nützel. Freiburg/Basel/Wien 1985.

## 7.2. Buch I

[3<sup>ra</sup>] **Die vor redt des buchs von der natur vnd eÿgenſchafft der dingk die got der herre ſchuff**

Als do ſpricht der groß lerer der heÿden Sant Pauls zü den Romeren an dem erſten Capitell\* : Die vnſichtbarlichen dingk die muſſen von dem menſchen erkandt werden durch die ſichtbarlichen dingk. Wann es würt nÿmands bald hoch oder groß in der vernüfft, als Gregorius ſpricht, Sünder man müß an dem cleinen an heben vnd alſo vff ſteygen vnd kÿmen zü den hohen dingk. Vnd dor vmb, ſo wil ich zu+ dem des erſten an heben zu+ ſchreyben von den vnderſten vnd vnſindlichen dingk, vnd alſo vff ſteygen zu+ den hoeren mit der hilff gotts vnßers herren. Es iſt aüch kein dingk ſo klein ader ſo vnachtbar, das got der herre geſchaffen hot, Es hot etzwas an y'm nu'tz vnd wunders, der anders das erkennen mo+cht. Auch ſol mercken der diß buch leſen würdt, Das die natur der kreüter anders genatürt ſein In orient dann Im nÿder gangk, als geſchryben haben die weÿßen. Doch ſal nÿmands gedencken, das die dingk dor vmb zu+ verachten ſein als ein falſchs gedicht. Beſunder er ſal gedencken, das das ſey auß wirkung des geſtirns vnd der Planeten vnd der vier Complexion, das iſt der hitz, der [3<sup>rb</sup>] kelt, des feüchten vnd dru+cken. Wann ſo alle ende der welt gleich weren, vnd die ſonn diße welt gleich beſchine vnd gantz, vnd irer hitz vnd irem lau+ff nichtz wy'der ſtu+nde, So mo+cht die welt ire große hitz nit geleyden vnd getragen, ſunder ſie wu+rd verzeret, als man wol gebu+fen magk von ſummer zey't vnd wintter zey't, lentzen vnd herbſte.

Auch iſt zu+ mercken, das diß buch auß bewerten bu+cheren gezogen iſt, die do geſchriben ſein von den heÿlgen lereren vnd anderen Natürlichen mey'ſteren, Mit Namen Ambroſius, Augüſtinus, Baſilius, ÿſidorus, Jacobus, Solinus, Ariſtotiles, Plinius, vnd ander vil heÿdenſchen mey'ſteren, der Namen hie geſchwy'gen wu+rt vmb der ku+rtz wil.

Nue merck die ordenu+ng oder ſetzung diß büchs: Das ſie iſt nach dem a b c geſetzt, alſo was ſich an hebt jm latein vff ein a, das ſtet ſo, dor nach die ſich an heben vff ein b vnd c d vnd das deu+tſch allweg dor beÿ doch alſo, was zu+ deu+tſch genant magk werden. Was aber nit fu+nden würt in Deu+tſchen landen das bleÿbt an ſteen zu+ den zeÿden.

Das erſt bu+ch, das ſaget von den landen, die do liegen in der<sup>l</sup> welt, Das ander von Edelem geſteine, Das dritt von dem Jrtze, Das vird von kreuttern vnd wu+rtz, Das funfft von ſpitzereÿ, Das vj von Bau+men vnd fruchten, Das vij von den wu+rmen, Das viij von den ſchlangen, Das ix. von fiſchen, Das x. von mer wunder vnd fiſchen, [3<sup>va</sup>] Das eÿlffte bu+ch von den fogelen, Das xij von den Tÿren, Das xijj von den wilden leu+ttten, Das xiiij von den vernu+fftigen menſchen vnd von iren krankheitten, Das xv. von den elementen, Das

xvj von den sieben Planeten vnd irem lau+ff vnd anderem gestirne vnd wircku+ng des selben, Das xvij von den feu+chtikeitten des lu+ffts, Das xvijj von der lele, Das xix von den Engelen, Das xx von gott dem herren.

**I. 1** Asya, Bey dem wort ist zu+ wÿssen, das die lant vff der erden geteylt sein in drey teyl. Au+ß den dreÿen teylen ist Asia das mittel teil vnd hot den Namen von einr fraÿen, die etzwan regnirt in orient, alß Ysidorus spricht. Vnd hot fu+r sich den vff gangk der sonnen vnd hinder sich das groß mere, vnd gein mittag das vmb gende groß mere, Gein mitternacht Ein grossen sehe Meorid gnant. Das teil Asia hot vil land vnd ku+ngreich, vnd gar mancherley vo+lcker jn sitten vnd gewonheit, vnd wilden leu+tten, als hernach<sup>2</sup> geschriben stet.

**I. 2** Asjiria ist ein lant in Asia vnd hot den Namen von Assu+r, der nach der sintflu+ß jn dem lande regnirt hat. Das lant hot Jndier lant gein orient, Gein mittag ru+rtz an Medien, zu ru+ck hotz das wasser<sup>3</sup> Tygrim, Gein mitternacht den Cau+ca[3<sup>vb</sup>]sum. Do sein anfaru+nge des lands Caspie, als schreybt Ysidorus. In dem lande ist zum ersten gemacht worden pu+rpu+r gewant, vnd ander gezirde des ley'bs vnd des hores, Salben vnd spÿtzereÿ, vnd von den kummen in Krichen vnd Welisch landt. Vnd ist ein mechtig volck jn dem land, vnd etwan vil landt jnn gehabt von dem wasser Euftrate biß an Indien landt. Ysidorus.

**I. 3** Arabia ist auch ein lant jn Asia, vnd ist erden reich vnd hot vil weyrau+ch baÿm vnd andere wolrichende baÿm, spricht Ysidorus. In dem selben landt wechß mirre vnd cynamomum, des rinden man nennt zÿmmen rinden, vnd andere würtz. Do wont der vogel ffenix gnant, vnd ander vil vnd mangerley vogel vnd tier. In dem lande, als spricht Plinius vnd Ysidorus findt man mancherley edelgestein, mit namen Sardonix vnd Jris drachen stein vnd slangen stein, do fleu+ßt das wasser Saba vnd die stadt Julia.

**I. 4** Armenier land hot den namen von Armeno, waß ein graff vnd gewand das landt vnd hieß also. Das lant heyßt auch Ararath, von eim berg, vff dem stend bleÿb die arch Noe nach der sintflu+ß. Das land leit zwÿschen Tau+rum, ist ein bergk, vnd Chartaji, von Capadocien biß zu+ dem mere Caspie, vnd hot gein mitternacht berge, au+ß den fleu+ßt Tigris, spricht [4<sup>ra</sup>] Ysidorus, Plinius vnd Crisius etc. Das land Armenien ist zweierley, das vnder vnd das O+ber, Jnden au+ch mancherley wu+nders fu+nden wu+rd. Das etreich bey dem wasser Tigris vnd Eu+fratis ist es fruchtbar, fru+chten, kreüttern vnd obiß, aber es sein vil greu+licher tier vnd slangen dor ynne mancherley, als Plinius dor von schreybt.

**I. 5** Aradia ader Aradium ist ein jnselen vnd ein stadt vnd leit jm Mittellen mer nit ferre von Tyro der stadt, als man liß jn dem propheten Ezechiel am xxxvij. Vnd seint freitbare leu+t dor jnn zu+ schiff vnd wasser.

**I. 6 Albania** iſt ein landt jn der groſſen Aſya, vnd heißt zu+ deu+tſch weiß land, dor vmb<sup>4</sup>, das das lant ſer kalt iſt vnd die leu+t werden geboren mit weißſſen horen. Das landt hot vor  
 5 ym das Calpie mer vnd zeu+cht ſich hin gein mitternacht zu+ dem eu+ſſeren mer vnd wüſtneiß. Jn dem landt ſein ſo groß hu+nnde, das ſie leben vnd ochſen vnd Elephanten an  
 fallen vnd niderfellen. Als dann bezeu+get Plinius, von der ſelben hu+nd eim, der geſant  
 ward dem groſſen Alexandro, der vber wand ein leben, ein groſſen wilden Eber vnd  
 helffant. Das volgk des ſelben lands hot gefert au+gen, als gru+n vnd weyß du+rch ein  
 vnd ſehen des nachts baß dann am tage.

**I. 7 Attica** iſt Krighen lant, vor alten zeÿtten alſo geheÿſſen. Jn dem leit ein ſtadt, [4<sup>rb</sup>]  
 heißt Athenas, do vor alten zeitten die hohe ſchul waß vnd do lernten die heÿdenſchen  
 meÿſter die freÿ'en ku+nſte, vber die kunſte, die krÿghen nichts lyber hatten, dann das ſie  
 der weißſſet an lagen, als ÿſidorus vnd Plinius ſprechen. Diß landes waß Plato ein meÿſter  
 5 zu+ Athenis, Des ku+nſt Demoſtenes vnd vber den au+ch Dioniſius ſer loben vnd breÿſen.

**I. 8 AChaia** iſt ein lant jn Krighen, gnant alſo von eim ku+ng, der hiß Acheus vnd regnirt  
 do ſelbſt. Das landt iſt beÿnot gantz ein jnſell vnd iſt vmb geben mit mancherley oderen des  
 merß, allein gein mitternacht beru+rtz das obgnant Atticaer lant vnd Macedonier landt.  
 Dÿe hau+pt ſtadt jn dem lande iſt Corinth, gar ſer veß vnd wol bewart, wann man kan gar  
 5 kam dor zu kummen vmb der ho+he willen vnd der menge des volcks vnd der neherunge  
 des mereß. Diß hot gebawt Corinthus vnd hot den namen von ym vnd iſt ym deu+tſchen als  
 vil geſprochen, als ein geberin aller nottu+rfftigen ding, Spricht ÿſidorus.

**I. 9 Archadia** iſt landt vnd ley't zwſchen czweÿen odern des mereß, geheÿſſen alſo von  
Archas, Jouis ſon, dor nach wartz geheÿſſen Sicionia, von einem ku+ng alſo genant, ſpricht  
ÿſidorus.

**I. 10 Alania** iſt das erſt teÿl. des lands Sicien<sup>5</sup>, das do iſt das groſt landt in Eu+ropa, vnd  
 hebt an dem waſſer Danai an vnd gein dem nider gang der ſonnen du+rch Mitternacht mer  
 biß zu+ den enden Hyſpanier land. Des lands teÿl gein dem vff gangk vnd mittagk zeu+gt  
 ſich von dem Mittelmere [4<sup>va</sup>] Vnd wu+rd gar beſloſſen mit dem groſſen eu+ſſeren mere, Es  
 5 zeu+gt ſich au+ch an Denmargk, als ſpricht ÿſidorus. Iſt es ein weÿds land vnd hot vil  
 wilds volcks, vnd ſer ein kalts landt.

**I. 11 Amazonia** iſt ein landt, das ley't ein teÿ'l in Aſia, ein teÿ'l in Evropa, vnd iſt nohe beÿ  
 dem weißſſen landt Albania, vnd hot den Namen von den frau+en Amazones Gotorum, vnd  
 ſein au+ß gangen von dem vnderen Sicien, Spricht ÿſidorus. Dÿße fraÿen, nach<sup>6</sup> to+ttig  
 irer menner ynn namen ſie iren harniſch vnd woffen vnd zohen freÿlich wÿder ire veinde  
 5 vnd rachen irer menner todt, vnd erſlu+gen alle menner von dem alten biß zu+ dem  
 Ju+ngen mit dem ſchwert, vnd namen ire cleÿnhey't, vnd dÿ fraÿen behilten ſie au+ch vnd  
 warden eins, das ſie wo+lten fürter mer beÿ ein bleÿben Jn dem land, an die geſelſchafft  
 irer menner vnd machten y'n czwo ku+ngin, als ire menner allweg zwen ku+nge hetten

gehabt. Die ein, die zohe au+ß zu+ ſtreÿt mit dem gezeu+g, Die andere, die regirt das land  
 10 vnd die gemeinden. Diſe weÿber worden jn ku+rtzer weÿl ſo ſtreÿtbar, das ſie das groſſer  
 teil Aſie vnder ſich brachen vnd beſaſſen beÿ den hu+ndert Jaren vnd lÿſen vberale kein  
 man beÿ jn wonen, Su+nder ſie namen vnd hetten menner auß anderen nohen landen beÿ jn  
 vmb der kind willen, zu+ den gingen ſie zu+ geſatzten zeitten vnd entpfingen von jn vnd  
 dor nach dreÿben ſie dÿe menner [4<sup>vb</sup>] wÿdder von Jn. Vnd wann ſie knaben geboren, ſo  
 15 totten ſie die ſelben, oder ſchickten ſie zu+ den vetteren. Was aber do+chter woren, die  
 behilten ſie vnd lerten ſie ſchiſſen vnd jagen, vnd das ſie vngehindert weren<sup>7</sup> zu+ ſchiſſen  
 vnd ſtechen. Im ſibenden Jar, ſo brantten ſie jn die lincken bru+ft au+ß, vnd dor vmb  
 heÿſen ſie Amazones, das iſt an bruſt, als ſpricht ÿſidorus.

Mit diſen fraÿen wolt der groſß Allexander ein fart ſtreÿden vnd ſchrib dor vmb zu+ y'n ein  
 20 briff. Die ku+ngin antwu+rt y'm durch ſein botten: vns verwu+ndert deinr weÿſet, das du+  
 wilt ſtreÿtten mit fraÿen. Wu+rt vns das glu+ccke, das wir ob ligen, das iſt dir<sup>8</sup> gar ein  
 groſſe ſchand, das du von fraÿen vber wu+nden wu+rdſt. Vber windſtu+ aber vns, ſo jſt es  
 dir kein groſſe ere, das du+ fraÿen vberwu+nden hoſt. Vber die wordt wart Allexander  
 erweicht vnd ſprach: Es zimpt, das man fraÿen nit mit zorne vnd mit dem ſwertt beſtreÿdt,  
 25 ſu+nder mit der libe vber windt. Vnd alſo freÿet er ſy'e vnd vber wand ſie nit mit dem  
 ſwertt, ſu+nder mit der libe vnd mit fru+ntſchafft. **Deu+tſch**

**I. 12 Alamannia** Iſt ein edels land, jn Eu+ropa gelegen, vnd hot den namen von eim waſſer,  
 Lemanno gnant, wann des ſelben lands volck, das hot vor gewonet beÿ dem ſelben waſſer  
 beÿ der Dennmargk. Es ſpricht ÿſidorus, das es auch heÿß Germania, vnd hot gein orient  
 die Du+naw, Gein mittag den Reine, Gein ny'der gangk vnd mitternacht hot es das Eu+ſſer  
 5 groſß mere. Vnd jſt czweÿr[5<sup>ra</sup>]leÿ Germania, das ober, das zeu+ght ſich biß an das ſchnee  
 gebirg vnd an das mer Adriaticum, oder das Mittelmere. Die ander Germania Iſt vber vnd  
 beÿ dem Rein. Vnd ſein bede landt reich vnd iſt herlighs vnd ſtreÿtbars volck vnd groſſe  
 meng volgks, vnd heÿſt au+ch dor vmb Germania, das iſt Gru+nüng, als ſpricht ÿſidorus.  
 Wann es hot ſchon vnd groſß volck, ku+n vnd ſtarcks volck, Scho+ne angeſicht vnd vogelt  
 10 vnd jaget gerne, vnd haben ſere gelbs langs hor, vnd ſein milt, ſchimplich vnd fro+lich,  
 aller meiſt dÿe ſachſen, Bolen, Behem vnd Oſterreich. Man vindet auch jn den landen vil  
 ertz gru+ben mangerleÿ. Von den Sachzen ſein kummen die Engellender, vnd haben jnn  
 das landt Brittannia, vnd haben noch eins tey'ls Jrer ſy'ten vnd gewonheit jn vil dingen, als  
 dann ſpricht Beda von den wercken des ſelben volks. **Engellant**

**I. 13 Anglia** Iſt ein Inſellen, vnd iſt groſß vnd vmb geben gantz mit groſſen mere. Im nyder  
 gangk Etzwan hieß ſie Albion von den weÿſen veſſen, die do ſelbſt jm mer ſein. Dor noch  
 kam ein gezeu+gk von Trogotidis vnd beſtrÿtten das lant mit ſchiffen vnd gewonnen das,  
 vnd hießſen es Brittannien, Noch irem fu+rſten, der hieß Brito. Von des fu+rſten geſlecht  
 5 mechtikeÿt vnd ſtreÿden jſt gemacht ein bu+chlein, vnd heÿſt Hy'ſtoria Britoni.

Diſe Inſell, nach langer zeýt dor<sup>9</sup> nach wart ſie gewonnen von den ſaxen, vnd von jn  
 geteylt vnd beſeſſen vnd Engellant geheýſſen, [5<sup>rb</sup>] von der ku+nginne von Sachſen  
 Namen, die hieß Engel, vnd alſo worden die Britoniſchen von jn vertriben, vnd wart das  
 lant von der ſelben Engel beſeſſen nach vil ſtreytten. Yſidorus ſpricht, das es heýß  
 10 Engellant von dem eck, das iſt zu+ latein angu+lus. Aber Gregorius der heylg babſt, der  
 ſahe ein mal Engellender kinder feytl haben zu+ Rome, bey der zeit der heýden, vnd hort  
 das es weren engellender. Do ſprach er: „werlich ſye werden wol geheýſſen Engellender,  
 wann ſye haben Engliſche antlitz, den ſal gebredigt werden das wort des<sup>10</sup> hey'ls.“ Plinius,  
Oroſius ſchreyben vil von der jnſellen. Aber Yſidorus ſchreybt mer offenbarlich dann die  
 15 anderen, vnd ſpricht alſo: Britannia, dý nu+n Engellant hey't, gein Franckenreich vnd  
 gein Hyſpanien gelegen, vnd hot weýt vmb griffen. Es ſein auch groſſe waſſer dor jnn vnd  
 warme bronnen, vnd vil Jrtzs. Do iſt auch vil edel geſteins, mit namen gagathes vnd  
Perlein, vnd iſt ein gu+tz ertrich vnd mangerley fru+cht. Do tragen dý ſchoff vil gutter  
 wollen vnd iſt auch vil wilds dor ýnn, als hirtz vnd rer<sup>11</sup>. Man findt kein oder wenigk wolff  
 20 dor jnn, vnd dor vmb ſein die ſchoff deſter ſicherer vff der weyde vnd pferch, alſo ſpricht  
Beda. Dýſe jnſell, als geſprochen wu+rt, iſt ſer reich jn aller nottdorfft vnd bedarff der  
 anderen lant nichtz vnd die anderen landt bedorffen ir. Es iſt auch ein freýes, friſch,  
 geſchickts, ffrolichs, wolſprechigs volgk etc. [5<sup>va</sup>]

**I. 14 AQuitannia** Iſt ein landt jn Gallia, jn<sup>12</sup> dem teil des der welt Eüropa gnant, als ſpricht  
Yſidorus, vnd wu+rt durch floſſen von den waſſeren Ligeris vmb vnd vmb, vnd iſt  
 fru+chtbar vnd lu+ſtigk vnd wol erbawdt mit floß vnd ſtetten vnd wol gezirt, vnd getu+ngt  
 mit waſſern, Garten, holtzer vnd wýſen, weingarten vnd bawmgarten mancherleye frucht  
 5 vnd ſer reich, vnd hot vil geteylter landt jn y'm, als ſpricht Plinius. Vnd hot vor jm Galliam,  
 hinder jm Hyſpaniam, Gein mittentag dýe provincien Narboner, als ſpricht Oroſius.

**I. 15 ANdegauia** iſt auch ein lant jn Gallia, vnd iſt nohe bey Aquitania vnd zeücht ſich an  
 die clein Britannia. Des heu+btſtat hey't Andegauis, von der ſtadt hot das land ſein  
 namen, vnd iſt weinreich vnd fru+chtbar vnd aller ding genügk als Aquitania.

**I. 16 Alunnia** iſt ein lant bey Lügdu+n. Deß ſtat heý't zu+m groſſen bergk, vnd hot vmb  
 ſich an ſtoſſen Deutſch landt vnd Welſch landt, Narboner landt vnd Gallier landt, vnd iſt ein  
 welditz vnd bergitz landt, vnd hot gu+tt weýdt fur zam vnd wilde tiere, vnd iſt an vil enden  
 fruchtbare, vnd ein weinreichs landt.

**I. 17 APulia** iſt ein Bergitz landt, gelegen jn Welſchen landen, jn Europa vnd iſt vnder  
 ſchiden von Sicilien mit einr mere oderen. Das lant hot vil volgks, golds vnd Silbers, vol  
 fru+cht, weins vnd Oles, vnd hot herlich ſchone ſtedt, veſte floß vnd Caſtel, vnd iſt ein  
 fruchtbars landt. Gein ſeinem mit[5<sup>vb</sup>]tag endet ſich Europa, das dritteytl der welt, vnd  
 5 ſcheyd das lant vnd dýe heýdenſchafft das groß Mittelmeer. Als man ſagt, ſo hot es vil  
 warme bronnen, dý den krancken vil nu+tz ſein. Dýe heu+ptſtat des lands heý't

Bründulium, die etzwan die krighen bāiten, vnd heÿßt zu+ deu+tſch das heÿt, als ſpricht Yſidorus. Zu+ der ſeyten diß lands leyt ein ertrich, das heÿßt ein mu+tter der fru+cht, vmb der fruchtbarkeit willen. Von dem ſelben werden vil landt vber mer geſpeÿÿet.

**I. 18 Affrica** Iſt ein dritteil der gantzen welt, vnd leit vnder der Sonnen vnd weyß von keinr kelt zuſagen, als ſpricht Iſidorus. Vnd heÿßt alſo von Affer, der was ein ſon Abrahe vnd mit eim gezeu+gk beſtreÿt er dÿ feinde vnd beſaß alſo das landt, vnd ſein ſeine nochkommen Affri geheÿſen worden. Das teÿl der welt Affrica hebt ſich an an den enden  
 5 Egipti, beÿ dem mittag du+rch Moren landt, biß zu+ dem berg, der do heÿßt Atlas. Gein mitternacht beſleu+ſt es das Mittelgroß mer vnd endt ſich jm Gadicaniſen waffer. Diß teÿl des ertrich iſt geteilt von Aſia vnd Eu+ropa, vnd hot vil landt, als Libiam, Cirenenſem, Tripolim, Bizantium, Karthaginem, Mauritaniam, Ethiopiam, das iſt Moren landt, vnd ander landt vil. Diß teÿl der welt iſt cleiner dann Aſia oder Eu+ropa, aber es iſt vil reicher  
 10 vnd wunderbarlicher jn den dingen, wann es hot vil golds vnd Edelgeſteins, Getreyds vnd fru+cht vnd o+l bau+m vnd gar wunderbar, vnd mancherley figur vnd geſlecht der menſchen vnd der tiere, [6<sup>ra</sup>] Als her<sup>13</sup> nach geſchriben wu+rd. Es wu+rt auch gar ſer gebrandt von hitz der Sonnen, vnd wurt vil vnderſchiden mit dem mere, vnd hot auch an vil enden groß hau+ffen ſands, vnd do ſelbß iſt es wu+ſt vnd do ſelbß wonen dÿe greu+ßlichen  
 15 willen rawen vnd horigen leu+t vnd Tÿger ty'er etc.

**I. 19 Aſtu+ria** iſt ein provintz jm fo+rderen Hÿſpanien, an den enden Europe vnd Affrice, vnd hot den Namen von eim waffer, das Au+ſtÿria heÿßt. Das erdtrich iſt vmgeben mit holtz vnd mit bergen, Spricht ÿſidorus. Dÿe leu+t des lands ſein ein ſtillen gemuts, gein den anderen zu+ rechend, vnd milte vnd Gu+ttigk. Die heu+pt ſtat heÿßt Terra, vnd hot wenigk  
 5 weins, getreydtz vnd o+l, wann es iſt ein kalts landt vnd vngeſchickt zu+tragen. Aber ſie haben vil keſtellen vnd allerley obß von opfellen vnd birnen, dor von ſie machen jren gedrangk. Do ſein auch vil wilder tier, vnd vil vihs haben ſie. Vnd iſt von natu+r ein fro+lichs volgk, vnd haben gu+t ſtÿmm, vnd lau+ffen behend, vnd gu+t ſtreÿtter, vnd einr ſchonen form, vnd herliche perſon vnd haben gar ein leichte behende zu+nge.

**I. 20 ARrogonia** iſt ein landt, leydt jn Hyſpania vnd hot vil weins vnd fru+cht, Bronnen vnd waffer<sup>14</sup> genu+gk, vnd hot den Namen von einem volgk, das etwann do wont vnd hÿeſſen Arrogoti, dÿ man itzu+nt nennt Gottos. In dem land fleu+ſt ein waffer, heÿßt Hÿberu+s. Die heu+ptſtat des lands heÿſet Ceſar Au+gu+ſta.

**I. 21 BAbilonia** iſt ein land Aſie, oder ein ſtadt alſo gnant Jn Chaldea<sup>15</sup>, Spricht ÿſidorus. [6<sup>rb</sup>] Jn dem land flÿſen gar Edele waffer, vnder den die vorderlichſten ſein Tygris vnd Eu+frates, die do haben ein anflu+ß au+ß dem Paradiß.

Diß landt hot aller dingk genu+gk weins vnd fru+cht, vnd wolrichender baw+m, vnd  
 5 ſpitzereÿ, vnd creu+ter, auch vol edelgeſteins vnd ertz. Do ſein auch ſer vil Camel, Roßer<sup>16</sup>, Eſel vnd mu+ler vnd ander tiere. Auch iſt do vil wiltz vnd wu+nderß von tiren vnd

menſchen, aller meiſt jn der wüſtniß. Do etzwan Babilonia was die hawbt ſtadt, vnd iſt zu+  
 deu+tſch als vil geſprochen als ein ver werru+ng, wann do wart ver worren dÿe ſproch vnd  
 dÿe eÿntzliche zu+nge der, die wolten bawen ein tu+rne in den hÿmel, als man liſet jm  
 10 Buch der Geſchoppfe<sup>2\*</sup>. Die groß des tu+rns beſchrey'bt Sant Jeronimus vber Yſaiam am  
 xj. Capitel, vnd ſpricht alſo, Babilon, die heu+ptſtat Jn Caldea<sup>17</sup>, dÿe hat ein mau+ren xvj  
 tau+ſent ſchrid langk von eÿner ecken zu+ der anderen ecken, das<sup>18</sup> macht mit ein  
 zu+ſammen zu+ rechen xxxij deu+tſcher mey'len langk vmb vnd vmb. Wan dÿe mau+r ij  
 meylen breÿt vnd der tu+rne waß ij tau+ſent ſchry'd hoch, das macht ein deu+tſche mey'l  
 15 von der breÿt in die enge, vnd waß gemacht von gebacken ſtein vnd hetten ſtey'n lew'm  
 fu+r ſpeÿß, das waß fu+r feu+r vnd waſſer. Vnd dor vmb, das der baÿwe nit fu+r ſich ging  
 So ver irt ſie got jn irer ſproch, das ir keinr den anderen mocht verſteen vnd bleÿb alſo der  
 baw an ſten. Do was Nabügodonoſor ein kungk, der do ving dÿ ju+den vnd het ſie  
 ſÿbenzigk jar gefangen, vnd dar vmb wart Babilon nach der zeit vnder dem ku+nge  
 20 Baltazar ge[6<sup>va</sup>]wonnen Vnd zerbrochen von Cÿro vnd Dario, vnd dor nach ewigk wu+ſt  
 bleÿbt. Auß der zargen der ſtat Babilon worden zwo ſtet gebawett dor nach, die eyn<sup>19</sup>  
 hey'ſet Telephon, dÿe andere Su+ſis, vnd worden jn Perſier land gebaÿet, als ſpricht  
Jeronimus. Der flecke dor u+ff Babilon iſt geſtanden, der iſt wüſt vnd wonn do wilde leu+t,  
 als dann gewey'ßagt hot Yſaias xj.<sup>3\*</sup>

**I. 22 BActria** Iſt ein lant jn Aſia, vnd hat den namen von eim waſſer, das do ſelbſt fleu+ſet,  
 Spricht Yſidorus. Die ende diß lands beſÿÿen die berge vnd dÿ waſſer von Jndien. Diß land  
 geit ſer ſtarcke Camel.

**I. 23 BRaceana** ein lant jn Affrica, von czwein ſcho+nen ſtetten hot es ſein namen. Die  
 erde des lands iſt So fey'ſt, das der ſamen hu+ndertfeltige frucht bringt, als ſpricht  
Yſidorus.

**I. 24 BARbancia**, das iſt ein lant Jn Nÿder lant, vnd iſt deu+tſch, vnd man nennt es Brabant,  
 vnd iſt nohe beÿ Gallien belgiß, vnd haben vor y'n den Rein, vnd Fry'ſen landt vnd das  
 Britanniſch mere vnd flandriſche anfu+r gein mitternacht, hinder jn das vnder Gallien,  
 Gein mittag hohe Francken landt. Vnd hot vil ſtedt vnd das ertrich iſt fru+chtbar. Das volk  
 5 iſt einr ſchon geſtalt vnd form vnd iſt ſtreitbar vnd mu+digk volk, wÿder ſein veinde, aber  
 ſu+ſt ſein ſie ſtill, guttigk vnd andechtig vnd geru+bigk vnder einander.

**I. 25 BELLgica** iſt ein lant Gallie, jn Eu+ropa, von einr ſtat Belgis gnant hot ſie iren namen,  
 als ſpricht Yſidorus. Vor ÿm hot ſie Germaniam vnd den Rein, von Eu+ro, iſt ein wint, hot  
 es das ge[6<sup>vb</sup>]birg, Gein mittag hot es das land Narboner<sup>20</sup>, jn dem land iſt die ſtat  
Arelaten<sup>21</sup>, Gein dem Nidergang vnd dem wind Circio das bÿſtu+m<sup>22</sup> vnd land Lu+gdunum  
 5 vnd das Britanniß mer, Gein mitternacht Engellant. Das landt iſt gut vnd fruchtbar jn  
 getreÿdt vnd anderen fruchten vnd tregt an vil enden wein, vnd iſt vol volks, ſtedt vnd dorff  
 vnd iſt ein greulichs volk natürlich, als ſpricht Yſidorus, vnd iſt auch ku+n, vnd hot vil

wasser vnd ist wol gezird mit wesen, Eckeren vnd hochtzeren, vnd ist vol vihs, vnd hot wenig wu+nders, auß genomen fro+sch vnd slangen, vnd hot wenig vergiftiger tire. Es  
 10 ist auch ein fridsams volck vnd still, vnd hot etliche vnder schit jn der sprach gein anderen leuten.

**I. 26 BVccinea**, als spricht Ysidorus, ist ein landt jn der clein Asia, vnd ley't am mer gein der sonnen vnd ley't nohe bey Tracien, vnd hot vil namen gehabt, das ist Biticia, dor nach von dem ku+ng Bitinio wards geheysen Bitinia, vnd hey't auch dy grobe Frigia. Dye heuptstat heysset Nicomedia, vnd do hin flohe Hanibal, ein fur't zu+ Kartago, vnd do  
 5 starb er von vergift, als spricht Ysidorus. Bitinia ist gebawdt worden zu+ dem ersten von Fenice, der vor hiß der welt wunder.

**I. 27 BRittannia** Ist ein Insel jn ewsseren grossen mer, Jn Europa, vnd ist langs landt. Gein mittentag hot es Galliam, als spricht Orolius. Dese Insel hot jn der leng achtzigk tausent schridt, jn der breytte [7<sup>ra</sup>] zwey hundert tausent, vnd zu+ ru+ck geim nider gang hot es die Inseln Orcades, der sein xx wußt vnd xiiij wonhaftigk, Dor nach vff vj tag schiff  
 5 rey'ß ley't dye Insel Tile, als spricht Plinius vnd Ysidorus, vnd ist abgeschieden von Brittannien. Aber Orolius spricht, das sie ligh ym Eußern mer gein dem wind Circinum, vnd vmb der weydung willen iß sie wenig leuten bekant. Es ist auch zu+ wüssen, als Plinius spricht, das die Brittannia ley't zwischen der mitternacht vnd nydergangk Gegen Germanien, Gallien vnd Hyspanien, vnd ist ein grosse vnterschied vnd hot vor geheysen  
 10 Albion vmb der weissen fells willen, die dy Inseln vmb geben haben, als auch oben geschryben stet von Engellant etc.

Es ist aber ein ander Brittannia, dy cleyne, bey dem Porten Aquitanien, vnd ley't Jn Gallier landt. Dy selbe wart verlossen von den Britonischen vmb frey'dz willen der deutschen vnd noch heut zu+ tag besessen von den selben Britonischen, vnd wie wol es ist, das diß  
 15 Brittannia jn vil dingen zu loben ist, So ist sie doch nit zu+ zu+gleichen vmb fruchtbarkeit willen der grossen Brittannien Jn vil dingen.

**I. 28 BOetia** Ist ein landt vnd ein teyl des lands Krighen, als spricht Ysidorus, vnd hot den Namen von eim Rindt, wann Bos hey'ßt ein rindt, oder ey'n ochß. Do ist auch gebawdt gewest Thebes, vnd sein etzwan vil streit do geschehen, do sein geboren Apollo vnd der groß riß Hercules Thebanus. Das landt hey'ßt auch Eunoma von einem bronnen, Es spricht  
 5 Ysidorus. Es sey ein sehe in dem landt, wer do von drinckt der verdirbt vor [7<sup>rb</sup>] grosser vnkeulcher begirde.

**I. 29 BOhemia** Ist Behemer land, Jn Europa<sup>23</sup>, vnd stoß an Deutsch landt vnd ist vnder schyden von anderen landen mit hohen bergen vnd mit einem grossen waldt, vnd ist an vil enden gar veste, vnd hot vil ecker vnd wiesen, vnd hot gu+t lufft vermittelst des gestirns, vnd ist ser ein fruchtbars ertrich Jn wein vnd getrey'de vnd hot vil golds vnd silbers vnd zinß  
 5 vnd ander ertz. Das lant hot auch vil bronnen vnd wasser, wann do fließt dy Elb vnd ander

wasser. Bey der heuptstat Prage vff den bergen wachsen ser Tannen, vichten vnd vorren holtz vnd vil gutz krauds, wilde vnd zame, zu artzney Do sein auch mancherley wilde tiere, als her nach geschriben wurrt. Das lant hot gein vff gang der sonnen Mereren lant vnd Vngaren landt, vnd neben gein mitternacht hot es das Polnisch landt, Gein mittag Oster

10 landt, Gein nider gang hot es Meysen vnd Beieren.

**I. 30** BVrgundia Ist Burgunder landt, vnd ein teyl von Gallien Senonenjs<sup>24</sup>, vnd zeugt sich an das gepirge Pennin gnant, vnd hot den Namen von den Bürgen, die Jm land liegen, vnd veste stedt. Wann es ist ein starcks ertrich vnd bergidt, vnd hot gutt weyde vnd welde, wasser vnd floesser, vnd an vil enden fruchtbar vnd auch an vil enden vnfruchtbar vnd

5 duerre, vnd allermeist bey dem gebirge, do ist es ser kalt, wann es regent offtt do selbst. Do selbst sein auch leutt, dy von den wasser drincken vnd gewynnen kropff vnd offtt zu swellten sie do won, vnd sein auch vil wilder tire, als beren, Sew, hirtz vnd ander vil wilds etc. [7<sup>va</sup>]

**I. 31** CApadocia Ist ein landt In der grossen Asia vnd leytt voran Syrier landt, vnd hot vor ym Armenier landt, vnd hinden an dy klein Asian, Gein mitternacht Amazonier landt, Gein mittag den berg Taurum, vnder dem berg leytt Sialia vnd Ysauria. Ein weys wasser fleusst do jm landt, das etzwan deylt vnd vnterscheyde Liciam vnd Persiden, als spricht Ysidorus

5 vnd Orosius. In dem landt ist dy heupt stat, dye heysst Moreta etc.

**I. 32** CAldea, gleich als Cassidea, vnd hot den namen von Cassech, der was Abrahams bruder son, der hiess Nachor, als spricht Ysidorus, vnd ist gross land bey dem wasser Euphrates. Do dann ist ein weyds felt gnant Duran, do etzwan wontten dy grossen ryen noch der sintflus, vnd von dem rot Nemrott wart gebawt der gross Turne Babel vnd do bey

5 eyn stat Babilon<sup>25</sup> gnant, von der vor geschriben ist. Orosius spricht, das Ninus der erst regnirt hab in Assiria, Nach seynem todt bawet sein frauw, Semiramis Babilon, die Nemroth an het gehalten vnd satzt dy stat zu eynem heupt des gantzen kungrereichs Assiriorum.

Vnd das selb reich stundt vnverfert Taufent hundert xliij Jar, biess zu der zeit Sardanapalla, den dott Arbates, der Indier furwesser, vnd dor nach nam das reich abe, vnd

10 wart dor noch gar zerstoert von Cyro vnd Dario. Das daucht dy leut vnmglich sein, das ein sulch veste stat solt gewonnen werden, wann sye wass erbawet noch gewonheit der grossen veste schloß, also das man das kamm magk glauben, wann die mauer, die was funftzig meß gerten breit, vnd [7<sup>vb</sup>] waren vir mol als hoch. Die weyde der mauren vmb

15 die stat was vir hundert vnd achtzigk mol stadia, ein stadium ist hundert vnd xxv schriedt.

Vnd het hundert pforten, vnd het vmb vnd vmb streydt duren gross vnd veste, vnd wie wol sie ser veste was, so wart sie doch bald gewonnen vnd vmb gekert. Vnd Ir<sup>26</sup> wasser Ganges wart geleydt in andere tal in ccc vnd lx teil vmb des willen, das ein ritter dor Inn ertrengkt wart. Das wasser floß for durch die stat, do es aber das wasser verloß<sup>27</sup>, do wart die stat dester ee

20 gewonnen, als ſpricht Oroſius. In dem Jar, do Babilon zu+ prochen wart von Arbates, do wart Rome an gefangen zu+ bawen, alſo do das Reich in orient ab nam, do nam das reich in occident zu+ vnd wu+ſſe etc.

**I. 33** Cedar iſt ein lant, dor Jnn wonen die jſmahelitiſchen vnd ſein kummen von Cedar, der waß der erſt ſon Jſmahel, vnd Jſmahel, der was Abrahams ſon vnd hett den mit ſeiner meyt Agar, vnd dor vmb ſo heÿſen ſÿ worlicher Agareni, dann Sarraceni, wÿe wol felſchlich ſie des ſich beru+men, als ſpricht ÿſidorus. Dÿe leut bawen kein heu+ſer, beſunder ſie won jn den wüſten enden, als die wilden leu+t, vnder den hu+tlich vnd 5 gezelten, vnd leben von dem wiltfangk vnd rau+ben, vnd dorvmb wart Jſmahel genant ein wilder eſel, als die gloß ſpricht vber Geneſim am xvj.<sup>4\*</sup> Diſer menſch wu+rt wild vnd [8<sup>ra</sup>] wu+ſt vnd ſie werden vbertreffen alle vnſinde der wilden tiere, vnd die ſtillen vnd ſenfftmitigen werden von jn verderbt. Wann es ſchreibt Methodius, Es wu+rt geſchehen, 10 das<sup>28</sup> ſie ſich nach ein mal werden ſammeln vnd werden auß zÿhen wÿder diße welt vnd werden gewÿnnen die landt vnd die beſitzen acht wu+chen jare, vnd ir<sup>29</sup> wegk würt geheÿſen der wegk der engtÿgung. Wann ſie werden vmb keren dÿe hey'lgem ſtet vnd werden die priſter todt ſlagen, do ſie mit den frawen geſtoffen haben, vnd werden auß den heÿlgem veſſeren dringken, vnd ire tire werden ſie binden zu+ den greberen der heiligen, 15 vnd das wurt alls geſchehen vmb der ſu+nd willen der Criſten leu+t.

**I. 34** Cancia jſt ein lant beÿ Engellant vnd beÿ dem Britanniſchen mere gelegen. Des hau+pt ſtat heÿt Cantuaria, do dann ſant Thomas der hey'lg mertlere ein ertzbiſchoff was. Vnd iſt ein fru+chtbarß lant, vnd weldigk, vnd hot vil bronnen vnd waſſer vnd vil anfür des meres, vnd iſt reich, vnd hot gu+t lufft vnd wetter von dem himel ober jn.

**I. 35** Antabria Jſt ein lant In Hiſpanien vnd hot den namen von der ſtat vnd waſſer Hiberis. Das volk iſt eins herten gemu+tz vnd ſchnell zu+ ſtreÿden vnd zu+ morden vnd reÿben vnd alwegen bereÿt ſtreich zu leyden, als ſpricht ÿſidorus. Nohe do beÿ ley't Calabria, alſo gnant von den Gallier<sup>30</sup> vnd Hiberis.

**I. 36** Chananea Jſt ein lant jn Sÿria, vnd wart beſeſſen von den kindern Chanaan nach der ſintflu+ß. Vnd der ſelben woren x [8<sup>rb</sup>] geſlecht Von dem ſamen Chanaan, die do verflücht worden von Noe, vnd haben den flu+ch gleich als zu+ einem erb beſeſſen, vnd dor vmb von gots gebott worden ſie geto+dt von den kindern Iſrael, vnd nider getru+ckt, vnd ir 5 landt von jn beſeſſen.

**I. 37** Ampania Jſt ein provincien In Welſchen landen, vnd ley't zÿwÿſchen Rom vnd Apulia. Des heu+pt ſtat was etwan Capua, Gebau+et von eim ku+ng von Albania, vnd hot vil frucht zu+ ſenden gein Rome vnd Karthago. Es ſein ſuſt vil ander ſtet, die In das lant gehoren, als Neapolis vnd Puteolis, vnd do ſelbſt ſein auch bronnen virgilij<sup>31</sup> den man jn 5 eren hot gehalten. Das ertrich iſt fru+cht bare mit wein, getrey'd vnd oleÿ vnd ſuſt

mancherley fru+cht. Es iſt auch ein ander Campania bey Gallien Senonenſis, des heu+ptſtadt iſt Cretenſis.

**I. 38 CAu+da** Iſt ein Inſell, vnd iſt vorne an ſpitzig, vnd hinden auß brey't vnd wey't, vnd man mag gar kam dor ein kummen mit groſſer arbeit, als man liſt Jm Buch der Wergk der<sup>32</sup> xij botten am xxvij,<sup>5\*</sup> vnd ley't zw'iſchen Syrien vnd Ytalien etc.

**I. 39 CIllicia** Iſt ein provincz der cleyn Aſie, alſo gnant von eim ſon Jouis, ſpricht Yſidorus. Vnd hot hinder Jm Luceam, von mittagk das mere, vff dÿ andern ende hot ſie die bu+el des bergs Thauri. Dÿe heupt ſtat heÿſt Tharſis, von der ſtat was der Apoſtel Paulus. Do leit ein ſtat, hey'ſt Coruſcos, do weſt vil ſaffran, der iſt ſer gut vnd reu+cht ſer wol vnd ſein varb iſt mer dann golt var, Jſidorus.

**I. 40 Cyprus** Iſt ein Inſell, [8<sup>va</sup>] Jn der ley't ein ſtadt, dÿe hey'ſt auch alſo, als ſpricht Jſidorus. Die Inſellen hey'ſt man Paphon Jm Buch der Wergk.<sup>6\*</sup> Vor zeÿden was ſie gar namhafftigk vnd hot vil ertz, als es zum erſten do fu+nden ward vnd ſein nu+tz. Es iſt wein reich vnd ſein gar ſtarcke wein, vnd hot vil edler vnd ſchoner ſtedt, vnder den dÿ heu+ptſtadt heÿſt Nichoſia. Vnd das lant iſt vmb vnd vmb mit dem mere vmbgeben vnd vil wÿſen, Ecker, holtz vnd fru+cht hotes, vnd ſie wÿrt wol gedu+nge mit bronnen vnd waſſer, vnd iſt ſer reich vnd lÿſtlichen. Diß Inſell heÿſt an vil enden jn der ſchriſt Cethim, vnd hot den namen von Japhetz dichter eim, als ſpricht Yſidorus.

Von der Inſell ſpricht Oroſius, dÿ Inſell Cÿprus Iſt vmb geben mit dem mere Tirico, hinden mit dem mere Pamphilico, Gein mitternacht mit dem waſſer Cilicie, Gein mittag mit dem waſſer Sicie vnd Fenicis. Diß Inſell hot Jnder leng c vnd lxxv mol tauſent ſchried, jn der breÿte c xxv mol tau+ſent ſchrid.

**I. 41 Creta** Iſt ein Inſell jn Krighen, alſo geheÿſſen von eim kung, der hiß Cre, vnd zeu+gt gar lang zw'iſchen dem vff gang vnd nÿder gangk der ſonnen, von mitternacht hot ſie hitz, von mittag Egipcier waſſer. Etwan hett ſie bey hundert gutter ſtedt, vnd dor vmb hieß ſie Hundertſtat. Diß iſt die erſt Inſell, die do mit ſchiffen, mit woppen vnd mit geſchoß vmb iſt gangen, vnd haben die erſten geſetz geben, vnd Jn der ſchu+l leren, vnd denn reu+tern fur menner oder marſchelk geben. Sÿe haben auch zu+m erſten Muſicam gelert, das iſt ſingen ku+nſt, dÿ iſt zum erſten jn ir funden worden. [8<sup>vb</sup>] Es hot auch vil rinder vnd Geÿß, hirtz vnd rer<sup>33</sup> hods ſelten. Es hot auch wenigk wolffe vnd fu+ſche, ader gar kein, auch kein ſlangen, kein Eu+len vnd iſt es, das ſie von anderen landen do hin brocht werden, ſo ſterben ſie bald. Vil vey'gen wachſen do vnd ander bawm vnd vil creüter zu+ artzney, als dittamm vnd alru+n vnd ander. Es hot auch vil edels geſtein, Au+ß den einr heÿſt Jotedactilus, Jſidorus ſpricht. Wie wol das<sup>34</sup> lant kein vergiffte tiere nert, ſo werden doch gar bo+ß ſpÿnnen dor jnn, dÿe hey'ſſen ſpalange, alſo ſpricht auch Plinius. Aber Oroſius ſpricht, das dÿ inſell Creta, geim vffgang hot ſÿ das mere Carpacy Geim nidergang vnd mitternacht hot

15 Jy das Cretiß mere, Gein mittentag das Libiſch mere, das do heyßßt Adriaticum vnd hot jn der leng hündert vnd lxxx vij tauſent ſchrÿdt, jn der breit l tauſent.

**I. 42 Cÿclades** ſein Inſellen, als ſpricht ÿſidorus, waren etwan der krigen Grecie vnd heÿßßen nu+n Cÿclades, das ſie langk gezogen ſein in die welt, wann die crighen heÿßßen ein cirkel oder ein kreÿß cÿclum. Diße Inſellen ligen in Elles ponto, zwÿſchen dem Egeiſchen mere vnd Maleum vnd werden vmb geben von dem waſſer Mirteo. Vnd ſein der Inſellen

5 iiij, vnd zy'hen von mitternacht gein mittentag, vnd fu+nfftzig tauſent ſchrÿdt jn der lenge vnd auch als vil vom vffgang Jn nidergangk, als ſpricht ÿſidorus. Aber Oroſius ſpricht, das ſie geim vffgang haben Codum, Gein mitternacht Tenodum, Gein mittag Carpaces, Geim nidergangk Citeras. Gein orient enden ſie ſich an dem mere Aſie, hinder ſich an [9<sup>ra</sup>] dem mere Adriatico, Gein mitternacht mit dem Egeiſchen mere, Gein mittag mit dem  
10 Carpaiſchen mere.

**I. 43 Coha** Jſt ein Inſell vnd ley'dt beÿ dem landt Attica. Jn dem was ÿpocras ein artzt vnd do geboren. Jn der Inſellen iſt funden worden das wu+llenweben, als ſpricht ÿpocras. Dor Jnn ſein gar lobliche, ſchone pferdt, dÿe Salomon kau+fft, als man liſt im iij Buch der Ku+ng,<sup>7\*</sup> da man liſt von der Inſellen.

**I. 44 Corſica** Jſt ein Inſellen vnd ru+rt mit iren enden an vil landt. Gein orient hot ſie das mere Ceneret vnd das anfar der Romer, Gein mittag Sardiniam, Geim nidergangk Belleares, Gein mitternacht Liguiſtig an far, vnd hot jn der leng c lxj tauſent ſchridt, jn der breÿ'dt xxvj tauſent.

**I. 45 DAlmacia** Jſt ein landt Jn Krighen, Nach alter deÿlung des lands beÿ der Inſellen Delum jm ſelben landt. Diß landt hot von orient Macedoniam, von mitternacht Meÿÿ'er lant, Gein nidergangk Hÿſtriam, Gein mittag das anfar Adriaticum, als ÿſidorus ſpricht. Oroſius ſpricht, das das ſelb volk ſey ſtarck vnd lebt von reyben vnd nemen.

**I. 46 DAcia** Jſt die Denn margk, vnd leÿt Jn Eÿropa, vnd iſt zÿ dem erſten von den krichen beſeßen worden, vnd iſt gedeÿlt jn vil teÿl, vnd leÿt nohe beÿ Germanien. Vnd waren etzwan gar ſtreÿtbar leüt vnd herſchten vor zeÿten den brittaniſchen vnd noriſchen vnd anderen Inſellen. Vnd ſpricht ÿſidorus, das die denniſchen kommen ſein von dem  
5 geſchlecht gottorum. Vnd iſt vil volks dor ynn vnd ſein ſcho+n, herlich leüt vnd haben ſcho+n hor, ſchon antlitz, vnd wie wol ſie greu+lich ſein wÿder jr veinde, ſo ſein ſie doch ſuſt natÿrlich guttigk [9<sup>rb</sup>] Vnd mitſam gein den vnſchu+ldigen.

**I. 47 DElos** iſt ein Inſell Jn Krighen<sup>35</sup> vnd leÿt zwÿſchen den Inſellen Cicladis. Delos iſt als vil als geoffent, vnd heÿßßt dor vmb alſo, wann do dÿ ſintfluß bedeckt hett alle lant, dor noch erſchein Delos zum erſten von der ſonnen glentzen. Dy'e Inſell heyßßt auch Ortigia, dor vmb, das die vo+gel Orhan gnant zu dem erſten do geſehen ſein worden, wann Ortigia  
5 zu+ krigiſchem heÿßt ein orhane. Es iſt auch ein ſtat Jn der Inſellen, die heÿßt auch Ortigia.

**I. 48** DOtan Ist ein lant in Moren lant, Geim nidergang, als Ysidorus spricht, vnd hot vil Elphant vnd des selben gebeins vnd vil Ey'ben holtz, als spricht dÿe gloß vber Ezechien am xvij Capitel<sup>8\*</sup> etc.

**I. 49** EVropa Ist das dritteil der erden vnd hot den namen von ein frawen, dÿe Jupiter ving vnd nant sie, ein dochter Agenoris des kÿngs Lÿbie vnd fu+rt sie von Affrica gein Creten, als spricht Ysidorus. Europa, als spricht Orosius, hot vil lands vnd vo+lker, die heben sich an von den vngestummen bergen vnd von den sehen Meotidis, die do sein gein orient vnd  
 5 get geim nidergangk durch mitternacht landt des eu+lseren merß biß an Gallian vnd Belgicam vnd biß an den Reine vnd dor nach biß an die Du+nawe, das man heÿßt Hy'triam, daß leÿt gein mittag vnd zeÿgt sich gein dem vffgangk. Ysidorus spricht, das das erlt teil Eu+rope sey die vnder Sicia, die hebt an von den sÿmpfen Meotidis zwÿschen der Dÿnaw vnd dem eußeren mere gein mitternacht biß an Germanien. Vnd das selbe landt  
 10 heÿßt sÿnderlich ein barbarisch volk vnd sein do volker mit ein beÿ. liiij, als spricht Orosius. Vnder den das [9<sup>va</sup>] erlt ist Alania, das reicht biß an die Ju+mpf Meotides, dor nach ist Gocia, dor nach Dacia, das ist Denn margk, dor nach Germania, dor nach Gallia, dor nach die Insel Brittannia vnd dÿe Inseln Orkades vnd vil ander Inseln, hinden an Hy'spanier landt vnd do endt sich Europa. Im nidergangk Aber gein mittag oben an zu heben hot sie mit ersten Vngeren lant, dar Mesier, Dracier, Greben, Krichen mit sein enden, dar nach Welch landt mit sein Inseln vnd enden. diß deÿl des erdcreÿß, wie wol es cleiner ist dann Asia, So ist es ÿm doch fast gleich jn der meng des volks, wann als Plinius spricht, So hot Europa vil kÿner vnd sterker vnd hu+b'scher volk, dann Asia oder Affrica, wann vmb der hitz willen der sonnen werden ire crefft vnd feucht verzert vnd sein ku+rtz leu+t vnd swartz  
 20 vnd crau+ß hor vnd die weÿl die s'weÿß locher offen sten, So get von ÿn alle krafft. Aber in Eÿropa iß nit also, wann gein dem nort wint, das ist gein mitternacht ist es kalt vnd bleÿben dÿ locher zu+ vnd werden die leüt baß krefftiger vnd leÿbiger, vnd au+ch von der kelt werden dÿ leut weÿßer an der hau+t vnd vnder den au+gen, vnd jnwendig, jm leib auch hitziger vnd do von ku+mpt dann ku+nhait. Aber dÿe jn Asien sein jn den dingen  
 25 mittelmessig, als spricht Plinius.

**I. 50** Euilath Ist ein lant jn der Oberen Indian vnd hebt an vom vffgang vnd zeu+gt sich langk hin neÿn gein mitternacht vnd hot den namen von Euila, Heberß son, des patriarchen, als spricht [9<sup>vb</sup>] die gloß vber Genesis am ersten,<sup>9\*</sup> do man lißt von dem Euilath. Durch diß landt fleußt das wasser Ganges, das sußt heÿßt Phison In dem Buch der Ges'chopff.<sup>10\*</sup> Das  
 5 wasser lobt Plinius gar ser vnd spricht also, das Ganges sey ein wasser von Indien kumen vnd nÿmpt In sich gar ser vil ander wasser, die schiff reich sein als Hy'raplis, Cantabram, Hy'sepim vnd ander vil vnd ist doch nÿmmer breÿter dann fÿnfftzig stadia, das ist nit vollen ein deu+t'sch meÿle, vnd nit tieffer dann xv schried. Vnd do ist das beste golt vnd wol richende ckreüter, als bdellium, vnd Edelgestein als Onichinus, karbÿnckel vnd ander, also

10 ſpricht die gloß vber Geneſis. In dem land ſein vil kleiner landt vnder gedeilt, dor jn gen vil helphanten.

**I. 51 EThiopia**, das iſt Moren lant vnd hot den namen von der farbe, wann die krafft des geſtirneß weÿßt die farb des volks, wann do iſt ſtetts hitz. Vnd was do iſt vnder dem angel des mittags, das iſt beÿ dem nidergang ſein bergiſh erden, Beÿ dem mittel iſt es ſandigk vnd gein dem vff gangk wu+ſt. Des landes leger jſt gein dem nider gang beÿ dem berg  
5 Atlas vnd zeÿgt ſich geim vff gangk zu+ den enden Egipti, Gein mittag hot es das groß mere, Gein mitternacht das waſſer Nilum vnd alſo wu+rt es beſloſſen vnd hot mancherley volker von mancherley antlitz vnd greußliche geſtalt vnd iſt vol wilder tire vnd ſlangen. Do iſt auch der Einhorne vnd Cameleon vnd Baſiliſcu+s vnd groß drachen, auß der heupt man nÿmpt<sup>36</sup> edel [10<sup>ra</sup>] ſtein, Die man nennet drachen ſtein. Do findet man vil edelgeſteins als  
10 Jacinctus, Criſopraſſus vnd Topaſius vnd ander vil. Do wechſt auch Cÿnamomum, das nennet man zu+ deutſch cÿmanrinden.

Dü ſalt mercken, das czweÿ Moren lant ſein, das ein iſt beÿ dem uff gang der ſonnen, das andere beÿ dem nÿder gang, vnd das ſelb heÿßt Maüritania vnd leÿt nohe beÿ Hy'ſpanien, zwſchen den zweÿen Moren landen leit ein lant hey'ſt Kartago. Dor noch Getulia vnd zu+  
15 dem leſten wÿder der ſonnen leÿff in mittag iſt das verbrant Moren lant, vber das ſein leu+ mit den verkerten fu+ſſen das hinder herfu+r, alſo ſpricht ÿſidorus. Ethiopes, die moren haben iren namen von Chu+s, vnd ſein mit erſten kummen von dem waſſer Nilo vnd alſo haben ſie ſich geſetzt zwſchen Egipten vnd dem ſelben waſſer vnd dem eüſſeren groſſen mere, In dem mittag vnder der ſonnen. Die volker heÿſen heſperi, geim nidergangk  
20 Garamanti vnd Trogodite vnd dÿ anderen, als Plinius ſpricht. So haben dÿ moren iren namen von eim ſwartzen waſſer, das ſelb waſſer iſt gleich In der natu+r als Nilüs wann ſolch rore vnd bintzen bringt es vnd nemen jn einr zeit zu+. In des lands wüſten<sup>37</sup> ſein vil wilder tier vnd menſchen, wann ir ein teil flüchen der ſonnen, ſo ſie uff vnd nider get, vmb irer groſſer hitz willen, dÿ in ſwer iſt. Die trogoditen, die machen hülen vnd wonen dor jnn  
25 fur heu+ſer vnd eſſen ſlangen vnd was man eſſen magk. Jr ſtÿm iſt mer ein knarſchen mit den zenen dan ein [10<sup>rb</sup>] ſtÿmm. Do ſein etliche die leben mit iren frawen an die forme des ſacrament der hey'lgen ee, als die anderen tiere, die kein vernüfft haben vnd heÿſen garamantes. Etliche gen bloß vnd thu+n nichtz vnd dÿ hey'ſſen Gy'mnoſophiſte, das iſt als vil geſprochen, als die nackenden wey'ſen. Etliche heÿſen blenni, dÿ haben kein heüpt,  
30 aber ſie haben doch münt vnd äugen an der brüſt. Do ſein auch Satÿri, dÿ haben menſchen geſtalt, aber kein ſÿtten der menſchen vnd ander vil wunderß ſein do, als Plinius ſpricht. Do ſein auch moren beÿ den. Do alle tire haben vir bein vnd kein oren vnd vil Elphanten. Do ſein auch leüt, die haben ein hu+ndt fu+r ein küngk vnd noch ſeim geſchrey richten ſie ſich vnd halten ſich. Es ſein auch do, die treÿ oder vier au+gen haben an der ſtirne, aber es iſt nit  
35 alſo in der natür, ſunder ſie gebrau+chen ſich der äugen im ſchiſſen, als hetten ſie iij ader iiij

augen. Etliche sein do, dÿ vohen lewen vnd panter tire vnd essen der selben fleisch. Der selben leu+t kÿngk hot nert ein aug an der stirne. Etliche sein, dÿ essen nicht dann heÿschrecken, dÿ deren sie jm rauch vnd saltz vnd dÿe selben kummen uber xl Jar nit.

**I. 52 Egiptus** Ist Egipcier landt. Gein orient hot es das Rodt mer vnd Sirier lant, Gein dem nidergangk Libiam, Gein dem nortwint daß groß mer, Gein mittag get es eÿn hin biß an Moren lant, als spricht Ysidorus. Das lant hot kein regen, Sünder das wasser Nilus, das durchgetz vnd feu+chtiget das selb landt vnd macht es fruchtbar vnd mit seinen fru+chten nert es vil landt. [10<sup>va</sup>] Es ist auch allerley kauffman[schatz also vol, das es beÿnet dÿ gantz welt erfu+llt. Das endt Egipti ist<sup>38</sup> Canopia. In dem landt Egipti sein gar vil cleinr landt vnd namhaftige stedt, als Memphis vnd Taffnes. Die heÿpt stat heÿt Eliopolis, daß ist Sonnstat, vnd Alexandria vnd ander vil, spricht Ysidorus. Orosius spricht, das Egiptus sey gedeÿlt in zweÿ jn die oberen vnd dÿ vnderen. Die zeu+cht sich langes jn orient vnd hot gein mitternacht Arabien, Gein mittag das eu+fser groß mere, Gein nidergang das vnder Egipten vnd hot gein orient das Rot mer vnd hot virvndzwentzig geslecht volker. Vnd das ober Egipten hot vil wÿlten, In dem sein vil grofser wu+nderlicher tier vnd menschen, wann do sein parder vnd Tÿger tire, Satiri vnd Basilijck vnd Greu+Bliche slangen vnd su+nderlichen an den<sup>39</sup> enden Egipten vnd Moren, beÿ dem swartzen bronnen<sup>40</sup>, do von springet als man sagt das groß wasser<sup>41</sup> Nilus, das du+rch Egipten lant fleu+bt. Do wont ein vergifftigs tire, das heÿt cacocephas vnd hot ein clein leybp vnd ist gar ser treg vnd vor ab am heu+pt vnd dor vmb so henck es das heÿpt alwegen zu+ der erden, vnd jn dem hot got dem menschen ein gnod bewÿsen, wann es ist so ser vergifftigk, das kein mensch das tire vnder den aÿgen recht mocht an gesehen, er mu+st sterben an wÿder ertznej. Diß maght hot der vergifft Basilijcus<sup>42</sup>, als spricht Plinius. In Egipto sein auch vil Cocodrillen vnd ypotamj, das sein wasser pfert, aller meinÿt beÿ dem wasser Nilus.

**I. 53 Ellas** Ist ein lant jn Krighen<sup>43</sup>, [10<sup>vb</sup>] In Europa vnd heÿt also von dem kÿng Ellena vnd von dem selben kÿng hißfen die krichen vormals ellenes. In dÿsem land Ist ein volk, die heÿßen attikem, vnd was vorzeydem do die hohe schu+l Athenis, jn der do die weÿßen die freÿen ku+nÿt lernten, das dann die krighen vor mals aller libÿt hetten. Da beÿ leit nit verre Achaia, ein lant do sant Andreß predigt, als spricht Ysidorus. Das lant ist zweyerley, das ist Boecia vnd Poloponnen, von Boecia stedt oben geschriben, von dem andern wu+rt her nach geschriben. Beÿ dÿsem Elles leyÿt Elles ponth mer<sup>44</sup> vnd do selbst ist gar vil wonders. Es spricht Plinius, das do sey ein geslecht der menschen, dÿ heÿßen Ophiages, du+rch iren griff werden gesunt macht die biß vnd stich der slangen, vnd wann sie allein an ru+ren die wunden mit der handt, so zÿhen sie die vergifft auß. Es spricht auch Varro, das noch leu+t do sein, der speichell gut ist für die stich der slangen. Elles ponth mer<sup>45</sup> Ist ein anfar des Mittellen Grofßen mers, als Ysidorus spricht, vnd wÿder stoÿt sich an Gein mitternacht mit grofßen<sup>46</sup> lÿnen vnd beÿ Krichen vnd Illiricen spitzt es sich zu+ in vij stadia. Do macht

Xerxes ein brucken mit schiffen vnd also jst er kummen jn Krighen, vnd als bald breyt sich  
 15 das wasser wyder au+ß vnd zeu+gt sich wyder zu+ sammen jn funfftzig schride vnd heyst  
 das selb land von Alex, dy was ein swester Frixi, der flohe vor seiner stiftmutter vnd also vil  
 in das mer vnd starb, vnd der selbe [11<sup>ra</sup>] val, Der hey'jt Elles ponth mere<sup>47</sup> vnd die Erde  
 vnd das mere do selbst heysen also vnd haben den namen Elles mere.

**I. 54 E**Ola jst ein Insell jm landt Sicilien vnd hot den nomen von Eolo, ein son Ypote, den  
 man meint ein ku+ngk der windt gewesen sein, wann es spricht Varro, das er sey ein regirer  
 derselben insellen, wann er weysagt yn von den nebellen vnd du+nsten vnd sprachen  
 etliche, das er dye windt hiltte durch sein gebot vnd mit seinem gewalt, spricht Ysidorus.  
 5 Vnd der insellen sein ix, die alle also heysen Eole. Sie heysen auch wlcane dor vmb, das  
 daz feu+r dor jnn bronnet, als jn dem berg Ethna, vnd doch iglich ein sunderlichen namen,  
 die erjt hey'jt Lupata, die ander Geta, von den hoen bergen dor bey ligen, die dritt Stragile,  
 die virde Dedi etc.

**I. 55 F**Ranconia Jst deu+tlich Francken lant, das ist ein teyl Germanie, jn Europa vnd hot  
 den namen von den frantzen, dy dor jnnen wonen. Des heupt stat jst Wurtzburg vnd do  
 fleust ein wasser, hey'jt der Moin. Gein dem<sup>48</sup> vffgang hot es Turingen vnd Saxen, Gein  
 mittag die Danaw vnd Bejern, Gein nidergank Swoben vnd Elßaß, Gein mitternacht den  
 5 Rein, do ist dye heupt stat Meintz am Rein gelegen vnd do selbst fleust der Moin jnn Rein.  
 Vnd jst Francken ein guts fru+chtbars landt mit getrey'dt vnd wein vnd holtz, vnd hot  
 scho+ne stett vnd floß wol bewart vnd hot vil volks.

**I. 56 F**Rancia, das ist Francken reich vnd heyst suß Gallia, man nennets auch Frantzosen.  
 Von dem uffgangk hots den Rein vnd Deu+tlich lant, vnd hin baß gein mittag [11<sup>rb</sup>] hots ein  
 gebirge<sup>49</sup> Pennin gnant, von mittag Narboner lant vnd hin nu+m wartz gein nidergank  
 das eu+ßer Brittanniß mere, Gein mitternacht dy insell Brittannien. Vnd das lant hieß  
 5 etwan Gallia belgica, als do von vil oben geschriben stet vnd das von der stat die Belgis  
 hey'jt, spricht Ysidorus.

Orosius spricht, das lant hot gu+tz ertrich vnd vol bau+m, weingarten vnd fru+chten vnd  
 getrey'd vnd scho+ne wasser vnd bronnen, vnd su+nderlich zwey edele wasser hot es bey  
 sein ende, das ist die Rode vnd der Rein, Ysidorus. Es hot auch vil stein vnd gutte  
 10 steynmetzen vnd bawmeister vnd aller meist zu+ Pariß. Do sein gut meist ertrich zu+  
 slagen mit Gipß vnd mit ander speyß, wann es ist ein gleser ertrich vnd durchleu+chtigk  
 vnd wirt balde zu+ stein, vnd den<sup>50</sup> selben bront man<sup>51</sup> zu+ kalk vnd do mit macht man  
 speiß vnd weysße meu+re vnd esterich, vnd dye selbe speyß dru+cket vnd wu+rt gar zu  
 stein. Vnd ist Pariß die heu+ptstat vnd namhaftigste vnd die hohejt schu+l vnd des<sup>52</sup>  
 15 ku+ngeß stu+le. Wann als etwan was dye hogste schul zu+ Athenis jn Krighen, also iß nu+e  
zu+ Pariß. Die ist ein miter aller weysheit vnd lert die gantz Eüropa jn künsten vnd sytten,  
 jm friden vnd worheit, vnd ist ein reiche stat, vnd mechtigk, vnd hot gerne friden, vnd hot

gut lufft vnd wasser, das dann als zu+ geho+rt den studenten vnd hot wey't vnd prey't  
 wylen vnd lustige flecken vnd gebirg, die jr au+gen mo+gen erquicken. Sie hot auch gar  
 20 geschikte heu+ßer vnd Bürben zu+ lernen vnd auch zu+ essen vnd [11<sup>va</sup>] zu ru+hen vnd  
 ander nottu+rft, Allen den dy do hyn komen vor allen anderen stetten.

**I. 57 Flandria** Ist ein landt jn Gallien, das ist Ffranckreich vnd leit bey dem vber des merß  
 vnd hot Deu+tlich landt gein Orient vnd Brittannia, die Insell, gein mitternacht, Gein  
 occident das Gallisch mere, Gein mittag Gallien fenonensem vnd Burgündien. Diß lant, wie  
 5 wol es clein ist, So hot es doch vil sünderlicher gütter, vnd sünderlich jn wylen, vnd ist vol  
 vihs, vnd wasser reich, mit anfarung des merß, vnd hot schon schloß vnd stedt, vnd hot ein  
 groß wasser, das heyst Staldelegia, das fleust durch das landt, vnd schon volk vnd lang  
 vnd starcks, vnd hot vil kinder, vnd sein reich mit allerley kaffman[schatz, vnd haben antlitz  
 die schon sein vnd wol gezirt, vnd ist mit[sam mit den reden vnd mit den geberden zu+chtigk  
 vnd eberklich gecley'dt, vnd sein frid[sam mit einander, vnd halten ire trew gar stedt gein  
 10 den fremden. Vnd sein gut wollenweber, wann sie geben gar vil lande gewandt, wann sie  
 haben vil vnd wollen genu+gk von Engellant, dor auß sie du+ch machen vnd also auß  
 schicken vber lant vnd wasser in vil andere lant. Es ist ein eben landt, vnt fruchtbar, an vil  
 enden hot auch vil baw+m, vnd holtz hot es nit vil, Sünder etliche gebu+che, do man grebt  
 erden vnd do mit kochen sie vnd gebrauchen sich der erden an holtz stadt, wan das ertrich  
 15 macht großer vnd stercker feu+r, dann das holtz, aber die asch ist nith als nu+tz vnd ist auch  
 eins schweren geru+chs.

**I. 58 Fenicis** Ist ein lant vnd hot den namen von Fenice, der was [11<sup>vb</sup>] ein künig bey  
Sydon, Vnd das selb lant heyst Fenicier lant. In dem<sup>53</sup> landt leyt dy groß stadt Tyrus, Von  
 der stat schrey'bt Ysaias, als spricht Ysidorus. Das lant hot gein Orient Arabien, Gein mittag  
 hotz das Rot mer, Gein occident das Mittelmeer, Gein mitternacht den bergk Lybanum.  
 5 Vnd ist gar ein gutz ertrich mit baw+men vnd sünderlich in fruchten, vnd ist ein fey't lant  
 vol milch, Oley vnd honigs, vnd ist ein bergits lant vnd vil wu't vnd ist vol gutz wassers vnd  
 lufftz vnd man grebt auch do Jrtz mancherley.

**I. 59 Rigia** ist<sup>54</sup> ein lant jn der clein Aja vnd leyt nohe bey Galacien Gein dem norwindt,  
 Gein mittag bey Lichaonia, Gein orient Liddien, Gein nidergangk Elles pont, also spricht  
Ysidorus. Vnd sein der lant czwey', dy groß, die hot Smirnam, die clein, dy hot Hilium.  
 Lichoniam<sup>55</sup> aber teylt ein wasser Hernitis gnant. Es<sup>56</sup> heyt auch Dardanica von Dardano,  
 5 Der do von Grecien kam vnd besaß diß landt Frigien vnd hot also do regnirt. Draciggber  
 der besaß Traciam vnd nant es auch also, spricht Ysidorus.

**I. 60 Rijia** Ist ein lant, das leit zu+ ende des lands Germanien vnd leyt vff dem ober des  
 eußern mers vnd zeugt sich langk gein dem Tennischen mere. Die selben leu+t heysen dy  
 freyen von den deutlichen, aber sie haben jn den cleydern vnd sytten wenig  
 gleichformigkeit mit den teütlichen, wan dy man sein ser alle beschoren, vnd so sy' edeler

5 sein, so sie sich aller ho+est lassen bescheren. Es ist au+ch volk, das do starck ist vnd [12<sup>ra</sup>]  
lang person vnd ernstlichs gemu+tz vnd greu+llich, Behends leybs vnd gebrauchen sich  
eýseren spissen fu+r geßchoß. Vnd ist ein eben lant, vnd hot gut weýdt fur das výhe, vnd hot  
wenigk holtz vnd dor vmb mu+ssen sie vnder weýlen erden mit weßemen bronnen. Es ist  
auch eyn frey'es lant, vnd hot kein herren vnd ee sie wolten ein herren haben ee stürben sie,  
10 vnd dor vmb so haben key'n ritterschafft, vnd lassen sich keinen herschen. Doch haben sie  
richter vntter yn, den sey'n sie gehorsam, dýe welen sie alle Jor vnder yn, dýe dý stat recht  
vnd stat gewonheýt setzen vnd ordiniren. Vnd die keüßcheýt der frawen, die haben sie ser  
libp vnd sehen auch wol zü vnd alle vnreýnikeit dý strophen sie ernstlichen. Ire kinder,  
knaben vnd meýd halten sie keüßche biß zu+ volkummenden alter der Jüget vnd dor auß  
15 kumpt, das sie ser starke kinder machen.

**I. 61 Fortünatae** Inßule, dýe heissen Inßelln des Glücks vnd lügen Jm eu+ßeren mere, bey  
der linken hand des Moren lands, das do hey'ßt Maüritania vnd sein nohe gein dem  
nýdergangk vnd zwßchen yn ist das mere, als spricht Ýsidorus. Vnd heýssen dor vmb Inßelen  
des Glücks, vmb des willen, wann vil frucht vnd getreýds ist dor jn, vnd dor vmb sprachen  
5 die Poeten, das es wer das Paradeýß, vmb des felds willen, als spricht Ýsidorus. Vnd  
Plinius spricht, das do wassen baým hündert vnd xl schu+e langk, vnd die tragen vil opfel,  
vnd tragen vil genß. Do ist auch vil milch vnd hongß vnd allert meýnst jn der Geýß Inßelen  
vnd heýßt dor vmb die Geýß Inßelen, wan do sein vil geýß vnd steren. [12<sup>rb</sup>] Do werden  
wunder dingk gesehen von den starken hunden vnd aller meýst Jn der Inßelen Canaria, das  
10 jst dýe Hunds Inßelen, vmb der wunderbaren sterk vnd gro+ß willen.

**I. 62 Galilea** Jst ein lant Jn Palestina vnd sein weýßer leu+t dor jnn, dann jn Palestina. Der  
lendlich sein czweý, das o+ber vnd das vnder, vnd ligen nohe bey einander vnd rüren an  
Fenicien vnd Sýrien vnd sein bede lant fruchtbar vnd haben weingarten vnd o+lba+m vil  
vnd hot gut wasser, wann do fleußt do durch der Jordan, vnd hot aüch an etlichen enden  
5 edele sehe nu+tz vnd heýßsam, vnd heýssen aüch mere vmb der meng willen der fißche. Einr  
auß den heýßt das Týberiadiß mer vnd ist gar ein heßsams wasser zu+ vil krankeýten des  
leybs vnd ist x stadien breit.

**I. 63 Galacia** ist ein landt Jn Eüropa, hot den namen von den gallischen, dý das besessen  
haben, als spricht Ýsidorus. Wann die gallischen warden gebetten von den küng von  
Bitinien ym zu+ hilff, also gewonnen sie das lant von krichen vnd teýlten also das lant, vnd  
mischten sich vnderen einandern vnd hißsen vormals gallo greci, vnd nu+n heýssen sie galli,  
5 vnd ir<sup>57</sup> landt heýßt Galacia. Vnd ist ein weids landt vnd fruchtbars vnd hot ein groß teýl  
Eürope, das nu+n Reu+ssen landt heýßt.

**I. 64 Galicia** Jst ein lant Jn Hýspanien vnd haben den namen von der wey'ßß des volks,  
das also mer schon ist, dann die anderen hispanier. Vnd ist ein fruchtbars lant, Nohe bey  
dem eüßeren mere vnd hot vil güts. Sý sprechen, das sie sein von krichen vnd dor vmb so

haben sie gu+t verstantniß, als Ysidorus spricht. Wan nach der tro[12<sup>va</sup>]lier strey'dt Sein der  
5 krighen vil gezogen in Galliam vnd sein auch do biß uff dýsen tag vnd zeit.

**I. 65 G**Allia jst ein lant jn Europa, zwischen den bergen gnant Pinnei vnd dem  
Britanischen mere vnd hey't dor vmb Gallia, das daß selb weyß volk ist, wann gala  
krighiß, ist zu+ deutsch milch, vnd dor vmb So nant sie Sibilla gallas, das ist weyß, do si  
spricht: Dý weýssen helß werden mit gold vmb geben. Wann noch der mangkfeltikeit des  
5 gestirns verben sich auch die antlitz der menschen, vnd das gemüte ist mancherley, vnd die  
groß der leyber. Wann do von ku+mpt, das Rom schwer leu+t hot, Grecia leicht leu+t,  
Affrica böshafftigk leu+t, Gallia ku+n vnd scharffer sind leu+t hot, als spricht Ysidorus.  
Ffranckenreich hot gein orient Deu+tich lant, Gein occident Yspanien, Gein mittag  
Ytalia, Welch lant, Gein mitnacht das Brittanisch mere, Ysidorus spricht das. Es sey  
10 treyerlej etwan gewest, aber es heýst nu+n als Franckreich vmb der francken willen, dý dor  
ynn wonen vnd do hin sein kumen auß Deu+tichen landen.

**I. 66 G**adis ist ein Insel am ende Yspanier lant vnd deýlt do Affricam vnd Europam. Do  
hot der groß riß Hercules gesetzt große seu+len vnd wurt do beßlossen mit dem Tirenischen  
mere, vnd ist c vnd xx schridt neßt von der erden das ertrich, dý tirinischen haben beßessen,  
do sie vber das Rodt mer komen vnd haben das geheýssen Gadis, In ir zungen. Do weßt ein  
5 bawm, der ist gleich ey'm palmen bau+m vnd hot der selb bau+m hartz, dor auß macht  
edelstey'n der hey't ceraunna, als spricht Ysidorus. vnd ist das erd[12<sup>vb</sup>]rich der Inseln  
fru+chtbar, Vnd tregt vil spitzerey, do mit dý anderen lant werden be gobt.

**I. 67 G**recia Jst ein lant, hot den namen von Greco, ein kung der das lant beßaß vnd heýst  
Krichen, als spricht Ysidorus. Vnd sein der lant vij von dem nidergang, das ist Dalmacia,  
dor noch Epirus, dor noch Ellades, dor noch Tessalia, dor noch Macedonia, Dor noch  
Achaia vnd zwey im mer, das ist Creta vnd Cyclades. Vnd ist ser ein weýdtz lant vnd hot  
5 suß auch vil namen. Vnd ist ein reichß lant von kauffman schatz des meres vnd herschten  
etwan vil landen, Es ein mu+ter der Ritter[schafft vnd der weýßheit vnd ey'n meinsterin  
aller guten künst. Vnd waren etwan streýtbare volker vnd ret spreche leu+t, vnder tenigk den  
gesetzen, Guttigk vnd milt gein den fremden leuten, vnd fridßam mit den Inheymischen,  
vnd gerübigk mit den haüßgenossen, vnd wýder ire feind vnvertegeliche ro+cher, als spricht  
10 Varro In dem buch von dem Lobe den Krichen.

**I. 68 G**etulia Jst ein lant In Affrica vnd hot den namen von den getis, dý sein gewesen von  
den Gottischen, als spricht Ysidorus, die do mit großem gemu+t vnd mit schiffu+ng kamen  
biß an die end Libie des landes vnd aldo haben sie das selb land beßessen vnd besitzen. Vnd  
dor vmb sein die krighen<sup>58</sup> jn meýnung, die moren gehören jn zu+e von geplu+t. Ysidorus  
5 spricht. Beý den wonen auch die Gauloner, das ist ein volk, das leyfft Jnder wu+tniß gein  
mittag her ein gein occident. Vnd haben von der Inseln Gau+lou iren namen, die Insel leyt  
beý [13<sup>ra</sup>] Moren landt, Vnd do ist kein oder wonet kein slang. Es sein<sup>59</sup> auch an dem ende

Affrice volker, die sein, als ob sie wild weren vnd heÿssen garamanten, vnd haben den namen von eim ku+ng, der also hieß, vnd der selbe bawedt auch do selbst ein stat, die auch  
10 also hieß, vnd als Plinius spricht, So sein sie beÿnet gantz von der gesellschaft der menschen.

**I. 69 GOrdonez** sein Injellen jm nidergang, jm mere vnd haben die Injellen iren namen von etlichen raÿen fraÿen, die do gewonet<sup>60</sup> haben, die auch also hießsen. Ysidorus.

**I. 70 GOrthia** Ist ein landt jn dem vnderen Sicia, jn Europa vnd hot den namen von Anagog, Japhets son, als<sup>61</sup> spricht Ysidorus. Vnd waren starke leu+t des leybs vnd schone weppner<sup>62</sup>, vnd jm geslecht gar mitjam. Von irem geslecht ist her bekummen das volk Afie vnd Europe, wann irs geslechts sein die denn mercker vnd list ander vil volker gein dem  
5 nidergangk, als Getuli in Affrica, Amazones in Afia, sein alle kummen von den Gottes geslecht, als spricht Ysidorus. Das ist noch vff dise ein wey'dts lant vnd hot gein mitternacht Norweÿgen vnd Dennemargk, an den andern enden ist es vmb geben mit dem mere. Dor beÿ leyt ein Injellen, die heÿst Gothlandia, wann etwan haben dy gotten dor jnn gewondt vnd hot dy Injell vil frucht vnd weÿdt vnd fisch, vnd mancherley kauffman[schatz], wann es  
10 hot vil gefildes vnd anders von mancherley landt, das do ku+mpt mit schiffen vnd dor noch In Deu+t[sche] lant, In Franckreich vnd Brittanien wurt das gefu+rt vnd Yspanien. [13<sup>rb</sup>]

**I. 71 GVidum** Ist ein lant Jnder Injellen, Gein Afian zwu[schen] Siriam vnd Welchen landen vnd sihet gein Pamphiliam vnd Ticinum vnd wider Cretam dy Injellen, als spricht dy gloß vber das Buch der Wergk xxvij.<sup>11\*</sup>

**I. 72 JNdia** Ist ein künckreich jn orient vnd hot den namen von dem wasser Jndo, do mit es beÿlossen wurt Gein dem nidergangk. Diß lant hebt an von dem Mittelmer gein mittage vnd zeugt sich gein dem vffgangk der sonnen vnd von mitternacht biß zu+ dem berg Caucasum, vnd hot vil volker vnd vil stedt vnd hot Injellen vol elphanten vnd ander gu+tter vnd hot vil  
5 golds<sup>63</sup> vnd silbers vnd hot auch fruchtbare tale mit bawmen, der bletter nÿmmer mere abe fallen. India hat auch gar edele wasser, als Gangem vnd Nilus vnd Hy'ppanem, die do er fly'ssen das land. Das lant hot gar gutten windt vnd dregt jm jor czwir frucht. Vnd hot das lant geferbet leut, Groß elephanten vnd monoceron vnd den Sÿtich vogel<sup>64</sup> vnd Ey'ben holtz vnd Cy'namomum, Pfeffer vnd Calamum aromaticum vnd helffenbein vnd vil  
10 kostlichs edels gestey'n, als Berillen, Crisoprassos, Carbunkel, dÿamant, Perlen müter vnd sein perlein, do mit sich<sup>65</sup> der edelleu+t frawen vff bützen. Do sein auch gar hohe berg, vff die, oder zu+ den niemantz kummen mag umb der drachen vnd der griffen willen, dy do wonen vnd andere vil greußlicher menschlicher forme vnd gestalt, als spricht Ysidorus.

### **Jndien**

15 India ist auch grosser dann kein ander lant, Reicher, mechtiger vnd voller volks, vnd dor vmb redt Plinius wu+nders vil von der Jndier gewalt, macht vnd meng, wann er spricht, das In Indien sein vil künck, auß denen etliche vnder In haben [13<sup>va</sup>] ix tausent weppner, Etliche haben vnder yn c tausent reÿsiger vnd ix tausent elphanten, die man teglichen mu+ß

verjolden, auß dem man wol merken mag, das groß reichthum do iſt. Andere haben ſechzig  
 20 tauſent fu+ß knecht vnd tau+ſent weppner vnd ij hundert<sup>66</sup> elphanten vnd dÿ ſein albegen  
 bereÿt zu+ ſtreÿden. Als Plinius aber ſpricht, So ſeyn do etliche Indier, die vben ſich gar  
 baldt. Etliche lernen ſtreÿden, Etliche regiren dÿ gemeinde, Etliche können gar meßlichen  
 vnd wol regiren dÿ oberen, Etliche ſitzen beÿ den ku+ngen, dÿ anderen vrtey'len vnd  
 25 handellen ſach, Etliche dÿnen got jn der geiſtlikeit vnd weÿſheit vnd zucht vnd als das  
 landt groſſer iſt dann kein ander lant, alſo hot es auch mer wunderß. Wann Plinius ſpricht,  
 das ſich Indier lant langk hin gein Moren lant zÿhe, vnd do jn iſt gar vil wunderß, Groſſe  
 tier vnd groſſe hÿnde. Es wachſen auch ſo hohe bawm do, das nÿmants ſo hoch geſchiffen  
 mag vnd das macht das gut ertrich vnd der gÿt lÿffft von himelß lauff vnd geſtirns vnd dÿ  
 30 milten gu+den waſſer. Die feÿgen bau+m ſein ſo groſſ, das vnder eins weÿde vil volks ſich  
 mo+cht bedecken vnd rÿen. Es ſein auch ſo groſſ ror do ſelbſt, das auß iglichem ſtu+ck  
 zwſchen zweÿen knoden ij menſchen mochten gefaren dor jn, als in eim nachen. Es ſein  
 auch do leüt funff ellenbogen lang vnd dru+ber, die koſen nith, ſo thun ir heupt nit we, oder  
 die zene, oder die augen, Jn thu+t auch der ſonnen hitz nit we an irem leib, Sunder ſie  
 35 werden hert dor von. Ire weÿſen, dÿ do Gymnoſophiſte heÿſen, die ſten des morges an biß  
 an den obent an der ſonnen Jn dem heÿſen ſandt vnd ſehen jn [13<sup>vb</sup>] dÿ ſonnen mit  
 vnu+erwenten äugen. Jn den ſelben bergen ſein auch leute, die haben ewiſche hende vnd  
 fu+ſſe vnd haben viij finger an einr hant. Es ſein auch do, die hÿndß koppff haben vnd die  
 cley'den ſich mit rau+ben heu+ten der tiere vnd bellen als die hÿndt vnd reden ſuſt nicht,  
 die fogelen vnd Jagen vnd haben clohen vnd zene, als dÿe hunde, do mit ſie ſich weren vnd  
 40 irer lauffen vil mit einander beÿ hundert vnd zwentzig tÿſent, als Plinius ſpricht. Es ſein  
 auch do frawen an eim end, die geberen nit me dann ein mal, vnd die ſelben kinder werden  
 als bald groe. Do ſein ſatiri vnd andere wunder der menſchen von den allen hernach geſagt  
 wurd. Do ſein auch beÿ dem vffſpru+ngk des waſſers Ganges leudt, die haben kein münt  
 vnd ſein gecleydt mit blettern, die leben allein von dem gerÿch der naſen vnd eſſen ſuſt  
 45 nicht oder drincken nit, dann alley'n von den plÿmen richen vnd die holtzopfel vnd von  
 eim boſen gerÿch ſterben ſie gar baldt. Es ſein auch do leu+t, die lang leben vnd werden  
 doch nit alt geſchaffen vnd ſterben gerne mitten jm ſummer. Andere mer ding die dor jnnen  
 ſeyn werden her nach beſchrÿben.

**I. 73** Jrcania iſt ein lant jn Aſia, Vnder den bergen Caücaſi des landes Caſpie, vnd iſt ein  
 wey'dts landt vnd hot vil volker, dÿe do vnderſchy'den ſein jn der zungen vnd mit den  
 geberden, als ſpricht Plinius. Oroſius ſpricht, das es ſich zÿhe von dem berg Caücaſo, biß jn  
Scitian, Vnd xliij volker, Die do vmb der vnfrÿchtbarkeit des landes wey'd au+ß laÿffen.  
 5 Au+ß den ſelben etliche baÿen das feldt, Etliche Ja[14<sup>ra</sup>]gen vnd leben dor von, Etliche  
 ſein halbes wild vnd eſſen menſchen flayß vnd drincken ir blu+t, als ſpricht ÿſidorus. Vnd  
 heÿſt Jrcania von eim holtz. Das leÿt vnden an Sicier lant vnd hot von Orient Caſpier mere,

von mittag dÿe groß Armenien, von mitnacht Albanier, das iſt das weÿßlant, von Occident Hibernien. Vnd hot vil ſcharff holtz, vnd ſein vil groſſer tier dor yn Parder, Tÿgrer vnd  
 10 Panther vnd ſein do auch fogel, die heÿſen ÿrcane, der federen nachts leuchten vnd der fogel vindt man auch jn Deu+ſchen landen, als ſpricht ÿſidorus. Des landes volk vberwand Johannes Jrcanus des groſſen biſchoffs Sÿmmonis ſon zu+ der zeit der Machabeiſchen vnd dor vmb becleÿb ÿm der name Johannes Jrcanus, als ſpricht der meiſter der geſchicht des heylgen Ewangelij.<sup>12\*</sup> Auch ſpricht das Jeronimus.

**I. 74 J**Dümea Iſt ein lant Jn Arabia vnd hot den namen von Edom, das iſt Eſau+, ÿſaacß ſon, der das ſelb land beſtreÿd vnd gewann vnd beſaß. Das lant jſt vnder ſchieden von Paleſtina mit etlicher wu+ſtunge vnd ſein ende ru+rt an das Rodt mer vnd iſt ein ſtarks ertriche vnd bergid vnd leÿd vnder groſſer hitz der ſonnen vnd dorvmb ſo machen die leu+  
 5 heÿſer<sup>67</sup> vnder der erden, vmb der hitz willen vnd hu+len, als ſpricht die gloß vber den propheten Abdiam.

**I. 75 J**Vdea jſt ein reich jn dem land Paleſtina gnant, vnd das Judiſch landt vnd hot den namen von Ju+da, ein ſu+n Jacobs. Auß dem geſlecht was der prophet vnd ku+ngk Dauid vnd hieß vor Chanaan von Chams ſon, der alſo hieß vnd waren der geſlecht x, die drÿben die Ju+den [14<sup>rb</sup>] auß vnd beſaßen das ſelb landt. Vnd hebt ſich an von dem Caſtell Arfa  
 5 vnd zeugt ſich biß gein Julia, Jn dem dÿ Ju+den vnd dÿ Tyriſchen etwan wonten beÿ einander. Die breÿt des lands iſt von dem berg Libano biß zu+ dem ſehe oder mer Tÿberiadis. Vnd mitten Jm Judiſchen landt, do leÿt Jerüſalem als ein nabel des gantzen erdcreyß vnd iſt ein volle ſtat mancherley reichtume, frucht vnd obß genu+gk vnd gut waſſer vnd fruchtbar. Do findt man Balfam vnd iſt das landt vol Irtzs vnd vil ceder bau+m,  
 10 Palmen, Cypreſſen vnd ander edele baÿm die es tregt, vnd vol weingarten vnd Granat opffel vnd olebau+m. Vnd iſt ein lant der milch vnd honigs, vnd noch den elementen, So meinten die Juden, es flu+ß milch vnd hongk dor jnn, als dann iren veteren got der herre verheÿſen het. Es iſt aber nit alſo natu+rlich, beſunder ein gleichniß vnd ein figur des zÿe künfftigen ebigen lebes, ſpricht ÿſidorus. Plinius ſpricht, Jüdiſch lant iſt ein ſtück des lands  
 15 Sÿrie, das ſich langk vnd weÿd auß breit vnd iſt nohe beÿ Egipten vnd Arabien vnd iſt ein bergiſchs landt. Durch das lant fleuſt der Jordan vnd teÿlt das Judiſch vnd Galileiſch landt. Jm Judiſchen landt iſt Jerüſalem die ſtat, dor Jnn der herre gemartelt wart von den Juden vnd heÿden vnd iſt noch do das heÿlge grabp, do der herre Chriſtus Jeſus jnn lagk. Das landt hot vil warmer bronnen, die heÿlſam ſein, vnd an dem ende hot es das Tode mere, das man nennet den<sup>68</sup> ſehe Aſpalti, dor vmb das es nicht lebendigs tregt, wan was man lebendigs dor uff legt ſo ſwimpt es, vnd iſt do anders nichtz, dann leÿm, vnd do fleu+Bt  
 20 [14<sup>va</sup>] der Jordan Jn das Dott mere vnd wurt alſo das heilſam waſſer vermiſcht mit den vergifftigen.

**I. 76** Jberia jst ein reich jn Alia, Beÿ dem mere Armenier lant. In dem land wassen creütter, dÿ do gut sein zu+ ferben, als spricht Ysidorus.

**I. 77** JTalia Jst Welſch lant vnd leit jn Europa, vnd iſt groß, vnd iſt etwan beſeſſen worden von krichen vnd hot etwan geheÿſſen die Groß Grecia, als ſpricht Ysidorus. Vnd dor nach von dem kung Satürno wart ſie geheÿſſen Saturnia. Zu dem letzten von Ytalo, dem künig ſiculatorum der do regnirt, jst das lant Italia geheÿſſen worden. Des landes leger iſt von dem  
 5 windt, der do heÿſt Circinus Jn Eürum zeu+cht es ſich, Gein mittag hot es das Mittel mere, Gein mitternacht hot es das Adriatiſch mere, Gein nidergangk das ſchnee gebirge. Vnd iſt in allen dingen ein ſchons land, fruchtbar jn der erden, weÿde gnu+gk vnd luſtigk. Es hot auch edele ſehe, als zü Rennat vnd Aüernum vnd zü Lucrium vnd ander vil edeler waſſer als Eridanum vnd Padaümum, Tyber vnd Hectan vnd ander mer. Es hot auch edelgeſtein,  
 10 als lüchſen ſtein, Gagaten, Perlein vnd Corallen, vnd ein ſlangen, dÿ heÿſt boan, vnd luchßen tire, vnd mancherleye geſlecht der fogel jn ſünderheit. Das lant heÿſt Helpera von dem obet ſterne, der do heÿſt Helperus, als dann auch Yſpanien, dor vmb, das die krichen ſich richten noch dem obetſterne, die do faren wollen Jn Welſche oder Jn Yſpanier lant. Aber Hÿſpania heÿſt dÿ letzte helperia, wann ſie leit am ende vnder dem nidergang, Spricht  
 15 Ysidorus. Aber vnder allen landen [14<sup>vb</sup>] Eürope So helt Welſch land den furſttüme, wann es hot vil edler Inſelen vnd anfu+r des meres, vnd iſt vol aller reichtüm Jn ſteten<sup>69</sup> vnd provincien, vnd hot auch vil volks, vnd ſein veſte ſtedt mit maüren vnd graben vnd andere geſchiklikeit zu+ ſtrey+ten, vnd iſt vil golds vnd ſilbers Jm land. Vnd als Plinius ſpricht, So hot es xij namhafftige lant, an dÿe Inſellen dÿ dor zu+ gehoren, von den Plinius vil ſchreibet. Es iſt auch wol beſloſſen mit gebirg Gein dem uffgangk vnd gein mitnacht vnd  
 20 nidergangk. Auß den bergen dann auch gar edele vnd groſſe waſſer entſpringen, das iſt der Rein vnd die Danaw, die do fließen durch Deütſch landt vnd die Rodan vnd Cana vnd ander mer waſſer, die do fließen durch Ffranckreich, aller meinſt vmb Lugduner lant vnd Narboner land vnd Belgiſcher land an vil enden begoſſen werden.

**I. 78** Hÿſpaniar lant, das hot vor geheÿſſen Hÿberier lant von eim waſſer, das alſo heÿſt, vnd heÿſt nu+e Hÿſpania von eim waſſer, das heiſt Hyſpalus. Oder mo+cht geheÿſſen werden Hÿperia von dem obent ſterne der heÿſt Helperus, als es etwann elſo hieß, vnd leit zÿwſchen Affricam vnd Eüropam, vnd iſt beſloſſen gein mitternacht mit dem gebirg Pennin.  
 5 An den anderen enden iſt es vmb vnd vmb beſloſſen mit dem mere, vnd hot gemein gut lüfft des himels halben, vnd aller fru+cht iſt gnu+gk, vnd vil edelgeſteins vnd Jrtz iſt es reich. Es flyſſen auch dor durch Edele waſſer, das iſt Betu+s, Minneus, Jberus vnd Taküs vnd zeucht golt mit [15<sup>ra</sup>] als Pactolus. Vnd hot vj provincien Terraconenſis<sup>70</sup>, Karthagonenſis<sup>71</sup>, Lulitanier, Galicien, Becieam vnd das ſechſt in Affrica, das heiſt  
 10 Tingitanenſis<sup>72</sup>. Vnd ſein zwo Hyſpanien, die erſt gein mitternacht iſt, dÿ zeucht ſich von Pirineo biß zu+ Karthago. Die eu+ſſere, die gein mittag get von Celtiberis biß zu+ dem

mere Gadis. Die erste zeucht sich her gein vnßer erden vnd die ander zeucht sich hin nauß  
 biß an das eusser mer, wan do noch der eussern ist kein erden mer vnd das heÿßt finis terre,  
 das ende deß ertriches, Ysidorus. Plinius spricht, das Hy'spanier lant vil Jrtz habe, das ist  
 15 golt vnd silber, kuppfer, eÿsen, stal vnd pleÿ swartz vnd weÿß, vnd hot vil landt vnd  
 volker<sup>73</sup>, Starker vnd Strey'dbarer menner<sup>74</sup>, Auß den spricht man gewesen kriehen,  
wiligothi gnant vnd ander vil, die do stoßen an Ffranckreich ob geschriben etc.

**I. 79 Hybernia** Ist ein Inßell In Europa, nohe beÿ Britannia vnd ist dÿ Inßell Hibernia  
 enge<sup>75</sup> noch der erden, aber noch dem leger gar fruchtbar. Sie zeucht sich von dem winde  
Affrico, gein dem winde Boreas gnant, also spricht Ysidorus. Das erst tey'l der Inßell zihen  
 sich gein Yberisch vnd Cantabrisch mere, vnd dor vmb heÿßt auch dÿ Inßell Hy'bernia von  
 5 Ybero. Vnd ist ein gutz feldt zu+ fru+chten, als weÿtz, vnd hot gut bronnen vnd gutte  
 wasser dy' dor durch fly'ssen vnd hot vil wÿsen vnd holtzer vnd Jrtze vnd Edelgesteins, als  
 Iris vnd Gagathes vnd schone Perlein. Vnd ist ein gu+tz landt des gestirns halben, als ein  
 mittlmoß, [15<sup>tb</sup>] Wann es ist kein groß kelt do, Auch kein groß hitze. Es hot ein sehe,  
 wan<sup>76</sup> man dor ein steckt ein Pfol, So würt das teil in der erden zu+ eÿsen vnd das teil jm  
 10 wasser zu+ stein vnd das ober dem wasser bleÿbt holtz. Es<sup>77</sup> ist auch ein ander sehe, do  
 wurffet man dor ein<sup>78</sup> hasel holtz, So würt eschen holtz dor auß, vnd wÿder vmb wurffet  
 man eschen holtz dor ein, So würt hasel<sup>79</sup> holtz dor au+ß. Es sein auch do stet, jn der selben  
 erden kein toder leichnam verfaulit, sunder sie bleÿben alwege vnuerferet. Es ist auch ein  
 kleins Inßellen In Hibernia, do kein mensch jnn gesterben magk, Sunder wann sie ser alt  
 15 werden, das sie sterben sollen, so tregt man sie herau+ß der Inßellen. In Hybernia ist kein  
 slange, kein krodte, kein vergifftige spinne. Jo, es ist die selbe erde also wÿder aller vergifft,  
 das wo man das selben erdrichs auß dem selben vff ein vergifftigs tier wurfft, So stirbt es,  
 es sey slang oder kro+te. Item dÿ wolle vnd das leder auß Hybernia ist wÿder die gifft. Item  
 furet man slangen oder kro+den in Hybernien, so sterben sie von stund an. Man saget auch  
 20 vil anders wu+nders von dem lande. Solinus spricht, das es vn menschliche volk sey vnd  
 herdtz volk, do wont kein slang vnd ist vnarmhertzig volk vnd beherbericht nit gerne. Das  
 selbe mere ist vngeru+bigk vnd man vndt gar kam ein zeit in eim gantzen Jor, das mann  
 dor uff gefaren magk vnd wenigk tag vnd ist xx vnd c schrid auß leyfigk in der breÿ't etc.

Ein groß wu+nder des cirkels der welt ist Hybernia vnd ir volk. [15<sup>va</sup>] Es hot ein sÿnderlich  
 25 gewandt, vnd ist vngezirdt mit sitten, vnd ist wenigk, vnd hot ein greu+ßlichs gemu+te,  
 vnd hot ein tÿnsterlichs gesichte, vnd ein hartz gespreche. Aber doch ist es gein dem<sup>80</sup>  
 seÿnen guttigk vnd milte, vnd aller meinÿt, die dÿ do wonnent jn den holczeren vnd vff den  
 bergen wonent, vnd dÿ do wonnen beÿ den wÿsserigen sÿmpffen, Sie gebrauchen sich vnd  
 essen fleisch, opfel vnd fru+cht vnd drincken milch, vnd das volk spilt gerne mit ku+rtzweil  
 30 vnd Jagt gerne vnd arbeit wenigk.

**I. 80 JCaria** ein auß den Inſellen Cÿcladibus vom nidergang, von der Inſell hot das ſelb mer den namen, das Jcariſch mer, vnd leyt zwÿſchen Samum vnd Yconium vnd do ſein auch groß ſtein rucken vnd beherbrichen dÿ leüt nit gerne vnd hot kein anfare. Vnd heyſt dor vmb Ycaria, wann Ycarius von Creta iſt do ertrüncken, alſo ſpricht Yſidorus.

**I. 81 JNju+la** heÿſt ein Inſell, vnd iſt wann erden vmb geben wu+rt mit waſſere oder mit dem mere, das wir nennen ein werdt, vnd wu+rt vmb vnd vmb geklopfft von den waſſeren vnd bleybt doch vnverfert vnd zerbricht nith vnd wu+rt auch nit verfu+ret, Su+nder mer von dem zuku+ren der frucht vnd der mit lau+ffenden erden wu+rt ſie gemeret vnd zu+  
5 hauff geſlagen, vnd wie wol ſie von den bechen verfurt wu+rt, So wu+rt ſie doch mer gemeret von der zu furung. Sie werden auch oft vber geben mit waſſere [15<sup>vb</sup>] vnd mit ſleim vnd dor von werden ſie au+ch ſer gemert In wendigk, wie wol ſie auß wendick off ge naget oder beſchunden werden.

**I. 82 KArthago** Iſt ein land vnd ein ſtadt in Affrica, vnd iſt Hyſpanier landt ein teil vnd iſt zweÿerley, dÿe groß vnd die klein, vnd hot die bede gebawt Nardido, der do was von Fenicen, vnd leyt an dem vber Affrice vnd nant ſie nach fenicier zu+nge Kartadan. Vnd  
5 dor noch wart ſie geheÿſen Kartago vnd dÿe ſelbigen mechtigen ſtat, wie wol ſie gleich was Rome vnd namhaftig, So wart ſie doch zer brochen von Scippio vnd dem romiſchen volk vnd gantz verdilget, Spricht Yſidorus. Die Karthago, dÿe nu+e iſt, dÿ iſt von den romeren gebawet, etc.

Es iſt auch ein ander Kartago In rechter Affrica, gelegen zwÿſchen Bÿzant vnd Nümidien, vnd gein mitternacht iſt ſie zu+ gefuget dem Siculiſchen mere, vnd gein mittag reicht das  
10 lant biß gein vnd an Getülier lant vnd das neher tey'l des erdrichs iſt gar fruchtbar mit getreyd vnd oleÿ, vnd hot auch vil ertz. Vnd das mitteil der erden hot vil willer tier vnd ſlangen vnd do lauffen die willen eſell In der wu+ſtniß gein Nu+midien lant, Do wonen auch helphanten vnd ander tier vil, Spricht Yſidorus. **Kernten**<sup>81</sup>

**I. 83 KArinthia** iſt klein lant in Deu+tſchen landen, Kerthen gnant, vnd hot Vngaren gein orient, Welſch lant gein nidergank, Die Danaÿ gein mitternacht, vnd Dalmacian vnd Sa[16<sup>ra</sup>]lominan gein mittag, vnd iſt vmb vnd vmb beſloſſen mit bergen vnd an eim ort mit dem Adriatiſchen mer. Vnd iſt an vil enden ein gutz, fruchtbars landt vnd hot vil wildts vnd  
5 vihes vnd iſt ein ſtreitbars<sup>82</sup> vnd ſtarcks volk vnd iſt ein veſts land vnd wol bewart mit ſloſſen vnd mit ſtetten vnd iſt ein kalts land, vmb der nehe willen des ſnehe gebirgs, wann es regent vnd ſnewet oft do vnd dor vmb findt man do ſelbſt bey dem gebirge kropffit leu+t. Do ſein auch vil beren vnd Biſonten vnd ander wu+nderliche tire, do findt man groß meu+ß als ratten, die iſt man in dem landt, wan ſie ſein veÿſte vnd haben wolrichend  
10 fleÿſch. **Von der Inſel Korſica.**

**I. 84 KOrſica** Iſt ein Inſellen, alſo genant von eim furſten vnd ley+t xxx meÿl von Sardinien vnd das waſſer zeugt ſich do zu+ ſammen vnd ley+t gein Welſchem landt. Vnd iſt ein voll

jnsell der weyd halben. Das ist also offen worden: Ein ochß au+ß Ligurier lant, der swame  
 oft vber das selbe wasser weyde halben, den selben ochßen weydet ein frawe bey dem  
 5 selben wasser mit anderem vihe, dy frawe hiß Chorja, vnd wann der ochß hein kam so was  
 er<sup>83</sup> albege baß geweydt, dann das ander vihe vnd wolt wyßsen, wo der ochß die weyde  
 fu+nde vnd fu+r in einem schiff dem ochßen noch vnd fand die Jnsellen vol weyde vnd also  
 saget sie das den ligurischen vnd also gaben sie der Jnsellen den namen der selben frawen.  
 Vnd hot dye selbe Jnsell vil ecken von hohen stein vnd hot au+ch gut weyd vnd auch edel  
 10 gstein Catociten [16<sup>rb</sup>] kriglich gnant, Spricht Ysidorus.

**I. 85 Lacedemonia** Ist ein lant der krichen in Europa gelegen vnd heysst auch Spartamia<sup>84</sup>  
 vnd leit bey Tracien lant. Dy selben leute heysßen lacedemonier, Dye wolten eins streyden  
 mit den Mesieren vnd forchten, sie wurdten alle erslagen vnd dor vmb hiesßen sie den  
 Jungen do heim bleyben vnd mit den Junckfrawen lloffen vnd andere kinder machen vnd  
 5 dor vmb worden sie geheysßen Sparciati vnd was der mutterlicher schame eyne. Das ist ein  
 starcks landt vnd hot ij schone wasser Draio vnd Saio die vmb geben das landt. **Littaŵ.**

**I. 86 Letania** ist ein teyl Sichier lant. Das volk heysst litauer vnd sein starck leut, vnd  
 streytbares vnd greulichs volk. Vnd das ertrich ist fruchtbar vnd sumpfig an vil enden vnd  
 gar weldigk vnd hot vil wassers vnd hot vil vihs vnd wilds. Mit holtzeren vnd mit sumpfen  
 ist es bewart vnd hot sußt wenigk vesten vnd bewarung an wasser, weld vnd sumpf vnd dor  
 5 vmb so magk man das lant im summer hart zu+ gewinden, Su+nder allein im winter, so die  
 wasser gefrisen. **Liun.**

**I. 87 Luonia** Ist ein lant bey dem obgenanten lant vnd hot au+ch die selben sprach vnd  
 weyt geteylt von Deutlichen landen durch das mer. Dye selben leut heysßen lyuoner vnd  
 hetten gar seltzeme gewonheit ee dann sie cristen sein worden, wann sie hatten vil go+tt vnd  
 den selbigen opfferten sie vnd frogten sie zu kunfftige dingk vnd hiltten vff vogel gefangk  
 5 vnd zeuberniß. Dye toden begruben sie nith, sunder sie verbranten sie [16<sup>va</sup>] zue aschen. Ire  
 freunde noch irem todt cleytten sie mit newen cleyderen vnd gaben in rinder vnd schoff vnd  
 ander tier fu+r ein wegk steu+re vnd knecht vnd meyd vnd hauß gerede vnd das verbranten  
 sie alles mit dem toden vnd meintten, sie fu+ren also hin in andere landt der lebendigen,  
 vnd meintten au+ch vmb sulcher woltott irer herren vnd freunden geschehen sie weren des  
 10 der selger in diesem leben. Nu+e aber sein sie durch die gnad gotts vnd hilff vnd lere der  
 deutlichen von der Irrung bekart zu+ rechtem gemein glauben.

**I. 88 Licia** Ist ein anfar des mers, dye grost stadt do heysst Listra, von der fert man von  
 Syria vnd Pamphilia in Welche lant, als man list im Buch der Wergk am xxviiiij.<sup>13\*</sup> Diß lant  
 heysst auch Licaonia, dor in ligen Listra vnd Terben zu den Pau+lus vnd Barnabas flohen  
 von Iconio, wann sie wolten Paulum vnd Barnabam an bitten als weren sie gotter vmb der  
 5 zeichen willen, dy sie tetten.<sup>14\*</sup>

**I. 89 LJttia** Ist ein alter sttu+l der reich vnd hot den namen von eim küng, vnd hot<sup>85</sup> Gein dem nidergangk die klein Frigien, jn der ist die stat Smirna, Gein dem uffgangk das wasser Helles, das gett dor vmb. In dem selben sandt findet man golt, spricht Jsidorus jm xv bu+ch etc.

**I. 90 LJbia** ist ein groß lant jn Affrica vnd heist dor Libia, das es libet, wann do webet der wint, der do heist Affricus, das ist libs, als spricht Ysidorus. Das ist das erste tey'l lands in Affrica vnd hot gein Orient Egipten lant, [16<sup>vb</sup>] Gein occident dÿe groß Sÿrien vnd Trogoditen, Gein mitnacht das mere, Gein mittagk die moren vnd mancherley volker vnd wüfniß, do nÿmants hin kummen magk vmb boßer tier willen, drachen vnd flangen vnd Bajilischen, als spricht Ysidorus. Vnd Libia ist gar ein heiß landt vnd du+re vnd hot vil wunders vnd vergifftige tire. Es hot auch vil edel gesteins, Goldes vnd Silbers vnd Spiczereÿ.

**I. 91 LOtringia**, das ist Lotringe, ist das letzte teil Germanie vnd hot dem namen von dem küng Locano. Gein Orient hot es Brabandt, Gein Mittag den Reine vnd Elßeß, Gein Occident Ffranckreich Senonensem<sup>86</sup>, Gein mitternacht Belgisch Ffranckreich. Durch das landt fleust die Mosel. In dem landt ley't Metze, die heuptstat vnd ist an vil enden fruchtbar vnd dregt auch wein vnd ist bergidt vnd weldith vnd hot vil vihs vnd wildes vnd wasser vnd bronnen, die das weßeren vnd hot vil volks vermischet mit deu+tischen vnd frantzoßen. Es hot auch bronnen, wer der drincket die machen vil krancker gesünt.

**I. 92 LVsitania** Ist ein lant jn Hispazier lant gelegen vnd hot das wasser Paaßin vnd ein groß stat hey'ft Vagia vnd hot vil Ertz, Golt vnd Silber, Eyßen vnd pleÿ weiß vnd swartz, als Plinius spricht. **Moren lant.**

**I. 93 MAüritania** Ist ein Moren lant, wan die krichen sprechen wollen swartz, so sprechen sie maüron, vnd dor vmb heist das lant Maüritania. Das erste landteil jn dem landt hey'ft Stiphenis<sup>87</sup> vnd au+ch ein [17<sup>ra</sup>] Stadt also gnant vnd das volk hey'ft auch also. Das ander tey'le hey'ft Cesarienis, das hot ein stat heist Ko+llne<sup>88</sup>. Die zweÿ lant ligen bey einander vnd haben gein Orient Rümidien, Gein mitternacht das groß mere, Gein nidergangk ein wasser, hey'ft Malua, Gein mittentag den bergk Atrixim, der berg scheÿd dÿ erden vnd den merlant. Das ander tey'l hot ein stat, hey'ft Tingitane<sup>89</sup> vnd das ist das letzte teÿle jn Affrica vnd erhebet sich von vij bergen vnd hot gein Orient das wasser Maluam, Gein mitnacht das mer Gadis, Gein nider gang das Atlantisch mere, Gein mittagk dÿ gau+lanschen<sup>90</sup> volker, die do selbst lau+ffen biß zu+ Hesperischen mere. Vnd hot das lant vil wilds, affen, drachen vnd Strauß vnd Elphanten, als spricht Ysidorus. Aber Plinius spricht, das in Mauritania sey ein volk, das wonet bey dem berg Atlas, gein dem eüßeren mere In einem großen walde, vnd hot brünnen, die es weßeren vnd ist ein rau+chß lant, vnd das selbst volk ist was do selber wechßet, allerley frucht, vnd haben kein gebrüch, an irem lu+ste, vnd das selbe ende, das ist hoch, biß an die wolken, vnd nohe bey des monden

Cirkel. Vnd man ſpricht, das dÿ nacht dorjn erſchein von feür vnd do lauffen<sup>91</sup> vil groſſer wu+nder als Satiri, vnd Jncu+bi, vnd pfeu+ffen aldo vnd bauken vnd Cÿmbalen vnd dreÿben aldo ir greÿlheit, vnd bübereÿ. Dy ſe dingk ſein erfaren worden durch bewerthe meÿſter, vnd haben das geoffent. Aldo wachſen auch ſer hohe baÿm, vnd richen ſer wol, vnd ſein gleich Cy'preſſen [17<sup>tb</sup>] vnd ſein vber zogen mit ſubtiler wollen, dor auß man kleÿder macht, mit künſten als von ſeyden. Do<sup>92</sup> wechſt ein krau+t, heiſt Eu+ſorbium, des ſafft iſt weÿß, vnd iſt gar ko+ſtlich vnd iſt gut zu dem geſichte, vnd fu+r ſlangen biß vnd gifft.

**I. 94 M**Acedonia heiſt ein lant jn Krichen vnd leit beÿ dem Egeiſchen mere gein Orient, Gein mittagk hot es Achaïam, Gein dem nidergang hots Dalmacien lant, Gein mitternacht Meſier landt, Spricht ÿſidorus. Jn dem landt waß der groß Allexander geboren vnd ein küngk. Vnd hot das lant vil Golt oderen vnd Silber oderen vnd hot ein edelß geſtein, das nennet crichiß Peant. Jn dem landt jſt ein bergk, heÿſt Olimpus, der iſt alſo hoch das vff jm kein wolken, kein windt, kein regen gebu+fft werden. ÿſidorus ſpricht es. Plinius ſpricht, das gebiet des landes jſt du+rch gängen Aſian, Armenien, ÿberien, Albanien, Capadocien, Sÿrien, Egipten, Tau+rum, Cau+caſu+m, Bractrien, Medieren, Perſieren vnd das gantz Orient hot das lant vber wu+nden vnd beſeſſen mit irem kung Allexander. Dor nach aber hot Paulus Emilius das ſelb landt gewonnen vnd vff ein tag lxx ſtedt bereÿbt vnd verkau+fft etc.

**I. 95 M**Agnelia jſt ein provincz jn Krichen, zwſchen Teſſaliam vnd Macedonien vnd vil volker, ſtet vnd dorff, Spricht Plinius philoſophus.

**I. 96 M**Eſia Jſt Meſier lant, vnd iſt das erſt landt das dÿ Danaÿ biß zu dem Mittelmer befleüſſt. Gein orient hot es dÿ Danaÿ, von dem windt Euro hot es Dracian, von mittag Macedonier landt, von nidergangk ſtoſts an ÿtrian. [17<sup>va</sup>] Das lant iſt vol volks vnd hot vil ſtedt vnd dorff vnd iſt fruchtbar vnd hot vil oderen der ertz vnd hot auch edelgeſtein.

**I. 97 M**Eſopotamia Jſt ein lant jn Aſia vnd hot czweÿ groſſe waſſer, die es vmb vnd durch flieſſen. Gein dem Orient hot es das waſſer Tigris, Gein Occident das waſſer Eufraten vnd hebt ſich das lant an Jn mitternacht zwſchen dem berg Taurum vnd dem bergk Caücaſum, Gein mittag hot es Babilonien vnd dor nach Caldean, als ſpricht ÿſidorus, vnd iſt weÿtt vnd breÿdt vnd lank vnd hot vil frucht, weÿdt vnd vihes vnd rinder vnd iſt reich an ertz.

**I. 98 M**edia heÿſt alſo von einem küng, Medo gnant, der dann das ſelbe landt gewandt, vnd hot geim nidergangk Parthian, Gein mitternacht Armenien, Gein dem vffgangk hot es dÿ berg Caſpier lant, von mittag hot es Perſiden. Diß land dregt allein den baÿm, der do heÿſt Medica, alſo ſpricht ÿſidorus. Vnd iſt gar ein reiches landt vnd hot vil waſſer, die es feu+chtigen, hot au+ch vil ſtedt vnd ſloß herlicher, vnd hot vil landt vnder ÿm, des lands geſetze haben vberwu+nden die groß Babilonien vnd Kaldeam. Das volk diß lands mit den

perlier sein vber mer gefaren vnd haben sich vermischt mit den libieren In Affrica, als spricht Ysidorus.

**I. 99** Melos ist ein Insel, Eine auß den dÿe do heÿßen Cyclades vnd vnder den allen ist dÿe die alle scheÿbeligste vnd dor vmb heÿßt sie Melos, das ist scheÿbleth, als spricht Ysidorus. Vnd ist vol vil gu+tts, als Plinius spricht, vnd dÿ fruchtberkeit der erden [17<sup>vb</sup>] erfullet dÿe kleÿnikeit.

**I. 100** Midia jst ein Insel In Hÿbernia vnd leit eben mitten, vnd dor vmb ist sie also geheÿßen von einem kÿng, der vnder funff do+chter das ertrich deÿlt gleich vnd diß teÿl behilt er ÿm zu+ einr eÿgen[schafft], vnd dor vmb so heÿßt diß teÿl Hy'bernie Midia, gleich als das mittel der anderen erden die vmb sie ligen. Vnd ist ein fru+chtbars erdrich zu+ weÿtz vnd wey'de vnd hot vil vihs vnd fißch vnd andere speisu+ng als butter<sup>93</sup>, keß vnd milch vnd hot gut wasser vnd bronnen vnd hot vil sehe, dÿe gar nu+tz sein den krancken menschen vnd vil kreffte, vnd hot auch ein gutz leger des himels halben vnd gestirns, lußtliche vnd gut lufft vnd an dem ende hotz gar ein grossen waldt vnd sÿmpff. Vnd vmb der stercke willen der stete vnd floß So nennet man das teÿl des landes dÿe kameren.

10 **von Meÿßen.**

**I. 101** Mÿßena Jst Meÿßner land vnd hot den namen von der stadt, die Meÿßen heÿßt vnd ley't an Behemer walt vnd Polen hot sie gein orient, Jm mittag mit Sachsen vnd Turingen gein Occident, Recier vnd Tirian gein mitternacht. Vnd ist ein wey'ds landt, Ein teil eben vnd das ander bergidt vnd fru+chtbar vnd hot vil weÿd vnd gut wasser, wann die Elbe, die fleu+ßt durch das lant jn der lenge das merer teil. Vnd hot gut stedt, vnd floß vnd wol bewart vnd starck, vnd ist ein reichs volk allermeÿnst jn fru+chten vnd vihe vnd ertz. Vnd wie wol es ein hu+b[sch] volk [18<sup>ra</sup>] vnd einr gu+tten leng, vnd stracks volk ist, So ist es doch guttigk vnd frid[sam] au+ß der natu+r, vnd hot nit vil greu+ßlikeit, mit den andern deut[schen] menschen vnd landen.

**I. 102** Mitelena Jst ein Insel In dem Adriatischen mere. Durch das lant schifft man von Siria vnd Cÿpro In Wel[sche] landt, vnd ist boß dor zu+ zu+komen vmb des vberß willen, wann das mer wu+rt do geteilt durch erden vnd sant vnd werden gleich czweÿ dorau+ß vnd dor vmb dÿe schiff, die vff den sandt faren, die zerbrechen gar leichtlichen, als man lißet jm Buch der Werck am xxviiij. capitel.<sup>15\*</sup> Vnd wie<sup>94</sup> wol die selben leüt jn der selben Inseln greulich leut sein, So sein sie doch behulffig den, dÿ do selbst schiff brechen vnd jnverderbung sein. In dißer Inseln hot sant Pau+ls gepredigt vnd vil wunderzeichen gethan, do er gein Rom fu+re, als man lißet jm Buch der Wergk am xxviiij. Capitel.<sup>16\*</sup>

**I. 103** Nabathea jst ein provincien jn Arabien vnd hot den namen von Nabaioth, Jmahels son, vnd zw[schen] Arabien vnd dem Judischen landt jm mittel vnd hebt an von Eufrate, dem wasser, vnd reichet biß an das Rot mere, Ysidorus. Das lant ist feÿßt vnd fruchtbar an getrey'de vnd obß vnd vihe, vnd hot vil ertz vnd Edelgestein. Plinius spricht, das

5 Nabathey'schen won jn einr ſtat, die hey'ſt Petra vnd ley't jn eim tale vnd hot bey zwey tauſent ſchridt jn der breyde vnd ſein<sup>95</sup> berg dor vmb, do nieman vor zu+ kan kummen vnd fleißt aüch dor ein waſſer, vnd ley't von Gaza vj hu+ndert ſchridt, von Perſier anfar cxxxij ſchridt. [18<sup>rb</sup>]

**I. 104 NOrwegia** Jſt ein künigreich jn Eu+ropa, vnd ein weytts landt, vnd ley't Geim nortwinde vnd iſt nohe gantz vmb geben mit dem mere vnd ley't nohe bey Gotter lant. Gein mittagk vnd gein Orient wirt es geteylt von Gothia mit eim waſſer, das hey't die Alb. Vnd iſt ein harſch lant, bergidt vnd kalt vnd weldigk vnd die ſelben leu+t leben mer von fiſchen vnd wildt, dann von brodt, wann getreyd gerett ſelten wol vmb groſſer keltte willen. Do ſein vil beren vnd biber, jm winter ſein ſie wey'ß. Es ſein auch do vil wünder, do ſein auch bronnen, wan man dor ein legt leder oder holtz, ſo wu+rt baldt holtz dor aüß. Zu+ der<sup>96</sup> lincken ſey'ten diß lands, do geht dý ſonn nit vnder jn der nacht vmb ſant Veýds tag vor vnd noch bey vir wochen vnd her wýder vmb, ſo ſiht man ſie auch als lang des tags nith vmb ſant Lucien tag bey' vir wochen, vnd dor vmb ſo mu+ſſen dýe leu+t zu+ der ſelben zeit arbeiten bey dem licht. Es iſt kein weiß wein oder oleý jn dem landt, man bringts dann do hin von anderen landen. Es iſt ein groß, ſtarcks, hüßch volk, eins groſſen langen leybs vnd ſein gar mu+thafftigk vnd ſtarcke mer reyber. Von Orient hot es Galacian, von mitternacht hotts Ey'blant, do das mer altzeit ey'ß bleibt vnd gefroren iſt, vom nidergangk hot es Hiberniſch mere, Gein mittag hot es Denmargk vnd endt ſich Acathie.

**I. 105 NOrmannia** hot den Norickeren oder norweý'schen, dý mit ſchiffen kamen zu+ dem vber des Franckreichi'schen meres vnd beſaſſen die ſelben ende vnd hießſen das landt Normannien. Das landt hot das Brittan[18<sup>va</sup>]niſch mer Gein Orient, Geim nidergank Aquitaniem, Gein mittag Ffranckreich, Gein mitnacht das eu+ſſer mere. Vnd iſt das landt fruchtbar vnd feý't vnd hot vil holtz vnd wýſen an den enden bey dem mer, vnd hot edel ſtedt vnd ſloß feſt vnd ſtargk. Die heüpt ſtadt hey't Rothomagum an einem waſſer, das do hey't Seqüan, vnd hot vil volks, ſtark vnd ſtrey'tbar, Jn kleýdung vnd jn ſitten vnd jn der ſproch meßigk, Guttigk jn der libe, ffridſam mit den neh'ten vnd mit den noch gebaren.

**I. 106 NVmidia** jſt ein lant jn Affrica, Nohe bey Karthager lant vnd hebt ſich an von eim waſſer, das hey'ſſet Amiſſiga vnd endt ſich an den Zeu+gitaner vfer, vnd hot geim vffgangk die klein Strudel ſlünde, Gein mitternacht das mer, das gein Sardinien laüfft, von nidergangk Maüritanier lant, das Stiphenſis<sup>97</sup> gnant, Gein mittag dye moren. Vnd iſt an vil enden ein veißts lant, woe aber waldt iſt, do hotts wildt, wo es aber bergidt iſt, do hot es wilde pferdt vnd eſel, vber hin nau+ß do hotts ſlangen vnd ander tiere. Es hot auch ſchonen marmel ſtein, den man<sup>98</sup> nennet nu+mid'iſch marmel. Jn dem landt ley't ein ſtadt, hey't Y'ppon, do waß Sant Augüſtinus ein biſchoff, als ſpricht Ýſidorus.

**I. 107 NArbona** jſt ein provincien, als Plinius ſpricht, vnd iſt ein tey'l Ffranckreichs vnd hot das Mittelmere vnd ein waſſer, das hey't Narbo vnd ſchey'd das landt vnd Welſch landt

vnd das gepirg. Kein landt magk dem lande geglichen werden jn der eren<sup>99</sup> der menner vnd zucht der sy'tten vnd jn grösser reichthume. [18<sup>vb</sup>] Es hot aüch köstliche wasser, Sünderlich dÿe Rodan, das in Franckreich fleu+ßst vnd faßt sich j gebirge vnd fleußt also durch Narboner landt. Es hot auch vil sehe vnd anfu+re des mers vnd vil Inßellich vnder den Marjilen das heu+pt ist. Die leng der Narboner Ist ccc vnd lxx tausant schriedt, als dann spricht Agrippa.

**I. 108 Ophir** Ist ein provintz Jm Jndischen landt vnd hiß etwan das gulden erdrich, dar vmb, das es gulden berge hat vnd die selben berge besitzen dÿe leben vnd andere greußliche tire. Vnd magk nÿmants anders dor zu kÿmen, dan so eÿn schÿff stet bey<sup>100</sup> dem vfer vnd dÿe erden, dÿe dÿ leben vnd dÿe andern tier auß iren hu+len mit iren cloen auß werffen, dÿ nemen die leu+t vnd furen sie hinwegk, vnd das dor vmb So dÿe tire brufen die leu+t, das sie baldt mo+gen gefly'hen in dÿ'e schiff vnd also hin wegg fu+ren vff dem mere, also spricht Rabanus vber die wort Jm dritten Buch der Künge.<sup>17\*</sup> Wann do kamen die schiff Salomonis, So namen sie das golt jn Ophir vnd fu+rten das hin gein Iherusalem. Also spricht Plinius, das diß lant geit guts golt vnd edelgestein, Crisoprassos vnd dÿamant, holtz, das man nennet tini vnd eÿben holtz, vnd fo+gel, mit namen Sittigh vnd Pfaben, vnd helphen bein, vnd Affen vnd andere wilde tire vnd wu+nder. Zu+ dy'jem landt von dem Judischen landt kumpt man durch ein langs vmb faren vff dem Roden mere vnd dÿrch dÿe Inßellen, die [19<sup>ra</sup>] man heÿßt Alion gaber, Die dor nach der groß Allexander gantz der erden gleich macht vnd zu+wu+ßt, do er durch Ophir zohe. Die leu+t von Ophir von dem wasser Copue biß zu+ dem landt Indie, die nu+e Jerie heÿßt, haben gewonnet, als Josephus spricht, vnd von Ophir, Ebers dichter, hot es den namen Ophir, als Rabanus spricht vber das ij buch Paralippomenon.<sup>18\*</sup> Diß lant ist nohe der erden, die do heÿßt Euilath, das do vmb fleu+ßt das wasser Gÿon, als geschriben stet Genesis am ij,<sup>19\*</sup> vnd ist dem selben landt gleich jn den gulden bergen vnd spitzereÿ vnd jn edelem gestein.

**I. 109 Olandia** jst ein prouintz, vnd leydt an dem ende des Reins, do er geet jn das<sup>101</sup> mer. Ist nohe beÿ Brabant Gein mittag, nohe beÿ Frigier lant Gein Orient, dem eußeren mer vnd Brittannien zugefugt Gein mitternacht, dem vndern Ffranckreich belgische ist es nohe vnd Flanderen gein occident. Vnd ist ein sÿmpfigs landt vnd weßserig, als ein Inßell ist es vmb geben mit mer oderen vnd des Reins wasser, vnd hot vil sehe vnd weÿer, vnd vil weÿdt gut vnd scho+n, vnd dor vmb hots aüch vil vihs vnd ist die erden an vil enden fruchtbar vnd hot auch vil welde vnd vil wilds. Es ist auch an vil enden littam, dor auß man kolen macht zu+ dem feur vnd hot vil reichthume, dÿ do gefu+rt werden vber mere vnd wasser. Dÿe heuptstادت jn dem landt heÿßt Traiectam in latein, aber noch deütlicher zÿngen<sup>102</sup>, So heÿßt Creth, wann es gehort zu+ den Deu+tischen landen noch der her'schafft [19<sup>rb</sup>] Vnd noch den sÿtten vnd noch der zungen. Vnd hot schons volk, starcks vnd ku+ne, Schone antlitz, Gutter sÿtten, Andechtigg gein got, den menschen getreÿe vnd frid'sam vnd raÿbet nit, als andere volker.

I. 110 ORcades sein Inſellen jn dem eüſſeren Brittanniſchen mere, jn Eüropa, vnd von dem namen haben die anderen alle den namen, wann es<sup>103</sup> ligen beÿ ey'n ander xxxij vnd der ſein xx wu+ſt vnd xij, die ſein wonhafftig, als Yſidorus ſpricht.

I. 111 PARadiſus heÿßt das Pardeiß, vnd iſt ein ſtat jn Orienth, vnd iſt zu+ deutſch als vil, als ein gart, Jn Judiſcher ſprach heÿßts Eden, das iſt zu+ deu+tſch lu+ſt, als ſpricht Yſidorus. Wann es iſt ein gart des lu+ſts, dor vmb, das er gepflantzet iſt auß allen geſlechten der bawmen, opfel vnd andere. Es iſt auch dor jnn geflantzet das holcz des lebens. Do iſt kein  
 5 kelt, kein hitze, Sunder ewiger milter lu+fft. Auß dem mitteil des garten ettſpringet ein bronn vnd du+nget vnd netzt alle baÿm dor innen, vnd dor nach teilt er ſich jn vir häubt waſſere. Der wegk zu+ dem garten wardt dem menſchlichen geſlecht verſloſſen vnd das mit einr hoen feu+rigen mau+re vmb vnd vmb geben alſo, das daz ſelbe feu+r reicht ſchir biß an den himel. Dor zu+ auch wart geſetzet dÿ hu+t der heÿlgen engel mit eim feürigen  
 10 ſwertt zu+ weren den boſen engellen vnd menſchen alſo, das das feur hinder dÿ ſündigen menſchen vnd dÿ guten engel weren den boſen engellen den ey'nganck zu+ dem Paradiß, alſo ſpricht Yſidorus. Aber der mey'ſter vber den text des Buchs der Geſchopff am ij. Capitell,<sup>20\*</sup> [19<sup>va</sup>] Do alſo geſchriben ſtet, Got herre, der pflantz jm anfangk der welt ein ſtat des lu+ſts mit creüttern vnd mit bav'`men, das iſt jm vffgangk der Sonnen. Vnd die ſtat jſt  
 15 die allerluſtigſten ſtat vnd iſt ein groß gezo+ge der erden vnd der waſſer zwſchen vnßerm erdrich vnd der ſelben ſtadt, vnd iſt alſo hoch biß zu+ dem zirkel creÿß des mondes, vnd dor vmb ſo iſt das ſintflu+ß waſſer in die ſtat nit kummen. Item Johannes Damascenus ſpricht, Die wey'l es was, das got der herre auß<sup>104</sup> einr vnſichbarlicher creatur vnd auß einr ſichbarlicher creatür wurt machen den menſchen nach ſeinr eben bildung vnd gleichniß als  
 20 ein künck vnd fürſten der gantzen erden vnd aller ding, dÿ do jnn ſein<sup>105</sup>. So macht er auch ein reich ettlicher moß, jn dem der menſch wendelt vnd füret ein heÿlges leben vnd ſelges, vnd diß ſtat hot got gemacht mit ſein henden, das iſt durch ſeinen willen jn dem wollu+ſt, jn orient, das do hoer iſt dann kein erden vnd iſt gantz milter gutter lufft do, vnd do ſchein die plümlein mancherley' vnd plümet do an vnderloß die pflantzen der bawm vnd richen gar  
 25 ſchon vnd wol vnd iſt albeggen licht vnd iſt kein vinſterniß do vnd iſt gantz ſchon vnd aller freÿden vnd frolikeit vol. Vnd vbertrifft alle ſinne der verſtentniß das gotliche land vnd wirdigk dem menſchen, wann er nach der bildung gotz, jn der do nichtz vnüernüfftzigſt wonet, Sunder der menſch was alleÿn ein ſchüffunge der der gotlichen hende. Item Strabus vnd Beda ſprechen, Das daz Pardiß ſeÿ ein ſtat in ori[19<sup>vb</sup>]ent, Vnd iſt zwſchen dem vnd  
 30 vnßerm erdrich das eu+ſſer mer vnd groß berge, vnd alſo iſt es vns verſloſſen vnd reicht ſein ho+he biß zu+ dem Cirkel des mondes vnd was ein ſtadt gantz bequiem dem vnſchuldigen menſchen vmb der miltikeit des lüffts, wann do iſt kein kelt etc. Vnd do iſt auch aller dingk genügk, als Auguſtinus ſpricht jm Buche von der Stat Gotts am xiiij buch. Was mochten Adam vnd Eua geforchten, ader was ſmertztes mochten ſie gehabt jn ſulchem großem

35 luffte, wann jn was do nichts wýder das der gu+t wil hett gewollet. Es was auch nicht jn jm  
das ist jn seinem fleýsche, das im sein gemu+te mocht haben besweredt oder geletziget, het  
er wollen seliglichen leben, Auch vmb des grossen lufftes willen vnd schonickeit, das  
bezu+get wol die ewige grünunge der kreütter, der bawm vnd der pletter, die do nymmer  
aüß dorren, Au+ch vmb der hogsten frolikeit willen, das bezeügt die luffikeit der fru+cht,  
40 wann do ist alles holtz hubsch an zü sehen vnd wolmeckende zu+ essen, Genesjs am  
anderen<sup>21\*</sup> list man das, auch vmb des grossen lichts willen das doselbst ist, wan dem  
schonen reinen lufft würt zu+geteýlt dý clarheit des lichts, als Beda spricht. Jtem auch vmb  
der fruchtbarkeit willen der erden, vnd das bezu+cht die menge der bronnen, die die erden  
netzen als man list oben, vnd stet Genesjs am andern.<sup>22\*</sup> Auch vmb der miltikeit willen der  
45 stat noch irem leger, wann es ist ser hoch gelegen biß zu+ dem cirkel des monden, das ist  
biß zu+ dem geru+bigen luffte noch dy'sem tru+[20<sup>ra</sup>]ben luffte, Do dann ein ende ist aller  
feuchten düñsten vnd nebellen, der flüße dann vnd furgangk dem monden zu+ geeýgent  
werden, als aüß legt Aristotiles. Es ist aber doch nit also hoch, das es den monden erreich,  
Besunder den Cirkel des mondes erreicht es vnd das nach einr moß, das seine grosse ho+he  
50 mocht bedeu+det werden, an zü sehen dýe erden Auch vmb der vnuerferligkeit willen. Das  
bezeügt das lang leben der, dý dor jnn sein, wann dor jnnen sein<sup>106</sup> noch leben Enoch vnd  
Helias vff dýsen tag vnd vnuerfert, als der meynster spricht vber Genesjs, wann do magk  
nichts gestorben das do lebt, vnd ist das kein wu+nder jm Pardeýß. So offen bar ist das ein  
Inselen in Hy'bernien ist, do die toden leichnam nit faülen, vnd ein andere, jn der die leüt  
55 nit sterben, Su+nder man mu+ß sie her au+ß dragen wann sie ser alt werden, als auch oben  
geschriben stet.

Von dem Paridiß was etwan ein Jrrung von den heyden, dý wontten, das die Inselen des  
Glu+cks vmb irer fruchtbarkeit willen were das Pardeiß, das nit ist. Su+che das oben jm  
büche vnder dem büchstaben ff, do geschriben stet Efortünatae Inselule, wann das recht  
60 Pardeýß Ist jn orient, So sein die Inselen jn occident bey Mauritanier lant. Zu+ der lincken  
seyten aüß den Inselen ist eine, die do beynt alles gu+t bringt vnd dregt, das veldt dregt  
selbs alle frucht. Do selbst vff<sup>107</sup> den bergen sein baüm, die haben albegen gru+n pletter  
vnd süße frucht, do wechlt fu+r die eren krau+t etc. Das Paradiß, das jn orient ist vff dem  
aller hohesten berg, von des bergs ho+he vallen wasser vnd [20<sup>rb</sup>] machen ein grossen sehe  
65 Vnd machen ein sulche gereu+sch jn jrem vall, das die leu+t, die do bey wonnen, die  
werden alle daüß geboren, wann dý kind verlyßen das gehorde aüß grossen geth+ne, als  
Basilius spricht in Exameron, des gleichen spricht Ambrosius. Au+ß dem selben sehe, gleich  
als auß einem bronnen, gen die iij wasser Phison, das auch Ganges heist, Gy'on, das auch  
Nilus hey't, Tigris vnd Eüfrates, von den wasser jm büch Genesjs<sup>23\*</sup> gesagt würdt.

**I. 112** Parthia Ist ein kungreich jn Asia, vnd ist also groß, das es von Indier lant reicht biß  
an Mesopotamier lant. Diß lant hot sein namen von der vnverwindlichen crafft, als dýe

anderen lant, die dor bey ligen, als dann sein Aracujien, Parthien, Affirien, Medien vnd Perfidien. Die lant liegen alle bey einander vnd haben iren anfangk von Indien wasser, Sie werden beßlossen mit Tigris vnd di vff<sup>108</sup> bergen ligen vnd vff harfchen felde liegen vnd haben au+ch ander wasser als Daspem vnd Arbem. Vnd die lant haben alle jre vnderfchide an landt vnd leu+t vnd namen, wann Aracujia hot sein namen von einr stat, die also hey't vnd ley't auch jn dem selben landt. Parthiani sein kommen von Sichier lant vnd haben das selb landt beßessen vnd von irem namen genant. Gein mittagk hot es das Rot mer, Gein mitnacht Das Jrcanier lant vnd mer, Gein nidergangk Median. In dem sein xvij landt vnd heben an von den enden Caſpie vnd reichen biß zu+ Scithariſchen landt. Parthier landt jst vol wunderlicher dinger vnd wilder, als Plinius spricht. Wann do sein greu+ßliche Pardi vnd Tigrider vnd linckwu+rme vnd Slangen, die [20<sup>va</sup>] do ser greußelich sein. Es ist auch ein greulichß volck in dem landt vnd harts volk vnd ißt wenig vnd zu allen gemu+sen nützen sie saltz vnd pariß korner, also spricht Plinius. Vnd die gloß vber Danielem am vij Capitel,<sup>24\*</sup> von dem landt, vnd von Perſien vnd von eim tire, das gleich waß eim beren, list man do selbst.

**I. 113 Paleſtina** Jst ein provintzien jn dem landt Sy'ria, das etwan hieß Philisteia, des heupt stadt ist Aſcalon, die vor hieß Philistim vnd dor von hot das lant den namen, als spricht Yſidorus. Gein orient hot das landt das Rot mere, von mittag Judeam, das gelobt lant, von mitternacht beßleußts das Tirier lant, vom nidergangk Egipcier lant, vnd sein kummen von Chanaans Jüne, der do hieß Cheluſin vnd von dem sein bekummen<sup>109</sup> philistiner. Es spricht Erodocus, das es sey ein listigs volk vnd albegen wüder das volk iſrahel, vnd das dor vmb, das den Juden oder den Jſraheliſchen allewegen glucklichen zuhanden ginge, au+ch dor vmb, das sie ein getrawhen hatten in ire stercke vnd vmb der fruchbarkeit willen irs erdrichs vnd vmb der Jnfellen willen des meres, die vnder jn waren vnd jn mu+sten steür geben.

**I. 114 Amphilia**, oder Jſaüria jst ein provintz jn der kleinen Aſian, vnd hot ein heupt stadt, die hey't Seleucia, als spricht Yſidorus, vnd hot iren namen von Seleuco Anthiocho, der sie gebawet hott. Vnd ist ein merlant zwſchen Ciliciam vnd Betuliam, von dem ferdt man durch dÿe Jnfellen Cyprum jn Welſch landt, als man list jm Buch der Wergk am xvij Capitel.<sup>25\*</sup> [20<sup>vb</sup>]

**I. 115 Annonia** Jst ein land Jn Europa gelegen vnd eß hey't Vngarlant vnd das von den heu+nen, die das gewonnen vnd beßessen haben vnd als Oroſius spricht, so ist es czwey'erley, das groß vnd das klein. Die groß jst vber Sicier landt, vber die ſehe Meotides ligen. Do waren auß gangen die heu+nn vnd wolten jagen vnd jageten also lang durch ſehe vnd durch ſu+mpff vnd lant vnd folgten also noch den fu+ß ſtapfen der hirſcz vnd ander tire vnd also fu+nden sie das lant, vnd also do sie wüder hein komen, do zohen sie auß mit eim here vnd drÿben die ſelben leut au+ß dem landt vnd beßaßen vnd gaben dem lant

Pannonie den namen Vngaren, als ſpricht Erodocus. Diß lant iſt Melijers lands ein tey'l, dor durch dann fleu+ſſt die Danaw, als Yſidorus ſpricht. Vnd hot<sup>110</sup> Galacien gein Orient, vnd  
 10 Krighen gein mittag, Dalmacien vnd Welſche lant gein niderganck vnd Deuthſche lant gein  
 mitternacht, vnd iſt ein groß weÿts landt beſloffen mit bergen vnd mit holtz vnd iſt  
 fruchtbars erdrich von waſſern die do flieſſen. Es hot auch vil oderen des golds vnd anders  
 ertzs. Es hot groÙe berge, jn den findt man ſchon marmel ſtein mancherley, man findet do  
 auch in etlichen bergen gar gu+tz ſaltz vnd hot ſer vil vihs, Ochſen, rinder vnd pferd vnd  
 15 aüch ſer vil wilder tier, wann es iſt dÿ beſte<sup>111</sup> wey'de do, vnd iſt ſer fruchtbare erden an  
 wein vnd an fru+chten an vil enden. Es hot au+ch mancherleye volker nit allein  
 vnderſchiden an der züngen, ſunder auch in den ſitten vnd jm leben, als ſpricht Erodocus.  
 [21<sup>ra</sup>] Jſidorus ſpricht, das Pannonia habe den namen von dem Penniſchen gebirge, das do  
 Vngar lant vnd Welſche lant vnderſcheidt, vnd iſt ein ſtarks landt vnd hot gutz felt vnd hot iij  
 20 waſſer mit den es erfeucht wurt vnd hot ſein fiſch. Von orient hot es Melijer lant, von Euro  
 Yſtrier lant, von Affrico das Penniſch gebirge, vom nidergang das Belgiß Ffranckreich, von  
 mitternacht hots dÿe Danaÿ, dÿ iſt ein ſwellen Deitſcher landt, Es hey'ſt auch Helſter vnd  
 do von wurdt Yſtria gnant, das es beflozet die Danaw.

**I. 116 P<sup>A</sup>ro** Iſt ein Inſell, gnant von Paronto vnd hot ein ſtat gebawet, dÿ hey'ſt Paron  
 opidum<sup>112</sup> vnd dÿ Inſell auch alſo heÿſt, als Yſidorus ſpricht. Dÿ Inſell hot weÿſen ſchon  
 marmel ſtein, der hey'bt parius vnd einr heÿſt antrit vnd einr ſarda gnant, vnd iſt der beſte  
 vnd der nu+ztz als Yſidorus ſpricht.

**I. 117 P<sup>E</sup>nthapolis** iſt ein lant beÿ Arabier landt vnd Paleſtiner landt vnd heÿſt zu+  
 deutſche das Fünffſtedt lant, wann do lagen dÿ fünff ſtet, dÿe got der herre verbrantt mit  
 dem helliſchen feu+r vnd iſt etwan gar gutz lant geweſen, mer dann Jeroſolima. Es iſt aber  
 nu+e wu+ſt vnd verbrant vmb der ſu+nd willen der ſelben leüt, dÿ do waren vnd iſt alls  
 5 ſammen zu+ aſchen worden, als dann noch erſcheind jn den fru+chten. Wann do waſſen  
 bawm vnd dor uff opfell ſchon vnd hu+bß, das man der auch mocht begeren zü eſſen, vnd  
 wann man ſie bricht, ſo werden ſie zu+ aſchen vnd geben ein ſtau+bp gleich als ſie noch  
 brennetten, als ſo ſpricht Yſidorus. Das lant was vor als fruchtbar vnd reich, das man do  
 fandt edelgeſtein als Saphiren vnd andere ſtein, vnd jn der erden fandt man auch golt, [21<sup>rb</sup>]  
 10 Als der hey'lg man Job Jn ſeim buch bezeugt am xxviiij Capitel.<sup>26\*</sup> Dor noch iſt das lant  
 gantz jn das Todt mere gekart vnd alſo geheÿſen, wann es gebirdt nichts lebendigs. So  
 nÿmpt es auch nichtz lebendigs jn ſich, wann es ley'dt weder fiſch, noch ſchiff, noch fogel,  
 wann alle dingk, die kein leben haben, dÿe vallen zu+ boden vnd iſt es, das ein bronnedes  
 licht dor uff geſetzt würt ſo ſwimpt es, aber verloſchen fellt es zu+ boden etc.  
 15 Es iſt auch ein ander Pentapolis jn Affrica, jn provintzien Libie von funff ſtetten, das iſt  
Bernicen, Centrien, Appollonien, Ptolomais vnd Poro, auß den Ptolomais vnd Bernices

haben ire namen von den künigen. Das lant ist zu gefügt Libier lant bey Cÿrenen vnd den selben enden zu+ geacht, als Ysidorus spricht.

**I. 118 Perſia**, ader Perſida Ist ein künigk reich jn Aſia vnd leit vnder den landen Parthie, das leyt gein den Indieren jn dem vff gangk, jm nider gang hots das Rot mer, an mitter nacht rurts Medier lant, Gein mittagk Germanier lant das ſto+ſt dor an. Jn dem Perſier lant jst Suſis ein<sup>113</sup> edele ſchone ſtat. Jn dem landt hot ſich an gehalten zeÿberniß, wann in das  
5 landt kam Nemrodt, noch der ver Jrrung der zungen zu+ Babilonien jn dem baw des türniß, vnd hot do die leu+t gelert das feür an zu bitten vnd zu+ eren, wann jn dem landt bitten die leu+t die ſonnen an vnd nennent die ſonnen<sup>114</sup> el in ir zungen, als ſpricht Yſidorus. Vnd heÿßt Perſia von einem kungk, Perſeo gnant, Der kam auß Grecier landt jn Aſien vnd mit langem ſtreÿdt vber wande er das volk vnd zu+m letſten hiß er den namen des lands alſo<sup>115</sup>.  
10 Vnd etwan waren<sup>116</sup> ſie vnedel geacht vnd worden fürnicht geſchatzet vnder andern volkeren. Aber die Medier lant [21<sup>va</sup>] beſaßen waren allveg die mechtigſten. Perſier lant ist ein breÿ'ts land<sup>117</sup> vnd hot vil volks, Jn dem ein ſtat ist, die heißt Elam von dem ſon Ju+de alſo genant, von dem hißen ſie vorzeiten elamiten, als man lißt Jm Buch der Wergk.<sup>27\*</sup> Es ist auch ein ſtat dor jnnen, die heÿßt Elemaida, gar reich, die heÿßt nu+e Perſipolis, das ist  
15 Perſerſtat, von der ſtet geſchriben Jm Buch der Kempher<sup>28\*</sup>, das ſie reich was an gold vnd an Silber, vnd ein tempel, dor jnn waren gulden vele, oder deck vnd bantzer vnd ſchilte, die do liß der groß Allexander der ku+ngk.

**I. 119 Pirinea** Ist ein provintz jn Europa vnd ist ein hohes bergids lant, dÿ berg dann heÿßen Pirinei vnd geen von mittagk gein dem nidergangk vnd teÿ'len große landt von einander, das ist Hyſpanier lant vnd Ffranckenreich vnd Narboner lant vnd haben von dem vffgangk Deütſch landt, von mittag Welſche landt, von occident Yſpanien, von mitnacht  
5 Ffranckreich vnd heÿßen dor vmb Pirinei, wann es blicket vil do ſelbſt vnd donnret ſere. Pir jn krichiſchem Ist feu+r jm deu+tſchen, vnd alſo mag man ſie nennen die Feurberge, oder das Feürlant. Es ist auch ein mütter vnd ein vrſprüngk vil vnd groſſer waſſer vnd vil der welde vnd holtzer vnd nert vil wilds vnd zamer tier, vnd hot vil oderen der Ertze vnd bronnen, vnd hot veſte ſtedt vnd ſloß vnd der vil, vnd hot mancherley' volk vff bergen vnd  
10 in tale, mangkfeltigk jnn ſitten vnd jn der zu+nge, als ſpricht Erodocus.

**I. 120 Pjgmea** Ist ein lant jn India, gein Orient vff dem gebirg, gein dem euſſeren<sup>118</sup> mer. [21<sup>vb</sup>] Aldo wonen ſie vnd die klein leu+t ſein aldo vnd ſein kam ij elen bogen langk, als Plinius vnd Yſidorus ſprechen. Jn dem virden jor machen ſie kinder, jm ſibenden Jar alten ſie. Diſe leu+t zÿhen zu felde vnd reÿden uff hamel bocken vnd ſteren vnd ſtreÿ'den wÿder  
5 die krengh vnd zerbrechen jre neſter<sup>119</sup> vnd jre eÿer, das dor vmb Sie ſein in veindt, wan ſie geſſen ire frucht abe.

**I. 121 Pjctania** Ist ein provintz des Narbones Ffranckreich, das dÿ Engellender vnd dÿ ſchotten durch ſchiffung anfu+ren vnd etwan do wontten, vnd alſo ist der namen dem lant

plÿben. Also ſpricht Erodocus der geſchicht ſchreyber, das ſie machten ſchiff vnd furen von  
Brittannien gein den enden Aquitainer landt vnd vilhen das ſelbe an vnd mit groſſer  
 5 ſtreytung gewonnen ſie das lant. Vnd die ſtat, die nanten Pictanum von den pictern, als  
 ſpricht Erodocus, vnd bauÿden ein langs lant ein vnd hieſſen das Pictania. Das landt  
 zeucht ſich langk an dem euſſeren mere vmb her vnd do leit auch Sant Martins ſtat  
Tu+ron vnd fleuÿt do beÿ ein waſſer, heiſt Liger, hot von Orient ÿſpanien, von mittag das  
Brittanniſch eu+ſſer mer, von mitternacht die clein Brittannien vnd das ſchoß Acquitainen  
 10 von dem nidergang. Diß provintz iſt ſchon jn vil dingen vnd koſtlich, wann es hot ſer gut  
 erdrich vnd dregt allerley fru+cht vnd mancherley, vnd ein wein lant, vnd hot vil mer  
 oderen vnd ſchone ſtet vnd ſloß vnd waſſer vnd bronnen, Schon veldt, wÿſen vnd weldt, vnd  
 iſt ſer luſtigk vnd beÿ den enden des meres iſt es veſte vnd bewart [22<sup>ra</sup>] mit hohen felſen  
 vnd ſtein rucken, als man gebrufen magk an dem ſloß Rÿppel, zu+ dem man kam kumen  
 15 magk vor waſſer vnd vor engÿnge der wege. Das ſelb volk hot ſitten vnd ſproch mit  
 Ffranckreich ver miſcht vnd dor vmb wie wol ſie von iren erſten elteren den picteren hetten  
 von natur, das ſie ſtarck waren vnd ſchons ley'bs, Nu+e aber von den ffranckreicher, dÿ  
 ſich zu+ ÿn vermiſcht haben. So ſein ſie nu+e einr anderen natur, das iſt eins wilden  
 gemü+ts, vnd haben ein gut gelirniſchkeit, vor den anderen beÿ wo+neren vnd iſt das kein  
 20 wunder<sup>120</sup>, wann nach der verwendlickeit des geſtirnten himels verwandeln ſich die antlitz  
 vnd die farbe, der ley'ber gro+ſſe vnd der gemu+tte manigkfeltikeit. Vnd do von kummet,  
 das die romer ſwere vnd dÿ krighen leicht, Affriſchen betru+geliche, dÿ frantzofen eins  
 greu+lichen gemu+ts vnd ſcharpffer ſinde ſein vnd das macht nicht, dann die ende des  
 himels vnder den die leu+tt wonen vnd dor vmb das volk pictanica, das iſt hubſch am  
 25 antlitz, am leyb ſtarck, ku+n jm gemu+tte vnd ſcharffer ſinde vnd ſÿnde, als ſpricht  
Erodocus.

**I. 122 P**Jcardia Iſt ein provintz Jn Belgiſchem<sup>121</sup> Ffranckrich von einr ſtadt alſo gnant, alſo  
 ſpricht Erodocus, wan die ſtat die itzunt hey'ſt Picher, die hot vorzey'tten do ſelbſt  
 geherſcht biß an das Brittanniſch mere, au+ßer dem dann alles das ſelbe volk alſo geheÿſen  
 vnd gnant iſt. Das erdrich iſt fruchtbar vnd feÿcht von waſſer vnd bronnen vnd hot vil volks  
 5 vnd iſt wol bewart mit gutten ſtedten vnd ſloſſen, als dann iſt Belgis vnd  
Ambianis, Tornacken vnd ander vil. Diß lant hot den Rein vnd Deütſch [22<sup>rb</sup>] landt von  
 Orient, Das ober Franckreich von mittag, das eu+ſſer Franckreichiſch mer ader Deütſcher  
 lant mer von dem nidergangk, die groß Brittannien oder Engellant von mitternacht. Vnd iſt  
 das lant auch czweÿerley, das ober das iſt Franckrich neher, das ander vnd das vnder heiſt,  
 10 das iſt Flanderen vnd Brabant neher vnd zu+ gefu+gt vnd hey'ſt Agnania. Vnd ſein bede  
 volker beÿder landt Einr ſcho+nen vnd zimlichen leng vnd hubſche antlitz<sup>122</sup> vnd ku+ns  
 gemu+tes vnd ſein gelirniſch vnd verſtentlich, Clar jn der lib vnd ein gutz geſprech vnd  
 grober, dann der anderen ffrantzofen.

**I. 123 RAmathea** Ist ein lant, das leit beÿ Dioſpoli vnd hot den namen von Ramatha, der ſtat, jn der Samu+el der prophette geboren wart vnd hey'ſt ſu+ſt Armathia, auß der was der gerecht man Joſeph, der mit Nicodemo den leyb des herren ſalbtten vnd mit groſſen eren begrüben, als dÿ gloß ſpricht vber Lucam am xxiiij. capitel.<sup>29\*</sup> Vnd leyt jm land vnd  
5 geſlecht Effraÿm vff hohen bergen vnd dor vmb heÿſts alſo Ramathea, das iſt als vil zu+  
deu+tſch als hoch, als Jeronimus ſpricht. Vnd wie wol es bergit iſt, ſo iſt es dan noch  
früchbar jn getreid, jn wein, jn ole vnd hot bronnen gnu+gk vnd ſer guten lufft, Vnd vmb  
der ho+he willen ſo iſt es auch veſte vnd geſchickt vnd bequiem verre zu+ ſehen.

**I. 124 REcia** Ist ein lant beÿ dem Rein, der das vmb fleu+ſt vnd heiſt auch dor vmb das  
Rißgew, als Yſidorus ſpricht. Vnd hot vil ſtedt vnd ſloß gar feſte, vnd die erde iſt fruchtbar  
vnd weinbergid an vil enden, vnd iſt ein ſtarcks volk vnd mu+digk, vnd iſt gleich jm leben  
vnd jn ſitten mit den anderen deutſchen, aber ſie reÿben nit alſo, als etliche thu+n.[22<sup>va</sup>]

**I. 125 RJualia** eſt provinciola quedam barbara, Cuius pars Virania eſt vocata. Es iſt etwan  
heÿdiſch geweſt, Nu+e ſeins aber chriſten. Vnd ſtoſt an Dennmargk, das teÿl iſt V'jrania  
geheÿſen, wann es iſt ſer ein graſſigs vnd weÿdreich velt do, an vil enden auch weldigk vnd  
das ertrich iſt etlichermoß fruchtbare, vnd hot waſſer vnd ſehe vnd fiſche von dem mere vnd  
5 von den ſehen genügk, vnd auch vil herte vihs vnd rinder, vnd leyt beÿ Sicier landt. Allein  
durch ein waſſer würt es geſchy'den von Noriken vnd von Jrgarden landen, das waſſer heiſt  
Varna, alſo ſpricht Erodocus.

**I. 126 RInchonja** Ist ein lentgen beÿ Meintz an dem Rein gelegen, vnd zeücht ſich zwſchen  
den bergen biß gein Pingen zu der ſtadt. Vnd heÿßt das Ringew dor vmb, das der Rein  
mitten dor durch fleußt. Vnd wie wol es klein iſt, So iſt es doch zü beyden ſey'ten des  
Reins biß zü den bergen luſtlich vnd fruchtbar vnd iſt auch alſo hubſch, das alle, die dÿ do  
5 ſelbſt vber Rein faren erquickt vnd erluſtigt werden<sup>123</sup>, als ein luſtiger gartte. Wan es hot  
alſo ein ſuß erdrich vnd weiſt, das die fru+cht vnd das getreÿdt wunderbarlichen  
volkommen vnd baldt do wechſt. Vnd die ſelben ecker haben auch bawm von mancherley  
geſlecht obße, vnd nu+ß bawm vil vnd wu+rt das gedrey'dt dor vmb nit gehindert, auch  
werden dÿ wingarten nicht gehindert. Jo es wechſet vff eim acker getreÿdt, wein, nu+ße  
10 vnd Opfel, Pirne vnd allerley ander frucht. Es geit auch warme bronnen, dÿ do nu+tz ſein  
den menſchen vnd nott zu dem leibe vnd [22<sup>vb</sup>] ander vil nu+tze geit es dem leben der  
menſchen, Do vil von zÿw<sup>124</sup> ſagen were vnd langk.

**I. 127 ROmanorum** Provincia, das iſt das Romiſch Reich, als Varro ſpricht, vnd dÿ  
beheltniß der gantzen welt, Do diſe welt beſitzet wonhafftige landt, wan der Romer gewalt  
hot gezempt alle teil vnd end des czirkels der welt. Vnd iſt kein winkel der welt geweſen  
der nit gebrüfft habe der romer ſwert, als ſpricht Erodocus. Es was etwan ein teÿl Welſchs  
5 lands geheÿſen Romu+lea vnd das von Romu+lo, der Romen gebawet hot vnd der ſtadt  
vnd dem volk den namen gabe, als Yſidorus ſpricht. Aber es hot<sup>125</sup> vor langer zeit Saturnia

geheÿssen von eim künig also gnant, der dÿ leut leret das veldt bawen, vnd vmb der  
 vrblitzlichen genu+ge des getrey'ds willen, So hieß er das lant Saturnia, das ist  
 genu+gkJam. Vnd do der künigk gestarb, do sprachen die leu+t, er wer etzu+ckt von den  
 10 gotten vnd jn das gestirne gesetz vnd also baden sie Saturnum an fu+r ein got. Dor noch von  
 dem künige Latino wart es Latinia geheÿssen, wan der hot Rom noch Romulo erweÿdert.  
 Sie sein auch geheÿssen quiriten, dor vmb, das Romu+lus quiritus wart genant dor vmb, das  
 er albegen ein spiß drugk vnd gebraücht, wan noch fabiner zu+ngen so heÿßt quiris ein sper  
 oder ein spiß, als spricht ÿsidorus. Dÿser romer lob magk nÿmant vollen schreÿben ader  
 15 vollen sprechen von jren wercken, wer aber ein lu+ft zu+ lesen habe, der lese das erst Buch  
 der Kempfer,<sup>30\*</sup> do wu+rd ir lobp beschriben. [23<sup>ra</sup>]

**I. 128 R**Omania der romanorum gens. Der nam, der kumpt von krigischer zungen vnd ist  
 zu+ deutlich als vernewen. Vnd ist das Romania ein lant vnd ein nam Jn Krighen vnd kumpt  
 do von, wann do der groß keyser Constantinus des romischen reichß stul gein  
Constantinopel leit, vnd vernewet hett die selben stat, als man liest jn dem büch Sant  
 5 Siluesters Leben. Do wart das selb lant Romania geheÿssen, das ist als vil<sup>126</sup> gesprochen als  
 new Rom, als spricht Rabanus, vnd dor vmb nennen sich<sup>127</sup> greken noch heüt zu+ tag  
romanissen, Sunder dÿ leyen.

**I. 129 R**odus Ist ein Insel vnd ist die erste gein orient vnder den, die man nennet Cyclades,  
 von den oben geschriben stet, Cyclades.

**I. 130 R**vthia vel Rutenia, das ist Reu+ssen lant vnd ist ein teil des landes Mesier, vnd leit  
 in der clein Asia vnd stoßt an die Romonej gein Orient, Gottier lant gein mitnacht, Vngaren  
 gein nidergangk, Grecien von mittag vnd ist ein groß landt, vnd stedt vber ein mit behemer  
 vnd wender sprach. Das lant heÿßt an eim ende Galacia, von dem oben geschriben stet G,  
 5 vnd dÿ selben leu+t hießen Galathe<sup>128</sup>, zu+ den der apostel Paulus ein Epistel geschriben  
 hot.

**I. 131 S**Abea Ist ein lant jn Arabien, das lant zeügt sich enges legers gein orient vnd gein  
Perlier lant, Gein mitternacht nohet es Kaldeer lant, Gein nidergangk endt es sich an  
Arabier schoß, Gein mittagk ist nohe Moren land. Jn dem landt wechß vil weÿrau+chs, wan  
 jn sein vberheÿben wechß Cynamomum, Mirra vnd weÿrauch ho+ltzer, als spricht  
 5 ÿsidorus. [23<sup>rb</sup>] Es ist ein reichß lant an Spitzereÿ, an Edelem gestein vnd an ertz. Do ist der  
 fogel fenix vnd andere wunder, die do beschriben werden von dem landt Arabie von den  
 meÿstern, als vor beru+rt ist beÿ dem büch staben a.

Diß lands frau vnd künigin was die küniginne von Saba, die auch das gantz lant Affricam  
 vnder Irer herschafft het, als spricht Erodocus, wann sie was ein küniginne der moren vnd  
 10 der Egipcier, als dÿe gloß spricht vber das iij Buch der<sup>129</sup> Kung am x. capitel.<sup>31\*</sup>

**I. 132 S**Amaria, als ÿsidorus spricht, ist ey'n künigk reich gewesen des kungs Jsrachel vnd  
 hot den namen von der heupt stat, die do hieß Samaria vnd heÿßt nu+e Sebasta. Diß lant ist

mitten zwſchen dem Judiſchen land vnd dem Galileiſchen landt vnd hot den namen Samaria von eim berge Samer, als berürt würt Jm iij Buch der Künge.<sup>32\*</sup> Von dem landt Jſt hernoeh der nam<sup>130</sup> beclý'ben vnd gegeben worden dem volk, das der künck von Aſſirien ſchickt gein Samarien das landt zu+ behu+den, wan Samaria iſt als vil geſprochen zu+ deutſch, als ein behu+ttu+nge vnd heýſſen Samariten.

**I. 133 Sambia** Jſt ein provintz jn Meſier landt, jn Europa vnd ley'd jn dem vnderen Sichier land gleich mitten vnder Preu+ſſen vnd Reuſſen, Littawer, Liunionier vnd ander lant dýe vor alter zeit alle vnderenigk woren den Gotten, als ſpricht Varro vnd Erodocus, vnd wonen beý den vferen des meres vnd jn den clingen Gein mitternacht. Vnd jſt Sambia eyn gutts landt vnd fruchtbar vnd hot vil ſümpff vnd holtzer vnd vil waſſer vnd ſehe, do mit es vmbgeben iſt. Vnd iſt vnder anderen volkeren eins ſchonen leybs vnd eins kunen müts vnd hot ein [23<sup>va</sup>] gut vernüfft zu lernen vnd zu+ thu+n vor anderen volkeren.

**I. 134 SAbaudia** Jſt zu+ deutſch als vil, als ein ſelger küner wegk, vnd Jſt ein landt, das dor vmb alſo heiſt, wann durch das lant Jſt mit erſten alles, das den von Ffranckreich, von Welſchen landen kummen ſolt, das kam albegem ſicher do hin durch das lant, do dann vil berg vnd wu+ſtniß ſein, wann do iſt albegem behalten die gerechtikeit gewefen, das wer do vff offer ſtraſſen ging, das er vnberaubt blibe. Vnd iſt ein teýl des landes Pirrene, mit den bergen, als vorne auch geſchriben ſtet, Welſch lant geſchy'den wurt von Ffranckreich.

**I. 135 Sardinia** Jſt ein Inſellen jn dem mere, beý Sicilien lant vnd hot den<sup>131</sup> namen von eim, der hot Sardo geheýſſen, geboren von Hercule, der ſelb mit eim here der libier hot dý Inſellen beſeſſen vnd auß ſeinem namen alſo genant. Vnd hot jn der leng c vnd xl welſche meýlen, jn der breý'd hot ſie xl. In der Inſellen wurt kein wolff, kein ſlang geboren, Sünder alleýn ein cleins tier, das heýſt ſolifuga, das iſt dem menſchen ſchedlichen. Es weſſet au+ch kein vergifft do, dan allein ein krau+t, das iſt gleich ey'm kraut, das hey'ſt Apiaſtrum, vnd das ſelb krau+t todt den menſchen mit lachen. Das landt hot auch warme bronnen, die den krancken vil nu+tz ſchicken, vnd den dieben verderbt es die aügen, wann ſie fu+r den dipſtal ſweren vnd die augen do mit beſtrichen werden.

**I. 136 SArmata** Jſt ein lant vnd jn dem do die ſelben leut vff offendem veld dý leut beraüben vnd dýe lant, Ee dann Deuculus [23<sup>vb</sup>] Jn das weret dýrch dý Danaw, als Ýſidorus ſpricht. Vnd ſein geweſt von dem geſlecht gottorum, als Gipides, die zu+ fu+ß vnd zu+ roß Sweýfften hin vnd her.

**I. 137 SAmo** Jſt ein Inſellen, Jn dem Egeiſchen mer leit, do dann geboren iſt ein Sibilla, die man nennet Samia vnd Pithagoras Samius, von dem zu dem erſten der namen philoloſophus funden wart. Jn der Inſellen iſt fünden worden heffner ku+nſt<sup>132</sup>, auß dem man gemerken magk, das die erden do ſelbſt zehe iſt vnd iſt gut hafem erden.

**I. 138 Saxonia** Jſt ein Prouintz jn Deuthſen landen vnd hey'ſt Sachſen lant vnd man ſaget, das daz ſelb volk kummen ſey von krighen vnd an das ende mit ſchiffung kummen ſein vnd

haben do auß gedriben die düringen, die zu dem mol herſchten biß an das eu+ßer mer nan.  
 Das ertrich der Saxſen iſt fru+chtbar vnd tregt allerley fru+cht, vff den bergen hots welde  
 5 vnd holtz, vff ebenem veld hots weyde gnu+gk fu+r vihe vnd rinder. Es iſt auch reich an  
 ſilber vnd küpfer vnd ander ertze, wann es ſchone berg, auß den grebt man ſtein, vnd ſo  
 man die wol gebronn vnd zer floßt, ſo geben ſie ertz. Es hot auch edele waſſer, das iſt dÿ  
Linnam, Elbe, Sale vnd die Rode vnd andere vil waſſer, die das lant durch flieſſen. Vber dÿ  
 Elb nau+ß hots vil ſaltz bronnen, au+ß den man gar weyß ſaltz macht. Es hott auch vil  
 10 groſſer mechtiger ſtedt vnd ſloß vff bergen vnd vff eber erden. Beÿ dem berge, do man  
 kuppfer grebt, do iſt ein groſſer [24<sup>ra</sup>] bergk, des ſtein geben ein geru+ch als die mülen.  
 Man vindet auch jn etlichen bergen gar ſchone marmel ſtein, vnd aller meinſt beÿ dem  
 cloſter, das do heÿßt Michelſtein. Vff vnd jn den bergen iſt vil wilds als Eber vnd Beren,  
 hirtz vnd hinden vnd dor vmb jagt man vil do ſelbeſt. Diß vnd der gleichen liſt man vil von  
 15 dem landt Sachſen, als ob au+ch eins teÿl beſchriben ſtet Beÿ G, Germania vnd a,  
Almannia. Das lant hot Behemer lant vnd Polen<sup>133</sup> von Orient, Weſtvalen gein Occident,  
Ffriſen vnd das mer außſen gein mitternacht, Turingen vnd Ffrancken gein Mittag, vnd iſt  
 ey'n ſtarcks volk vnd herlichß volk biß uff dÿſen tag bleÿben, als ſpricht Erodocus.

**I. 139 SClauia**, das iſt Wenner lant, vnd iſt Meſier lands vnd das hot mancherley volk,  
 wann es hot Behemen, Bolen, Metane, wandelen, Reuſſen, dalmacier vnd kernthen, dÿ alle  
 einander verſteen vnd ſein einander gleich in vil dingen, jn der zu+nge vnd jnn ſitten.  
 Aber jnn der erung gotts ſein ſie vnder ſchieden, wann ir haben noch vil gewonheit der  
 5 heyden, Etliche haben die gewonheit der krichen, Etliche der latinſchen vnd der  
 ro+miſchen kirchen gewonheit vnd gleüben. Alles das erdrich diſer lant ſein gut vnd  
 fru+chtbar an getreyd, vnd an wein an vil enden. Sie ſein auch alle ku+rtz hor tragen, auß  
 gnomen die Reuſſen, vnd die ſich vermiſcht haben mit den deutſchen vnd latinſchen. Vnd  
 iſt das lant zweÿrley, das groß, das heiſt Sclauonia, das begriffen hot Dalmacien, Sarmatam  
 10 vnd Karinthen [24<sup>rb</sup>] Vnd ander vil landt. Auß dieſen leu+ten etliche wonen beÿ dem mere,  
 Etliche uff den bergen vnd jn den welden, Etliche gen zu+acker vnd zu felde vnd iſt ein  
 grobß volk jn dem dinſte gotts, vnd iſt vn milt, vnd fu+rt gerne ein guts, ſu+ß leben, vnd vff  
 dem mer rau+bt es vnd vff der erden, vnd aller meinſt die do won beÿ dem mere.

Die clein Wenden, die hebt an dem ende der ſachſen an vnd reicht biß zu+ den Preuſſen  
 15 vnd wandalos vnd Behemer lant. Vnd die heÿſen preuſſner winden, wann ſie ſein von  
 Preuſſen geſchÿden mit mangerley waſſer vnd von den Gotteren, vnd auch du+rch etliche  
 mer oderen. Vnd an des ſelben euſſeren mers vfer endt ſich das clein Winden landt. Vnd iſt  
 gar ein fruchtbar lant vnd hot vil waſſer vnd ſehe vnd vil welde vnd weyde vnd hot vil  
 milch vnd hongſ. Vnd iſt ein ſtarcks volk vnd ſein ſer ackerleüt vnd bau+ren vnd fiſcher,  
 20 vnd iſt mere geneigt zu+ gots dinſt vnd zu+ des nehſten friden, dann dÿ jn dem groſſen

Windischen landt, vnd das ist vmb der vermischung vnd gesellschaft willen, die sie teglich haben mit den deutlichen cristen, als spricht Erodocus.

**I. 140** SParciata Ist ein lant bey Grecien vnd heyßt ist Lacedemonia von dem Lacedemone genant. Von dem lant ist vor geschriben bey dem<sup>134</sup> buch staben l.

**I. 141** SEres Ist ein provintz in orient vnd hot den namen von einem also genant. Auch dor vmb, das man do selbst wollen von den baumen sammelt vnd dor au+ß man seyden macht. Als ein Poeth spricht: Die do nith bekant sein durch das antlitz, die sein bekant durch dy seyden. [24<sup>va</sup>]

**I. 142** SElandia Ist ein mer lant, als ein Inseln, wann sie ist vmb geben mit wasser vnd mit mer aderen vmb geben. Das lant hot Hollant gein Orient, Fflanderen gein mittag, das eu+ßer mer geim nidergang, Brittannier landt gein dem mittnacht. Aldo sein vil cleynere Inseln vnd groesser, von eynander geschyden mit mers aderen, vnd dye Inseln sein mit 5 starcken weren vmgeben wyder die anstoß vnd au+ßflu+ß des meres. Dye selbe erde ist ser fru+chtbar an samen, aber an bawmen ist es villigk bloß, wann die bawm mo+gen nit gedeeyen vor dem gesaltzen wasser des mers vnd ir wu+rtzelen nit gehefften vnd dor vmb noch der gepflanzung, so nemen sie baldt abe vnd dorren. Es ist auch Selandt gar vol volks vnd reichtumge mancherley. Vnd ist ein groß starcks volk vnd ku+nes volk vnd ist 10 andechtig volk jm dienst gottes vnd sein fridjam vnder ey nander vnd still vnd tu+t vil leu+ten wol vnd bekumert nyemants, dan wann sie gezwungen werden wyder jre feind sich zu+ weren.

**I. 143** SEmigallia Ist ein cleynes lendlin vnd leydt gennseyt des Belgischen meres vnd bey Liunioner lant in dem clein Aflian. Vnd haben den namen von Galaten, dy do wonen in dem landt, vnd sein vermischet mit den anderen leu+den vnd heysen dor vmb halb galater oder 5 halb gallier, auß den czweyen volkeren Ist das volk bekummen. Vnd ist ein guts erdrich an fruchten vnd ist doch ein scharpf vnd ernstlichß volk.

**I. 144** SEnonen[sis] Gallia Ist ein provintz In Ffrankreich vnd hot von Orient Deu+t[sch] lant, Gein mittag Burgu+ndien vnd das Penninisch gebirge, Geim nider[24<sup>vb</sup>]gange das Lugdunisch Ffrankreich, Gein mitternacht das Belgische Franckenreich. Vnd ist ein fru+chtbars lant an getreyde vnd an wein vnd allerley fru+cht, Bronnen vnd wasser vnd 5 floßlich. Gallier Senonen[sis] haben etwann geheysen zenones vmb des willen, das sie beherbricht haben liberum, aber nu+e heysen sie also von der stat, die man nennet dy Hohen Sin, das ir heu+pt stat ist. Vnd ist ein lant vol volks vnd hot vil stedt vnd floß starck vnd vest, do fleußt ein wasser heysset Sequana.

**I. 145** Syria Ist ein lant vnd hot den namen von dem dichter Abrahe, der do hieß Syrus, als Ysidorus spricht. Vnd hot das wasser Euffraten gein dem vffgangk, Geim nidergangk das groß mere vnd Egiptum vnd hot gein mitternacht Armenien vnd Capadociam, Gein mittag die schloß Arabien. Des lands leger Ist gar ser langk vnd ist schmal in der breyt vnd hot vil

5 provincien jn ym, das ist Comagenem, Ffeniciam, des deyl jst das Judiſch lant an dy  
ſarracen vnd nazaren. Vnd ist vil volks dor jnn, vnd ist fru+chbar jn getrey'd vnd obß vnd  
hot vil rinder vnd vihs, pfert, Eßel vnd Camel, vnd hot vil wachß vnd gewu+rtz, jn ſpitzerey  
vnd ertz vnd hot veße ſtedt vnd floß, vnd wu+rt gefeuchtigt mit vil gutten waßeren vnd hot  
gut ſehe vnd graben vnd nu+tze anfar des meres vnd allermeiße jn Paleſtina vnd Fenicier  
10 mer. Vnd ist ein greulichs volk vnd ſtreitbars an vil enden vnd dreÿbt mancherley  
kauffmanſchatz. Es hot auch vil leu+t vnderſchidlich am antlitz, an der zu+ngen, jm  
gemu+et vnd an den ſitten, au+ß den wonnen etliche in der<sup>135</sup> [25<sup>ra</sup>] Wußtniß, als Nabathei  
vnd Saraceni, Etliche vff den bergen, Etliche<sup>136</sup> jn den welden vnd holtzern, als dann vil  
weld jm landt ſein, Spricht Erodocus.

**I. 146** SJchimia Jst ein cleins lendlein jn Samaria vnd ist mitten zwÿſchen Judeam vnd  
Galileam, vnd hot den namen von Sichem, Emmors Ju+n, der die gebawet hot. Wann die  
ſtat, die Sichem hieß, die heÿßt nu+e Neapolis vnd vmb die ſtat leit Sichima, das ist das lant,  
das Jacob ſeinem ſone Joſeph gabe, als Jeronimus ſpricht vber Geneſis. Vnd dor vmb ſo was  
5 das landt jn dem geſlecht Effraim, vnd do ist auch begraben Joſeph vnd ſein grabp wurt  
noch betag do geſehen vnd das hot Jacob kau+fft von ſeinem ſauren lidlon vmb ij  
hundert<sup>137</sup> lemmer, Geneſis am xxxiiij,<sup>33\*</sup> vnd was ein bawm, der heÿßt Terebinthina, vnder  
denen<sup>138</sup> begru+b Jacob alle abgottes ſeiner frawen vnd kinder. In dem land leit Bethel, do  
Jacob ſliffe vnd Sahe die engel vff vnd abe ſteÿgen in den himel vff einr leytteren, Geneſis  
10 am xxvj.<sup>34\*</sup> Do hutten Joſep bruder des vihs, vnd do ſie von ym geſücht worden, do worden  
ſie nit fünden in Sichime, ſünder Jn Dothaÿm. Aldo zohen ſie ym auß ſein rock vnd  
verkaufften jn Egipten lant.<sup>35\*</sup> Das lant vnd ſtat zer brach dornoch Jeroboal vnd dÿe leu+t  
auch.<sup>36\*</sup> Do beÿ hot gewont Saul, als man liſet Jm Buch der Richter am ix. capittel.<sup>37\*</sup> In  
dem lant jst der bronn Jacob, do beÿ dem bronnen ſaß vnſer herre Jeſus Chriſtus ein ſart vnd  
15 was mu+t vnd bade das weip von Samarien, das ſie ym zu+ drincken gebe auß irem [25<sup>rb</sup>]  
krügk, Als man liſt Johannis iiij.<sup>38\*</sup> Es ist auch ein fruchtbars landt vnd luſtigk vnd ist ſer  
veße.

**I. 147** SJcia Jst ein groß lant vnd ist das vnderteil diß lands jn Aſia, vnd das erße teil ist in  
Ev'ropa. Vnd das vnder teÿl hebt an von den Meotiſchen ſehen vnd zeucht ſich biß an die  
Danaw vnd an das eußßer mer gein mitnacht vnd ru+rt auch an Deu+tſche lant, als ÿſidorus  
ſpricht. Das erße teil diß lands ist Alania, dor noch die Meotiſchen ſümpf, dor nach Gottiger  
5 lant vnd Dacia, das ist Denmargk, Recia, dor noch Deutſche lant vnd do haben ſer  
gewonet dy ſwoben. Auch hot das lant Sichia vil vnderlant, der ſein ein tey'l wonhafftig,  
Ein<sup>139</sup> teÿl wuße vnd haben an eintey'l enden vil golds vnd Edelgeſteins, aber vmb der  
greÿffen willen So kumpt man ſelten dor zu+. Smaragd jst der beße, der jn dem landt funden  
wurt vnd der Criſtalle ist der aller leütterße, der jn dem land fu+nden würt. Es hot auch vil

10 willer leu+t vnd tire, als linkwu+rme, Tigrider, Beren vnd lewen vnd aller meinjt in der wu+Jteniß Jrcanier landes.

**I. 148** SJcionia Jjt ein landt vnd hot dem namen von einem kung, do auch das landt den nomen von vnd hot vor Archadia gehejßen von einem, der hiße Archas, des Jone hieß Sicion, dor vmb heiJts nu+e Sicionia. Vnd ist zwjschen dem Jonijschen vnd Egejschen mere gesatz, vnd hot ein wasser hejßt Erimatum<sup>140</sup> vnd hot edelgestein, der hejßt Albelton, wann  
5 der selbe stein ein mol etzunt würt, So wurt er ny'mmer verlescht. Do sein auch schneeweiß drojschel, als Yfidorus spricht.

**I. 149** SJcilia, das lant hot den namen von einem ku+ng Sicano genant [25<sup>va</sup>] Vnd hieß Sicana, Aber dor noch von eim anderen Siculo genant, So hey'Jts nu+e Sicilia. Vnd ist mit einem cleynen wasser vnderjschieden von Ytalia vnd Jihet an das Afferjsch mere, vnd ist ein fruchtbars landt vnd goltreich vnd hot vil hu+len, do der windt durch blo+ßt vnd sein vol  
5 Jweuels vnd dor vmb Jo gejt der bergk Ethna groß flammen des feu+rs. In dem selben wasser Jjt ein Jlu+nt ader ein wirbel, do werden die schiff gerne verJlunden oder zerJtoffen. Etwan haben leut do gewonet Cyclopedes genant, von den hernach geschriben wu+rt. Also auch do sein gerne die storche. Vnd ist ein fru+chtbars ertrich, vnd ist die heu+ptJtat genant Syracu+sa, jn der leyt die heylge Junckfrauwe Jant Lucey vnd do ist ein bronn, Arecusa vnd  
10 ein wasser, Albeum. In dem land ist funden worden ein JnJel, dy hejßt Comedia. Ein edelen stein, der agathes heiJt, den findt man<sup>141</sup> in eim wasser Achates genant jn dem selben landt Sicilia. Auch hot das selb mer Corallen, der ist weiß, vnd Jaltz macht man do, das zerget jm feu+r vnd jm wasser springt es. Der vmb gangk diß landes ist iij tau+Jent Jtadia. Salustius spricht, das daz landt sey ein landt gewesen vnd sey dor von geschiden durch die großen an  
15 Jtoß des mers.

**I. 150** SJrtes, das sein sandige flecken jn dem mere. Vnd ist Sirtes als vil gesprochen, als ein zu+zihen, wan do, als Salustius spricht, Jo werden<sup>142</sup> vil hauffen Jands zu Jamen gezogen, vnd auß dem Jo wu+rdt das mer gar vngleich, an einem ende sey ch, am andern ende tiffe, vnd dor vmb Jo ist gar sorglich do faren vnd der sein vil gein Egipten. [25<sup>vb</sup>]

**I. 151** SCocia Jjt Schotten lant vnd leit Jn Brittannia vnd wurt abgeJu+ndert von Engellant mit wasserren vnd mer oderen Gein dem mitternacht ende. An dem anderen ende hot es vmb vnd vmb das euJser mer vnd also vnder schyden von Hybernia. Aber es doch ein volk ist jn der zungen vnd jn den Jitten vnd Natur. Es ist ein leichts volk vnd wildes gemu+tes vnd  
5 greuJenlich gein sein veinden vnd den todt hots gleich als libp, als Jolt es sein feinden dinen vnd vnder geworffen sein. Es meind auch, es sey ein fau+lhey'dt jm bett zu Jterben, Su+nder jm felde zu Jtrejden vnd zu Jterben, das halten sie fu+r ein groß ere vnd tügent. Das volgk ist wenig vnd magk wol honger leyden vnd ist wenig vor obett, flej sch, fisch, milch vnd obß, das essen sie vnd wenig brots. Vnd wie wol es ein hubJchs volk ist von leib  
10 vnd antlitz, So macht das gewant heßlich leut auß y'n. Aber Jre Jyitten haben sich nu+e

verwandelt vnd das durch dÿe Engellender, dÿ itzt mit ÿn vermischet sein. Aber dÿ wilden  
 Schotten, die mein, das es ÿn ein ere sein so sie iren altveteren noch volgen jn gewande,  
 sitten vnd essen vnd drincken vnd vermehren auch ander lands sitten vnd gewonheit. Jr<sup>143</sup>  
 landt jst fruchbar vnd hot welde, wasser, Bronnen, vihe vnd rinder vil vnd gnu+g vnd vil  
 15 anders dings, als dann auch hot Hybernia, von dem oben geschriben stet Jm h.

**I. 152 SVecia** Jst ein lant jm vnderen Sichia, jn Europa vnd ist heu+tag ein groß lant  
 vnd leit zwischen der Denn margk vnd Norcken Gein mitternacht, vnd heÿst zu+ deu+tlich  
 Schweden, vnd hot das Belgisch mer gein orient, vnd Norcker gebirge gein Occident [26<sup>ra</sup>]  
 vnd das eußer mer vnd volker gein mitnacht, Gein mittag ent es sich an Tenn margk. Es  
 5 hey't auch Gotzia vnd jst ein fruchtbars lant an weingarten, aber vil wey'de vnd Ertze vnd  
 an alle reichthume, die das land gewinnt vom mere. So hots dann noch vil mer anders dings  
 jn dem es vber drifft vil ander lant, das ist jn wildt, jn rinder, jn vihe vnd jn silber gru+ben  
 etc. Vnd ist gar ein starcks volk, wann etwan haben sie bestryden vnd nyder gedru+ckt das  
 großer teyl Afie vnd Eürope durch vil zeit. Jre stercke erschraket auch den großen kungk  
 10 Alexander vnd den großen keyser Julium, der vn vberwindlich ward gesehen, als dann die  
 geschicht schreyber der krighen vnd der Romer haben geschriben vnd sagen, den man wol  
 mag vnd sal glau+ben, als Jeronimus spricht, wann man findt nit das sie geschriben haben  
 wyder die erfarnde<sup>144</sup> worheit. Auß dÿsem geslecht sein kumen amazones, als do spricht  
Orosius vnd Ysidorus.

**I. 153 SVeua** Jst Swoben lant, vnd jst ein provintz jn Deutchen landen, vnd jn Eu+ropa  
 gelegen bey dem Rein vnd von dem landt sein<sup>145</sup> ser die herschafft kumen jn Deu+tchen  
 landen, als Ysidorus spricht. Das dÿe swoben sein ey'n teil Deutchs lands am ende gein  
 mitternacht, als Lucanus spricht. Dÿ haben etwann gehalten hundert Gegen vnd vil volks  
 5 vnd haben den namen von eim berg der heÿst Süeus, der do ley't jm anfangk Deu+tchs  
 lands vnd vmb den berg vnd dor bey vmb haben sie mit ersten gewonet. Vnd hot das lant  
 dÿe Danaw von Orient mit Beÿer landt, Gein nidergangk den Rein vnd das Elß, Gein  
 mittag das schnee [26<sup>rb</sup>] gebirg vnd Welsch lant, Gein mitternacht hots Francken lant jm<sup>146</sup>  
 vndern Germanien. Vnd ist zweÿrley Swoben, Dÿe vndere zeu+gt gein dem Rein, die  
 10 andere gein dem gebirg vnd die Danaw vnd sein beyde gut vnd fruchbare lant vnd tragen  
 auch wein an vil enden, vnd hot stark floß vnd wol bewart steet, vnd hot auch bey dem  
 gebirge vnd jnn talen wasser vnd floß vnd welde, vil wy'sen vnd weyde, vil schoff vnd  
 anders vihs. In der bergen ein teil vndt man ey'sen vnd silber vnd ander ertz vnd hot vil  
 volks vnd ist mu+digk vnd starck vnd strey'tbar vnd lang menner vnd schon gelbß hor vnd  
 15 hub'sche antlithz.

**I. 154 TAnatos** jst ein In'sell jn dem nider gang der sonnen, jm eußeren mere vnd hot ein  
 klein wasser zwischen ir vnd Brittannien vnd ist ein gutz weytz erdrich vnd fru+chbar. Vnd

hey'lt dor vmb Tanatos, das ist als vil als todt, wann wo die selb erde hin gefu+rt wurd vnd  
 flangen beru+rt, die sterben bald. Spricht Yfidorus.

**I. 155 TRapobatane** Ist ein Injellen Indie vnd leit gein dem wind Auster, von dem do  
 kumpt das Indiſch mere, vnd hot in der lenge lxx tauſent vnd v ſchrid, jn der breid lxxv  
 tauſent<sup>147</sup> ſtadien vnd würt geteylt mit waſſeren, dy gantz vol berlein ſein vnd edelgeſteins.  
 Vnd ist ein teyl der Injell vol leu+t, das ander teyl vol wilds vnd elphanten. In der  
 5 Injellen, als man ſpricht, ſein ij ſummer vnd ij winter vnd plüet ij mol<sup>148</sup> in eim jar. Es ist  
 die aller nu+tzte Injellen Indier lant, wann die bawm blu+en vnd gru+n alleweg vnd vallen  
 nit abe, als Yfidorus ſpricht.

**I. 156 TRacia** Ist ein provintze In Krichen vnd hot den namen von Tyras, [26<sup>va</sup>] Japhetz  
 ſon. Etliche ſprechen, es habe den namen von<sup>149</sup> den trettzigen leüten, die do wonen. Gein  
 dem land von dem vffgang leyt dy ſtat Conſtantinopel, Gein mitternacht Hiſtaer, von  
 mittage das Egeyſch mere, von dem nidergang leydt Macedonia. Das land haben  
 5 vorzeytten beſeſſen vil vnd mancherley volker, als maſſagete, Sarmate vnd Scite vnd ander  
 leüt volker, wann es ist wey't, vnd hot ein waſſer, daß hey'lt Ebrum vnd das ſelb waſſer  
 fleu+lt zu vil wilden landen vnd leuten, als ſpricht Yfidorus.

**I. 157 TRaconitida** Ist ein lant jn Judea, jn dem lande was Herodis bruder ein kungk,  
Philippus genant, wann zu+ vnbers herren Jeſus leyden zeit was das Judiſch lant geteilt In  
 vir fürſtey: Das erſt was Galilea, do was ein fürweſer Herodes. Die ander was Jturea vnd  
 das obgenante Traconitida, do was ein fürweſer Philippus obgenant vber beyde lant. Das  
 5 virde was Abelina, do was ein fürweſer Lyſanias. Vnd dye teylung was geſcheen von den  
Romeren zu demu+tigen dy Ju+den vnd zu zemen, alſo ſpricht die gloß vber dy wort der  
 teylu+ng als Lucas beſchreybt am ii Capitel.<sup>39\*</sup>

**I. 158 TEſſalia**, als Yfidorus ſpricht, Ist ein provintz jn Krichen vnd von Teſſalo dem kung  
 alſo genant vnd leit neben Macedonien gein mittag. In dem land ſein vil waſſer vnd ſtet, der  
 heupt ist Teſſalonica, do ist ein berg, der heiſt Parnaſus, etwan was er geweyet dem apt got  
Appollo. Auß dem land was Achilles, vnd der vrſprüngk der laphiten von den geſprochen  
 5 würt, das ſie dy erſten ſein geweſt, die dy pferd haben gezemet vnd dor vff gerýden vnd alſo  
 ist es geſcheen, das do wart geſehen, das ein leibp [26<sup>vb</sup>] wart auß dem menſchen vnd dem  
 pferd vnd dor vmb worden dy ſelben reutter geheýſſen Centauri, als ſpricht Yfidorus. In  
 dem lande Ist funden worden die mu+ntz, der gulden vnd do, als vorgeſchriben ſtet, ist  
 zudem erſten funden worden die zeýmunge der pferdt. Auch ſpricht Yfidorus, das bey'  
 10 Moýſes zeit Sey ein ſintfluß geweſen jn dem landt vnd habe das mere teyl des ſelben volks  
 ertrenckt vnd bly'ben wenigk auß Jn. Dann die vff die berg geflogen waren vnd aller  
 meinſt vff dem berg Parnoſo, vmbe den bergk do zümol wonet Deücalion, der kam den  
 leüden zu+ hilff mit ſchiffen, die do hin geflogen waren vnd gab yn zu eſſen, als Yfidorus  
 ſpricht.

**I. 159 T<sup>E</sup>nedos** Jst ein Inſell jn Krighen auß den Cycladibus vnd leit Gein mitternacht. In der leit ein ſtat, hey'ſt Tene, von der dÿ Inſell iren namen hot. Der ſelben ſtat namen iſt kummen von eim Ju+ngen<sup>150</sup>, der geflogen In dÿe Inſellen waß vmb einr boßheit willen, der hieß Tenes, der bawt die ſelben ſtat vnd gab jr den namen vnd der jnſelen.

**I. 160 Thile** Jst die leſte Inſell In dem Eu+ſſeren mere zwſchen mitternacht vnd dem vffgang vber Brittaniam gelegen In vj tag ſchiffung, vnd hot den namen von der ſonnen. Wann in jr iſt die ſonn, So ſie am ho+gſten ſtet, vmb ſant Veidtz tag vnd iſt keinen tag mer vber ſie vnd dor vmb So iſt das ſelb mere langſam vnd gefroren, als Yſidorus ſpricht. Aber  
5 Plinius ſpricht, das es wu+ſt ſey, wann ÿm ſummer mag nicht do gewachſen vmb der groſſen hitz willen vnd jm winter auch nichtz vmb der groſſen kelt willen, wann ſo nacht vnd tag jn ein ſein vnd das jn der [27<sup>ra</sup>] faſten vmb Sant Gregorien tag biß vff des heylgen creu+tz tag. So aber tag vnd nacht jn ein ſein, So geet die ſonn der Inſellen nymmer vnder, Su+nder ſie haben albeg tag, vnd von des heylgen creutz tag, biß uff Sant Gregorien tag, So  
10 haben ſie albeg Nagt. Alſo haben ſie ein halbß jor tag vnd ein halbß jor Nacht, als ſpricht Yſidorus vnd Beda vnd Solinus.

**I. 161 TRipolitana** regio Jst ein lant, das czweyrleij iſt, Eins ley't Jn Fenicia vnd hot den namen von einr ſtadt, die hey'ſt Tripolis vnd iſt gar ein mechtige ſtat vnd veſt vnd iſt ein beſchaurung vnd ein ſchirm des gantzen lands. Es iſt der lant noch eins, das alſo heiſt vnd leit in Affrica zwſchen Pentapolim vnd Bizantium vnd hot den namen von dreÿen ſtetten,  
5 die ey'n hey'ſt Orea, die ander Sabine, die dritt Leptis vnd ſein groſſer ſtet dreÿ. Diſe haben gein orient Sirtes, von den oben geſchriben ſtet, vnd Tragoditen, Gein mitternacht das Adriatiſch mere, Geim nidergang Bizantum, Gein mittag Getulien vnd Garamanten biß zu+dem eu+ſſeren mere der moren, als ſpricht Yſidorus.

**I. 162 TRagodia** Jst ein lant Jn Moren, In dem landt ſein leut, die hey'ſſen trogoditen, die ſein alſo behende, das ſie willen tiere erlau+ffen. Diß lant hot ein Inſellen, dor Jn weſſet der aller beſte mirre vnd hot auch den namen von dem landt. Wie wol die provintz leit in Moren lant, So rurt ſie doch an die ende Arabien.

**I. 163 TRoiana** Provincia hot den namen von der ſtat Troÿa vnd ley't jn eim landt, das hey'ſt Frigia vnd die provintz hot vor zeÿten geheÿſſen Dardania von Dardano, der zohe von Krighen mit erſten jn das lant vnd regniret do. Der [27<sup>rb</sup>] het ein ſone, der hieße Comus vnd ſein dichter, der hiße Tros, von dem hot dÿe ſtat Troÿa vnd das lant iren namen,  
5 Spricht Yſidorus. Do aber Troia zubrochen wart, do machten ir vil ein ſchiff vnd teÿlten ſich in vil end der welt vnd dryben ander volker au+ß ire wonung vnd laſſen do jn ir<sup>151</sup> land vnd alſo auß irem geſlecht Jst mancherley mechtiges volk bekommen jn vil enden der welt, als dann das bezeÿgt haben die ſchreyber<sup>152</sup> der alten geſchicht.

**I. 164 TVſcia** Jst ein lant Jn Welſchen landen, vnd zwſchen der Romer lant vnd Ligureren gelegen vnd iſt gar ein veſts landt mit hohen bergen vmb geben, vnd hot<sup>153</sup> den namen von

dem weyrauch, wann thus heÿßet weyrau+ch. Wann dÿ leut in dem lant haben vor zeÿten  
 jn der begengniß irer toten albeg geoffert den weyrau+ch vnd, wann sie etwas batten von  
 5 iren gotten, so opferten sie den weyrauch vnd das auß andocht. Es was<sup>154</sup> etwan geheÿßen  
 Zerulia, Spricht Ysidorus, vnd hot vil gutter edler stett, Gein Occident hot es ein groß stat,  
 die heyßt Pisa, Senas, Lucham, Florentz, Gein mitternacht die stat Venedig, Gein dem vff  
 gang Arenum, Gein mittag Curthon Peru+ß vnd Azilum, dÿ ligen nohe bey Spolitaner tale  
 vnd haben noe an das Adriatisch mere vnd die margk von Arthonia vnd von mittag die  
 10 Tyber vnd Rom, Gein nidergang Meÿlant vnd Ligurien, Gein mitternacht Romanien vnd  
Badu+er lant. Vnd ist ey'n langs lant gein dem uffgangk vnd gein dem nidergangk der  
 sonnen vnd ist schmal jn der breÿt, vnd ein bergidz lant, vnd vest nach seinem leger vnd ist  
 fruchtbar nach dem erdrich vnd ist ein gesünds, frischs land nach dem hÿmel vnd gestÿrne.  
 Das mer macht das lant reich zu beyden seÿtten, [27<sup>va</sup>] Auch die meng der bronnen vnd der  
 15 sehe du+ngen vnd fru+chbar machen, do fleußt auch ein wasser Arnns genant. Aldo wechßet  
 mancherley spetzereÿ. Aldo sein auch warme bronnen, die do nutzen den leu+den.

#### von During

**I. 165 TVringia** Ist Duringer landt vnd leÿt mitten zwÿschen Saxen vnd Francken vnd  
Westfalen, wann das land hot Behem vnd Saxen gein dem Orient, Ffrancken vnd Beÿren  
 Gein mittag, Swoben vnd Elßeß Gein Occident, Westfalen am Rein Gein mitnacht. Vnd ist  
 ein hertes volck, aller meinßt wÿder sein veinde, wann es ist ernstlichs volk vnd ist ein  
 5 schons, starks vnd vests volk. Vnd das landt ist vmbgeben mit bergen vmb vnd vmb, aber Jn  
 wendigk ist ein eben landt vnd ser fru+chtbare vnd hot auch weingarten an einteÿl enden  
 vnd hot vil stedt vnd veste floß vff bergen vnd auch jn täÿl. Es hot auch wasser, teÿch vnd  
 sehe vnd hot gut lufft vnd gut bu+ße weÿde, Schoff vnd rinder vnd ander vihe hot es vil  
 vff den bergen, vnd jn den vind man vil ertze, vor au+ß eyßen, als dann spricht Erodocus.

**I. 166 TVronia** Ist ein provintze jn dem oberen Ffranckreich, vnd ist teÿl Aquitanie, vnd  
 hot den namen von der stat Thÿron, jn der Sant Martin rwet, vnd leit bey dem wasser Liger,  
 das do fleußt. Vnd ist ein reichs fruchtbars lant an wein, obs, getreyde, vnd weÿde, vnd hot  
 guten lufft vnd holtz, vnd ist ein starks hu+bÿchs volk vnd künes gemütes, woltetigk in  
 5 wercken, meÿsigk<sup>155</sup> in reden.

**I. 167 Uvalconia** Ist ein provintz etwan gelegen in Aquitania, das do leÿt bey Pirreu+eum,  
 a Ualceo oppido<sup>156</sup> nominata, als Ysidorus spricht, vnd hot die Pirenschen berg zu+ einr  
 seÿten, [27<sup>vb</sup>] vff der andern das eu+ßer groß mere, vnd vff der dritten das veldt der  
 provintzen Toloße vnd vff der virden seÿtten rurtz an Pictanier lant. Vnd ist ein welditz lant  
 5 vnd bu+ßschit vnd bergit vnd hot vil weinwasser an vil enden, das auch andere lant vnd dÿ  
 Insel des mereß von jn wein haben. Diß provintz, der fleußt das wasser Getona vnd ist auch  
 do mit gescheÿdet von Toloßen vnd geet also durch das lant vnd bey der heypt stat des  
 lands, die do heÿßt Burdegal, geth es in das eu+ßer groß mer. Die walconischen haben iren

namen von einr ſtat Waſco genant vnd wonen beÿ dem weÿden wüſten felde der berg  
 10 Pireneorum, das ſein dÿ Feÿrberg, diß leut hot do hin ge ſatzt Pompeius der romiſchen  
 furſte, do er Yſpanier lant gewonnen hett vnd ſatzt ſie in ein ſtat, vnd dor vmb heÿſt die  
 ſelbe ſtat Conuent, als ſpricht Yſidorus. Plinius vnd Erodocus ſpricht, das daz ſey ein leichtß  
 leibick volk vnd behend vnd küns gemu+ts vnd gehe zum ſtreÿd vnd ein greu+lichß volk.

**I. 168 UEnicia** das Jſt ein provintz etwan geweſen vmb das Adriattiſch mer, dar jnn itzunt  
Venedig leyt<sup>157</sup> biß zu dem waſſer Padum, das do ſcheÿdt die des lands Ligu+r, der oberen  
 vnd der vnderen, das iſt dÿe Pergamener vnd Meylender, als ſpricht Richardus der  
 geſchicht ſchreyber der lumbardoren vnd ligu+ren. Vnd hatt etwan vil herlicher ſtet,  
 5 Yſidorus ſagt, von einr die hieß Mannia von einr dochter Tireſie, die hieß Manda. Vnd  
 noch der zerſtorung der thebeyſchen von den do waren Sant Moritz Tebea iſt geheÿſen  
 worden, dÿe in Ytalia gebawet wart in Venicia, die do Gallia Alpina iſt geheÿſen [28<sup>ra</sup>]  
Venedig vnd alſo Jſt Ytaliar provintz eine Venicia. Dann Welſch landt hot vil herſchafft  
 vnd reich etwan beſeſſen vnd vnder ym gehabt vff erden vnd vff dem mere vnd der gewalt  
 10 zeu+gt langk eyn hin vff dem mere biß yn Grecien vnd yn Deu+tſche lant vnd biß gein  
Aquilegien vnd rurt Dalmacien vnd dÿ oberen wenden vnd den ſelben mer raüberen wÿder  
 ſtant thu+t vnd die Inſellen, die jm Mittelmer ligen, die regiren ſie vnd beſchirmen ſie als  
 ire vndertan. Vnd den gemeins mann vnd den<sup>158</sup> gemein nu+tz behutten ſie durch rechte  
 geſetze vnd gotliche gericht vnd ſetzen nichtz, das do ſey'n wÿder das gotlich gebot vnder  
 15 irer herſchaft vnd gewaltte. Diſer venediger tu+gent vnd frümkeit magk nÿmantz volloben,  
 So iſt es auch nit noy't, wann alle, oder der merertey'le der lant, die wÿſen zu+ ſagen von  
 der macht vnd furſichtikeit vnd der eynmu+tikeit vnd der libe aller gerechtikeit vnd  
 miltikeit der venediger, als der obgenante Richardus ſpricht.

**I. 169 WEſtfalia**, Weſtfalen jſt ein provintz der vnderen Deu+tſchen landen vnd hot Saxſen  
 gein Orient, Turingen vnd Heſſen gein mittag, den Rein, Koln gein Occident, das evſſer<sup>159</sup>  
 mere vnd Friſen gein mitnacht, vnd wu+rt beſloſſen an ſeinem ende mit czwein ſchon  
 waſſeren, das iſt die Viſcona vnd der Rein. Der Rein rurt es gein Occident vnd Norwint,  
 5 dÿe Viſcon gein Orient vnd iſt welditß lant, vnd hot vilmer weÿdt vihe zu+ zihen, dann  
 ecker zu+ bawen, vnd frucht zu+ zÿhen vnd hot vil bronnen vnd waſſer, als Lipia vnd Rÿta  
 vnd auch hotz ſaltz bronnen vnd mechtige berg, do man Jrtz Jnnen findt. Vnd dregt das lant  
 [28<sup>rb</sup>] vil eÿchelen nu+ß, Oppfel vnd ander frucht, dÿe do noy't ſein dem vy'he, als den  
 ſwein vnd rinder etc. Es iſt auch gemeinlich ein ſchons volk vnd langk vnd hubſche vnd  
 10 ſtarcks leybs, künes gemu+ts, vnd hot vil ritterſchafft vnd weppner vnd ſein behend zu+  
 den waffen vnd zu+ ſtreÿden bereÿt, vnd hot ſtarke ſtet vnd veſte ſloß vff bergen vnd jn  
 tay'l.

**I. 170 UIronia** Jſt ein clein provintze vber Denn margk hy'n nau+ß gein Orient, vnd mag  
 zu+ deu+tſch genant werden die gru+nde Inſellen, dor vmb, das ſie vil graß hot vnd

holtzes, wasser vnd bronnen vnd die erd ist fru+chtbar. Etwan was ein wilds volk do selbß, greu+lich vnd bo+ß gewonheit, aber nie halten sie die gesetz des künigs von der Denne  
 5 margk, der ir herre ist vnd wonen nu+e do selbß dennische vnd deu+tische, dor von sucher vorne bey dem R, Riualia etc.

**I. 171 WJutlandia** Ist ein provintze bey dem gebirg Norwegie gein Orient vnd leit vff den vffaren des eüßeren meres, das vmb die gantzen welt get vnd zeucht sich aldo vff, vnd ist nit fruchtbar das lant, dann allein wisen vnd holtz hots. Vnd ist ein wilds volk vnd wu+st vnd vnkristlich vnd geet mit zeÿbreÿ vmb, also wann do<sup>160</sup> kummen dÿe Schiffleu+t vff  
 5 dem mere bey irem vffar vnd haben kein wint vnd mu+sen also stilligen, So verkauffen sie den wint vnd bidten feÿl, vnd haben ein kleu+hen fades, do sein vil knoden an gestrickt vnd also heÿssen sie dÿ keu+ffleu+t zy'hen vff iij oder mer knoden von dem kleu+hen noch dem, als sie windt wollen haben, vnd vmb des vnglau+bes willen. So wecken [28<sup>va</sup>] die boÿen geÿst den wint vff groÿß oder clein noch dem, als sie vil knoden gezogen haben oder  
 10 wenigk von dem cleu+hen fades, vnd machen vnder weÿlen solchen groÿßen windt, das die narren die eim sulchen ding glau+ben noch rechtem vrteil gotts herdrincken.

**I. 172 Utria** Ist ein clein Insel jm Britannischen mer gelegen vnd ist vnder schÿden mit ein clein wasser von der groÿßen Britannien. Das felt dregt gerne wey'tz vnd hot vil holtzer vnd welde vnd vil vihs vnd wilds, wasser vnd bronnen, die durch die Inseln flÿssen. Es ist au+ch gu+t lufft do vnd ist gantz fruchtbar vnd die Insel besitzen die Engellender.

**I. 173 Vselandia** heÿst zu+ deutlich das Ey'blant, dorvmb, das do ewiges eyß ist an dem selben gebirg. Vnd ist ey'n land vber Norweÿgen, gein dem nortwind, vnd ist das an dem eu+ßern mere vff dem vffar, do das mer vor groÿßer keltt gestet vnd hot gein Orient das ober Scitier lant, Gein mittag Norweÿgen, Gein Occident das Hy'bernich mere, Gein dem  
 5 weÿst das Gestanden mere, vnd do sein auch eyß berge vnd do vindet man cristallen. In dem lant sein weÿß beren, dÿ brechen das eyß vff dem mere au+ff vnd krichen hin nein vnd su+chen fisch vnd zy'hen sie herauß vnd dragen sie an das vfar vnd essen do von vnd leben. Das ertrich, das ist vnfru+chtbar zu+ getreÿde, auß genomen ein wenig lendlich, in der tale wechÿt kam habenen. Süst wechÿt gras vnd baÿm an den enden, do dÿe leut wonen vnd  
 10 den selben enden, do ist vihe vnd auch wilt, [28<sup>vb</sup>] Aber schoff konnen do nit geleben vmb groÿßer keltt willen. Die leu+t leben do von fischen vnd von wildt, vnd jre kleÿder sein anders nit, dann wilder tire heu+t, wann sie haben kein tu+ch oder wollen, es werdt dann dar gefu+rt auß anderen landen. Das volk ist auch gar starck vnd ser weyß far, Sein arbeit ist fischen vnd Jagen.

**I. 174 Zeugia**, oder Zeugis Ist ein provintz In der clein Affrica, bey der groÿßen Karthago, zwÿschen Bizantium vnd Nümediam gelegen, als Ysidorus spricht. Bey dem landt gein mitnacht hot es Siculermere, Gein mittag hot es Getulier lant, do bey ist das lant fruchtbar,

dor vber nauß sein slangen vnd wilde tire vnd wilde eßel vnd groß wunder vnd wilde  
5 greu+liche dingk, als Ysidorus spricht etc.

**Also hot das Erste buch ein<sup>161</sup> ende vnd das von den landen**

### 7.3. Buch II

[29<sup>ra</sup>] **Die vor redt des anderen buchs von den Edelen stein vnd irr tugent**

**II. 1** **B**Ey dem anderen büche von den Edelen stein ist zu dem Ersten ein frage, von wann  
oder wo+here sie bekommen. Do würt geantwort kurtzlich, noch dem als die natürlichen  
meyster sprechen: So werden sie auß dem dampf oder räuch der erden vnd steygen vff in der  
erden, vnd wo sie finden ey'n lochlin, do werden sie beßlossen vnd ist das loch groß, so wirt  
5 der stein auch groß. Von der farbe aber sprechen sie also: Ist der rauch allein von der erden,  
so würt der steyn grobp vnd dunckel. Ist er von wasser, so wurt der steyn light. Ist er von  
dem lufft, so wurt der steyn gel. Ist er vom feuer, so wurt er rot. Vnd also geschiet es, wann  
sich räuche zu+ sammen mischen, So werden die stein mancherley farbe, Noch dem als des  
rauchs von eym mer ist dann von dem anderen. Aber dye edelen stein, die auß dem  
10 Pardeyß kummen durch die vir wasser, die sein vil besser vnd ko+stlicher dann die andern.  
Vnd auch sein die besser, die von Orient kummen dann von anderen landen, wann sie sein  
clerere vnd schonere vnd das dor vmb, wann die dünt der erden sein von der vnflidikeit  
reynner dann anderßwo vnd auch der anderen element.

**D**ie ander ffrog ist, wie die kreffte in die stein kommen. Also, das sie gut sein zu+  
15 mancherley kranckheit vnd zu+ anderen dingen. Do wu+rt geantwort, das woher dye steyn  
dye kreffte haben anderß dann von gott, das ist den menschen [29<sup>rb</sup>] Wnkünt. Sünder das ist  
gewiß, Das alle krafft ist von got, als die heiligen lerer sprechen. Aber in den creu+teren vnd  
früchten sein die creffte von der mit wirkung der natür, als die dingk, die do sein heyß oder  
kalt vnd sein gut zu ertzney. Vnd der dingk ist keins in keim steyn, als dann groß hitz ader  
20 groß kelt in keyn steyn gebrufft wurd, vnd dor vmb so wurt offenbare, das an mittel got der  
herre den stein hot geben die kreffte von seiner gnaden fu+r die natür vnd auß gnomen die  
krafft der gesüntmachung. So befindt süst man vil wunders vnd groß dingß in den steyn, als  
dann von dem Au+gstein, der Magnes heyst vnd von dem Adamant, dy werden eynander  
veindt gesehen in der anzühung des eyses, vnd von dynamant, der do weyst den mersterne  
25 vnd von Ostolano, der den menschen vnlichbarlichen macht vnd von dem Carunnkell steyn,  
der do an das ligt<sup>1</sup> die nacht erleucht vnd der ley wunders lijet man vil von den stein. Vnd  
man vindt doch kein vrsach jrer natür, dann alleyn der wille des almechtigen gotts, der do  
gepredigt würt, ein wunderer in den menschlichen dingen. Auch spricht Augustinus in dem  
xv. Buch von der Stat Gots, das auch die bo+sen geyst gereyst werden In etlichen dingen  
30 zu+wonen, zu den sie ein lufft haben, vnd dor vmb list man, das Salomon beßlossen habe

gehabt etliche bo+ße geylste vnder edelem gesteyn jn den ringen. Man liß auch, das dye Ju+den jn der wu+stniß haben dy steyn polirt vnd dor ein gegraben zeichen zubedeuten die crefft der steyn, vnd ab das sey oder nit do stet von geschriben am lezten diß bu+chs.

**Das erste Capitell diß büchs [29<sup>va</sup>]**

**II. 2 A Metistus**, zu+ deütlich Ametiste, Ist einr auß den zwolff steyn, dye do Moyses hieß machen vff das hümeral des Bischoffs Aaron etc.<sup>1\*</sup> Dieser stein ist veöl far vnd der ist auch der beste. Suß sein<sup>2</sup> au+ch, die haben ein farb als eyn rodter weiß dropff vermischet mit wasser vnd der ist leicht zu graben vnd zu poliren. Der steyn ist gut wyder die trunckenheit.

5 Sye weren auch kostlich dy steyn. Aber jr ist vil jn Moren lant vnd jn Indien vindt man sie. Man vindt sie auch jn Deu+tischen landen, aber sie sein nit also gut.

**II. 3 Achates**, Ein Achat ist auch einr auß den xij. Den steyn vindt man jn eim wasser, heisset also jn orient vnd ist swartz vnd ist vermischet mit weissen ederlich. Dieser stein jaget die gifft vnd lecht den durst, Erquyckt das gesicht vnd sterckt den, der jn tregt vnd geit gut gespreche vnd macht geneme den menschen. Wann man y'n zum feur legt, so geit eyn geruch als mirre, vnd ist wyder das vngewytter vnd wyder zeuberniß. Man spricht, das der kungk Pirrus den stein hab getragen jn eim ring, vnd waren ix sey'ten spil dor ein gegraben vnd mitten jnnen stünd Appollo mit einr harpfen.

**Dymant**

**II. 4 Adamas**, zu+ deutlich dymant, des steins sein ij geslechte: Eins findt man jn Indien bey den cristallen an den eyß gebirgen vnd ist dem cristallen gleich jn der farb, aber jn dem nit, das der dymant gleyßt als ein gefeyeltz eyßen. Der stein ist also herrt, das kein eyßen, kein feur jn gebrechen magk. [29<sup>vb</sup>] Dann allein mit frischem warmem bocks plu+t bricht man jn. Mit dyß steyns stueck polirt man andere herte edelgestein. Dieser stein wu+rt nymmer grosser funden dann ein haselnuß. Dieser stein brengt dem menschen gnod zu+ der yn dregt, doch also wan er ey'm menschen geschenckt wu+rt von eym frunde vnd süß nit so man yn kaufft. Der steyn hot mere crafft So man yn jn eyßen setzt vnd also ein fast in ein ringk, der gulden sey vmb wirdikeit willen des steins.

10 Es ist au+ch ein ander geslecht diß steins, den findt man jn Arabia vnd jm Roden mer, nohe bey Cipro vnd jn der eyßen smitten zu+ Philippis. Aber er ist nit so gut als der erst, Er ist auch grosser vnd hot ander farbe, wann er ist dunckel vnd eyßenfarb vnd bricht auch on hirtz blu+t, vnd zeucht an sich eyßen jn geinwertikeit des Augsteins. Er weyßt auch den mer sterne, als dy vff dem mer faren wol wissen vnd iren gezeu+gk dor zu+ haben. Dieser stein ist wider boß bewegunge vnd bezeuberniß, vnd sterckt den menschen wyder sein veint. Er ist auch gut wyder boß dreym vnd verjagt vnd offenbart die gifft durch sein sweiß vnd ist auch nu+tzt den mondischen leuten vnd den besessen menschen. Er verju+nt auch die ee leu+t vnd den stein sal man tragen am lincken arme.

**Der feur stein**

**II. 5 Abeston** Ist ein stein jn Archadia vnd ist eyßen far. Wan der ein mol etzündt wu+rt, So mag man jn dor noch nymmer geleschen. Von dem stein schreybt Ysidorus: [30<sup>ra</sup>] Auß

dÿſem ſtein mag gemacht werden ein leu+cht oder ein licht vnd gehencket an den lufft on ein gaſſen vnd das magk kein wind, ader wetter auß geleſchen, ader regen. Vnd der ſtein  
5 ſein namen vor der hitz, wann eſtus heÿſt hitz.

**II. 6 AMatithes** Iſt ein ſtey'n jn orient vnd iſt gleich alau+n, wann eyn ſeyden kleit do mit beſtrichen würt, ſo wu+rt das kleit nit verbrant vnd den ſchein etphanen hot, ſo erſcheind er wann man in mit waſſer weſcht. So wÿder ſtet er aller zey'berniß vnd boßheÿt.

### **koppen ſtein**

**II. 7 Allectorius** Iſt ein koppen ſtein als groß ein bon iſt, vnd iſt beÿnot eim criſtallen gleich, aber vil düncklere. Der ſtein wurt jn einem koppau+n, wann man nÿmpt ey'n hane drey'er jar alt vnd kappaünet jn vnd vff vij oder viij jor, So entnüm den ſtein auß dem koppen. Wer den ſteÿn jn ſeinem mu+nd tregt, den dürft nit. Er iſt auch vberwindlich vnd  
5 macht Friden vnd verſu+net die leut vnd bringt eren vnd geit gutz geſprech vnd macht dÿe eeleut eÿnander liebp, vnd ſal in dem mündt getragen werden.

**II. 8 ABlintus** Iſt ein ſtein ſwartz far vnd hot rot, oder weÿſe ederlich vermiſcht vnd iſt ſwere. Wann der ſtey'n erwormt wu+rt von eim feu+r, ſo helt er dÿ werm vij tag.

**II. 9 Alabandina** Iſt ein ſtein vnd hot den namen von eim landt alſo genant vnd ley't in Alia, vnd iſt ein koſtlich ſtein vnd hubſche, vnd hot beÿ ein farb als der Granat, aber ſie iſt feiſter. Einr no+t dem Rubin, der ander nohet dem ſtein Sardio. Dißer ſtein reÿſt das plu+t vnd gemert.

**II. 10 Alabaſtrum** Iſt ein ſtey'n weÿß far<sup>3</sup> [30<sup>th</sup>] vnd vermiſcht mit mancherley farbe. Auß dieſem ſtein waß die ſalben bu+chß Marie Magdalene, do mit ſie den herrn Jeſum Criſtum wolt ſalben an dem hey'lgem Oſtertag, wann der ſteÿn behelt die ſalben vnuerſeret. Dißer ſtey'n weſt in India, jn Thebes vnd Damaſco. Dÿaſcorides ſpricht, das er gu+t ſey zu+ der vberwindung vnd behelt dÿe ffrüntſchafft.

**II. 11 ANdromanda** Iſt ein vireckter ſtein vnd ſilber far vnd man findt jn jn dem Roden mer vnd iſt hert als der Adamant vnd hot die krafft, das er das zornich gemu+te ſtilt vnd bronnenden vnkeuſcheit. Er heÿſt auch Argirites von der ſilber farb.

### **Von dem Berillen ſtein**

**II. 12 BErillus** Iſt einer au+ß den xij ſtein. Der ſtein iſt bleich far vnd iſt gleich dem mer waſſer vnd das ſein die beſten, die jn der farb gleich ſein eim ſchonen lauteren bawm oleÿ vnd kein mackel jn jn haben. Es ſein etliche Berillen, die jnnen lang ſtreimlich haben als ein hor vnd ſein ſu+ſt ſchon. Item wann ein berillen vj ecken hot, ſo macht er glentz vnd  
5 farb als der regenbogen jn der ſonnen ſchein. Iſt aber der ſteÿn ſcheu+blecht als eÿn apfel vnd wu+rt genetzt mit waſſer vnd gelegt an dÿ cloren ſonnen, So zondt er todt kolen oder ſwartz leynen durch, oder geſoden baÿm ſwemm dÿ dru+cken ſein. Der ſtein iſt gut fur dÿ kelſu+cht vnd fur dÿ herdru+ßen dÿ ſich ſammeln au+ß boſen flu+ſſen vnder den armen am halß vnd beÿ dem gemeght, wann ſie noch zu nemen, ſo ſal man ſie mit reÿben, ſo

10 vergehen sie. Der stein verjünet die eeleut. Er größet auch die jn tragen. Er ist auch gu+  
den äugen die krancken, wann man mit wasser weicht, [30<sup>va</sup>] vnd das selbe wasser<sup>4</sup> ist gut  
für das getzen, so man das drinckt vnd feu+ftzen vnd das leber gesucht. Diß steyns sein ix  
geflecht. Er sein etliche clor als ein cristall. In Indien findet man den stein.

#### von dem krodten steyn

5 **II. 13 BOrax** Ist ein kro+den stein vnd dregt jn die krodte vff dem heu+pt, vnd sein  
zweyerley: Der ey'n ist weiß vnd der ist feltzem, der ander ist brau+n vnd swartz vnd hot  
mitten ein eyghe vnd das ist ein wenigk gel far, vnd die stein sey'n grösser dann dye  
weyssen, vnd wan man yn der lebendigen krodten nymmet, So hot er das au+ge, wann aber  
10 die krod ein weyl tod ist, ee man den<sup>5</sup> stein nympt, so verdirbt das auge von der gift vnd  
verlippt den stein. Der stein ist gut zu+ allen kranckheiten jm leyb des menschen, den stein  
mu+ß man gantz slinden vnd so geet er vmb vnd vmb jn dem leyb, vnd wan er den  
menschen gehilfft, So geet er vnden wyder auß mit dem stui. Vnd die krafft hot der weyß  
krodten steyn, als man spricht.

#### von dem Carfünkel

5 **II. 14 CArbunclus** Ist ein karunnckel stein vnd ist der aller kostlichsts vnd feltzemst. Dieser  
stein hot aller steyn tugent. Er ist au+ch einr au+ß den xij in den hümeral Aaron. Die farb  
diß steins ist feu+ren, des nachts leucht er mer dann des tags, wann er vertreybt die  
vinsterniß der nacht vnd wandelt die nacht jn den tagk bey ym. Der stein wechlt jn Libien  
10 lant, do sey'n Trogoditen. Diß steins sein dreÿ geflecht als die meinster der steyn sprechen:  
Das erst geflecht ist der karunnckel, das ander ist der Ru+bin, das dritte ist Balauftius vnd der  
[30<sup>vb</sup>] ist der minste. Rubin ist rot an der farb als ein feu+r, aber vil minner dann der  
karunnckel, wann er leucht nit jn der nacht, Er hot auch so vil tuget nit, aber doch ist er  
kostlicher dann die andern stein vnd schoner vnd hot himel farb.

10 Balauftus, das dritt geflechte des Carunnkels, das ist vil my'nner vnd vnachbarer jn der  
farbe vnd auch jn der kafftman[schatz vnd jn der crafft, aber doch schätzt man edeler vnd  
würdiger dann Saphir vnd Jalpis.

#### von Calcedonier

5 **II. 15 CAlcedonius** heist ein kalcedonier vnd ist ein stein, der hot ein dunckel vnd weyße  
farbe vnd ist altzeit bleich. Sein farb ist ein mittelvarb zwischen Jacinctum vnd Berillen.  
Wer den<sup>6</sup> am halß dregt oder an eim finger, der hot gluck jn sein sachen. Diß steins sein  
dreÿerley geflecht. Er ist auch gut wyder dy betruglikeit des boßen geÿsts vnd behelt dye  
10 tuget am menschen.

#### Corellen

5 **II. 16 COrallus** Ist Corallen stein, ist ser rot aber nit durchsichtig als Cornelius. Dieser stein  
hot ein figur als ein hirß horne ader als ein würtzellen mit vil vafen, vnd ist das kein  
wunder<sup>7</sup>, wann es mit ersten kraut in dem mer vnd mit den schiffen zeuget man das her auß,  
oder anders mit geschirre vnd lo+st es dorren, so wurts hert als ein steyn, vnd man vinds nit  
10 lenger dann ein halben schugk langk. Dieser steyn ist gut für hagelen vnd vngewyter, vnd  
dor vm so<sup>8</sup> nam man yn etwan vnd stiß y'n zu+ puluer vnd sobetten jn mit dem samen [31<sup>ra</sup>]

vff die ecker, oder hingen ſie an die bawm fu+r den hagel. Er iſt auch wy`der den<sup>9</sup> boſen feinden vnd das magk dor vmb ſein, wann mann findet ſie offt mit eſten in moſſen eins cteu+tzes. Es iſt auch fur das plu+t vnd den<sup>10</sup> vallenden ſichtagen vnd für den hertz ſtachen.

10 Er gemeret die fru+cht, vnd volendt die hendel in eim gutten.

**II. 17 CRiſopraxus** Iſt ein ſtein von<sup>11</sup> zwein farben, das iſt goltfar vnd grune als laüch ſafft. Den ſtein findet man in Jndien, aber ſelten vnd dor vmb iſt er auch gar teure vnd libp. Er gut zu dem geſicht.

#### von den ſwalben ſtein

**II. 18 CElidoniſ** heißt ein Swalben ſtein, vnd iſt vngeſtalt vnd klein, aber groß jn der crafft. Man vindt ſie jn den hau+ß ſwalben, ee ſie au+ß flÿhen vnd nit flu+gk ſein, jn dem magen vnd ſein die jn dem nehſt ſitzen vnd haben die ſchnebel zu+ hauff gekart zu+ eym zeichen des frids, vnd ſeyn der varb dreÿ ſwartz, weiß vnd rot. Der rot der iſt güt vnd ſtilt

5 die mondiſchen leut vnd die vnſinnigen vnd heilt langwerige ſichtagen vnd macht den menſchen ret ſprech vnd genem. Jn eim leinen tüchlein ſol man y`n tragen jn der lincken hant. Der ſwartz iſt gut fu+r boße feüchtikeit vnd fu+r den frorer vnd jn eim gelben leinen tu+chlin ſal man y`n tragen. Aber jn ey`m weÿſen tu+chlin getragen, So iſt er gut den, die do kauffmanſchatz treÿben vnd ander hendel, vnd ſtilt den zorne, vnd wann man jn weſcht  
10 jn waſſer, das waſſer iſt gut zu+ den äugen. Der weÿß ſtein, der iſt gut für alte krankheit des heu+pts.

**II. 19 CAlcophanus** Iſt ein ſwartzter ſtein. Wer den ſtein beÿ ym tregt vnd keu+ſch dor beÿ iſt, [31<sup>rb</sup>] Der gewindt ein hell ſtÿmm vnd ſuße, vnd behu+tt dÿ ro+ren vor der hey`ſeriß. Der ſtey`n, der iſt ſu+ß vnd clingt wan man dor an ſleght mit eÿm eyſen oder mit ertz.

#### von dem Criſtallen

**II. 20 CRiſtallus** Iſt eÿn criſtallen ſtein. Der ſtey`n wu`rt von altem verhartem eyß. Diſer ſtey`n iſt clar, lauter vnd ſchon, als das lauter eyß vnd iſt er ſcheublecht vnd wurt an die Sonnen gelegt als der Berill, So zündt er an leyenen tüch vnd feür ſwemm. Wann man den ſteÿn ſto+ßt zu+ puluer vnd nÿmt das mit honigk, das fullet dÿ frawen bru+ſt mit milch,  
5 wann ſie anders gedortt ſein von hitz. Er iſt auch gut fur das darne gegicht vnd groß hitz der glider, wann er iſt kalter natur. Vnd Gregorius der heÿlg babſt, der ſpricht, das der ſteÿn von dem eyß werde, vnd der weÿß jm Bu+ch der Tu+gent.

**II. 21 CRiſoletus** hey`ſt eÿn golt ſtey`n, wan er iſt golt gleich oder meſſigk vnd des morges fru+e, ſo ſcheint er friſcher dann ſu+ſt. Wann man den ſtey`n zu+ dem feu+r helt, ſo verdirbt er bald vnd etpheet das feu+r vnd ſpringt hinderſich gleich als Jagen das feur. Man findet aber ein in<sup>12</sup> Moren land, der geit au+ch flammen als ein feu+r vnd weicht doch  
5 jn der farb zu+ gru+nr farb vnd iſt dem mer waſſer gleich. Den ſal man tragen in gold jn der lincken hant. Der ſteÿn jagt vnd erſchrekt dÿ leu+t, vnd hilfft wider dy`e nacht forcht, vnd vertreybt die fanthaſey, vnd ſterkt die vernu+fft. Es iſt noch ein geſlecht, der heÿßt criſolunthus, des farb iſt am tag gulden, des nachts feüren.

**donder**

**II. 22 CErau+nius** Ist der donderstey'n, vnd hot ey'n valbe farb, vnd hot den namen von dem plicken vnd donderlagk, wann er fellt mit dem donder her abe. Wo der stey'n [31<sup>va</sup>] ist, do slegt kein wether hin. In Deüthchen landen ist der stey'n gleich eym Crystall, doch vermischet mit valber farb. Aber in Hyspanien schimmert er als ein flamme. Diß stey'n seyn  
5 gut jn strey'den, vnd zu vberwinden sach, vnd macht suße treym.

**II. 23 COrnelius**, Oder Corneolus Ist ein rodter stein, aber er ist dunkel far als ein geschniden fleisch. Dißer stein stilt den<sup>13</sup> zorne, vnd stelt plut jn der wunden, oder der nasen vnd forderlich den frawen, wann sie den plut gangk haben. Am hals, oder an eim finger getragen Ist er gut, wann einr mit eim reden jn disputires weiße.

5 **von dem goltstein.**

**II. 24 CRiolitus** Ist einr auß den xij. Von dem stein stet oben geschriben Criololetu, bey dem zeichen nota. **von dem drachstein.**

**II. 25 DRacontides** Ist ein drachen stein, vnd wu+rt dem drachen genommen auß dem heubt, vnd das mu+ß geschehen so der drach lebendigk ist, anders der steyn dauch nichtz, vnd das geschiht also: Die ku+nen menner, dye geen jn die hu+len der drachen so sie slossen, vnd haben sie durch ir ko+pff, vnd also so sie noch zabeln vnd leben, So nemen sie  
5 die stein von jn. Mit dißem stein glorigiren die grossen kunge vnd herren jn orient, vnd haben ein durch sichtige farb.

**II. 26 DJonisia**, oder dionisius Ist ein stein jn orient, vnd ist braune vnd ist betreyfft mit weylßen dropfen. Dißer stein gestossen, jn wasser, reücht als wein vnd doch wyder sein natur. So ist er wyder dy trunckenheit durch sey'n gesmagk, wann wein gesmagk macht die leut auch drincken an den wein, vnd das ist jn der natur also etc. [31<sup>vb</sup>]

**II. 27 Dyadochos** Ist ein bleicher stein als ey'n berillen stein. Wann man den stein jn ein wasser wu+rfft, So macht er vil gestalt vnd figür der boßen geyst, was dann einr von jn begert, So geben sie antwort. Wan man den stein zu+ ey'm toden menschen legt oder tüth, so verleußt er sein krafft, vnd fleugt sichbarlichen den todt. **von dem blut stein**

**II. 28 EMatithes** Ist ein stey'n, vnd kumpt auß Moren vnd Arabien landen, vnd ist eyßenfar gemischt mit plutigen ederlichen. Wan man den stoß vnd mit wasser zu+ losst, So macht er die gesunt, die pluet speyen, vnd stelt au+ch den frawen plut gangk vnd die rot ru+r. Item das puluer mit wein gemischt, das hey'lt die sweren vnd ist gut fur dy vergifftigen biß, Das  
5 reynigt auch die augen dor vber gelegt als ein plaßter. Wer den stey'n hot, der drinckt als pulier, so bricht der stein. Es etzt auch das dot fleysch jn den wunden au+ß.

**II. 29 EThites** Ist ein stein, vnd kumpt von Indien. Den stein findt man an dem vfar des mers jn India vnd jn Persia. Dißer stein zwen erkant werden als ein man vnd ein frawe, wan man findt sie albeg jn der Adeler nesten ligen, wann sie konnen nit Ju+nge gemachen an dyse stein. Die farb ist ro+dlicht vnd jnnen verborgen ein cleins stey'nlein, vnd dor vmb, so  
5 clingt er als ein schelle. Wann ey'n fraw geberen sal, so bind sie den stein an ein bey'n vnd

thu+nn noch der geburt bald vnd reich her abe. Im lincken arme magh man jn tragen vnd so ist er gut zu+ der münterkeit. Er gemert dÿe reichthumge, vnd gnaden bringet er, vnd den geßigk vnd vberwin[32<sup>ra</sup>]düng, vnd behelt die kinder gesunt, vnd ist gut fur den vallenden sigen tagen. Wer sich forcht vor gifftiger speÿß, hot er den stein bey ÿm, so loßt er yn dÿe speÿß nit slinden.

### Sonnsteÿ'n

**II. 30 Elitropia** Ist ein stein, wann man den in vaß vol wassers legt vnd dÿ sonn<sup>14</sup> dor vber scheind, so wurt dÿe sonn rodt als wer ein vinsterniß jm land, vnd als bald hebt das wasser an zü sieden, vnd wu+rfft das wasser vmb sich als regnetz, vnd wan das geschiet, wann dann do weren die besessenn leu+t vnd das sehen, so werden sie au+ß yn etzu+ckt vnd sagen zu+ küfftige dingk. Wer disen steyn dregt, der mag lang leben, will es anders göt. Er ver stellt das plüt vnd jagt die giff, vnd ist fu+r dÿ betrigung. Vnd wan einr nem das crau+t Sonnen wirbel vnd leit das vnder den stein vnd wurt gesegnet, so macht der stein den menschen vnßichtlich. Disen stein vindt man jn Moren lant, jn Affrica vnd jn Cypro, vnd ist als ein grüner Smaragd vnd besprengt mit blu+ts dropffen.

**II. 31 Elidros** Ist ein stein gleich eyn cristallen. Der stein, der weÿnet oder dreu+fft albegen vnd nÿmpt doch nit abe, vnd das ist ein groß wunder, das ein hertter stein wasser geit vnd doch nit erweicht, Sunder er bleÿbt alwegen hert vnd gantz. Do mein etliche natu+rliche meinßer, das daz du+rch den lu+fft zu mu+ß geen, den der stein an sich zugk vnd also alweg switz vnd drieff.

**II. 32 GRanatus** Ist ein granat. Der stein hot gar ein schone varb vnd ist schir gestalt, als ein Rubin jn der varb, aber es ist dicker vnd feÿster als dÿe rosen sein. Man kan [32<sup>rb</sup>] jn gar kam gegraben oder poliren, klerer scheint er, wann vnder ÿm hot swartze farb. Diser stein dreÿbt die draürikeit von dem menschen vnd macht den mu+t frolich. Jn Moren landen findt man den stein vnd Jn dem sandt des meres bey der stat Tÿro. Es ist auch ein ander geslecht des steins, der ist veÿelfar vermischet mit einr ro+den, vnd das geslecht ist mer kostlich dann die andern vnd scho+n, vnd würt zu geglichen Balaufto.

### von dem Augstein

**II. 33 GAgathes** Ist ein steÿn jn Sicilia, jn Brittannia vindt man auch. Der steÿn, der scheind vnd ist doch swartz, leicht vnd senfft. Wann der geriben wurt, so zeu+gt er an sich spreu+hen. Wann man den netz mit wasser, so bronnt er vnd mit ole leßcht man yn. Der steÿ'n ist gut fur dÿe wasser sucht, vnd sterckt die wagenden zene. Wan man yn weßcht oder badt jn warmen wasser vnd setzt ein frawen dor vber, so gewindt sie gerechtikeit wÿder. Wann man yn anzu+ndt, der rauch ist gut fur den vallenden sichtagen, von dem rauch werden auch ver Jaget dÿ bosen geÿ't bey den besessenn menschen vnd müssen schweÿgen. Er hilft<sup>15</sup> auch den krancken magen vnd wÿder der bezey'berniß. Er ist gut den swangeren frawen, wann man jn wasser loßt ligen iij tag, vnd das selb wasser dringkt, so genesen die frawen bald ir fru+cht. Mit dem selben wasser beweret man auch ab eÿne ein Jungkfraw seÿ

oder nith So ſie gedrinckt. Jßt ſie Junckfraw, ſo bleÿbet ſie vnbewegt, Jßt ſie aber nit Junckfraw, ſo lo+ſt ſie von ſtu+nd an das waſſer gen.

**II. 34 GElafia** Jſt ein ſtein als ein kiſel oder hagel ſtein, vnd iſt hertt als ein Adamant. Der ſtey'n wu+rt nÿmmer mer etzu+ndt, Su+nder er bleÿbt [32<sup>va</sup>] alwegen kalt.

**II. 35 GEcolicus** Jſt ein ſtein In Orient vnd iſt gleich eim o+l ber. Er iſt vnachtbar noch dem angeſicht, aber jn der krafft koſtlich. Diſer ſtein zu+ puluer geſtoſſen vnd mit waſſer gedrÿncken bricht den bloſen ſtey'n vnd reÿnigt die bloſen von dem ſande etc.

**II. 36 GAlactides** Jſt ein aſchen farb ſtey'n, vnd iſt ſuſes geruches, vnd wann man yn ſtoſt, ſo geit er milch vnd alſo gedrÿncken mit milch gemert er die milch. Vnd iſt der ſtein auch gut den ſwangeren frauben an ey'm bein gebunden. Wer den ſtein jm mu+nd dregt, der wurd't traurigk. Er iſt gut fur die ſchebikeit der ſchoff, wan man jn mit ſaltz vnd mit waſſer ſtoſt vnd iij mol vber dÿ ſchoff ſprengt, vnd geben auch vil milch. Wer den ſteyn beÿ ym hot vnd beſtreicht yn mit oley, dem bringt er vil gutts. In dem waſſer Nilo vindt man den ſtein.

**II. 37 GAgatromeus**, der ſtein jſt gleich als ein rech haÿdt geſprengt. Wer den ſteyn beÿ y'm hett In einem ſtreÿd, der vber wu+nd, wolts got, vnd ÿm mo+cht auch nÿmants wÿder ſten weder uff waſſer, noch uff erden. Vnd dor vmb liſt man, das der furſt Alchides habe groÿ wÿnder ſrey't gethÿn mit dÿſem ſteyn, vnd wann er in nit hett, ſo lagk er nider.

**II. 38 GEratices** Jſt ein ſtein, ſwartz far. Wer den ſtein hot, der weſche yn vor vnd nem in In den mund, So magk er geſagen was ein ander von ÿm gedenck, alſo liſt man In dem Bÿchlin von den Stein. Der ſtey'n macht<sup>16</sup> ein libp gehabt der y'n hot, vnd alſo bewert man ſein tugent. Beſtreich ein mit honigk vnd legen fur die mu+cken, dÿ mu+cken fligen von ÿm hot er den<sup>17</sup> ſtein, Jſt aber der ſtein nit do, So ſaÿgen ſie yn biß zu+m<sup>18</sup> plut. [32<sup>vb</sup>]

**II. 39 JAſpis** Jſt ein gru+ner ſtey'n, vnd eÿnr auß den xij. Wie wol das er gru+n iſt, So hot er doch rot dropfen vnd der iſt der beſte, der durchleu+cht. Jſt der menſche keuſch, der jn tregt, So verjagt er den frorer vnd die waſſer ſu+cht. Er hilfft den frawen jn der geburt, vnd macht den, der jn tregt ſicher vnd genem. Jſt er geweÿet, ſo vertreybt er die fantaſey vnd betrÿglikeit. Groſſer iſt ſein krafft ÿm ſilber dann ym golde. Diß ſteins ſein vil geſlecht vnd man findt yn an vil enden der welt. Eins auß den iſt rot vnd durchligt als ein feur vnd das iſt koſtlich. Ein anders iſt aÿch rot, aber nit dÿrchligt vnd der iſt nit als gutt.

Er ku+lt auch dÿe jnderen hitz. Er verſtelt das plut, den ſweÿß vnd die vnkeuſheit vnd wert die etphohÿng der kinder. Er ſtelt das plut der frawen vnd das plut des hinderen, das do kÿmpt von den odern, die heÿſſen Emorroÿdes vnd ligen vmb das weÿdt loch hervmb.

Wann mann ſtoſt vnd mit milch jn die alten wunden tÿt, ſo reinigt er den eÿter, des gleichen au+ch den eÿter der aÿgen vnd ſcherpft das geſicht vnd ſterckts. Er wÿder ſtet der zeÿberniß. Als vil dropffen, alſo vil tugent hot er. In den bergen Sichie, do findt man den

15 stein, vnd der selbe ist auch der beste, aber dÿe greÿffen wonen do vnd behutten sie als die Smaragden stein.

5 **II. 40 JAcinctus** ist ein himel bloer stein, In der vinsterniß ist er du+sel, aber am tag ist er schon, wann er bru+fft die lu+fften. Der ist der beste, der nit zu gar clar ist, auch nit zu+ gar du+sel. Er ist gar herrt vnd loßt sich nit boliren oder graben, dann mit [33<sup>ra</sup>] ein dyamant stück. Er ist gar ser kalt, allermeinst so mann Im mund dregt. Er sterckt den menschen, vnd jagt die traurikeit vnd vnnütze argkwone vnd macht den menschen sicher wo er geet jn fremden landen. Er ist gut fu+r dÿe pestilentz, für slangen vnd gifft, vnd macht den menschen got vnd der welt wolgefelligk. Den steÿn vindt mann jnn Moren landt. Granat ist auch von dem geslecht diß steins. **von dem Juden stein**

**II. 41 Jydaicus** lapis heÿßt der Juden stein vnd spricht ÿsidorus, das er sey als ein eÿchel vnd sey als ein beschriben briff. Der steÿn ist weiß. **von dem regenbogen**<sup>19</sup>

5 **II. 42 JRis** Ist ein steÿn vnd mag genant werden der regenboge, vnd das dorvmb, wann so mann an dÿ sonnen legt in eÿm haÿß, so macht er glentz vnd varb als der regenboge; vnd hot gewonlich vj ecken. Er ist gut fur den blicke vnd donderlagk. Im Roden mer vindt man den besten vnd leütterstten vnd bey dem schnee gebirge. Man findt den stein auch in Deutschen landen vff steÿnigen<sup>20</sup> bergen vnd in Hibernia vnd gein mitternacht. Er ist gleich dem cristallen vnd durchsichtig, aber doch seinr ein teÿl du+sel vnd weÿel far. Er ist auch gut den swangeren frawen zu+ der gebu+rt.

**II. 43 Jhena** ist eyn stein vnd wechß jn ey'n äugen eins tirs, das also heÿßt yhena. Die alten sprechen, das der steÿn hab die crafft vnd tu+gent, wer jn vnder der zu+ngen habe, der möge zuku+nfftige dingk gesagen.

5 **II. 44 JScitos** als ÿsidorus spricht ist ein gelber stein gleich dem saffran vnd man vindt jn jnder letzten Hyspanien vnd schimert ein wenigk vnd ist weigh. Wann man ein cleÿdt mit bestreicht so mag es nit verbronnen So man es in ein feur legt, su+nder [33<sup>rb</sup>] Es schon vnd hubsch würt. Der stein ist gleich dem alau+n, vnd wÿder stet aller zeÿberniß vnd betrugunge. **von dem lu+chßsteÿn.**

5 **II. 45 LJgirus** Ist einr auß den xij stein Aaron. Dÿer stein wurt auß dem harme des lu+chsen. Das dire, das ist in orient vnd wann es geharnt, so begrebt den harme mit sande, wann es weiß das von natur, der stein wurt auß seÿm harme vnd vergondt dem menschen sulchs gu+ten steins vnd tügent, vnd so es jn mer mit sandt begrebt so es ee hert wu+rt. Plinius spricht, das die farb diß steins sey rot als der karunkel, aber er scheind nachts nit. Aber das Stein Bu+chlin spricht, das er grunn sey. So spricht ÿsidorus, er sey gleich als messigk. Vnd ist gut So mann in ein waßer legt vnd wechß in daß selb waßer, das lo+bt den verstopften magen vnd den bauch vnd macht gut varb am antlitz vnd ist gut fur dÿ gel+u+ght. Der steÿn zu+gt an sich agelen als der augstein.

**II. 46 Ljpparea** jst ein stein Jn Libia vnd ist gar ein groß wunder an dem stein, das alle tire von ir natu+r erkennen vnd lauffen zu+ dem steyn als zu+ ein nothelffer, wann man sie jagt vnd so sehen sie den stein an, so magk yn kein hu+ndt oder kein jeger gethon, also ist geschriben in dem Stey'nbuchlin. **von dem Perlin**

**II. 47 Margarithe**, das sein Perlin. Diß steins natür such jn dem hernach geschriben buche von den ffishen am bu+chstaben m, das auch also an hebt margarithe.

**II. 48 Magnes** jst ein eyßenfar steyn vnd zeu+ht an sich eyßen das nohe beÿ ym ist, vnd so au+ch der adamant nit do ist, wann er kan keyn eyßen gezyhen wan der Adamant [33<sup>va</sup>] geinvertigk ist. Dißer steyn ist wyder des teufels gespense vnd zauberniß. Wer den stein seiner elichen hau+ß frawen heimlichen des nachts vnder jr heupt legt so sie sloffft, jß sie dann fru+mm vnd keu+sch, So vmbvehet sie iren mann mit den armen, jß sie aber nit frumm, so fleügt sie hin wegk auß dem bett. Dißer stein verju+net die eeleüt mit einander. Item, wan einr die stu+gk diß steins nympt vnd wurfft sie in ein feu+r do leut beÿ sein, So verwandelt der rauch dÿe sÿnnlichkeit der menschen vnd jagt sie zu+ dem hauß au+ß vnd also mo+cht einr thun was yn lu+stet. Das puluer diß steins mit milch, das verdrey'bt die wasserju+chte. Das puluer ist auch gut fur den brandt. Dÿßer stein wechlt jn Indien vnd Trogodithen. Jfidorus spricht, So vil er himel bloer ist, So vil besser<sup>21</sup> er ist. Glas zeugt er an sich als eyßen. Augustinus spricht, das er hab gesehen ein eyßrein bilde jm lu+fft allein durch die crafft diß steins. Er gemert auch dy gnad vnd hubschkeit in reden. Es ist das puluer diß steins gut zu+ den wonden mit der salben Appostolicon, wan es zeugt die eyßen auß. Item Auicenna spricht, das ij quinten puluers diß steins mit fenchel safft jst gut fur die wasser ju+ght vnd miltzen ju+ght vnd wyder den auß satz, wann es zeugt an sich die boße feuchtikeit vnd die swartz colera.

**II. 49 MEmphites** Jst ein stein vnd hot den namen von einer stadt Jn Egipten, dÿ also hey'ßt, vnd hot ein varb beÿ noe als ein feu+r. Den stein stoßt man zu puluer vnd mit eßsigk gein mann zu drincken, den die man schney'den oder brennen sal, So wurt der leyßp vnbeseb[33<sup>vb</sup>]lich vnd etphint des smertzen nit.

**II. 50 MElonites** jst ein stein jn Arabien, vnd hot ein fey'ste gru+ne varb, villigk als ein smaragdt, aber er leu+cht nit also. Der stein der steckt die plo+den glieder vnd beschirmt vor boßen zu falle.

**II. 51 Mjrtites** jst ein stein vnd hot den namen vom mirre, vnd die farb des mirre. Vnd wann mann yn stoßt, so smackt er eben als nardus.

**II. 52 MEdus** jst ein stein vnd hot den namen von dem landt Jn dem er fünden ist worden vnd ist ein wenigk grune. Wann man den stein mit milch stoßt einr frawen, die ein knaben sey'gt, das geit wyder das gesicht den blinden vnd gut fu+r das zipperlin vnd den vnfinnigen; aber mit wasser gedüncken dem wurfet es die lu+ngen auß durch den mu+nt,

5 vnd wer ſich mit dem waſſer vnder den augen weſcht, dem verderben dÿe augen vnd die hau+t geth y'm abe vnder den<sup>22</sup> äugen.

**II. 53 ONichinus** Jſt ein koſtlicher ſtey'n, eÿner auß den xij. Von dem ſtein ſpricht die groÿ vber das Buch der Leuiten, das es ſey ein cleins ſnecklin, vnd riche gar wol vnd ſey als groß als ein menſchen finger nagel vnd alſo auch geuerbt ſeyn, wan Oniche grekiſch Jſt zu deutſch ein nagel. Die ſnecke, wann ſie auß dem waſſer kumpt, ſo dort ſie vnd wurt hert als  
5 ein ſtein, vnd hot ein varb als ein menſchen nagel zwſchen weiß vnd rot. Der ſtein iſt gut wÿder die reüdikeit vnd macht das antlitz wey'ß. Wann man<sup>23</sup> yn legt jn ey'n feu+r, ſo geit er gar ein ſuſſen geru+ch. Man ſagt auch, das gar ein groß wunder iſt, [34<sup>ra</sup>] Wan man yn lege<sup>24</sup> zu+ eim krancken äuge, So geet er von ym ſelbs gleich als ein ſindlich dingk hin eyn an verſerung des äugen vnd durch ſucht vnd vmb geet das auge an allen enden als lang, biß  
10 er alle böſe feu+chtikeit auß gewürfft. Vnd das iſt gar ein groß wunder, das eÿn ſulche klein wonung ey'n ſülch dingk magk vnverfert leyden<sup>25</sup>. Do von Salomon Jm Bu+ch der Spruch:<sup>26</sup> Das äugh iſt ein enge wonung, die keyn gaſt leyt.

**II. 54 ONix** Jſt ein ſtein, Ein teil iſt weiß vnd ein teil ſwartz. Wer den am halß oder am finger tregt, der iſt ſicher vor traurigen vnd böſen trey'men vnd alle fantaſey jm ſloff, aber er macht gerne zoren vnd zwitracht, vnd wann mann den kinden am halß hengkt, So gey'ffrinden ſie ſere. Diſer ſtein wechſt jn Arabien vnd in Jndien.

**II. 55 ORites** Jſt ein gruner ſtey'n vnd hot weyß makellen, vnd wÿder ſtet böſen zu+ fellen. Es iſt auch ein ander geſlecht diß ſteins, das iſt ſwartz vnd ſinwel vnd das iſt gu+t fu+r giftige biß, wann mann ſmiret mit oleÿ, So wert ez<sup>26</sup> auch den ſlangen vnd wuttenter diere biß. Es iſt aber ein anders, das iſt als ein eÿſerne blegh vnd das macht dÿe frauen  
5 vnfrüchtbar etc.

**II. 56 Optalmus** Jſt ein ſtein, der hot vnd iſt vermiſcht mit vil varben als rot, brau+n vnd grün, vnd iglich farbe leücht fur ſich. Jn Jndien wechſt der ſtein vnd als vil varb als mangh tuget hot der ſtein. Jn dem Stein Büchlin ſtet geſchriben, das der ſtein aller leu+ten das geplere von den au+gen machen, das ſie nit mogen ſehen, aber der, der in tregt, der behelt  
5 friſch geſichte vnd auß dem [34<sup>rb</sup>] mergk man wol, Das der ſtein iſt ein helffer der dibe.

**II. 57 PAnthera** Jſt ein ſtein vnd hot vil varb als das tier, das do heÿßt Panthera. Wer den ſtein hot, der ſal jn des morges an ſehen wann die ſonn vff geet, So iſt er gut jn allen ſachen zu vberwinden frolichen vnd krefftiglich. Er ſtillt dÿ wu+ttu+nge. Man ſagt, er hab als vil tugent als varb. Von Jndien kompt der ſtein.

**II. 58 PJrites** Jſt ein rotter ſtein, wann man den ſtein ſer dru+ckt mit den henden, ſo bronnt er ey'n an dÿ hendt, dor vmb ſo mu+ß man y'n ley'ß an=greÿffen, vnd dor vmb heiß er alſo, wan pir iſt als vil als feu+r.

**II. 59 PRafius** Jſt ein gru+ner ſtein, vnd fey'ſt, vnd iſt nichtz gut dann das er wol jm gold ſtet.

**II. 60 P<sup>A</sup>rius** Ist ein weißer marmel stein, vnd hat den<sup>27</sup> namen<sup>28</sup> von der Inseln do man jnn findt. Auß dem stein macht man<sup>29</sup> schu+ßell vnd buchsen zu+ kostlichen spitzerey zu behalten die salben.

**II. 61 Q<sup>V</sup>irin** ist ein stein, den findt man jn eim widhoppfen nehst, vnd den stein haben dÿe worfeger vnd zeu+berer gerne. Wem man den stein vnder sein heupt legt, So redt der mensch alles das, daz ÿm dreimpt vnd macht vil fantaÿey.

**II. 62 Q<sup>V</sup>amdros** ist ein stein, schno+d nach der varb, aber kostlich noch der tugent, der sein vil. Besunder Ist er gu+t fur alle schedliche sach vnd fu+lt die bru+st mit milch. Den stein vindet man jn eim geÿers heupt, Spricht Dy`ascorides der artzt.

**II. 63 R<sup>A</sup>bri** ist rot erden oder stein vnd hey`st fu+st Bolus armenus, wan es ku+mpt auß Armenien, vnd ist kalter vnd drucker natur, vnd verstopfft das plüt, wo es ist jnnen vnd außsen. [34<sup>va</sup>] Des<sup>30</sup> steins als groß ein bone vnd als vil terra Sigillata, vnd stoß zu sammen vnd dringk das, wann dich an kumpt die pestlantz als bald mit gu+tem starkem effigk, vnd bind ein duch vmb dein halß genetzt jn kalten bronnen wasser, vnd leg dich nider. Es ist bewerdet an vil leuten jungen vnd alten.

#### von den crebß stein

**II. 64 R<sup>E</sup>sten**, als Auicenna spricht, das sein krebs augen vnd ist weiß, vnder wey`len ro+tlecht vnd ist nit hertte vnd ist kuglet, außsen eben, jnnen ein wenigk hol, kalter vnd feuchter natur. Er ist gut fur dÿe<sup>31</sup> biß der scorpion, So sal man stoffen vnd als ein plaister dorvber legen. Es ist auch gut fur wuttender hu+nds biß, wann man das drinckt<sup>32</sup>. Das ist auch gut fur den hertz stachen mit Corallen vnd perlin gedruncken, mit vehdistell wasser. Das puluer reynicht die zen, wann man sie mit reÿbt vnd vertreibt dÿ rau+den, dru+cket dÿ wu+nden vnd vertreÿbt die zeren der augen.

**II. 65 S<sup>A</sup>phirus** ist ein auß den xij stein Aaron, vnd ist himelbloa<sup>33</sup>, vnd der ist der beste, der auß Indien ku+mpt vnd hot kleine gu+ldene sprungkelin. Der stein ist nit durch leüchtigk. Er behelt den leyb vnd dÿ glyder frisch. Er ku+lt die jnneren hitz, verstell den sweiß vnd benÿmpt den smertzen auß den aügen, vnd der stirne, vnd der zu+ngen, vnd der sweren. Er dreÿbt die cranckeit hin wegk, die do heist Noli me tangere, das ist Beru+r mich nit, aber man spricht, das die farb verlipt werdt von dem rau+ch des bösen<sup>34</sup> dings noli me tangere. Man spricht auch, das er gut sey wÿder alle betrugung vnd neÿd vnd haß vnd schrecken. Er ist auch gnoden reich zum friden vnd das mu+ß ye sein, [34<sup>vb</sup>] Das der, der y`n dregt keüsch sein. In ÿpodoro, Alunnier lant do vindt man saphir, die sein nit kostlich oder crefftig das merere teÿl. Die aber, dÿ man do selbst vindt vnd haben die varb die dy` In orient haben, das sein die besten vnd die crefftigsten, aber man vindt irer wenigk. Aber die Saphir von Indien das sein die besten, aller meinÿt die ser bloe schimmeren vnd haben gleich ein kleins wolkin oben uff der farb. Es sein auch etliche Saphir jn Orient, die sein vermischet mit dem Rubin vnd das sein die aller besten vnd crefftigsten vnd mechtigsten.

15 **Smaragd**

**II. 66 SMaragdus** Jst einr auß den xij stein vnd ist gru+ner dann kein ander. Es sein vil geslecht des steins, aber der ist der beste, der in Sichen fu+nden wu+rdt. Den stein nemen die Arimaspi den greyffen, die den stein behu+ten mit grosser greußlicher behu+te, vnd das sein die besten die durch sichtigk sein, von der schymmeru+ng der lufft dor bey gru+net.

5 Der selben stein grunheit verdempft die sonn nit, auch kein light, kein schattwen. Sein forme, die sal eben sein, die ist die beste. Wer den stein keuschlichen dregt, so ist er gut fu+r den vallenden sichtigagen. Er erquickt das gesicht. Er reynigt dÿe augen vnd wann mann weicht mit wein oder mit oley, so macht er den menschen genem in worten. Er gemeret auch dÿ reichthum. Er hilfft auch der versteniÿß vnd der gedechtniÿß zu+ versteen dieffed  
10 dingk. Er ist gut<sup>35</sup> fur das vngewitter vnd legt die bosen geluÿt der vnkeu+sch. [35<sup>ra</sup>]

**II. 67 SArdius** Jst einr auß den xij stein Aaron vnd hot den namen von der Inÿellen Sardis, do er zÿm ersten funden ist worden vnd ist du+nkel rodt als ein rodt erde. Der steyn stelt des plut fluÿß; vnd der stein Onix, der mag nit geschaden, wann sardius do ist. Die gloÿß, dÿ spricht, das der steyn sey Cornelius, von dem vor ge schriben ist jm C.

**II. 68 SArdonix** Jst ein stein von zwein stein vermischt natÿrlich, dÿe sein sardius vnd Onix. Der stein ist ein teil rot vnd das von Sardio, vnd das ander teil weyÿß vnd schwarz vnd das von Onix. Er hot kein tuget, dan das onix nit geschaden kan wann sardo+nix do ist. Vnd hot der steyn gar eÿn hÿblich gestalt do die dreÿ varb vermischt sein. Dÿer stein, der kan kein  
5 sach verstoren. Er leret weyÿß sein vnd demu+tigk der den dregt. Den stein den Arabia vnd India. Man spricht das die dÿ besten sein, die ergraben sein.

**II. 69 SJrus** Jst ein stein vnd hot den namen von dem landt Sÿria, als Yÿidorus spricht. Wann der steyn gantz ist, so swimpt er jm wasser vnd wan er zerÿlagen wÿrt, so velt er zu+ boden, das ist auch ein wunder. **von dem sarch stein**

**II. 70 SSarcophagus**, als Yÿidorus spricht, jst ein stein vnd heÿÿt dor vmb also, das er die doden leichnam, die man in sie legt in xxx tagen verzert.

**II. 71 SAmius** jst ein stein also genant, von der inÿelen Samo genant. Der stein ist schwer vnd weyÿß. Mit dem stein polirt man das golt. [35<sup>tb</sup>] Der stein verdreybt den swindel vnd wÿderprengt das zerÿtoret gemu+t. Der stein ist wÿder der geberu+ng der kinder.

**II. 72 Svccinus** jst ein gelber steyn vnd ist durch sichtig, vnd wÿrt auß vichten hartz ader saft, wann lucus heÿÿt safft, man nennt auch lambra. Wann mann reÿbt, so zucht er an sich pletter vnd sprewen vnd wollen, als magnes eyÿen. Man spricht, er sey gut<sup>36</sup> zu+ der keÿschey't. Der raÿch des steins ist gut zu+ der gebÿrt vnd verjagt gewiÿß die slangen. Der  
5 erÿt dropff der in dem heÿÿÿÿen summer fleu+ÿÿet, der ist scho+n vnd rein, wann suÿt jm jar fleuÿt das ist du+ÿel vnd vnrein. **Spigelstein**

**II. 73 SPecularis** lapis heÿÿt ein spigel stein dor vmb, das er durchleu+cht als ein spigel vnd ist zu+m ersten funden worden in Hyÿpania. Der stein loÿt sich schneiden vnd spaltan in du+nne schiferen, als Yÿidorus spricht.

**II. 74 SJonites** jst ein stein gemischt mit mancherley varb, das ist weyß, rot vnd praun, vnd hubsch. Den stein dregt ein schneck jn Indien. Er sein auch eyn teyl gru+ne als groß. Dieser stein ist ein vorfager der zu+kufftigen dingk, also wiltu+ wissen etwas das gescheen magk oder nit, So nym den stein in den mu+ndt vnder die zu+ngen vnd gedencke an das dingk in deim mu+t, das du wÿssen wilt ab es geschee ader nit von stund an, so bleibt deim hertzen an hangen, das daz geschehen sal vnd mag sein nit vergessen. Die craft hot der stein, wann der mond zu+ nympt vnd neret des morges vmb vj ym heyß newen, wann er x tag alt ist, So hot er die craft. In [35<sup>va</sup>] der ersten vnd in der vj. stünd, wann der mond ab nympt, so hot er dy craft nit. Als man spricht, So bricht er von dem feu+r nymmer mer. Er verstu+ndt die czwÿtrechtigen vnd dÿe neydischen, den lungenluchtigen hilfft er vnd anderen krancken, Spricht Dÿascorides.

**II. 75 SArda** jst ein stein, der henckt sich an die schiff britten, die vff dem mere geen von freÿem willen vnd hangk auch also hertt an, das mann mit eynr weÿlen herab müß schneyden. Der stein ist gru+n als Prajius.

**II. 76 Topazius** Jst ein auß den xij stein Aaron. Des farb ist gleich dem golde vnd der selbe ist auch der beste. Es ist au+ch ein ander geslecht, vil lichter vnd du+nner jn der varb, aber er ist nit als gut. Der stein ist gut fur dy flu+ße der oderen jm hinderen, Emorroides. Dieser stein, als man spricht, So bru+ft er des monden lau+ff vnd ist auch gut den mondischen, wann er nympt abe vnd zu+e in crefften mit dem monden. Sydene wasser stillt er vnd den zorne vnd vnkeu+sch. Den<sup>37</sup> stein vindt mann in Arabien. Mit ersten vand man yn jnder jnsellen Topazim vnd do von hot er den namen Topazius. Plinius, der spricht, das der stein sey als groß funden worden, das Ptolomeus Philadelphus der kungk ein sau+l dorauß macht iij elen bogen langk. Er ist auch gut fur die vnfinne freneß genant.

**II. 77 TErra sigillata** jst eyn stein gemacht von erden, vnd ist kalt vnd dru+cken, als Platearius spricht, vnd weÿßlich vnd hot krafft zu+ verstellen das plu+t von der nasen: So nym eyer weÿß vnd temperir das mit, das ist auch gut fu+r dÿe gewulst der fußß vnd der hend vnd der anderen glideren des leybs. [35<sup>vb</sup>]

**von den weÿnteÿn**

**II. 78 TArtarum** heÿst weÿn stein, der ist als Platearius spricht, heÿß vnd drücken jm dritten grade, vnd ist gut fur die rauden vnd flechten vnd schuppen vnd fur dÿe vnreÿnigkeit des heu+ptz, wann er hot macht zu uerczeren vnd zu+ reÿnigen vnd zu+ laxiren.

**II. 79 UOn** der grabung der edelen stein, als man liest von den juden, Nemlich von Bezeleel vnd Ooliab,<sup>3\*</sup> die do von dem geheÿß gots des herren haben dÿe xij namen der xij geslecht Irahel gegraben jn die xij stein, die der herre hieß setzen jn das hümeral Aaron vnd die do auch got erfu+llt mit dem geÿst der ku+nste, das sie wu+sten jn ein iglichen stein zugraben vnd zu+ setzen noch seiner bedeütniß, seiner crefft. Au+ß dem man wol gemerken magk, das das nit vmb stund geschehen sey, das man etliche zeichen jn die steÿn gegraben hot, aber doch jst nit zu+ glaüben das dor vmb alle figur jn den steÿn gegraben etwas



## 7.4. Dokumentation der editorischen Eingriffe

### Buch I

1. der / der' Hs.
2. hernach / her'nach Hs.
3. wasser / wasser' Hs.
4. dor vmb / dor' vmb Hs.
5. *Sicien* korrigiert aus *Sicilen*
6. *nach* steht am linken Rand als Korrektur.
7. weren / weren<sup>-</sup> Hs.
8. *das iſt dir* korrigiert aus *das iſt es dir*
9. dor / dor' Hs.
10. des / das Hs.
11. rer / rer' Hs.
12. jn / jm Hs.
13. her / her' Hs.
14. wasser / wasser' Hs.
15. Jn Chaldea / Jnchaldea Hs.
16. Roßer / Roßer' Hs.
17. Jn Caldea / JnCaldea Hs.
18. Vor *das* steht *das* durchgestrichen.
19. *Ein* korrigiert aus *Eyn*
20. Narboner / Narbon<sup>-</sup> Hs.
21. Arelaten / Arelaten<sup>-</sup> Hs.
22. byſtu+m / byſtu+m<sup>-</sup> Hs.
23. Jn Eüropa / Jneüropa Hs.
24. Gallien ſenonenſis / Gallien ſenon<sup>-</sup> Hs.
25. Babilon / Babilon<sup>-</sup> Hs.
26. Jr / Jr' Hs.
27. nach *verloß* steht *das* durchgestrichen
28. nota am linken Rand
29. ir / ir' Hs.
30. Gallier / Gallier' Hs.
31. nach *virgilij* steht *i*
32. der / de Hs.
33. rer / rer' Hs.
34. *Wie wol das* korrigiert aus *Wie das*
35. Jn Kri ghen / Jnkri ghen Hs.
36. nympt / mympt Hs.
37. wüſten / wüſten<sup>-</sup> Hs.
38. *iſt* steht doppelt
39. nota am linken Rand
40. *beÿ dem ſwarten bronnen* korrigiert aus *beÿ dem bronnen*
41. wasser / wasser' Hs.
42. *diß maght hot der vergifft Baſiliſcus* korrigiert aus *diß maght der vergifft*
43. jn Kri ghen / jnkri ghen Hs.
44. *mer* ist über *ponth* gesetzt
45. *mer* ist über *ponth* gesetzt
46. groſſen / groſſen<sup>-</sup> Hs.
47. *mere* ist über *ponth* gesetzt
48. dem / dein Hs.
49. gebirge / gebrige Hs.

50. den / den<sup>-</sup> Hs.
51. *man* steht als Korrektur am rechten Rand
52. *des* steht als Korrektur am rechten Rand
53. *dem* steht doppelt
54. iſt / eſt Hs.
55. *Hilium Lichoniam* korrigiert aus *Lichoniam Hilium*
56. Es / Eſt Hs.
57. ir / ir' Hs.
58. krichen / kighen Hs.
59. ſein / ſein<sup>-</sup> Hs.
60. gewonet / gewon<sup>-</sup>et Hs.
61. als / alt Hs.
62. weppner / weppner' Hs.
63. golds / gols Hs.
64. *voggel* korrigiert aus *volgel*
65. ſich korrigiert aus *dich*
66. ij hundert / ij<sup>c</sup> Hs.
67. heüſer / heüſer' Hs.
68. den / den<sup>-</sup> Hs.
69. ſteten / ſteten<sup>-</sup> Hs.
70. Terraconenſis / Terracon<sup>-</sup> Hs.
71. Karthagonenſis / karthagon<sup>-</sup> Hs.
72. Tingitanenſis / tingitan<sup>-</sup> Hs.
73. volker / volker' Hs.
74. menner / menner' Hs.
75. *enge* korrigiert aus *ende*
76. nota am rechten Rand
77. Es / Eſt Hs.
78. *ein* ist über *dor* gesetzt
79. haſel korrigiert aus hſel
80. *dem* korrigiert aus *dejn*
81. Kernten / kern<sup>-</sup>ten Hs.
82. ſtreitbars / ſtreibars Hs.
83. *er* ist später als Korrektur eingefügt worden
84. Spantania / Spantamia Hs.
85. zwischen *hot* und *Gein* steht folgendes durchgestrichen: *gein dem vffgangk frigiam dÿ ſtadt ſmirnam*
86. Senonenſem / Senonen<sup>-</sup> Hs.
87. Stiphenſis / Stiphen<sup>-</sup> Hs.
88. Ko+llne / ko+lln<sup>-</sup> Hs.
89. Tingitane / Tingitan<sup>-</sup> Hs.
90. gau+laniſchen / gau+laniſchen<sup>-</sup> Hs.
91. laüffen / laüffen<sup>-</sup> Hs.
92. nota am rechten Rand
93. butter / butter' Hs.
94. nach *wie* steht ſol durchgestrichen
95. ſein / ſein<sup>-</sup> Hs.
96. nota am rechten Rand
97. Stiphenſis / ſtiphen<sup>-</sup> Hs.
98. vor *man* steht *d* durchgestrichen
99. eren / eren<sup>-</sup> Hs.
100. bey / bey<sup>~</sup> Hs.
101. nach *das* steht *barbanniſch* durchgestrichen

102. züngen / züngen<sup>-</sup> Hs.  
 103. es / er Hs.  
 104. auß / außer Hs.  
 105. ſein / ſein<sup>-</sup> Hs.  
 106. ſein / ſein<sup>-</sup> Hs.  
 107. *vff* korrigiert aus *v<sup>w</sup>ff*  
 108. *di vff* korrigiert aus *di<sup>v</sup>ff*  
 109. bekummen / beku<sup>-</sup>ku<sup>-</sup>men Hs.  
 110. *hot* steht als Korrektur am linken Rand  
 111. *es iſt dÿ beſte* korrigiert aus *es dÿ beſte*  
 112. Paron opidum / paronopidum Hs.  
 113. nota am rechten Rand  
 114. ſonnen / ſonn<sup>-</sup>en Hs.  
 115. *alſo* korrigiert aus *also*  
 116. waren / waren<sup>-</sup> Hs.  
 117. land / lands Hs.  
 118. vor *euſſeren* steht *nidergangk* durchgestrichen  
 119. neſter / neſter<sup>'</sup> Hs.  
 120. nota am linken Rand  
 121. Belgiſchem / bclgiſchem Hs.  
 122. *antlitz* korrigiert aus *antzitz*  
 123. *werden* steht als Korrektur am linken Rand  
 124. *zÿ* korrigiert aus *zÿ*  
 125. *hot* steht Korrektur am rechten Rand  
 126. *als vil geſprochen* korrigiert aus *als geſprochen*  
 127. ſich / dich Hs.  
 128. nota am linken Rand  
 129. der / de Hs.  
 130. *nam* steht als Korrektur am linken Rand  
 131. den / dem Hs.  
 132. nota am rechten Rand  
 133. Polen / Polen<sup>-</sup> Hs.  
 134. nach *dem* steht *funffzig* durchgestrichen  
 135. nach *der* steht *in der* durchgestrichen  
 136. Etliche / Elliche Hs.  
 137. ij hundert / ij<sup>c</sup> Hs.  
 138. denen / den<sup>-</sup> Hs.  
 139. vor *Ein* steht Korrektur  
 140. Erimatum / erimat<sup>'</sup> Hs.  
 141. *man* steht als Korrektur am linken Rand  
 142. nota am linken Rand  
 143. Jr / Jr<sup>'</sup> Hs.  
 144. erfarnde / er erfarnde Hs.  
 145. ſein / ſein<sup>-</sup> Hs.  
 146. nota am rechten Rand  
 147. *tauſent* korrigiert aus *taſent*  
 148. *mol* steht als Korrektur am linken Rand  
 149. *von* steht als Korrektur am linken Rand  
 150. *von eim Ju+nngen*: in der Handschrift steht als Korrektur folgendes, mit dem Verweis auf die richtige Stelle: *...Jnſellen waß von eim Ju+nngen vmb einr boßheit willen...*  
 151. ir / ir<sup>'</sup> Hs.  
 152. ſchreyber / ſcheyber Hs.

153. *hot* steht als Korrektur am rechten Rand
154. *was* steht als Korrektur am rechten Rand
155. *me|igk* korrigiert aus *meeig*
156. *a Ua|ceo oppido / aua|ceo oppido* Hs.
157. vor *le|t* steht *j* durchgestrichen
158. *den / den<sup>-</sup>* Hs.
159. *ev|}er* korrigiert aus *e|}er*
160. nota am rechten Rand
161. *ein / eind* Hs.

## Buch II

1. *ligt* korrigiert aus *ligt*
2. *|ein / |einr* Hs.
3. *far / far'* Hs.
4. *waf}er / waf}er'* Hs.
5. *den / den<sup>-</sup>* Hs.
6. *den / den<sup>-</sup>* Hs.
7. *wünder / wünder'* Hs.
8. *dor vm |o* korrigiert aus *dor |o*
9. *den / den<sup>-</sup>* Hs.
10. *den / den<sup>-</sup>* Hs.
11. *von* steht doppelt
12. nota am rechten Rand
13. *den / den<sup>-</sup>* Hs.
14. *|onn* korrigiert aus *|chonn*
15. *hilft* korrigiert aus *hifft*
16. *macht* steht als Korrektur am linken Rand
17. *den / den<sup>-</sup>* Hs.
18. *zu+m* korrigiert aus *zam*
19. *regenbogen / re* Hs.
20. *|tey'nigen / |tey'n<sup>-</sup>igen* Hs.
21. *be|}er / be|}er'* Hs.
22. *den / den<sup>-</sup>* Hs.
23. vor *man* steht *legt* durchgestrichen.
24. nota am linken Rand
25. *le|yden* steht als Korrektur am linken Rand
26. *wert ez auch* korrigiert aus *wert auch*
27. *den* korrigiert aus *dem*
28. *namen / namen<sup>-</sup>* Hs.
29. *man* ist über *macht* gesetzt
30. nota am linken Rand
31. *gut fur d|ye* korrigiert aus *gut d|ye*
32. nota am linken Rand
33. *himmelbloa / himelblo<sup>a</sup>* Hs.
34. *bo|en / bo|en<sup>-</sup>* Hs.
35. *Er i|t gut* korrigiert aus *Er gut*.
36. *er |ey' gut* korrigiert aus *er gut*
37. *den / den<sup>-</sup>* Hs.
38. *|ey / |ey<sup>-</sup>* Hs.
39. *vnre|nen / vnre|nen<sup>-</sup>* Hs.; korrigiert aus *vnremen<sup>-</sup>*
40. *buchs / b.* Hs.

## 7.5. Bibelstellen

### Buch I

- 1\* Röm 1, 20
- 2\* Gen 11, 1-9
- 3\* Jes 13, 20
- 4\* Gen 16, 12
- 5\* Apg 27, 16
- 6\* Apg 13, 6
- 7\* 1 Kön 10, 28
- 8\* Ez 27, 15
- 9\* Gen 10, 29
- 10\* Gen 2, 11
- 11\* Apg 27, 7
- 12\* 2 Makk 3, 11
- 13\* Apg 27, 5
- 14\* Apg 14, 8-18
- 15\* Apg 28, 1
- 16\* Apg 28, 1-10
- 17\* 1 Kön 10, 11 und 2 Chr 9, 10
- 18\* 2 Chr 8, 17
- 19\* Gen 2, 13
- 20\* Gen 2, 8
- 21\* Gen 2, 9
- 22\* Gen 2, 10-14
- 23\* Gen 2, 10-14

- 24\* Dan 7, 5
- 25\* Apg 27, 5
- 26\* Ijob 28, 6
- 27\* Apg 2, 9
- 28\* 2 Makk 9, 2
- 29\* Lk 23, 50-53
- 30\* 1 Makk 8, 1-16
- 31\* 1 Kön 10
- 32\* 1 Kön 16, 24
- 33\* Gen 33, 19
- 34\* Gen 28, 12
- 35\* Gen 37, 17-28
- 36\* vgl. dazu 1 Kön 12, 25 und die Zerstörung Sichems durch Abimelech: Ri 9, 42-49
- 37\* nicht identifiziert
- 38\* Jn 4, 6-26
- 39\* Lk 3, 1

### Buch II

- 1\* Ex 28, 17-20
- 2\* nicht identifiziert
- 3\* vgl. Ex 31, 1-11

## 8. Die lateinischen Quellen zu Buch I und Buch II

### 8.1. Vorbemerkung

Zu den ersten zwei Büchern des ›buchs von der natur und eÿgenschafft der dingk‹ werden die lateinischen Entsprechungen aus ›De rerum Proprietatibus‹ des Bartholomäus Anglicus und aus dem ›Liber de natura rerum‹ des Thomas Cantimpratensis angegeben. Die Wiedergabe der lateinischen Texte folgt bei Thomas der kritischen Ausgabe von Helmut Boese,<sup>111</sup> bei Bartholomäus Anglicus dem Nachdruck der fehlerhaften Ausgabe von 1601,<sup>112</sup> die einzelnen Stellen werden nach dieser Ausgabe zitiert, eine Korrektur der Fehler wird nicht vorgenommen, lediglich werden die im Druck erscheinenden Abkürzungen aufgelöst, nur bei den im lateinischen Text vorhandenen Quellenberufungen werden die abgekürzten Formen beibehalten. In den Quellentexten sind die Stellen, die bei Baumann nicht vorkommen, kursiv gesetzt, größere nicht ins Deutsche übersetzte Teile sind mit Angabe der Zeilennummern weggelassen.

Textteile des ›Ldnr‹, die zwischen zwei Sterne gesetzt sind, sind in der kritischen Ausgabe mit einfachem senkrechtem Strich am linken Rand gekennzeichnet; sie gehören in die mittlere Redaktionsphase Σκ. Die von dem Herausgeber Helmut Boese zwischen unteren Häkchen gesetzten Textzusätze der Gruppe α sind am Anfang und am Ende durch # gekennzeichnet. Die zwischen oberen Häkchen gesetzten Textauslassungen der Gruppe α werden am Anfang und am Ende durch □ markiert.

---

<sup>111</sup> Thomas Cantimpratensis: Liber de natura rerum. Teil I: Text. Hg. v. Helmut Boese. Berlin/New York 1973, abgekürzt als Ldnr.

<sup>112</sup> Bartholomaeus Anglicus: De rerum Proprietatibus. Frankfurt 1601, unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964. Abgekürzt als ›Drp‹.

## 8.2. Quellen

### 8.2.1. Buch I. Von den landen

#### I.1 ASya

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 1: De Orbe, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964: S. 624, 1-17) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 2: De Aſia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964: S. 624-625, 1-11).

1 Beÿ - 2 tey'l: Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV,1: De Orbe: ORbis autem, vt dicit Iſidorus lib. 15. trifarie eſt diuiſus. (Frankfurt 1964: S. 624, 1)

2 Au+ß den - 7 ſtet: ›Drp‹, XV, 2: De Aſia: ASia itaque quae media creditur eſſe pars orbis, ex nomine cuiuſdam mulieris eſt appellata, quae apud antiquos regnum tenuit orientis, vt dicit Iſidorus lib. 15. Haec in tertia parte orbis diſpoſita, ab oriente habet ortum Solis, a meridie oceanum, ab occaſu noſtro mari finitur, a ſeptentrione Maeotidi lacu *et fluuio Tanai* terminatur. Habet autem multas prouincias et regiones, et diuerſas gentium nationes, in vita et in moribus mirabiles, *figuris corporum*, ſicut et affectibus mentium, mirabiliter differentes, quarum nomina et ſitus breuiter hic ponemus, *ſequendo ordinem alphabeti*. (Frankfurt 1964: S. 624 -625, 1-11)

#### I. 2. ASſiria

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 3: De Aſſyria, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 625, 1-17)

1 ASſiria - 6 Welſch landt: ›Drp‹, XV, 3: ASyria Aſiae eſt regio et prouincia, ab Aſſur *filio Sem* ſic vocata, qui illam regionem primo poſt diluuium inhabitauit et incoluit. Haec ab oriente habet Indiam: a meridie Mediam tangit: ab occidente habet Tigrim, et a ſeptentione montem Caucaſum, vbi portae ſunt Caſpiae, vt dicit Iſidorus lib. 15 In hac regione primo fuit inuentus vſus purpurae. Inde etiam primo crinium et corporum vnguenta praeceſſerunt, pariter et odores, ex quibus effluxit luxuria Romanorum et Graecorum. (Frankfurt 1964: S. 625, 1-9)

6 Vnd iſt - 8 Ýſidorus: ›Drp‹, XV, 3: In hac prouincia habitant Aſſyrii, ab Aſſur dicti, gens potentiſſima, quae ab antiquo ab Euphrate vſque ad Indorum *alii Medorum* fines, omnium in medio terrae tenuit regionem, vt dicit Iſidor lib. 9. (Frankfurt 1964: S. 625, 14-17)

### I. 3 ARabia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 4: De Arabia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 625-626, 1-17)

1 ARabia - 6 Saba: ›Drp‹, XV,4: Arabia Aſiae eſt prouincia ſacra id eſt thurifera nuncupata, vt dicit Iſidor. lib. 15. Ibi enim maxime abundant arbores thuriferae, et aliae odoriferae, *propter quam ſacram aromatum fragrantiam. Graeci eam Eudemon, Latini beatam vocauerunt* vt dicit idem ibidem. In eius enim ſaltibus myrrha et cinnamomum creſcunt, et caetera medicinalia potiſſime inualeſcunt. Ibi naſcitur auis phoenix et aliarum rerum ſylueſtrium, tam beſtiarum quam volucrum diſſimilis et varia multitudo. In Arabia etiam eſt diuerſitas gemmarum. Nam vt dicit Iſidorus, Plinius *et Oroſius*. Ibi triplex, ſardonix et gemma iris, *imo multiplex gemmarum numerus* inuenitur. Ibi enim inueniuntur dracones, et quidam aſpides, in quorum corporibus diuerſarum gemmarum precioſitas inuenitur. In ipſa eſt Saba , *ſic a filio Chus nuncupata, et eſt pars terrae Arabiae, ſuper ſina maris Perſici coanguſtata, et verſus ſinum Arabicum conſummata, de Saba quaere infra.* (Frankfurt 1964: S. 625-626, 1-17)

6 vnd die ſtadt Julia: im lat. Text fehlt

### I. 4. ARmenier land

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 5: De Armenia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 626, 1-19)

1 ARmenier - 2 alſo: ›Drp‹, XV,5: ARmenia ab Armeno Iaſonis Theſſali comite eſt vocata, qui *amiſſo rege Iaſone, collecta multitudine eorum, qui paſſim vagabantur Armeniam cepit,* et ex ſuo nomine nominauit. (Frankfurt 1964: S. 626, 1-4)

2 Das lant - 8 ſchrey'bt: ›Drp‹, XV,5: Et dicitur Ararath mons, in quo Archa Noae poſt diluuium reliquieuit. Sita autem eſt haec Armenia inter montem Tauri et Caucaſi, a Capadocia vſque ad mare Caſpium protenſa, habens a ſeptentrione montes Cerauneos, e quibus fluuius Tigris naſcitur vt dicit idem Iſidor, Plini. et Chriſoſtomus *vel Oroſius*. Et eſt duplex Armenia: ſcilicet ſuperior et inferior, *ſicut et duae Pannoniae*, in quarum vtraque mira quaedam et monſtroſa, *quo ad nos*, ſaepe inueniuntur. Terra tamen Armenica vbi attingit litora Tigris vel Euphratis, herbis et frugibus, *nemoribus, hortis* et fructibus eſt iucundiſſima, multis tamen beſtiarum crudelium et ſerpentum generibus eſt repleta. vt dicit idem. Et de hoc multa narrat Plinius 2. li. (Frankfurt 1964: S. 626, 7-19)

### I. 5 ARadia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 6: De Aradia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 626, 1-5)

1 ARadia - 3 waſſer: ›Drp‹, XV, 6: ARadia ſiue Aradin eſt inſula, quae tota eſt ciuitas, ſita in mari Mediterraneo, non longe a Tyro, vt dicit gloſſ. ſuper locum illum Ezech. **27**. *Filii Aradii in exercitu tuo, etc.* Viri enim ſunt nautici et in pugnis naualibus eruditi. (Frankfurt 1964: S. 626, 1-5)

### I. 6 Albania

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 7: De Albania, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 626-627, 1-15)

1 Albania - 8 tage: ›Drp‹, XV,7: ALbania Aſiae maioris eſt prouincia, a colore populi nuncupata, eo quod albo crine naſcantur. Frigida enim regio eſt, *reſpectu aliarum regionum, quae Aſie aſcribuntur*. Haec Albania habet ab Oriente mare Caſpium, et ſurgit per ora ſeptentrionaqlis Oceani, *vſque ad Maeotides paludes*, per deſerta loca incultiſſima ſe extendens. Huic terrae ingentes ſunt canes, *animo et corpore tam feroces*, vt tauros premant, leones perimant, et elephantes beluarum fortiſſimas ſuperent et proſternant, vt de Albanorum cane exemplificat Plinius, qui miſſus Alexandro de leone, apro et elephante, in ſtadio triumphauit, *vt dicit idem lib. 8. cap. de canibus Albania*. Haec vero gens oculos habet pictos et glaucos, in pupillo adeo, vt melius de nocte quam de die videant. *vt dicit*

*idem. Et Iñidorus lib. 9. Idem etiam pro miro Solinus narrat.* (Frankfurt 1964: S. 626-627, 1-15)

### **I. 7 Attica**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 8: De Attica, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 627, 1-12)

1 Attica - 5 breÿſen: ›Drp‹, XV,8: ATtica prouincia eadem eſt, quae et Graecia antiqua, cuius pars vel ciuitas dicebatur ciuitas Athenarum, quae quondam fuit philoſophorum nutrix, et mater liberalium literarum, qua nihil habuit Graecia clarius, nihil nobilius quam diu amoris ſapientie ſtudio operam impendebat, vt dicit Plinius et Iñidorus lib. 15. totius Atticae prouincie Plato Athenarum doctor fuit, hanc Demoſthenes eloquentia per multorum ſeculorum tempora publicauit, *vt refert Saluſtius*, ſed ſuper omnia eam commendat Areopagita *Pauli diſcipulus*, cuius ſapientiae profunditas totius fere partes ſeculi decorauit, *vt dicit Epiphanius in Dionyſii Areopagita commentatione*, prout idem refert Iñidor. (Frankfurt 1964: S. 627, 1-12)

### **I. 8 AChaia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 9: De Achaia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 627-628, 1-13)

1 AChaia – 7 Iñidorus: ›Drp‹, XV,9: AChaia Graeciae in Europa eſt prouincia, ab Achaeo quondam Rege antiquitus appellata. Haec prouincia fere tota inſula eſt, nam a ſeptentrione vbi Macedoniae iungitur, vndique ſepta eſt mari, *nam ab oriente habet Cyreneum mare, ab Euro Graecum, a meridie Ionium, ab Affrico et ocaſu Caſſopias inſulas*, a ſola ſeptentrionali parte Macedoniae et Atticae Graeciae ſociatur. Huius prouinciae caput eſt Corinthus locus munitiſſimus, *vt dicit Iñidor. lib. 15.* nam ad ipſam patet vix acceſſus propter ſitus altitudinem, multitudinem populi, *et propter munitionis fortitudinem*, et maris vicinitatem. Hanc condidit Corinthus *Oreſtis filius*, quem *Greci Corinthiam vocant*, id eſt, *reipublicae adminiſtrationem* vt dicit Iñid. lib. 16. (Frankfurt 1964: S. 627 - 628, 1-13)

### I. 9 Archadia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 10: De Archadia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 628, 1-5)

1 Archadia - 3 Ýfidorus: ›Drp‹, XV, 10: ARchadia eſt prouincia inter Ionium mare et AEgeum, *vt dicit Ifidor. collocata, quam Achas Iouis filius incolis deuictis, ex ſuo nomine Archadium nominauit, nam etiam Sycionia a quodam rege Sycionio in poſterum eſt vocata, vt dicit Ifid. lib. 15.* (Frankfurt 1964: S. 628, 1-5)

### I. 10 Alania

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 11: De Alania, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 628, 1-11)

1 Alania - 6 landt: ›Drp‹, XV, 11: ALania prima eſt pars Scythiae, quae prima et maxima regio eſt Europae, que ſcilicet Europa incipit a flumine Tanai, deſcendens ad occaſum per ſeptentrionalem oceanum, et vſque in fines Hiſpaniae ſe extendit, cuius pars orientalis et meridionalis a Ponto conſurgens, tota mari magno coniungitur, *et in inſulas Gades finitur, vt dicit Ifidorus lib. 15. Pars itaque; Scythiae prima eſt Alania, quae ad Maeotides paludes pertingit, et vſque ad Daciam ſe protendit. Eſt autem regio latiſſima, multas et ſaeuas continens barbaras nationes ſub frigido cilmate, conſtituta ab oriente declinans ad Aquilonem.* (Frankfurt 1964, S. 628, 1-11)

### I. 11 AMazonia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 12: De Amazonia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 628-629, 1-47)

1 AMazonia - 18 Ýfidorus: ›Drp‹, XV, 12: AMazonia eſt regio partim in Aſia, partim ſita in Europa, quae Albaniae eſt vicina et ab Amazonibus eſt vocata. Fuerunt autem Amazones Gothorum, qui exierunt de inferiori Scythia vel Syrtia vxores, vt dicit Ifidor. lib. 9. quae maritis ſuis dolo interfectis, virorum ſuorum arma arripientes, hoſtes virili animo aggreſſae, de maritorum ſuorum nece ſumpſerunt debitam vltionem, nam omnem maſculum a ſene vſque ad paruulum in ore gladii perimerunt, et foeminas reſeruantes et hoſtium ſolia diripientes, deinceps pariter ſine maſculorum conſortio viuere decreuerunt, quae duas

reginas *scilicet Marsepianam et Lampetam* maritorum exemplo, qui semper duos solebant habere reges, super se statuerunt, quarum vna procedens cum exercitu contra hostes dimicabat, altera interim rem publicam gubernabat, effectae sunt autem tam fortes breui tempore bellatrices, quod magnam partem Asiae fere centum annis dominio suo subiecerunt, inter ipsas vero nullum penitus masculum viuere vel morari ratione aliqua permisserunt, ex finitimis tamen gentibus maritos sololis gratia elegerunt, ad quos statutis temporibus accedentes prolem conceperunt. Sed tempore completo ad conceptionis officium instituto maritos a se recedere et alias mansiones quaerere coegerunt, masculos autem filios vel emactabant vel recto tempore principibus transmittabant, filias vero sibi reseruantes eas ad sagittandum vel venandum informabant, et ne in sagittarum ictibus mamillarum grossitie impedirentur, eis in septimo, vt dicitur anno, mammas exurebant, et ideo Amazones sunt dictae, id est, sine mamma, vt dicit Isidor. lib. 9. (Frankfurt 1964, S. 628 - 629, 1-29)

19 Mit - 26 fruchtlos: >Drp<, XV, 12: *Dicit autem Isidorus, quod per Alexandrum Magnum vltque ad interuentionem penitus sunt deletae. Sed historia Alexandri hoc non dicit, imo dicitur Amazonum regina Alexandro postulanti tributa per nuncios rescriptisse. De tua prudentia est mirandum, quod cum foeminis conflagere statuisti, quare si fauente nobis fortuna succumbere te contingat, merito es confusus, cum a mulieribus sis deuictus, quod si iratis nobis Diis nos deuiceris, parum tibi poterit cedere ad honorem, quia de mulierculis triumphasti. Super cuius responso ad admirationem ductus rex generosus dixit, decens fore, non per gladium et furorem mulieres vincere, sed potius per amorem propter quod libertatem eis concessit, et ipsas non violentia sed potius amicitia suo imperio subiugauit.* (Frankfurt 1964, S. 629, 33-47)

## I. 12 Alamannia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, >De rerum proprietatibus<, XV, 13: De Alemannia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 630-631, 1-39)

1 Alamannia - 11 fachen: >Drp<, XV, 13: Alemannia nobilis et generosa est regio in Europa, a Lemanno fluuio *vltra Danubium*, secundum Isidorum sic vocata, vbi illius terrae incolae prius habitauerunt, qui a fluuio Lemanno Alemanni dicti sunt. Haec etiam Germania dicta est, vt dicit Isidorus lib. 15. vbi dicit. *Post Daciam, quae finis est Scythiae*

*inferioris, occurrit* Germania, ab oriente habens Danubium, a meridie Rhenum fluuium, a septentrione et occafu oceanum. Et eſt duplex Germania, ſcilicet ſuperior, quae ſe extendit vſque ad Alpes, et mare Mediterraneum ſiue Adriaticum, *vbi mare magnum ſiſtitur in Aquileiae partibus per paludes.* Alia Germania eſt circa Rhenum, vtraque Germania diues eſt terra et inclyta, et tam viribus quam diuitiis ac bellicoſis populis numeroſa. *Vnde a foecunditate gignendorum populorum,* a germinando Germania eſt vocata, vt dicit Iſidorus libr. 15. Generoſos enim et immanes gignit populos, de quibus dicitur in libr. 9. Iſidor. Germaniae nationes ſunt multae immania corpora habentes, viribus fortes, audaces animo, et feroces, indomiti raptu, captibus et venationibus occupati, facie decori et formoſi, comati et coma flaua, liberales animo, hilares et iucundi, et potiſſime Saxones, *qui in praedictis ſunt praecellentes, de quibus dicit Iſido.* (Frankfurt 1964, S. 630, 1-22)

11 Bolen, Behem vnd Oſterreich: Zusatz im dt. Text

11 Man - 12 mangerley: ›Drp‹, XV, 13: in ipſorum [Saxonum] etiam montibus effodiuntur omnia fere metalla (Frankfurt 1964, S. 630, 29-30)

12 Von - 14 volks: ›Drp‹, XV, 13: A Saxonibus autem Germanici proceſſerunt, quorum progenies et ſucceſſio Britanniam inſulam poſſidet, quorum linguam et mores Anglicorum gens vſque hodie in pluribus imitatur, vt dicit Beda in libr. de geſtis Anglicorum. (Frankfurt 1964, S. 630 -631, 34-38)

### **I. 13 ANglia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 14: De Anglia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 631-632, 1-51)

1 ANglia - 2 ſein: ›Drp‹, XV, 14: ANglia Oceani eſt Inſula maxima, quae circumfuſa mari a toto orbe vndique eſt diuiſa, quae quondam Albion ab albis rupibus, a longe circa maris litora apparentibus, eſt vocata. (Frankfurt 1964, S. 631, 1-4)

2 Dor noch - 5 Britoni: vgl. ›Drp‹, XV, 14: Nam ſuccedente tempore, quidam proceres de Troiae excidio deſcendentes facta claſſe: Palladis (vt fertur) oraculo ad predictae Inſulae litora peruenerunt, qui contra Gigantes, qui tunc terram poſſederunt diutius pugnantes, arte

pariter et virtute Inſulam ſuperatis Gigantibus, ſuo Dominio ſubiecerunt, et a Bruto, qui illius exercitus erat princeps, terram vocauerunt Britanniam, quaſi inſulam a Bruto tunc temporis armis et potentia acquiſitam, a cuius bruti proſapia reges potentiſſimi proceſſerunt, quorum opera magna ſi quem audire delectat, hiſtoriam Bruti legat. (Frankfurt 1964, S. 631, 4-14)

6 Diſe – 23 etc.: ›Drp‹, XV, 14: Illa autem eadem inſula poſt longa tempora a Saxonibus germanicis multis et variis interuentibus ſaeuiſſimis praeliis eſt acquiſita, et a ſuis poſteris eſt poſſeſſa, qui Britonibus vel mortuis vel exulatis inſulam inter ſe diuiſerunt, *et ſingulis prouinciis ſecundum lingue ſuae proprietatem nomina imponentes, linguae gentis ſuae memoriam reliquerunt* vocantes Inſulam Angliam ab Engela regina *clariſſimi ducis Saxonum filia*, quae illam, inſulam poſt multa praelia poſt poſſedit. Iſidorus tamen dicit, Angliam ab angulo dictam, *quaſi terram in fine vel quaſi mundi angulo conſtitutam*. Sed beatus Gregorius videns Anglorum pueros Romae venales tempore paganorum audiens, quod eſſent Anglici, *alludens patriae vocabulo reſpondit*: Vere (inquit) ſunt anglici quia vultu nitent vt angeli, illis oportet verbum annunciare ſalutis. *Nam vt dicit Beda germanica nobilitas adhuc in puerorum cultibus reſultabat*. De hac inſula, dicit Plin. multa ſimiliter et Oroſius, ſed Iſidorus ſummatim tangit expreſſius, quae alii obſcurius retulere, Britannia ſcilicet, quae nunc dicitur Anglia *eſt Inſula*, quae contra aſpectum Galliae et Hiſpanie eſt ſita. Circuitus eius obtinet quadragies octies ſeptuaginta quinque millia, multa et magna flumina ſunt in ea, fontes calidi. Metallorum etiam larga copia. Agates lapis ibi plurimus, et margarita. Gleba optima, et diuerſis fructibus valde apta. Ibi oues lanigerae in praecipua abundantia. Ibi ferarum et ceruorum multitudo nimia inuenitur. Pauci lupi vel nulli in inſula reperiuntur, et ideo oues, quae ibi maxime abundant, tutius in caulis et in paſcuis ſine cuſtodia relinquuntur, vt dicit Beda. Vnde quidam deſcribens inſulam Anglicanam metricè ſic dixit. Anglia terra ferax et fertilis, angulus orbis.

Inſula praediues, qua toto vix eget orbe.

Et cuius totus indiget orbis ope.

Anglia plena tocis gens libera apta iocari.

Libera gens cui libera mens et libera lingua.

*Sed lingua melior, liberiorque manus.*

*Multas alias proſequi gentis et inſulae dignitates hic interponere, eſſet longum. Quaere infra de Britannia.* (Frankfurt 1964, S. 632, 14-51)

### I. 14 AQuitania

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 15: De Aquitania, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 632, 1-14)

1 AQuitania – 6 Oroſius: ›Drp‹, XV, 15: AQuitania Galliae eſt prouincia in Europa, vt dicit Iſidorus li. 15. et eſt ſic ab obliquis aquis Ligeris fluminis *quod ex plurima parte terminus eius eſt*, eamque pene in orbem circumcingit appellata. Terra ſiquidem fertilis et amoena oppidis, ciuitatibus et caſtris praeclara, aquis et fluminibus irrigua, ſyluis, campis, hortis et pratis decora, vineis et arboribus fructiferis diuerſi generis conſita, et magnis diuitiis opulenta. Sub nomine vero Aquitaniae multae particulares prouinciae comprahenduntur, vt dicit Plinius. *Haec a Circio habet oceanum, vt dic. Oroſius, qui Aquitanicus ſinus appellatur.* Ab occaſu Hiſpaniam habet: *a ſeptentrione et oriente Galliam Lugdunenſem, ab Euro et Meridie contingit prouinciam Narbonenſem*, vt dicit Oroſius. (Frankfurt 1964, S. 632, 1-14)

### I. 15 ANdegauia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 16: De Andegauia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 632-633, 1-6)

1 ANdegauia - 3 Aquitania: ›Drp‹, XV, 16: ANdegauia eſt Galliae prouincia, quae Aquitaniae eſt vicina, et vſque ad minorem Britanniam ſe extendit, cuius metropolis Andegauis eſt nominata, a qua in circuitu tota prouincia Andegauia eſt vocata. Et eſt terra vinifera et fructifera, bonis omnibus opulenta, ſimilis Aquitaniae in vineis et in fruge. (Frankfurt 1964, S. 632 - 633., 1-6)

### I. 16 Alunnia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 17: De Aluernia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 633, 1-7)

1 Alunnia - 4 landt: ›Drp‹, XV, 17: ALuernia Galliae Lugdunenſis eſt prouincia. Cuius ciuitas maior Mons clarus nuncupatur. Haec ab Euro habet Germaniam: ab Auſtro Italiam: ab occidente Narbonenſem prouinciam: a ſeptentrione Galliam *Belgicam*. Eſt autem terra

ſylueſtris et nemoroſa, montoſa, paſcuoſa, feris pecudibus et armentis referta, frugifera et vinifera in multis locis. (Frankfurt 1964, S. 633., 1-7)

### **I. 17 APulia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 18: De Apulia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 633, 1-17)

1 APulia - 9 geſpejſet: ›Drp‹, XV, 18: APulia eſt regio maritima in Italia, quae pars eſt Europae, ab inſula Siciliae per maris brachium ſeparata. Terra ſiquidem eſt multum populōſa, auro et argento referta, frumento, mero et oleo opulenta, ciuitatibus nobiliſſimis inclita, caſtris et oppidis praemunita, frugibus et diuerſi generis fructibus fertilis et foecunda. Finis eſt Europae contra meridiem, quae ſolo mari a Barbaria eſt diuiſa. Fontes dicitur habere calidos, infirmis praebentes ſanitatem et medicinam. Metropolis autem illius regionis Brunduſium dicitur, quam Graeci quondam aedificauerunt, et dicitur a brunda graece, quaſi caput cerui latine. *Illa enim ad modum ceruini capitis habentis cornua, dicitur eſſe diſpoſita*, vt dicit Iſidorus lib. 16. in cap. de nominibus ciuitatum. Huic a latere adiacet terra, quae dicitur Campania, mater frugum. Nam eius gleba fertiliſſima eſt, quo ad frugum multitudinem producendam, ex cuius abundantia multae prouinciae ſuſtentantur etiam tranſmarinae. (Frankfurt 1964, S. 633., 1-17)

### **I. 18. Affrica**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 19: De Affrica, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 633-634, 1-24)

1 Affrica - 15 etc: ›Drp‹, XV, 19: Affrica, vt quidam putant, eſt dicta quaſi Aprica, eo quod Soli ſiue coelo ſit peruia et apta, propter quod horrore frigoris nullarenus eſt ſubiecta, vt dicit Iſidorus lib. 15. Alii putant Affricam eſſe dictam ab Affer filio Abrahae ex Cethura, qui dicitur duxiſſe verſus Libyam exercitum, et ibi victis hoſtibus conſediſſe, eiufque poſteros Affros nominaſſe, vt dicit Iſidorus lib. 9. Incipit autem Affrica a finibus Aegypti, pergens iuxta meridiem per Aethiopiam vſque ad Atlantem montem, a ſeptentrione vero mari mediterraneo clauditur, et in Gaditano freto finitur. Haec mundi tertia dicitur eſſe pars diuiſa contra Aſiam et Europam. Habet autem prouincias multas, ſicut Lbyam, Cyrenenſem, Tripolim, Bizantium, Carthaginem, Mauritaniam, Aethiopiam et multas alias. Eſt autem

illa pars mundi quae Affrica dicitur, minor spacio quam Asia vel Europa, sed pro sua quantitate ditior est et mirabilior in qualitate. Nam in auro et gemmis ditissima est, similiter in frugibus, fructibus et oliuis. Mirabilissimas etiam producit bestiarum et hominum species et figuras, vt patebit, quando regiones Affricae per sua nomina describentur. Solis ardoribus prae aliis terris exurit, variis Oceani finibus intercipitur. Arenarum cumulis sterilis in multis partibus efficitur. Et a satyris pilosis, tigridibus et aliis horrendis bestiis possidetur, et hoc inferius plus patebit. (Frankfurt 1964, S. 633-634, 1-24)

### I. 19 Astu+ria

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 20: De Asturia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 634-635, 1-18)

1 Astu+ria - 9 zu+nge: ›Drp‹, XV, 20: Asturia est prouincia in citeriori Hispania in confinio Europae et Affricae constituta, vt dicit Isidorus libr. 15. Vnde Astures sunt dicti, qui prope Istrum flumen nunc inhabitant, quorum terra est syluis et montibus quasi vndique circumsepta, vt dicit idem. Illius solius incolae sunt, vt dicitur, respectu aliorum, animo placidi, liberales et benigni, quorum ciuitas Metropolis nominatur. Terra quidem mero, frumento et oleo minus abundat. Nam terra est frigida et ad huiusmodi productionem frugum vel fructuum minus apta. Abundant autem ibi *milium* et castaneae supra modum. Dicuntur autem ibi multa cerescere fructuum genera et pomorum, de quibus loco vini faciunt sibi potum. Feris syluestribus et etiam domesticis pecudibus sunt maxime opulenti. Populus autem generaliter, vt dicitur, ex natura hilaris est, et canore vocis in cursu agilis, et in praeliis militans, elegantis staturae et pulchrae formae *secundum situm patriae, et qualitatem calidae regionis ad loquendum* et forsitan deridendum lingua leuis. (Frankfurt 1964, S. 634-635, 1-18)

### I. 20 ARrogonia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 21: De Aragonia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 635, 1-7)

1 ARrogonia - 4 Cesar Au+gu+sta: ›Drp‹, XV, 21: ARagonia prouincia est in Hispania, vinearum et frugum foecunda, fontibus et fluuiis irrigua, ab Aragothis, quondam occupata, a quibus regio vsque hodie nominatur. Nam Gothorum gens quandoque in illa prouincia

habitabat: vnde Aragonia quae Aragothia est vocata, vt dicit Isidorus, quam perfluit Iberus fluuius. Cuius metropolis appellatur Caesaraugusta. (Frankfurt 1964, S. 635, 1-7)

## I. 21 Babilonia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 22: De Babylonia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 635-636, 1-34)

1 Babilonia - 23 leu+t: ›Drp‹, XV, 22: Babylonia Asiae est prouincia in Chaldaea, cuius caput est vrbs Babylon, a qua regio est nuncupata, tam nobilis, vt Chaldaea et Assyria et Mesopotamia aliquando in eius nomen transferunt, vt dicit Isidorus lib. 15. Hanc praeterfluunt flumina nobilissima, inter quae praecipua sunt Tigris et Euphrates, quae de Paradiso habent ortum. Est autem regio omnium frugum et fructuum fertilissima, vinifera, et aromaticis arboribus et herbis plena, gemmarum et metallorum copiis ditissima, camelis, equis, asinis et mulis, et aliis iumentis abundantissima. Feris, et mirabilibus bestiis ac monstris abundans, maxime in desertis. Cuius metropolis quondam est dicta Babylon, id est confusio, eo quod ibi lingua aedificantium turrim Babel est confusa, vt dicitur Genes. 11. Cuius magnitudinem describit Hieronymus super Esai. 11. Babylon, inquit, est metropolis Chaldaeorum, cuius muri, 16. millia passuum erant per quadrum ab angulo in angulum, quod est simul 64. Vnde duabus Leucis, et duabus vnus Leuciae partibus muri tendebantur: ibique erat turris trium millium passuum in altitudine, id est duarum Leucarum, a lato in arctum coangulata. Cuius materia fuerunt lateres cocti ex bitumine indissolubili: vnde nec igne nec aqua dissolui potest. *Et quia ibi confusum est labium, Hebraice dicta est Babel, Graece autem βαβυλὼν a qua regio tota in circuitu Babylonia est vocata.* Huic imperauit Rex potentissimus scilicet Nabuchodonosor, qui inter ceteras mundi nationes, quas Chaldaeorum subiecit imperio. Iudaeam etiam captiuauit, propter quod Babylon sub Balthasar nepote suo per Cyrum et Darium reges Persarum et Medorum penitus destructa fuit, nec vnquam iterato reparata, sed de eius reliquiis duae ciuitates, scilicet Sophon et Therosophon fuerunt in Perside aedificatae, vt dicit Hieronymus. Locus autem vbi quondam fuit Babylon, est desertus, et nihil continet nisi bestias monstruosas. (Frankfurt 1964, S. 635-636, 1-22)

Zu 16 Vnd dor vmb - 18 an sten: Zusatz im dt. Text (vgl. im lat. Text: confusum est labium)

24 als dann geweyßagt hot Ýjaias xj.: Zusatz im dt. Text

### **I. 22 BActria**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 23: De Bactria, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 636, 1-6)

1 BActria - 3 Camel: ›Drp‹, XV, 23: BActria est regio in Asia, cui fluius nomine Bactus nomen dedit, vt dicit Iñidorus lib. 15 Huius partes que sunt planae pro parte iugis ambiuntur, que autem aduersae sunt, Indi fluuii fontibus terminantur, *reliqua includit Ochus fluuius*. Mittit autem Bactria fortissimos camelos *nunquam pedes atterentes, vt dicit Iñidorus*. (Frankfurt 1964, S. 636, 1-6)

### **I. 23 BRaceana**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 24: De Braciana, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 636, 1-6)

1 BRaceana - 3 Ýñidorus: ›Drp‹, XV, 24: BRaciana regio est in Affrica ex duobus oppidis nobilissimis est fortita vocabulum, *ex quibus vnum Andrometus vocatur, alterum vocatur Bizantium. Haec foecunda est glebis et oleis*, cuius humus est ita pinguis vt iacta ibi semina in incrementa pene centesima fruges nascantur, vt dicit Iñid. li. 15. *De Bragmanis quaere infra in fine istius libri*. (Frankfurt 1964, S. 636., 1-6)

### **I. 24 BArbancia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 25: De Brabantia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 636-637, 1-14)

1 BArbancia – 6 vnder einander: ›Drp‹, XV, 25: BRabantia Germaniae finalis est prouincia, quae Galliae Belgicae est contigua, habens Rhenum ab oriente, et Frisiam, Britannicum oceanum, et Flandricum finum ab aquilone inferiorem Galliam, ab occidente vero superiorem Franciam a meridie, *quam amnis Mosā praeterfluit, et Scaldia fluuius intrans cum fluxu et refluxu maris, aliis riuulis variis et fontibus irrigua terra in multa parte vinifera, nemorosa collibus pratis et horris decora, arboribus domesticis et syluestribus, ceruis, hinnulis, apris, leporibus et cuniculis*, multa habens oppida famosa,

terra fertilis frugibus *et populoſa*, gens elegantis ſtaturae et venuſtae formae, bellicoſa, animoſa contra hoſtes, inter ſe autem placita et quieta, gens benefica, deuota et benigna. (Frankfurt 1964, S. 636-637, 1-14)

### **I. 25 BELLGICA**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 26: De Belgica, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 636-637, 1-16)

1 BELLGICA - 11 leüten: ›Drp‹, XV, 26: BELGICA dicitur Galliae prouincia in Europa a Belgis ciuitate ſic dicta, vt dicit Iſidorus libr. 9. Haec ab oriente, *vt dicit Oroſius*, habet Germaniam ſiue flumen Rheni: ab Euro habet alpes penninas: a meridie prouinciam Narbonenſem, in qua ciuitas Arelatenſis ſita eſt: ab occaſu prouinciam Lugdunenſem: a Ciricio oceanum Britannicum: ſeptentrione Britannicam Inſulam ſiue Angliam. Haec regio in frugibus et fructibus eſt foecunda, et in multis locis vinifera, multum populoſa, ciuitatibus et oppidis munita: gens eius ferox naturaliter, vt dicit Iſidorus 9. et animoſa amnibus et fluuiis irrigua, aruis et foecundiſſimis nemoribus et pratis decora, iumentis et pecudibus plena, pauca habens monſtroſa praeter ranas et colubros, pauca generans venenoſa. Terra ſiquidem ſolet eſſe generaliter pacifica et quieta, in plurimos populos lingua aliquantulum differentes eſt haec Belgica ſubdiuiſa. (Frankfurt 1964, S. 637, 1-16)

### **I. 26 BVCCINEA**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 27: De Bithynia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 637, 1-9)

1 BVCCINEA - 6 wünder: ›Drp‹, XV, 27: BITHYNIA, vt dicit Iſidorus, minoris Aſiae eſt prouincia in Ponti exordio ad partem Solis orientis auerſa Thraciae adiacet, multis antea nominibus nominata, nam prius Bericia eſt dicta. Deinde a Bithynio rege fuit mox bithynia nuncupata. Ipſa eſt maior Phrygia, cuius metropolis dicitur Nicomedia, vbi fugiens Hannibal princeps Carthaginis veneno animam expirauit, vt dicit Iſid. lib. 15. Condita eſt autem primo Bithynia a Phoenice, quae prius mira munda vocabatur, *vt dicit Iſidorus* (Frankfurt 1964, S. 637, 1-9)

### I. 27 BRittannia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 28: De Britannia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 638, 1-26)

1 BRittannia - 10 vmb geben haben: ›Drp‹, XV, 28: BRitannia Oceani eſt Inſula in Europa per longam inherentiam extenditur, a meridie habet Gallias, vt dicit Oroſius. Hec inſula habet in longum paſſuum millia octoginta, in latum millia ducenta, a tergo *autem vnde oceano infinito patet* Orcades inſulas habet quarum 20. deſertae ſunt, et 13. incoluntur: deinde occurrit inſula Tyle nauigatione ſex dierum, vt dicit Plinius lib. 4. et Iſidorus libr. 15. a Britannia inſula ſeparata. Secundum Oroſium vero verſus Ciricium in medio oceano ſita eſt, propter eius maximam diſtantiam paucis nota. Haec Britannia, vt dicit Plinius lib. 4. cap. 17, inter ſeptentrionem et occidentem iacet oppoſita Germaniae, Galliae et Hiſpaniae maximo interuallo. Huic primo Albino nomen fuit, forſan propter albas rupes Inſulam circumdantes. *Deinde a Bruto Britannia eſt dicta, ſed tandem a Germanicis ipſam obtinentibus Anglia eſt vocata, quaere ſupra multa de Anglia de litera A.* (Frankfurt 1964, S. 638, 1-16)

Zu 10 als aüch - 11 etc.: Rückverweis auf BNED I. 13. Auch im lat. Text existiert ein Rückverweis

12 Es iſt - 16 dingen: ›Drp‹, XV, 28: Eſt autem alia Britannia minor ſuper oceanum Aquitanicum, ſita in partibus Galliarum, quae a Britonibus relinquentibus, Britanniam maiorem propter importunitatem Germanorum eſt vſque hodie populofa, vbi vſque ad haec tempora genus Britonum et nomen perſeuerat, et quamuis haec Britannia in multis laudibus digna ſit, non tamen poteſt filia matri minor Britannia maiori comparari, *et ideo bene minor Britannia debet vocari, quae ſicut nec numero populi, ſic merito ſoli poteſt maiori Britanniae adaequari.* (Frankfurt 1964, S. 638., 16-26)

### I. 28 BOetia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 29: De Boetia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 638-639, 1-15)

1 BOetia – 6 begirde: ›Drp‹, XV, 29: BOetia prouincia Helladis eſt particula in Graecia, vt dicit Iſidorus lib. 15. a boue, vt dicitur, primitus nominata. *Et hoc hac de cauſa. Dum enim Cadmus Agenoris filius Europam ſororem ſuam a Ioue raptam, ex praecepto patris quaereret nec reperiret, patris iram formidans, confirmato animo elegit exilium, et dum caſu bouis ſequeretur veſtigia locum vbi ipſa recubuit, adinuenit, et ideo nomine bouis locum illum Boetiam nominauit, vbi et vbi et Thebas conſtruxit, vbi quondam ciuilia bella detonuerunt, et hic nati ſunt Apollo et Hercules, maior ille Thebanus, eadem eſt Eunomia vocata a quodam fonte, qui ibi eſt quondam pollini conſecratus, vt dicit Iſidorus lib. 15. In hac terra eſt lacus quidam furialis, vt qui de eo biberit furore libidinis inardeſcit, vt dicit idem lib. 14. in cap. de aquis, quaere ſupra de fontibus.* (Frankfurt 1964, S. 638-639, 1-15)

### I. 29 BOhemia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 30: De Bohemia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 639, 1-29)

1 BOhemia – 10 Beÿeren: ›Drp‹, XV, 30: BOhemia pars eſt Miſniae ad plagam Orientalem, iuxta Germaniam poſita in Europa, quae a montibus maximis et ſyluis denſiſſimis et altis vndique circumſepta, a Germania et Pannonia et nationibus aliis per montes, ſyluas et flumina eſt diuiſa. Eſt autem regio montium altitudine in plurimis ſui partibus valde firma, camporum et pratorum planicie conſpicua, facie coeli ſaluberrima, gleba fertiliſſima in vineis abundans et annona, in auro, argento, ſtanno, et caeteris metallis ditiſſima, fontibus et fluuiis irrigua, nam terram irrigat Albis fluuius nobiliſſimus, in montibus oritur Bohemorum, ſimiliter et Molda, qui preter fluit Pragam regiam ciuitatem, in eius montibus abundant pini et abietes, abundant et herbe innumerabiles non ſolummodo paſcuales, verum etiam aromaticae et medicinales, ibi diuerſorum generum abundant fere innumerabiles, ſcilicet vrſi, apri, cerui, capreolae, tragelaphi, Bubali ſeu biſontes, et inter has feras eſt quaedam habens magnitudinem bouis, haec beſtia ferox eſt, ſaeva, et habet magna cornua et ampla, cum quibus ſe defendit. Sed habens ſub mento amplum folliculum, in ipſo aquas recolligit, et currendo, aquam miro modo in illo folliculo calefacit, quam ſuper venatores ſeu canes ſibi nimis appropinquantes proiicit, et quicquid tetigerit depilat horribiliter et exurit, et hoc animal lingua Bohemica Loni nuncupatur. Haec terra circuitur ex parte orientis Morauia et Pannonia: ex parte Euri aquilonaris Polonia: ex parte vero

meridiei Auftria, ex parte Occidentis Bauaria, *Germanica*, et Miſnenſi marchia circumdatur et ambitur. (Frankfurt 1964, S. 639, 1-29)

### **I. 30 BVrgundia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 31: De Burgundia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 640, 1-12)

1 BVrgundia - 8 etc.: ›Drp‹, XV, 31: BVrgundia pars eſt Galliae Zenonenſis, que vſque ad Alpes Apenninos ſe extendit, et eſt Burgundia a Burgis dicta. Iſidor. 9. *eo quod Oſtregoti intraturi Italiam, ibi fecerunt Burgos plures, id eſt*, oppida et munitiones. Terra enim eſt fortis et montoſa, et paſcuoſa, et in locis pluribus nemoroſa, aquis et fluminibus ac riuulis irrigua, in multis locis fertilis et foecunda, et in multis ſterilis, arida et inaquoſa, iuxta alpes maxime frigida, propter frequentes imbrium *et niuium inundationes*, plures ſunt incolae iuxta alpes, qui ex frequenti vſu aquarum niualium efficiuntur, ſub mente turgidi et ſtrumoſi, feris abundat, ſcilicet vrſis, apris, ceruis, et multis aliis. (Frankfurt 1964, S. 640, 1-12)

### **I. 31 CApadocia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 32: De Capadocia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 640, 1-11)

1 CApadocia - 5 etc.: ›Drp‹, XV, 32: CApadocia eſt prouincia in maiori Aſia, in capite Syriae collocata, ab oriente Armeniam tangit, ab occaſu Aſiam minorem, ab aquilone *Conſyrios* campos, quos habuerunt quondam Amazones *et mare Cimmericum*, a meridie Taurum montum, cui ſubiacet Cilicia et Iſauria, *vſque ad Silicum ſinum, qui ſpectat contra Inſulam Cyprum* albis amnis per eam fluit, qui quondam Lydiae regna diſiunxit a Perſis, vt dicit Iſidor. lib. 15. et Oro. lib. 1. *Hi ortum habuerunt primo a Moſoch filio Iaphet*, vnde et vrbs apud eos manet vſque hodie quae Noreta dicitur, *vt dicit Iſidor. libro 9*. (Frankfurt 1964, S. 640, 1-11)

### I. 32 CALDEA

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 33: De Chaldaeae, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 640-641, 1-39)

1 CALDEA - 22 etc.: ›Drp‹, XV, 33: CHaldaeae quafi Calſſidaea a Caſeph filio Nachor fratris Abrahæ fuit cognominata, vt dicit Iſidor. *vnde Chaldaeï dicti ſunt a Caſſeth quafi Calſſidaei.* Et eſt regio maxima, ſita iuxta Euphraten, in qua eſt campus Duran, in quo conuenerunt gigantes poſt diluuium, et de conſilio Nemroth aedificauerunt turrim Babel, a qua ciuitas ibi aedificata, vocata eſt Babylon, *et tota regio Babylonia fuit in poſterum nuncupata,* vt patet ſupra in litera b. quare ibi de Babylonia. Sed hic dicendum, quid Oro. dicat de Babylone li. 2. Rex, inquit, primo apud Aſſyrios, qui eminere caeteris potuit Ninus fuit. Occiſo autem Nino Semiramis vxor eius, *totius Aſiae regina,* Babyloniam urbem, quam inceperat, Nemroth ampliauit et inſtaurauit, et vt eſſet caput regni Aſſyriorum inſtituit, durauitque et ſtetit regnum iſtud inconcuſſum 1164. annis, vſque ad Sardanapalum, quem interfecit Arbates praefectus Medorum, et tunc incepit perire regnum Aſſyriorum, ſed ex toto periit, quando a Cyro et Dario Babylonia eſt ita deſtructa, quod vix credi poterat apud mortales, quod tam fortis ciuitas poſſit capi. Fuit enim caſtrorum more moenibus paribus per quadrum diſpoſita, et de murorum magnitudine et firmitate vix credi poteſt. Nam in latitudine habuerunt muri cubitos quinquaginta, quater tantum habuerunt in altitudine. Ambitus eius in circuitu fuit 400. ſtadiis, et 80. Murus de coctili latere fuſus bitumine compactus. Foſſa extrinſecus late patens, in quam amnis circumfluxit a fronte murorum. Centum erant portae. In murorum circuitu erant defenſorum habitacula aequè diſpoſita, mirae magnitudinis et fortitudinis. Et quamuis eſſet ita fortis, tamen cito victa et capta, ſubuerſa eſt. Nam in 300. et 60. alueos flumen Cyrus diuiſit, ſicut et ante fecerat Gangem fluuium, quando iratus contra fluuium, eo quod vnum de ſuis militibus ſubmerſiſſet, eundem diuiſit in 300. et 60. partes. Vnde ſubtracta aqua, quae fluebat per ciuitatem, fuit facilius capta, vt dicit idem Oroſius. Illo anno quo Babylonia ab Arbato incepit deſtrui, incepit Roma fundari. *Vnde ſub vna conuenientia temporum illa cecidit, iſta ſurrexit,* et quando praeſenio defecit regnum primum Orientis, incepit pubeſcere regnum Occidentis. (Frankfurt 1964, S. 640-641, 1-39)

### I. 33 CEdar

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 34: De Cedar, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 641-642, 1-20)

1 CEdar - 15 Criſten leu+t: ›Drp‹, XV, 34: CEdar nomen eſt regionis, in qua habitant Iſmaelitae, qui fuerunt filii Cedar primogeniti Iſmaelis. Nam Iſmael fuit filius Abrahae ex Agar AEgyptia ancilla eius: vnde verius vocantur Agareni quam Saraceni, quamuis vſurpato nomine fruſtra ſe eſſe *de Sara genitos*, gloriantur, vt dicit Iſidor. lib 9. Hi domos non aedificant, ſed tanquam ferales homines, per vaſtas ſolitudines euagantes, in tabernaculis habitant, de praedis et venationibus victum acquirentes, et ideo Onager fuit vocatus Iſmael, ſicut dicit gloſſ. ſuper Gen. 16. Hic erit homo ferus, etc. Qui, vt dicit Methodius, futurum eſt, vt adhuc ſemel pariter congregati, exeant de deſertis, et obtinebunt orbem terrae per 8. hebdomadas annorum, et vocabitur via illorum via anguſtiae. Nam ciuitates et regna ſubuertent in locis ſacris, ſacerdotes interficient. Ibidem cum mulieribus dormient, et de ſacris vaſis bibent, et ad ſepulchra ſanctorum iumenta ligabunt, pro nequiti Christianorum qui tunc erunt. (Frankfurt 1964, S. 641-642, 1-19)

### I. 34 CAncia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 35: De Cancia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 642, 1-5)

1 CAncia - 2 Cantuaria: ›Drp‹, XV, 35: CAncia prouincia eſt Anglie, iuxta Britannicum Oceanum ſita, cuius metropolis dicitur Cantuaria. (Frankfurt 1964, S. 642, 1-2)

2 do dann - ertzbiſchoff was: Zusatz von Baumann

3 Vnd iſt - 4 ober yn: ›Drp‹, XV, 35: Et eſt terra frugifera et nemoroſa, fontibus et fluminibus irrigua, maris portibus inſignis, diuitiis locuples, ſalubritate coeli praecipua. (Frankfurt 1964, S. 642, 2-5)

### I. 35 CAntabria

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 36: De Cantabria, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 642, 1-5)

1 CAntabria - 4 Hiberis: ›Drp‹, XV, 36: CAntabria prouincia eſt Hiſpaniae vocabulo vrbis et amnis Iberi ſic vocata. Cuius gentis animus eſt pertinax ad latrocinandum, et ad bellandum pronus, et ad patienda verbera ſemper eſt paratus, vt dic. Iſid. lib. 9. Huic vicina eſt Celtiberia, ab Gallis Celticis et Iberis ſic vocata. (Frankfurt 1964, S. 642, 1-5)

### I. 36 Chananea

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 37: De Cananaea, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 642-643, 1-7)

1 Chananea - 5 beſeſſen: ›Drp‹, XV, 37: CAnanaea eſt regio in Syria, quae a filiis Chanaan filii Cham poſt diluuium eſt poſſeſſa, et fuerunt ex eis 10. nationes, vt dicit Iſid. lib. 9. Ex quibus fuerunt 7. nationes de ſemine Chanaan, in quibus maledictio Cham fuit quaſi hereditatio radicata, et ideo a filiis Iſrael diuino praecepto fuerunt deleti, et earum termini ab eiſdem occupati, vt dicit Iſid. Lib. 9. (Frankfurt 1964, S. 642-643, 1-7)

### I. 37 CAmpania

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 38: De Campania, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 643, 1-14)

1 CAmpania – 7 Cretenſis: ›Drp‹, XV, 38: CAmpania eſt Italiae prouincia, inter Romanum territorium et Apuliam collocata, cuius metropolis quondam fuit Capua, a *Syluio* Rege Albanorum extracta. A capacitate ſic dicta, eo quod eius terra omnem vitae fructum capiat. *Vnde et caput eſt vrbium Campaniae, inter tres maximas ciuitates, Romam et Carthginem nominata, ex qua aliquando prouincia Italiae Campania fuerat nominata.* Multae ſunt aliae ciuitates *famoſae locupletes et populoſae*, ad prouinciam Campaniae pertinentes, ſicut Neapolis et Puteolis, vbi balnea Virgilii in honore habebantur. Eſt autem terra vinearum, frugum et olearum ferax, abundans fructibus generum diuerſorum. Eſt autem alia Campania *Ciſalpina*, Galliae Senonenſis prouincia, cuius caput ciuitas eſt Treueris, alias Tredentum. (Frankfurt 1964, S. 643, 1-14)

**I. 38 CAu+da**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 39: De Clauda, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 643, 1-4)

1 CAu+da - 3 etc.: ›Drp‹, XV, 39: CLauda vocatur quaedam inſula, in principio arcta, deinde paulatim dilatatur, cuius ingreſſus eſt difficilis et laborioſus, vt patet Act. Apoſt. 27. cap. Eſt autem haec inſula inter Syriam et Italiam, *iuxta Cretam et Sardiniam*. (Frankfurt 1964, S. 643, 1-4)

**I. 39 CJlicia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 40: De Cilicia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 643, 1-10)

1 CJlicia – 5 Iſidorus: ›Drp‹, XV, 40: Cilicia minoris Aſiae eſt prouincia, a quodam *antiquiore* Iouis filio, vt aſſerunt, nominata, vt dicit Iſidor. lib. 15. Haec ab occidente habet Liciam, a meridie mare *Siculum*: ab oriente et ſeptentrione habet montis tauri iuga. *Hanc cygnus amnis interſecat*. Matrem habet vrbium Tharſimaniam, quae et Tharſis dicitur. Fuit autem inde natus Paulus, et Choryſcos oppidum eius eſt, vbi eſt crocus plurimus et optimus, in ſpiramine fragrantiffimus, et colore plus quam aureus, vt dicit Iſid. lib. 15. (Frankfurt 1964, S. 643, 1-10)

**I. 40 Cyprus**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 41: De Cypro, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 644, 1-18)

1 Cyprus - 2 Iſidorus: ›Drp‹, XV, 41: CYprus eſt inſula a Cypro ciuitate, quae in ea eſt, denominata, vt dicit Iſidor. lib. 15. *Ipſa eſt et Paphon, quae quondam fuit Veneri conſecrata*. (Frankfurt 1964, S. 644, 1-3)

2 Die - 2 Wergk: Zusatz bei Baumann

2 Vor zeÿden - 12 ſchrid: ›Drp‹, XV, 41: Multum autem quondam fuit fanofa, et maxime de metallis aeris. Ibi etiam aes primo dicitur fuiſſe repertum, et eius vſus, *vt dicit idem*. Terra eſt vinifera, et fortia ſunt valde illius loci vina. Ciuitates modo habet multas et nobiles, inter quas caput et metropolis dicitur Nichoſia. Terra eſt mari vndique; clauſa, ſed interius ſyluis, campis, pratis, vineis et frugibus nimis plena, fontibus et amnibus irrigua, et multis diuitiis pariter et delitiis opulenta. Haec inſula vocatur ſaepius Cethim in Scriptura, *vt dicit Iſid. lib. 9*. Et dicta eſt ſic a quodam *filio Ionan*, nepote Iaphet, vt dicit Iſido. De hac inſula dicit Oroſ. lib. 1. Inſula Cyprus mari Cyrico cingitur, ab occidente mari Pamphylico: a ſeptentrione Aulolone Cilicio, a meridie Syriae et Phoenicis pelago circumdatur. Cuius ſpaciū in longo tenet 175. millia paſſuum, in lato vero millia paſſuum 125. (Frankfurt 1964, S. 644, 3-18)

#### I. 41 CReta

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 42: De Creta, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 644-645, 1-25)

1 CReta - 16 tauſent: ›Drp‹, XV, 42: Creta Graeciae eſt inſula, a quodam Rege indigena dicto Crete, nominata, inter ortum et occaſum longiſſimo tractu porrecta, a ſeptentrione aeſtibus, ab auſtro Aegyptiis vndis perſua. Fuit quondam centum vrbibus nobilibus decorata, vnde et Centapolis dicta eſt. Primo autem fuit inſula, quae remis et armis claruit ac ſagittis. Prima literis iura tradidit, equeſtres turmas prima docuit. ſtudium muſicum in ea primo repertum, *ab Ideis, Dactylis mundo tradidit et exercendo ampliauit*. Pecudes et capras habet copioſas. Ceruos autem et capreas valde paucas. Lupos et vulpes *aliarumque ferarum noxia genera* nunquam gignit. Serpens ibi nullus, nulla noctua, et ſi aliunde translata inueniatur, ſtatim moritur. Terra eſt *viribus amica*, arboribus conſita, herbis medicinalibus referta, vt dictamno, et alno, et huiuſmodi. Gemmas etiam generat precioſas. Gignit enim lapidem qui iothedactylus dicitur, vt dicit Iſid. lib. 15. Et cum ſit inſula a maioribus venenis notabiliter libera, tamen ſphalangias, id eſt, quafdam araneas generat venenoſas. *Hucusque Iſid. lib. 15*. Idem per omnia narrat Plin. lib. 4. De eadem etiam inſula dicit Oro. Creta ab oriente finitur mari Carpaceo, ab occaſu et Septentrione mari Cretico, a meridie mari Libyco, quod Adriaticum vocat, et habet in longo paſſuum millia centum et 87. In lato vero millia 50. (Frankfurt 1964, S. 644-645, 1-24)

### I. 42 Cÿclades

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 43: De Cycladibus, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 645, 1-16)

1 Cÿclades - 10 mere: ›Drp‹, XV, 43: CYclades inſulae, vt dicit Iſid. lib. 15. quondam Graeciae fuerunt, quas inde cyclades autumant eſſe dictas, quod licet ſpaciis longioribus a Delo porrectae, in orbem tamen circa Delum ſitae ſunt. Nam orbem Graeci cyclum vocant, *quidam tamen dicunt ſic eas vocatas, propter ſcopulos, qui in circuitu earum ſunt.* Haec inſulae ſunt in Helleſponto inter AEGeum mare et Malaeum conſtitutae. Circundantur enim pelago Indico, et ſunt numero 54. tendentes a ſeptentrione in meridiem, habent 50. millia paſſuum a ſeptentrione in meridiem, et 50. millia ab oriente in occaſum, ſecundum Iſid. *Secundum Oro. vero millia 200.* Prima vero inter has inſulas, vt dicit Oro. ab oriente eſt Rhodus, a ſeptentrione Scenodo, a meridie Capados, ab occaſu Cytheras. Ab oriente finiuntur littoribus Aſiae, ab occidente mari Icario, a ſeptentrione mari Aegeo, a meridie mari Carpacio. (Frankfurt 1964, S. 645, 1-16)

### I. 43 COha

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 44: De Coa, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 645, 1-7)

1 COha - 4 Inſellen: ›Drp‹, XV, 44: COa vel Coes eſt inſula adiacens prouinciae Atticae, in qua Hippocrates medicus natus eſt. Et haec inſula primo lanificii arte claruit, vt dicit idem. Equos etiam dicitur nutrire laudabiles. In quibus Salomon antiquitus gloriari videbantur, vt dicitur 4. Reg. vbi dicitur, de Coa adducibantur ei equi, etc. (Frankfurt 1964, S. 645, 1-7)

### I. 44 CORſica

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 45: De Corſica, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 646, 1-5)

1 CORſica - 4 tauſent: ›Drp‹, XV, 45: CORſica eſt inſula multis prouinciis anguloſa. Haec habet ab oriente Tyrrhenicum mare et portum vrbis Romae, a meridie Sardiniam, ab occaſu Baleares, a ſeptentrione Liguſticum ſinum, et tenet in longum 161. millia paſſuum, in latum millia 26. (Frankfurt 1964, S. 646, 1-5)

**I. 45 DAlmacia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 46: De Dalmacia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 646, 1-8)

1 DAlmacia - 4 nemen: ›Drp‹, XV, 46: DAlmacia Graeciae est prouincia, secundum antiquam terrae partitionem, a Delo eiusdem prouinciae *ciuitate maxima nominata*. Haec prouincia habet ab oriente Macedoniam, a septentrione Misiam, ab occasu Histriam, a meridie sinu Adriatico terminatur, vt dict Ibid. lib. 15. Et Oro. dicit idem. Gens illius terrae est fortis et robusta, praedis dedita et rapinis, *piraticam enim vitam ex ip[s]is plurimi ducunt*. (Frankfurt 1964, S. 646, 1-8)

**I. 46 DAcia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 47: De Dacia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 646, 1-13)

1 DAcia - 7 vn]chu+ldigen: ›Drp‹, XV, 47: DAcia est regio in Europa, a Danis Graecis, *vt dicitur*, primitus occupata. In multis insulis et prouinciis subdiuisa cum Germania contigua. Cuius gens quondam fuit ferox et nimium bellicosa, propter quod Britannicis, Noricis, et multis aliarum regionum insulis dominabantur. Ibid. tamen dic. lib. 9. Daci Gothorum fuerunt soboles, *et dictos putant Dacos quasi Dagos, de Gothorum scilicet genere procreatos*. *Vndecunque autem sit primitus procreatus populus*, hoc certum est quod multum est populo[s]a, elegantis staturae, comae pulchrae, decore faciei generaliter et formosae. Gens etsi animo saeva contra hostes, tamen naturaliter pia est, et mente placida erga quoslibet innocentes. (Frankfurt 1964, S. 646, 1-13)

**I. 47 DElos**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 48: De Delo, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 646-647, 1-9)

1 DElos - 5 Ortigia: ›Drp‹, XV, 48: DElos insula Graeciae est in medio Cycladum constituta, sic dicta eo, quod post diluuium, cum nox, vt fertur multis mensibus obumbrasset, ante omnes terras illa insula radiis Solis prius est illustrata, *et quia primo est*

*manifestata, ideo nomen Delos insula est sortita, nam δήλον graece manifestum dicitur. Ipsa est et Ortygia, eo quod ibi primo visae sunt coturnices aues, scilicet quas Graeci ortygias vocant. In hac insula Latona enixa est Apollinem, ut dicit Isidor. lib. 15. et est Delos nomen insulae et ciuitatis. (Frankfurt 1964, S. 646-647, 1-9)*

### **I. 48 DOtan**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 49: De Dedan, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 647, 1-3)

1 DOtan - 3 etc.: ›Drp‹, XV, 49: DEdan regio est in Aethiopia in occidentali plaga, ut dicit Isid. lib. 9. abundans in elephantibus, et ebore, et lignis ebeninis, ut dicit glo. super Ezech. 17. (Frankfurt 1964, S. 647, 1-3)

### **I. 49 EVropa**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 50: De Europa, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 647-648, 1-45)

1 EVropa - 7 vffgangk: ›Drp‹, XV, 50: EVropa tertia dicitur esse pars orbis ab Europa filia Agenoris, regis Libyae est vocata, quam Iupiter rapiens de Affrica ad Cretam duxit, *et maximam partem orbis terrarum eius nomine appellauit*, ut dicit Isidorus libr. 15. De Europa autem scribit Orosius: dicens, Europae regiones et gentes incipiunt a montibus Riphaeis Maeotidisque paludibus, quae sunt ad orientem descendentes, ad occasum per littus septentrionalis oceani usque ad Galliam, Belgicam et flumen Rhenum, *quod est ad oceanum*, deinde ad Danubium quem Isterum vocant, qui est a meridie et ad orientem directus, *ponto accipitur*. (Frankfurt 1964, S. 647-648, 1-11)

7 Isidorus - 25 Plinius: ›Drp‹, XV, 50: Prima ergo regio Europae est Scythia inferior, quae a Maeotidis paludibus incipiens, inter Danubium et oceanum septentrionalem, usque ad Germaniam porrigitur, ut dicit Isidor. lib. 15. Et haec terra propter barbaras gentes specialiter Barbaria nuncupatur, et sunt gentes in vniuerso, ut dicit Orosius 54. Inter quas prima est Alania, quae ad Maeotides paludes pertingit, post Gothia, deinde Dacia, et post Germania, deinde Gallia et Britannica insula, et orcaes et insulae multae. Tandem Hispania minor, in cuius finibus finitur Europa ex partibus occidentis. A parte autem superiori versus

meridiem habet *multas et maximas regiones*, scilicet Pannoniam, Misiam, Thraciam, et Graeciam cum finibus suis, Italiam cum insulis et terminis suis. Haec mundi particula, etsi sit minor quam Asia, ei tamen par est in populorum numero et generositate, populos cuius, ut dicit Plinius, alit *corpore maiores*, viribus fortiores, animo audaciores, forma et specie pulciores, quam faciunt Asiae vel Africae regiones. Nam solaris aëstus adurens propter eius permanentiam super Affros, illos efficit consumendo humores corpore breuiore, facie nigriore, crine crispior, et propter euaporationem spirituum per apertos poros animo defectiores. E contrario vero est apud Septentrionales. Nam ex frigiditate poros extrinsecus opilante generantur humores in corpore, et efficiuntur homines corpulentiores, et ex ipsa frigiditate, quae mater est albedinis in exterioribus in cute scilicet et facie albiore, et ex repercussione vaporum et spirituum ad interiora efficiuntur calidiores interius, et per consequens plus audaces. Homines vero Asiae *quorum regio prima est ab oriente*, mediocriter in hoc se habent, ut dicit Plinius. (Frankfurt 1964, S. 647-648, 15-45)

### I. 50 Euilath

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 51: De Euila, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 648-649, 1-17)

1 Euilath - 11 elephanten: ›Drp‹, XV, 51: Euila prouincia est in superiori India ab oriente incipiens, et longo terrarum tractu versus septentrionem se diffundens. Dicta est Euila a filio Heber patriarche Hebraeorum, sicut dicit glossa super Gen. 1. et 10 *vbi dicitur, quod inter filios Heber pro Iectan Euila nominatur*, hanc regionem perfluit Ganges fluuius, qui alio nomine Phison. in lib. Geneſ. nuncupatur, quem Plinius miris extollit laudibus libro 3 capite 20. vbi dicit, quod Ganges Indicus fluuius multos vel quasi infinitos in se recipit amnes et nauigabiles, ut Hydaspem, Cantabriam, Isepum, et multos alios, nec est vnquam latior quinquaginta stadiis, nec profundior vel altior quindecim passibus. *Hic fluuius circuit terram Euila*, in qua abundant aurum et species aromaticae, ut bdellium, et gemmae preciosae, ut Onyx et carbunculus et huiusmodi, ut dicit idem et glossa super Gen. In hac terra sunt multae regiones particulares, in quibus potissime elephantorum dicitur abundante multitudo. (Frankfurt 1964, S. 648-649, 1-17)

## I. 51 EThiopia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 52: De Aethiopia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 649-650, 1-57)

1 iſt Moren lant – 38 Jar nit: ›Drp‹, XV, 52: AETHiopia a colore populi eſt primitus vocata, quos Solis vicinitas tenet, vt dicit Iſidorus 15. Denique; vim ſideris prodit hominum color. Eſt enim iugis aeſtus. Nam quicquid eſt ſub meridiano cardine, eſt circa occaſum montoſa, circa medium vero arenoſa, ad orientalem vero eius plaga maxime deſerta eſt. Cuius ſitus ab occaſu montis Atlantis ad orientem vſque in fines Aegypti porrigitur, a meridie oceano, a ſeptentrione Nilo flumine clauditur, plurimas habens gentes diuerſo vultu et monſtroſa facie horribiles, ferarum quoque et ſerpentum multitudine eſt referta. Illic quoque; Rhinocerota beſtia, Chamaeleon et baſiliſcus, dracones ingentes ex quorum cerebro gemmae extrahuntur. Hyacinthus et Chryſopraſus, ac topaſius, et aliae gemmae plurimae in illis partibus reperiuntur, et cinnamomum ibi colligitur. Duae autem ſunt AETHiopiae, vna circa ortum Solis: alia eſt in Mauritania circa occaſum. Et illa Hiſpaniae magis eſt vicina, deinde Numidia, tandem Carthaginenſis prouincia, poſt eſt Gethulia, et vltimo contra curſum Solis in meridie eſt AETHiopia exuſta, vltra quam dicunt fabulae eſſe antipodes, vt dicit Iſid. lib. 15. Cuius ſunt verba ſuperius de AETHiopia hic inſerta. Dicit etiam idem libro 9. AETHiopes a Chus filio Cham ſunt denominati, ex quo originem contraxerunt. Chus hebraica lingua Aethiops dicitur. Hi quondam a flumine Nili conſurgentes, iuxta AEGyptum inter Nilum et oceanum in meridie, ſub Solis vicinitate inſederunt, quorum multi ſunt populi, ſicut Heſperi, ex parte occidentis Garamanti et Troglodytae, et caeteri, de quibus narrat Plinius lib. 5. c. 10. AETHiopum gentes a quodam nigro flumine eiuſdem ſunt vocatae, quod flumen eiuſdem eſt naturae cum Nilo, nam conſimiles gignit calamos et papyros. Eodemque tempore augeſcit. In eius deſertis monſtroſi vigent homines, nam quidam Solem orientem et occidentem dira imprecatione, id eſt maledictione, intuentur, quare continue maledicunt Soli propter eius ardorem eis valde grauem. Alii vt Troglodytae ſpecus excauant, et illos loco domorum inhabitant, ſerpentes comedunt, et omne quod mandi poteſt, quibus ſtridor potius eſt quam vox. Alii velut pecudes matrimonii ſunt exortes, paſſim ſine lege cum mulieribus habitantes, et tales dicuntur Garamantes. Alii incedunt nudi, et nullo exercitio occupantur, et illi dicuntur Graphaſantes. Alii qui et Belenni, *alias Lemmae*, dicuntur, traduntur caput non habere, ſed os et oculos habent pectori inſitos et infixos. Sunt et Satyri, qui figuram ſolum habentes humanam, quo ad mores ſunt penitus inhumani. Sunt etiam in

Aethiopia mira alia, vt dic. idem lib. 6. c. 31. Sunt, inquit, multi Aethiopes, apud quos omnes bestiae quadrupedes nascuntur sine auribus, et etiam elephantibus. Alii sunt qui canem pro rege habent, cuius motu auguriantes faciunt quod videtur. Sunt et alii qui ternos vel quaternos dicuntur habere in fronte oculos: non quod ita sit in natura, sed hoc fingitur, quia praecipua sagittarum contemplatione vtuntur, quidam ex eis pantheras et leones venantur, et eorum carnibus viuunt, quorum rex vnum solum oculum in fronte habet. Alia gens Aethiopum solis locustis viuunt fumo et sale induratis, et hi 40. annum non excedunt. (Frankfurt 1964, S. 649-650, 1-57)

## I. 52 EGiptus

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 53: De Aegypto, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 650-651, 1-38)

1 Gein - 6 Canopia: ›Drp‹, XV, 53: *Aegyptus quae prius dicebatur Aerea ab Aegypto Danai fratre, postea ibi regnante, nomen accepit*, haec ab oriente Syriae rubro mari iuncta est: ab occasu Libyam habet: a Septentrione mare magnum: a meridie introrsus recedit protendens se vsque ad Aethiopes, vt dicit Isidorus libro 15. Est autem regio coeli imbris inueta pluuiarum ignara. Nilus solus eam circumfluens irrigat, et sua inundatione fertilem efficit et foecundat, vnde ferax frugibus, multam partem terrarum frumento alit, caeterorumque negotiorum adeo est copiosa, vt necessariis mercibus impleat pene orbem. Finis Aegypti est Canopia a Canope Menelai gubernatore ibi sepulto sic dicta. (Frankfurt 1964, S. 650-651, 1-12)

6 In dem landt - 21 Nilus: ›Drp‹, XV, 53: Haec regio multas habet prouincias particulares, et valde famosas ciuitates, sicut est Memphis ab Ephaio Iouis filio aedificata, et Daphnus metropolis Aegypti, Heliopolis et Alexandria, et multae aliae, vt dicit Isidorus li. 16. Secundum Orofium autem duplex est Aegyptus, scilicet superior et inferior. Superior quae in oriente per longum extenditur, cui est a Septentrione sinus Arabicus, a meridie oceanus, nam ab occasu ex Aegypto inferiori incipit, quae ad orientem rubro mari terminatur 24. continens nationes. Habet autem deserta multa Aegyptus superior, in quibus sunt multa monstra et animalia monstrosa, ibi pardi et tigrides, ibi satyri, basilisci, aspidēs horribiles, et serpentes. Nam in finibus Aegypti et Aethiopiae iuxta fontem Tigris, vbi caput creditur esse Nili, qui Aegyptum praeterfluit, nascitur quaedam fera nomine cachocephas, quae

quidem corpore est modica, et membris iners atque pigra, caput habens valde graue, propter quod semper defert illud terrae superficiem inclinatum, quod a natura salutis mortalium est prouisum. Tanta enim venenositatis est et pernicioei, quod nullus eandem recte in facie videre possit, quin statim sine remedio expiraret, eadem enim vis est et serpenti, qui dicitur basiliscus, ut dicit Plinius libr. 8. capite 22. In Aegypto enim maxime abundant crocodili Hippopotami, id est, fluuiales equi, et potissime circa fluentia Nili. (Frankfurt 1964, S. 650-651, 14-38)

### I. 53 Ellas

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 54: De Hellade, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 651-652, 1-26)

1 Ellas - 5 Iſidorus: ›Drp‹, XV, 54: HELLAS helladis prouincia est Graeciae in Europa, a rege Heleno *Deucalionis et Pyrrhae filio* vocata, a quo et primo Hellenes Graeci sunt vocati, et in hac prouincia est Attica gens, vbi quondam fuit Athenarum ciuitas mater liberalium artium, philosophorum nutrix, qua quondam nihil habuit Graecia carius, nihilque nobilius, cui in proximo Achaia prouincia est vicina, ut dicit Iſidor. lib. 15. (Frankfurt 1964, S. 651-652, 1-7)

Zu 5 ein lant do ſant Andreß predigt: Zusatz von Baumann

5 Das lant - 18 Elles mere: ›Drp‹, XV, 54: Huius Helladis duplex est prouincia, scilicet Boetia et Peloponnesum. De prima scilicet de Boetia supra dictum est. De alia post dicetur. Huic Helladi subiacet Helleſpontus, vbi multa sunt valde mira, ut dicit Plinius lib. 6. cap. 3. Iuxta (inquit) Helleſpontum *dixit Trages Pergamenus* esse genus hominum, quos ophiages vocat, quorum contactu sanantur ictus serpentum, et sola manu apposita, extrahunt quae mortifera sunt venena. Dicit etiam Varro, ibi adhuc esse aliquos, quorum saluē medentur contra ictus anguium et serpentum. Est autem Helleſpontus maris mediterranei sinus, ut dicit Iſidorus lib. 14. in septentrione retorquens magnis aufractibus, iuxta Graeciam et Illyricum, in angustas septem stadiorum constringitur, vbi Xerxes rex fecit pontem de nauibus, et sic in Graeciam remeavit, dilatatur autem aqua *et facit propontidem*, qui mox in quinquaginta passibus coarctatur. Denominatur autem sinus ab Helle sorore Frixi, quae fugiens nouercales

inſidias, decedit in mare et mortua eſt, cuius caſus Helleſponti et mari et terrae in circuitu nomen dedit. (Frankfurt 1964, S. 651-652, 8-26)

### **I. 54 EOla**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 55: De Aeolia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 652, 1-12)

1 EOla - 8 etc.: ›Drp‹, XV, 55: AEolia inſula Siciliae ab AEolo Hippotae filio, quem Poetae finxerunt Deum fuiſſe ventorum, eſt, vt dicitur appellata. Hoc autem ideo dictum eſt, quia ipſe fuit, vt dicit Varro, rector illarum inſularum, et quia earum nebulis et fumoſis vaporibus futuros praedicebat ventos, ab imperitis viſus eſt ventos retinuiſſe in ſua poteſtate, vt dicit Iſidorus lib. 15. Sunt autem nouem inſulae AEolae dictae, ab eodem autem Vulcaniae ſunt dictae, eo quod in eis ardeat ignis, ſicut in monte AEtnae, vt dicit *idem*. Et ſunt ſingulae Inſulae propriis nominibus nuncupatae, quorum prima dicitur Lipara, ſecunda Hiera, ab altiſſimis collibus ſic vocata, tertia Strongile, quarta Didyme, et ſic de aliis. (Frankfurt 1964, S. 652, 1-12)

### **I. 55 FRanconia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 56: De Franconia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 652-653, 1-9)

1 Franconia - 7 volks: ›Drp‹, XV, 56: FRanconia Germaniae eſt prouincia in Europa, a Francis illius regionis incolis nominata, cuius metropolis Herbipolis eſt vocata, ſita ſuper amnem mogum, ab oriente habet Turingiam ſaxonum: a meridie Danubium et Bauariam: ab occaſu Sueuiam et Alſatiam: a ſeptentrione Rhenenſem prouinciam, cuius metropolis eſt Moguntia, ſitu ſuper Rhenum, quem mogus ibi ſubiutat. Eſt autem terra optima, faecunda frugibus et vinifera, ſyluis decora, oppidis et caſtris munita, et plurimum populoſa. (Frankfurt 1964, S. 652-653, 1-9)

### **I. 56 FRancia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 57: De Francia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 653-654, 1-41)

1 FRancia - 6 Ysidorus: >Drp<, XV, 57: FRancia quae et Gallia a Francis Germanicis primitus, vt dicitur, nominata, vel a Franco carnifice, qui succellit Regi Parisiis, de quo carnifices priuilegiati sunt erga regem, et ab illo Franco est Francia nominata, ab oriente habet litem fluminis Rheni et Germaniam, ab Euro habet alpes penninas, a Meridie habet prouinciam Narbonensem, a Circio oceanum Britannicum, a Septentrione insulam Britannicam, et haec Francia quondam Gallia Belgica, a ciuitate quae Belgis dicitur, est vocata. vt dicit Isidorus lib. 15. et Orosius. (Frankfurt 1964, S. 653-654, 1-10)

Zu 5 als - tet: Rückverweis auf BNED I. 25

7 Orosius - 21 tetten: vgl. >Drp<, XV, 57: Haec Francia glebam habet vberem, arborum, vinearum, fructuum ac frugum fertilem, fluuiorum ac fontium affluentia insignem, quam duo flumina nobilissima perfundunt in extremis eius scilicet Rhodanus et Rhenus, vt dicit Isidorus lib. 15. Lapidem et lapidicinas habet nobiles, et ad construenda aedificia singulares, et potissime Parisiorum solum, quia in gypso siue vitro ab inculis vulgariter dicto plastro praeexcellit. Nam terra est vitrea et perspicua virtute minerali in lapidem transmutata, qui lapis exustus et cum aqua temperatus, conuertitur in coementum: Vnde fiunt parietes et aedificia, testudines et multiplica pauimentum, et huiusmodi. Coementum positum in opere et plastatum siue tritum, ad modum lapidis, iterum induratur, et cum multas habeat Francia nobiles et famosas ciuitates, Parisiae inter omnes merito obtinent principatum. Nam sicut quondam Athenarum ciuitas mater liberalium artium et literarum, philosophorum nutrix, et fons omnium scientiarum Graeciam decorauit, sic Parisiae nostris temporibus non solum Franciam, imo totius Europae partem residuam in scientia et in moribus sublimarunt. Nam velut sapientiae mater de omnibus mundi partibus aduenientes colligit, omnibus in necessariis subueniunt, pacifice omnes regunt, et tanquam veritatis cultrix debitricem sapientibus et insipientibus se ostendunt, vrbs locuples diuitiis et opibus praepotentes pace gaudentes, aere et flumine philosophantibus congruentes, camporum, pratorum et montium pulcritudine fessorum in studio oculos recreantes et reficientes, vicorum et domorum aptitudine studentibus maxime competentes. Et nihilominus ad refectionem et receptionem omnium aliorum ipsam frequentantium sunt sufficientes, vniuersas alias vrbes in his consimilibus praeexcellentes. (Frankfurt 1964, S. 653-654, 10-41)

### I. 57 Flandria

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 58: De Flandria, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 654, 1-25)

1 Flandria – 16 geru+chs: ›Drp‹, XV, 58: FLandria eſt prouincia Gallicae Belgicae, iuxta litus Oceani conſtituta habens Germaniam ab oriente, Inſulam Britannicam a ſeptentrione: ab occidente mare Gallicum: a meridie Galliam Senonenſem et Burgundiam. Haec prouincia quamuis ſitu terrae ſit paruula, multis tamen bonis ſingularibus eſt referta. Eſt enim terra paſcuſ vberima et armentis et pecudibus plena, nobiliſſimis oppidis et portibus maris inclyta, amnibus famoſis ſcilicet Scalde vndique irrigua et profuſa. Gens eius elegans corpore et robuſta, multiplex in ſobole et in ſubſtantia, in omnium mercium diuitiis locuples, venuſta facie, generaliter et decora, affectu pia, affatu blanda, geſtu matura, habitu honeſta, erga domeſticos pacifica, erga extraneos valde fida, arte et ingenio in opere lanifico praeclara, cuius induſtria magnae parti orbis in lanifico ſubuenitur. Nam precioſam lanam quam ſibi Anglia communicat in pannos nobiles ſubtili artificio tranſmutans, per mare et terra multis regionibus adminiſtrat. Eſt autem terra plana et frugifera in multis locis, multas habens arbores, non tamen multas ſyluas, gaudet quibuſdam locis paluſtribus in quibus effodiuntur glebe, *quae ſyluarum ſupplent defectum*, quo ad ignium incementum, nam ex his calidis et ſiccis ſolet ignis fieri magis efficax, quam ex lignis, ſed inutilior et vilior quo ad cinerem, grauior quo ad redolentiam et odorem. (Frankfurt 1964, S. 654, 1-25)

### I. 58 FEnicis

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 59: De prouincia Phoenicis, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 654-655, 1-11)

1 FEnicis – 7 mancherley: ›Drp‹, XV, 59: PHoenicis prouincia a Phoenice *fratre Cathini* eſt vocata, *quia Phoenix de Thebis Aegyptiorum in Syriam profectus*, apud Sydonem regnauit et ex ſuo nomine Phoeniciam appellauit. Ipſa eſt vbi eſt Tyrus contra quam loquitur Eſai. Vt dicit Iſidor. lib. 15. et 9. Haec habet ab oriente Arabiam: a meridie mare rubrum ab occidente mare mediterraneum: a Septentrione montem Libanum. Vnde terra optima eſt arboribus praecipua, in frugibus et fructibus terra foecundiſſima lactis, olei et

mellis. Terra est montosa, et campestris, irrigua fontibus et aquis, in cuius montibus metalla diuersi generis fodiuntur. (Frankfurt 1964, S. 654-655, 1-11)

### I. 59 FRigia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 60: De Phrygia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 655, 1-12)

1 FRigia – 6 Ýfidorus: ›Drp‹, XV, 60: PHrygia minoris Afiae est prouincia, *lic dicta a Phrygia Europe filia*, regio vicina Gallaciae ex parte aquilonis. Lycaoniae vero ex parte meridiei. Lydiae vero ex parte adhaeret in oriente: ab aquilone vero mari Helleponti terminatur, vt dic. Iſid. lib. 15. Sunt autem due Phrygiae: maior, qui habet Smyrnam: minor quae habet Ilium. Lycaoniam autem diuidit fluuius Hernicis Phrygia, *vt dicit idem*. Phrygia autem Dardanica est appellata, a Dardano, qui profectus de Graecia, *cum Dracio fratre suo* Phrygiam obtinuit, et ibi regnans a suo nomine Phrygiam Dardanicam nominauit. Dracius autem Drachiam occupauit, vt dicit libro 9. (Frankfurt 1964, S. 655, 1-12)

### I. 60 FRiſia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 61: De Friſia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 655-656, 1-24)

1 FRiſia - 15 machen: ›Drp‹, XV, 61: FRiſia est prouincia in inferioribus partibus Germaniae super littus oceani tractu longissimo constituta, *quae a fine Rheni incipit*, et mari Danico terminatur, cuius incolae Friſones a germanicis nuncupantur. In habitu autem et in moribus plurimum differunt a Germanis. Nam viri fere omnes in coma circulariter sunt attonſi, qui quanto sunt nobiliores, tanto altius circumtonderi glorioſias arbitrantur. Est autem gens viribus fortis, proceri corporis, ſeueri animi et ferocis, corpore agilis, lanceis vtens ferreis pro ſagittis. Terra plana, paſcuoſa, *paluſtris* et graminoſa, lignis carens, pro ignium fomento terrae bituminosae ceſpitibus, *aut boum deliccatis ſtercoribus ſaepe vtens*. Gens quidem est liberta extra gentem suam, alterius dominio non ſubiecta, morti se exponunt gratia libertatis, et potius mortem eligunt quam iugo opprimi ſeruitutis. Ideo militares dignitates abiciunt, et aliquos inter se erigi in ſublimi non permittunt ſub militiae titulo, ſubſunt tamen iudicibus, quos annuatim de ſeipſis eligunt, qui rempublicam inter ipſos ordinant et diſponunt. Caſtitem multum zelant, et omnem impudicitiam ſeuerius

punientes, filios suos et filias vsque; ad completum fere adolescentiae terminum castos seruant, ex quo contingit, quod tunc temporis datos nuptui ipsorum soboles prolem completam generant et robustam. (Frankfurt 1964, S. 655-656, 1-24)

### I. 61 FORTUNATAE INSULAE

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 62: De Insulis fortunatis, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 656, 1-14)

1 vnd lügen - 10 willen: ›Drp‹, XV, 62: FORTUNATAE INSULAE in oceano sunt sitae, contra leuam Mauritaniae occiduo proximae, et inter se interiecto mari discretae, vt dicit Isidor. lib. 15. quae ob omnium bonorum et praecipue mellium et fructuum foecunditatem fortunatae insulae sunt vocatae, quas *gentilium error et carmina* Poetarum propter soli foecunditate Paradisum esse putauerunt, vt dicit Isidor. lib. 15. Idem dicit Plin. Lib. 5. c. 33. et dicit ibi crescere arbores vsque ad 140. pedum proceritatem. In eis copia est pomorum et auium multitudo, ibi mellis abundantia, pariter et lactis, maxime in Caprana insula a multitudine caprarum et arietum sic nominata, ibi canum mirabilis fortitudo, et praecipue in Canaria insula, quae est a multitudine canum ingentis fortitudinis et magnitudinis sic vocata. (Frankfurt 1964, S. 656, 1-14)

### I. 62 GALILEA

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 63: De Galilaea, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 656-657, 1-12)

1 GALILEA – 7 breit: ›Drp‹, XV, 63: GALILAEA regio est Palaestinae sic vocata, eo quod gignit candidiores homines, quam Palestina. Haec autem duplex est, scilicet superior et inferior, et sunt contiguae ad inuicem et connexae adhaerentes Syriae et Phoenici, vtriusque gleba ferax est et optima, frugibus, fructibus, vineis et oliuis vberima, et foecunda, aquis est irrigua. Nam Iordane flumine perfunditur in aliqua sui parte. Lacus habet nobiles, maximos, vtilis et salubres, qui pro sui magnitudine et piscium multitudine, maria nuncupantur, Est autem *vt ait Isidor*. Lacus Tiberiadis sic vocatus, *ab oppido Tiberiadis*, et est lacus cunctis salubrior, ad sanitatem corporis efficacior habens stadia 10. (Frankfurt 1964, S. 656-657, 1-12)

**I. 63 GALacia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 64: De Gallacia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 657, 1-9)

1 GALacia – 6 heýft: ›Drp‹, XV, 64: GALLacia eſt regio in Europa, a priſcis Gallorum gentibus, *ex quibus extitit*, occupata, vt dicit Iſidor. libr. 9. et 15. Nam Galli a rege Bithyniae in auxilium euocati regnum cum eo obtenta victoria, diuiſerunt ſicque deinceps Graecis admixti, primo Gallograeci, nunc autem ex antiquo Gallorum nomine Galli dicuntur, et eorum regio Gallacia nuncupatur. Eſt autem regio latiſſima et fertiliſſima Europae, continens magnam partem, quae nunc Rhutenia a pluribus nominatur. (Frankfurt 1964, S. 657, 1-9)

**I. 64 GALicia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 65: De Gallicia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 657, 1-8)

1 GALicia – 5 zeit: ›Drp‹, XV, 65: GALlicia prouincia eſt in Hiſpania, a candore populi regionis ſic nominata, prae caeteris enim partibus Hiſpanorum dicuntur eſſe albiores. Terra dicitur frugifera, oceano vicina, multis abundans bonis, hi Graecam originem ſibi ſcribunt, vnde et naturali ingenio valent, vt dicit Iſidorus lib. 9. Nam poſt finem Troiani belli plures ex Graecis ad Galliam ſunt profecti, et ibi manent vſque ad tempus praeſens. (Frankfurt 1964, S. 657, 1-8)

**I. 65 GALLia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 66: De Gallia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 657-658, 1-15)

1 GALLia – 11 wonen: ›Drp‹, XV, 66: GALLia Europae eſt prouincia, inter Pinneos montes et oceanum conſtituta, quae etiam a candore populi ſic eſt antiquitus nuncupata. Γάλα enim graece lac dicitur, et ideo Sibylla eos Gallos, id eſt, canditos vocat, dicens, tunc lactea colla auro innectuntur, ſecundum enim diuerſitatem coeli et facies hominum et colores animorum diuerſitates exiſſunt et corporum qualitates. Inde Roma graues generat. Graecia leues. Affrica verſipelles. Gallia natura feroces ingenioque acres, vt dicit Iſidorus lib. 9.

Haec regio ab oriente habet Germaniam, ab occidente Hispaniam, a meridie Italiam, ab aquilone vero oceano Britannico terminatur, vt dicit Iſidorus. Haec quondam fuit trifaria, ſcilicet *Belgica, Celtica, et Togata*, ſed has prouincias Franci nunc inhabitant, a quibus Francia appellatur. (Frankfurt 1964, S. 657-658, 1-14)

11 vnd do hin - 11 Deutſchen landen: Zusatz im dt. Text

### **I. 66 GAdis**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 67: De Gade, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 658, 1-11)

1 GAdis – 7 be gobt: ›Drp‹, XV, 67: GAdis inſula eſt in fine Hiſpaniae ſita, quae diuiſit Africam ab Europa, in qua Hercules poſuit columnas mirabiles et inſignes, et inde Thyreni maris fontibus oceani aeſtus nutritur. Eſt autem a proxima terra 120 paſſibus ſeparata, quam Tyri de rubro mari profecti occupantes. In lingua ſua Gadis, *id eſt, ſeparatam* nominauerunt, *pro eo, quod mari ſit vndique circumſepta*. In qua creſcit arbor palmae ſimilis, cuius gummi infectum vitrum cerauniam gemmam reddit, vt dicit Iſidor. lib. 15. Eſt autem inſula fructibus et ſpeciebus ditans multas partes orbis, *et praecipue occidentis*. (Frankfurt 1964, S. 658, 1-11)

### **I. 67 GRecia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 68: De Graecia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 658, 1-15)

1 GRecia – 10 Krichen: ›Drp‹, XV, 68: GRaecia a Graeco Rege eſt vocata, qui ipſam regionem incoluit, et eam ſuo nomine nominauit, vt dicit Iſido. li. 15. Sunt eius prouinciae 7. ab occidente Dalmatia, deinde Epyrus, inde Hellades, inde Theſſalia, poſt Macedonia, et poſtea Achaia, et duo in mari, ſcilicet Creta et cyclades. Eſt autem regio latiſſima multis aliis nominibus nominata, terrarum et marium diuitiis opulenta, multorum regnorum domina, militiae nutrix, philoſophiae mater, inuentrix omnium bonorum, artium magiſtra. Cuius gens fuit antiquitus bellicoſiſſima, *dono ſapientiae et ſcientiae praedita*, ſermone diſertiſſima, legibus ſubdita, pia circa extraneos, pacifica circa incolas, et domeſticis quieta,

contra hostium iniurias intolerabilis nimium et infesta, sicut in libro de Graecorum laudibus narrat Varro. (Frankfurt 1964, S. 658, 1-15)

### **I. 68 GETulia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 69: De Getulia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 659, 1-17)

1 GETulia – 10 menschen: ›Drp‹, XV, 69: GETulia Africae est provincia a Graecis, qui de *Graecorum* siue Gothorum processerunt reliquiis, ut dicitur, nominata, ut dicit Isid. lib. 9. qui ingenti agmine congregato nauigio usque ad Libye partes peruenerunt, et ibi sedes suas usque hodie posuerunt. *Et quia ex Graecis (alias Getis) venerunt, deriuato nomine Getuli nuncupati sunt.* Et ideo est opinio apud Graecos; Mauros ex illa gente sibi esse consanguineos et propinquos, ut dicit Isid. lib. 9. Iuxta istos habitat Gaulonum gens a meridie usque; ad Oceanum Hesperium peruagans in desertis et discurrens. His nomen Gaulon insula dedit, quae est iuxta Aethiopiam, ubi nec serpens nascitur nec uiuit, *ut dicit Isido.* Sunt etiam in fine Africae populi quasi bestiales, qui Garamantes dicuntur, a Garamante Rege, *Apollinis filio nominati*, qui ibi ex suo nomine Garam oppidum condidit et construxit. De quibus dicit Plin. quod fere a consortio humanitatis sunt remoti. (Frankfurt 1964, S. 659, 1-17)

### **I. 69 GOrdoneS**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 70: De Gorgonibus, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 659, 1-5)

1 GOrdoneS – 2 Ysidorus: ›Drp‹, XV, 70: GOrdoneS sunt insulae Oceani, *obuerse promontorio, quod vocatur Hesperaerus*, quas incoluerunt Gorgones foeminae alitae, id est, *veloci pernitate* hirsuto et aspero corpore, et ex his fuerunt insulae nominatae, ut dicit Plinius lib. 15. (Frankfurt 1964, S. 659, 1-5)

### **I. 70 GOrthia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 71: De Gothia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 659-660, 1-20)

1 GOTHIA – 11 Ýřpanien: ›Drp‹, XV, 71: GOTHIA Scythie inferioris eřt prouincia in Europa, que vt creditur, a Magog filio Iaphet eřt vocata, vt dicit Iřidor lib. 9. *Vnde dicit quod veteres illas nationes magis Getas quam Gothos nominauerunt*, et fuit quondam gens fortiřřima, mole corporum ingens, armorum genere terribiliřřima, de quorum řobole maxima pars Europae et Ařiae creditur populata. Nam eorum řoboles řunt Daci, et multae aliae nationes ex parte occidentis. Getuli in Africa, Amazones in Ařia, ex Gothorum prořapia proceřřerunt, vt dicit idem lib. 9. et 15. Eřt autem vřque hodie regio latiřřima, ab aquilone habens Norvvegiam ac Daciam, in aliis eius lateribus mari Oceano circumdatur. Huic regioni adiacet inřula quaedam, nomine Gothlandia, *Gothorum terra dicta*, quia a Gothis fuit antiquitus habitata. Et eřt inřula frugifera, pařcuořa plurimum, et piřcořa, et multiplici genere mercium, maxime negociořa. Nam pelles variae *et cerarum* et caeterorum copiae de regionibus diuerřis ad illam inřulam nauigio deferuntur, et inde in Galliam, in Germaniam, in Britanniam, et Hiřpaniam *per Oceanum* deducuntur. (Frankfurt 1964, S. 659-660, 1-20)

### I. 71 GVidum

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 72: De Gnido, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 660, 1-3)

1 GVidum – 3 xxvij: ›Drp‹, XV, 72: GNidum eřt regio in inřula contra Ařiam, inter Syriam et Italiam, reřpiciens verřus Pamphyliam et Ciliciam, ex oppořito contra Cretam, vt patet in gloř. řuper Act. 27. (Frankfurt 1964, S. 660, 1-3)

### I. 72 JNdia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 73: De India, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 660-662, 1-73)

1 JNdia – 13 Ýřidorus: ›Drp‹, XV, 73: INdia orientalis eřt regio in Ařia, dicta řic ab Indo flumine, quo clauditur ex parte occidentis. Haec a meridiano mari porrecta vřque ad ortum Solis, a řeptentrione vřque ad montem Caucařum peruenit, habens gentes multas et oppida. Inřula quoque *Caphane vel Taprobane* gemmis et elephantibus refertam. Habet etiam *Griřam et Argeram*, inřulas auro et argento refertas et foecundas. Sunt etiam vites in arboribus, quibus folia nunquam cadunt. Habet etiam India fluuios nobiliřřimos Gangem et Indum, et Hypanem, regiones Indicas illuřtrantes. Eřt autem India *Fauonio* vento

ſaluberrima. In anno bis fruges nutrit. Gignit quoque tincti coloris homines, elephantes ingentes, monoceron beſtiam, piſtaccum auem, hebenum etiam lignum cinnamomum, piper et calamum aromaticum. *Miritit et ebur*, lapides inſuper precioſos, beryllos, chryſopraſos, carbunculos, adamantes, margaritas et vniones, quibus nobilium ardet ambitio foeminarum. Ibi ſunt montes aurei, quos aditi propter dracones et gryphones, et diuerſorum hominum monſtra impoſſibile eſt, vt dicit Iſido. (Frankfurt 1964, S. 660, 1-19)

15 India – 47 ſummer: >Drp<, XV, 73: Eſt autem India inter omnes regiones orbis maior, opulentior, potentior, et populioſior. Vnde mira de Indorum multitudine et potentia recitat Plinius in lib. 6. cap. 19. Dicit enim quod ſint multi Reges in India, quorum aliqui habent ſub ſe 60,400. millia armatorum, aliqui habet ſexcentos cuncos equitum, et nouem millia elephantorum, qui per omnes dies ſtipendiantur, vnde multarum opum eſt maxima coniectura: alii habent peditum ſexaginta millia, et equitum mille, elephantorum ſeptingentorum, et hi omnes ad procinctum bellorum ſunt parati. Vnde patet quod terra eſt potens et opulenta, vnde vt dicit idem. Indorum quidam tellurem exercent, quidam militiam capeſſunt: alii merces ſuas euehunt: alii rempublicam peroptime temperant et regunt: alii Regibus aſſident: alii iudicia reddunt: quidam potiſſime religioni vacant, et intendunt ſapientiae diſciplinam. Et cum inter omnes regiones ſit vaſtior atque maior, prae omnibus eſt mirabilior. Nam vt dicit Plin. lib. 7. cap. 3. India, inquit, in longo protractu verſus Aethiopiam in miraculis abundat. In India enim gignuntur maxima animalia, et canes caeteris grandiores. Arbores enim tantae proceritatis ibi creſcere dicuntur, vt ſagittis ſuperari nequeant. Haec autem faciunt vbertas Soli, temperies coeli, et abundantia aquarum. Ficus arbor ibi tantum ſe protendit, vt ſub vnus latitudine multae turmae militum poſſint diſcumbere. Arundines ibi etiam tantae ſunt proceritatis, vt ſingula internodia, alueo nauigabili ternos homines interdum ferant. Sunt autem ibi homines magnae ſtaturae, altitudine quinque cubitorum excedentes, qui nec expuunt, nec dolore capitis, nec dentium, nec oculorum languoribus afficiuntur, nec ab immoderato calore Solis eorum corpora laeduntur, ſed potius indurantur. Philoſophi etiam eorum, quos gymnoſophiſtas vocant, ab ortu diei vſque in occaſum ſtando in calidiſſimis arenis, Solem immobilibus oculis intuentur. In quorum etiam montibus ſunt homines, qui habent auerſas plantas et digiti in pedibus ſunt octoni. Sunt etiam ibi canina capita habentes, qui ferarum pellibus veſtiuntur, tamen latrant vt canes, et aliter non loquuntur. Venatu et aucupio viuunt, vnguibus et dentibus ſunt armati, in magna ſunt multitudine plus quam centum viginti millia, vt dicit

idem. Sunt etiam in quadam gente Indiae foeminae, quae nunquam pariunt nisi semel, et geniti confestim canescunt. Ibi Satyri et caeteri homines monstrofi, de quib. in tract. de animalib. monstrosis dictum est. Sunt et quidam homines in fine orientalis Indiae circa hortum Ganges sine ore, vestiti frondium lanugine, qui solo odore viuunt, nec aliquid comedunt vel bibunt, sed solum odorem florum et syluestrium malorum naribus attrahunt, et inde viuunt. In malo odore cito moriuntur. Sunt et alii qui diutissime viuunt et nunquam senescunt, sed quasi in aetate media moriuntur. (Frankfurt 1964, S. 661-662, 21-71)

### I. 73 JRcania

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 74<sup>113</sup>: De Hyrcania, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 662, 1-22)

1 JRcania – 14 Jeronimus: ›Drp‹, XV, 74: HYrcania est regio in Asia sub iugis Caucafi montis constituta. Regio quidem est latissima, habens multas gentes, lingua et moribus differentes, vt dicit Iſi. lib. 15. Dicit etiam Oroſ. Quod se extendit a monte Caucaſo, vsque in Scythiam, habens gentes 44. quae propter terrae in foecunditatem longe lateque euagantur. Ex quibus quaedam agros incolunt, quaedam de venationibus viuunt, quaedam vero, vt crudeles et bestiales, portentosae carnibus humanis viuunt, et ipsorum sanguinem bibunt, vt dicit Iſid. lib. 15. vbi subdit, Hyrcania est dicta a sylua Hyrcana, quae Scythiae subiacet, habens ab oriente mare Caspium, a meridie Armeniam maiorem, a septentrione Albaniam, ab occasu sui Iberiam. Est autem syluis aspera, copiosa immanibus feris, pardis, tigridibus et pantheris. Gignit etiam aues quae dicuntur Hyrcanae, quarum pennae nocte perlucet, et tales etiam aues in Germania inueniuntur. vt dicit Iſid. ibid. Istius Hyrcaniae populos deuicit Iohannes Hyrcanus, filius Simonis summi sacerdotis, tempore Machabaeorum, a quibus deuictis, Iohannes Hyrcanus nominatus est, vt dicit magister in histor. in principio historiae Euangelicae. Idem dicit Hieronymus. (Frankfurt 1964, S. 662, 1-21)

---

<sup>113</sup> In der benutzten Ausgabe fälschlich als 72 gekennzeichnet.

**I. 74 JDümea**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 75: De Idumaea, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 663, 1-10)

1 JDümea – 6 Abdiam: ›Drp‹, XV, 75: IDumaea regio eſt in Arabia, ab Edom, id eſt ab Eſau filio Iſaac nominata. Nam filii Eſau, *qui Edom cognominatus eſt*, expulſis Amorrhæis terram illam inhabitauerunt, *et eam terram Idumaeam, id eſt, terram filiorum Edom, deinceps vocauerunt*. Eſt autem Idumaea per quaedam deſerta a Paleſtina ſeparata, cuius fines vſque; ad mare Rubrum ſe extendunt. Eſt autem terra fortis et montoſa, ſub forti calore Solis conſtituta, et ideo incolae terrae contra Solis ardorem faciunt ſibi domos ſubterraneas et ſpeluncas, vt dicit gloſſa ſuper Abdiam. (Frankfurt 1964, S. 663, 1-10)

**I. 75 JVdea**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 76: De Iudaea, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 663-664, 1-28)

1 JVdea – 14 Jfidorus: ›Drp‹, XV, 76: IVdaea eſt regio in Palaſtina, ex nomine Iudae appellata ex cuius tribu reges habuit. Haec prius Chanaan eſt dicta a filio Cham, ſiue a decem Chananaeorum gentibus, quibus expulſis, Iudaei illam terram poſſederunt. Initium longitudinis eius a vico Arpha et vſque ad vicum Iuliacen porrigitur, in quo Iudaeorum ac Tyrriorum habitatio eſt communis. Latitudo autem eius a monte Libani, et vſque ad lacus Tiberiadis ſe extendit. In medio autem Iudaeae eſt ciuitas Hieroſolymorum, quaſi vmbilicus totius regionis. Terra, variarum opum diues, frugibus et fructibus valdefertilis, aquis illuſtris, opima balſamis, abundans in metallis, cedris, palmis, et cypreſſis, et aliis nobiliſſimis arboribus inſignis. Plena vineis, malogranatis et oliuis, terra lactis et mellis. Vnde ſecundum gratiam elementorum, Iudaei eam patribus repromiſſam terram, fluentem lacte et melle putauerunt, cum hinc illis reſurrectionis gloriam vel praerogatiuam polliceretur, vt dicit Iſidorus libr. 15. (Frankfurt 1964, S. 663, 1-17)

Zu 2 ein ſu+n Jacobs: Zusatz im dt. Text

Zu 2 der prophet vnd ku+ngk Dauid: Zusatz bei Baumann

14 Plinius – 17 Jeruſalem: ›Drp‹, XV, 76: De hac dicit Plinius 5. cap. 14. Iudaea pars eſt Syriae, quae late longeque funditur, quae AEgypto et Arabiae proxima, aſperis diſperſa montibus, quam Iordanis amnis perfluit, et Galilaeam a caeteris Iudaeis diuidit et diſtinguit. In Iudaea autem eſt ciuitas Hieroſolyma, *ciuitas clariſſima vrbium orientis*. (Frankfurt 1964, S. 663, 17-23)

17 die ſtat – 18 Jnn lagk: Zusatz bei Baumann

18/19 Das landt – 23 vergifftigen: ›Drp‹, XV, 76: Habet autem Iudaea fontes calidos et ſalubres. Habet etiam in fine mare Mortuum, quod lac Aſphaltides dicitur, ſic dictum, eo quod nihil gignit viuum niſi bitumen, in quo nihil uiuit, ſed ſi proiectum fuerit aliquid viuum ſupernatat. Ab hoc lacu Iordanis amnis imbibitur, et laudatas perdit aquas, peſtilentibus intermixtas. (Frankfurt 1964, S. 663-664, 23-28)

### **I. 76 Jberia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 77: De Iberia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 664, 1-3)

1 Jberia – 2 Ýſidorus: ›Drp‹, XV, 77: Iberia eſt regio Aſia, iuxta Pontum Armeniae iuncta. In hac naſcuntur herbae, quae vtilis ſunt tincturae, vt dicit Iſidorus libro 15. (Frankfurt 1964, S. 664, 1-3)

### **I. 77 JTalia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 78: De Italia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 664-665, 1-34)

1 JTalia – 24 werden: ›Drp‹, XV, 78: Italia regio eſt magna in Europa, a Graecis populis occupata olim, et ideo magna Graecia eſt appellata, vt dicit Iſidorus lib. 15. Deinde a rege Saturno Saturnia eſt vocata, *eo quod ibi Saturnus a Ioue, de ſuis ſedibus depulſus, latuit*. Poſtremo ab Italo Siculorum rege ibi regnante, Italia eſt vocata. Cuius ſitus longitudine amplius quam latitudine a Circio in Eurum extenditur, a meridie Tyrrheno mari: ab aquilone Adriatico clauditur: ab occaſu Alpium iugis finitur. Terra eſt in omnibus rebus pulcerrima, ſoli fertilitate, pabuli vbertate gratiſſima. Nobiles habet lacus ſicut Vennacum,

Auernum atque Lucernum, et multos alios fluuios nobiles, scilicet Eridanum siue Padum, Tiberim, Herianum et huiusmodi. Gignit gemmas, scilicet ligurium, gagatem, margaritas et corallum, Boam quoque serpentem et lyncem feram, et multas alias autem species singulares. hec regio dicitur Hesperia ab Hespero stella, sicut et Hispania, eo quod Graeci nauigando in Italiam et in Hispaniam considerant stellam illam. Sed Hispania dicitur Hesperia vltima, quia in loco vltimo sub occasu est locata. Hucusque Iſidorus lib. 15. Inter omnes autem Europae regiones occidentales Italia obtinet principatum. Insulas enim habet nobiles et portus maris insignes, prouincias cunctis diuitiis locupletes, ciuitates populosissimas, muris, fossatis et aliis apparatus bellicis nimis fortes, Auri et argenti copiose abundantes. Duodecim secundum Plinium lib. 2. famosas et potentissimas particulares, praeter insulas continet regiones, de quibus idem diffusius tractat. Est autem contra Orientem, Septentrionem et Occidentem altissimis alpibus et montium iugis vndique circumcincta, ex quibus oriuntur nobilia flumina, Rhenus scilicet et Danubius, que Germaniam perfluunt, et Rhodanus cum Sequana et multis aliis, quae Galliam maxime Lugdunensem et Narbonensem et Belgicam in locis pluribus circumfundunt. (Frankfurt 1964, S. 664-665, 1-34)

### I. 78 Hyſpaniar lant

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 79: De Hispania, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 665-666, 1-35)

1 Hyſpaniar lant – 10 Hyſpanien: ›Drp‹, XV, 79: Hispania prius ab Ibero amne fuit Iberia nuncupata, post ab Hispalo fluuiio (vt dicitur) Hispania est vocata. Ipsa vero Hesperia a stella Vespertina occidentali, sic fuit antiquitus nominata. Est autem sita inter Affricam et Europam, a septentrione Pyreneis montibus clausa, a reliquis partibus est vndique mari conclusa, salubritate coeli aequalis, omnium frugum foecunda, gemmarum et metallorum copiis ditissima. Interfluunt autem eam flumina nobilissima, scilicet Baetis, Minus, Iberus et Tagus, et aurum trahens Epactulus. Sex habet prouincias, scilicet Tarraconensem, Carthaginensem, Lusitaniam, Galliciam, Beticam, et trans freta in regione Affricae Tingitanam. Est autem duplex Hispania, scilicet *citerior et interior*. (Frankfurt 1964, S. 665, 1-13)

10 Die erst – 14 Iſidorus: nicht identifiziert

14 Plinius – 17 ander vil: ›Drp‹, XV, 79: Hiſpaniam etiam in multis commendat Plinius, et maxime de metallis. Dicit enim: quod fere tota abundat auro et argento, aere, ferro et ſtanno, et plumbo, tam albo quam nigro. Regiones habet plures, gente multas bellicoſas et fortes, quorum quidam Graecorum dicuntur fuiſſe Ioboles, alii Vuiſegothorum ſucceſſores, *idem etiam dicit Iſidorus*. (Frankfurt 1964, S. 665, 23-29)

17 die do ſtoſſen – 17 etc.: Zusatz bei Baumann

### **I. 79 Hybernia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 80: De Hybernia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 666-667, 1-48)

1 Hybernia - 21 nit gerne: ›Drp‹, XV, 80: HYbernia Oceani eſt inſula, in Europa Britannicae inſulae vicina, ſpacio terrarum anguſtior, ſed ſitu eſt foecundior. Haec ab Affrico in Boream porrigitur. vt dicit Iſidorus lib. 15. Cuius partes priores in Hyberum, Cantabricum Oceanum tendunt, vnde etiam ab Hybero Oceano eſt Hybernia nominata. Eſt autem Inſula frumentariis campis vberima, fontibus et fluuiis irrigua, pratis et ſyluis amoena, in metallis faecunda et gemmifera. *Nam ibi gignitur lapis hexagonus, ſcilicet iris, qui Soli oppoſitus, format in aere coeleſtem arcum. Ibi etiam inuenitur lapis, qui Gagates dicitur*. Ibi margarita candida inuenitur. Quantum ad ſalubritatem coeli eſt Hybernia regio valde temperata, modicus eſt enim ibi exceſſus vel nullus in frigore vel calore, lacus habet mirabiles *et fontes*. Nam ibi eſt lacus, in quo ſi per aliquod ſpacium longum palus ligneus infigatur, pars quae eſt terre infixata, conuertitur in ferrum, pars vero quae eſt in aqua, in lapidem, ſed quae ſupra aquam eſt, manet lignum. Eſt et alius lacus, in quem ſi proicias virgas coiyli, conuertuntur in virgas fraxini, et e conuerſo ſi virgas fraxineas immiſeris, in coryleas mutabuntur. Sunt ibi loca, in quibus cadauera mortuorum nunquam putreſcunt, ſed ibi ſemper permanent incorrupta. Eſt etiam in Hybernia quaedam inſula parua, in qua homines non moriuntur, ſed quando nimio ſenio afficiuntur vt moriantur, extra inſulam deferuntur. In Hybernia nullus eſt ſerpens, nulla rana, nulla aranea venenoſa, imo tota terra adeo eſt contraria venenoſis, vt terra inde delata et ſparſa, ſerpentes perimit et bufones. Lana etiam Hybernica, et animalium coria, fugant venenoſa, et ſi ſerpentes vel bufones nauigio in Hyberniam deferantur, ſtatim moriuntur. Multa alia ſunt mirabilia in terra illa. De Hybernia

dicit Solinus. *Hybernia (inquit) est insula, quae proximat Britanniae in magnitudine, inhumana, incolarum ritu aspera, ibi anguis nullus, ibi auis rara. Gens inhospita [...]* (Frankfurt 1964, S. 666-667, 1-34)

21/22 Das Jelbe – 30 wenigk: ›Drp‹, XV, 80: Mare autem Hybernicum versus Britanniam vndosum et inquietum, et toto anno vix est nauigabile nisi paucis diebus. Diffunditur autem per 130. millia passuum per latum, etc. *Hucusque Solinus de mirabilibus mundi. Gens Hybernica est habitu singularis et inculta, victu parca, animo saeva, vultu ferox et torua, affatu aspera, erga suos tamen liberalis et affabilis ac benigna, et maxime illa gens quae nemorosa et paludes inhabitant ac montana, haec carnibus, pomis et fructibus pro esu, et lacte pro potu est contenta, gens dedita ludis et venationi potius quam labori.* (Frankfurt 1964, S. 667, 39-48)

### **I. 80 ICaria**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 81: De Icaria, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 667, 1-5)

1 ICaria – 4 Iſidorus: ›Drp‹, XV, 81: ICaria est insula vna de Cycladibus ab Occidente, quae Icario mari nomen dedit, et iacet inter Samum et Myconum pro Iaxia prominentibus inhospitalis est, et nullis finibus portuosa. Dicitur autem Icaria ab Icaro Cretenſi, qui ibi submersus est, vt dicit Iſid. lib. 15. (Frankfurt 1964, S. 667, 1-5)

### **I. 81 INſula**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 82: De Insula in Salo sita, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 667-668, 1-13)

1 INſula – 8 werden: ›Drp‹, XV, 82: INſula autem est terra mari vel flumine vndique circumdata, quasi in Salo sita, vt dicit Iſidorus lib. 15. vndique aquarum fluctibus insula illiditur, attamen illisa sic non frangitur nec dissoluitur, quin potius per applicationem fluctuum ad insularum ripam per compactionem partium terrestrium insula amplius solidatur. In extremis siquidem riparum partibus aquarum alluione aliquantulum subcorroditur et consumitur, sed circa eius interiora, ex eius consumptione extrinseca fortius adunatur. (Frankfurt 1964, S. 667, 1-9)

### I. 82 KArthago

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 83: De Carthagine, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 668, 1-19)

1 KArthago – 13 Ysidorus: ›Drp‹, XV, 83: CARthago nomen est ciuitatis, et prouinciae Affricae in Hispania, et est duplex, maior et minor, et vtramque condidit Nardido proficiens de Phoenice in litore Affrico, *duplicem urbem condidit, et eam primo Carcadam lingua Phoenicea nominauit, quae sermone uerbo Carthago uocata est, et ab hac ciuitate tota prouincia Carthago in posterum est uocata*, ciuitatem autem hanc, cum fuerat nominatissima. Et non inferior Roma, Scipio cum Romanorum exercitu destruxit penitus et deleuit, ut dicit Isidor, libr. 16. quae autem nunc est, a Romanis postea condita est, *ut dic. idem*. Est autem alia Carthago in uera Affrica, in Bizantium et Numidiam sita, a septentrione mari Siculo iuncta, et a meridie usque ad Getulorum regionem porrecta, cuius pars prima est ualde frugifera, oleis et fructibus ualde foecunda, metallis plena. Pars uero ulterius circa Numidiam bestiis et serpentibus est peruia, atque onagris magnis in deserto uagantibus, ut dicit Isidorus lib. 15. Ibi etiam est elephantorum atque aliarum bestiarum multitudo, ut dicit Plinius lib. 5. cap. 5. (Frankfurt 1964, S. 668, 1-19)

### I. 83 KArinthia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 84: De Carinthia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 668-669, 1-14)

1 KArinthia – 10 flejšch: ›Drp‹, XV, 84: CARinthia prouincia est modica Germaniae in Europa, habens Pannoniam ab oriente: ab occidente Italiam, Danubium a Septentrione, Dalmaciam et Sclauoniam a meridie, montibus in una parte cingitur, et in alia mari Adriatico terminatur, et est terra fertilis in multis locis, abundans feris, pecudibus et iumentis, gens bellicosa et fortis, munita oppidis et castris. Est autem terra propter alpium uiciniam frigida, niuibus et pluuiis frequens, ubi propter frigiditatem aquarum a niuibus solutarum, circa montana plurimum, ut dicitur, sunt strumosi. Ibi uersi multi, bisontes et aliae bestiae mirabiles et syluestres, ibi etiam sunt glires comestibiles, qui quamuis uideantur esse de genere murium, comeduntur tamen, quia carnes habent lapidas atque pingues. (Frankfurt 1964, S. 668-669, 1-14)

### I. 84 KORſica

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 85: De Corſica, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 669, 1-17)

1 Korſica – 10 Ýſidorus: ›Drp‹, XV, 85: COſica eſt inſula a quodam duce ſic nominata, diſtans a Sardinia 30. milliarium freto contracta vel cincta, contra aſpectum Italiae. Et eſt inſula paſcuis fertiliſſima, cuius fertilitatem prodidit quidam taurus, qui pabuli gratia de partibus Liguriae ad illam Inſulam ſaepius transnatauit, nam cum quaedam mulier Corſa nomine illum taurum cum aliis iuxta littus maris regeret in armento, videns illum taurum mare intrare, et quotidie melius reſectum redire ad armentum, cupiens ſcire incognita ſibi paſcua, taurum a ceteris egredientem eſt vſque ad Inſulam nauigio proſecuta, cuius regreſſu fertilitatem Inſulae cognoſcentes Ligures, *nauibus vel ratibus illuc proſecti ſunt*. Eamque nomine mulieris *autoris et Ducis* Inſulam Corſicam deinceps vocauerunt. Eſt autem multis promontoriis anguloſa, gignens laetiſſima pabula, et lapidem nobilem, quem Graeci Baccen vocant, vt dicit Ýſidorus libro decimo quinto. (Frankfurt 1964, S. 669, 1-17)

### I. 85 LAcEdemonia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 86: De Lacedaemonia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 669, 1-9)

1 LAcEdemonia – 5 eýne: ›Drp‹, XV, 86: Lacedaemonia, quae alio nomine dicitur Spartania, in finibus Graeciae iuxta Thraciam eſt prouincia in Europa, cuius habitatores dicuntur Lacedaemones, *a quodam Lacedaemone Semeles filio*. Hi Lacedaemones in bello contra Meſſenios timentes diuturnitate praelii ſpem prolis amittere praeceperunt, vt eorum virgines cum iuuenibus domi relictis concumberent, ſic ex promiſcuo virginum concubitu iuuenes nati, ex nota materni pudoris Spartani vocati ſunt, vt dicit Ýſidorus lib. 9. (Frankfurt 1964, S. 669, 1-9)

5 Das iſt – 6 das landt: Zusatz im dt. Text

**I. 86 LEtania**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 87: De Lectonia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 669-670, 1-9)

1 LEtania – 6 gefriſen: ›Drp‹, XV, 87: LEctonia Scythiae eſt prouincia, cuius populi Lectuni ſunt vocati, homines robuſti et fortes, bellicoſi et feroces. Eſt autem Lectonia regio, cuius gleba eſt fructifera, paluſtris in multis locis, et valde nemoroſa, fluminibus et aquis irrigua, feris et pecudibus valde plena, nemoribus et paludibus eſt munita, paucas habens alias munitiones, praeter flumina, nemora et paludes, et ideo in aeſtate vix poteſt illa regio expugnari, ſed ſolum in Hyeme quando aquae et flumina congelantur. (Frankfurt 1964, S. 669-670, 1-9)

**I. 87 LJuonia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 88: De Liuonia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 670, 1-22)

1 LJuonia - 11 glaüben: ›Drp‹, XV, 88: LJuonia eſt eiufdem regionis et idiomatis prouincia ſpecialis, quae longo maris oceani interiectu a finibus Germaniae eſt diuiſa, cuius incolae Liuones antiquitus vocabantur, quorum ritus fuit mirabilis, antequam a cultura daemonum ad vnus Dei fidem et cultum per Germanicos cogentur. Nam Deos plures adorabant prophanis et ſacrilegis ſacrificiis, reſponſa a daemonibus exquirebant, auguriis et diuinationibus ſeruiebant, mortuorum cadauera tumulo non tradebant. Sed populus facto rogo maximo, vſque ad cineres comburebat, poſt mortem autem ſuos amicos nouis veſtibus veſtiebant, et eis pro viatico eorum oues et boues et alia animantia exhibebant, ſeruos etiam et ancillas cum rebus aliis ipſis aſſignantes, vna cum mortuo et rebus aliis incendebant, credentes ſic incenſos ad quandam viuorum regionem feliciter pertingere, et ibidem cum pecorum et ſeruorum, ſic ob gratiam domini combuſtorum, multitudine felicitatis et vitae temporalis patriam inuenire. Haec patria *tali errore Daemonum antiquiſſimo tempore faſcinata, modo in parte magis cum multis regionibus ſubditis vel annexis*, diuina praecedente gratia, et cooperante Germanorum potentia, iam creditur a praedictis eſſe erroribus liberata. (Frankfurt 1964, S. 670, 1-22)

**I. 88 LJcia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 89: De Lycia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 670-671, 1-8)

1 LJcia – 5 tetten: ›Drp‹, XV, 89: LYcia finus eſt maris et portus, eius ciuitas maior Lyſtra dicitur, a qua de Syria iuxta Pamphylia in Italiam nauigatur, vt patet Act. 28. Haec autem regio vero nomine dicitur Lycaonia, cuius ciuitates dicuntur fuiſſe Lyſtra et Derben, ad quas Paulus et Barnabas ab Iconio fugierunt, vbi ſanato viro in Lyſtris Lycaoniae Barnabam Iouem, et Paulum Mercurium vocauerunt, et eos adorare voluerunt, *vt dicitur Act. 14.* (Frankfurt 1964, S. 670-671, 1-8)

**I. 89 LJttia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 90: De Lydia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 671, 1-11)

1 LJttia – 1 reich: ›Drp‹, XV, 90: LYdia ſedes eſt antiqua regnorum, [...] (Frankfurt 1964, S. 671, 1)

1 vnd hot – 4 etc: ›Drp‹, XV, 90: Lydia autem a Lydo fratre rege, [*ſcilicet qui remanſerat in prouincia cognominata eſt, coniungitur ab occidente minori Phrygiae, habens Smirnam vrbem ab Oriente, quam Helles fluuius cingit, cuius campos Pactolus et Herinus circumfluunt, arenis aureis locupletes, vt dicitur Iſidor. lib. 15.*] (Frankfurt 1964, S. 671, 6-11)

**I. 90 LJbia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 91: De Lybia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 671-672, 1-20)

1 LJbia – 2 Yſidorus: ›Drp‹, XV, 91: LYbia regio eſt maxima in Affrica, ſic dicta eo quod Lybs, id eſt, ventus Affricus inde flat, vt dicit Iſid. lib. 15. (Frankfurt 1964, S. 671, 1-2)

2 Das iſt – 8 Spiczerey: ›Drp‹, XV, 91: Eſt autem Lybia in principio Africae poſita, cui ab Oriente eſt Aegyptus, ab Occidente Syrios maiores Trogloditas, a Septentrione mare

*Lybicum*, a meridie Aethiopia, et barbarorum variae nationes, et solitudines inaccessibiles, propter bestias feroces, serpentes, dracones, qui procreant Basiliscos. Hucusque Isidor. lib. 15. Est Lybia terra valde feruida, et perusta, multa generans in diuersis locis monstruosa et venenosa, et multa in diuersis partibus preciosa, ut puta gemmas preciosas, aurum et argentum, *in magna copia, frumentum et vinum, et oleum*, et varia aromatum genera. (Frankfurt 1964, S. 671, 7-17)

### **I. 91 LOtringia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 92: De Lotharingia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 672, 1-11)

1 LOtringia – 7 gefünt: ›Drp‹, XV, 92: LOtharingia Germaniae est quasi vltima et finalis prouincia a rege Lothario nominata. Haec ab oriente habet Rhaetiam siue Brabanciam, a meridie Rhenum et Alsatiam: ab Occidente Galliam Senonensem: a Septentrione Galliam Bellicam. Hanc Mosia fluuius praeterfluit, in hac ciuitas Metis consistit. Est autem regio in multis locis fructifera, vinifera, fontibus et amnibus irrigua, montuosa, syluestris, nemorosa, feris, pecudibus et armentis foecunda, gens est mixta ex Gallicis et Germanis. Fontes habet mirabiles et medicinales, ex quorum potu languores varii sanantur. (Frankfurt 1964, S. 672, 1-11)

### **I. 92 LVsitania**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 93: De Lusitania, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 672, 1-4)

1 LVsitania – 3 spricht: ›Drp‹, XV, 93: LVsitania Hispaniae est prouincia Paasim flumen et Nagia oppidum habens. Et est regio metallis referta, habens aurum et argentum, ferrum et plumbum album atque nigrum, ut dicit Plinius lib. 7. cap. 72. (Frankfurt 1964, S. 672, 1-4)

### **I. 93 MAuritania**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 94: De Mauritania, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 672-673, 1-37)

1 Maüritania – 23 giff: ›Drp‹, XV, 94: Graeci enim nigrum μαύρον vocant, *sicut enim Galli a candore populi sunt dicti, ita Mauri a nigro colore nomen sunt sortiti*, cuius prima prouincia Stiphenſis eſt, quae Stiphi habuit oppidum, a quo etiam vocabulum traxiſſe regio perhibetur. Alia vero prouincia Mauritania Caefarienſis, quae Colonia *Caefariae* ciuitatis fuit, *et nomen prouinciae dedit*. Vtraque igitur prouincia, quae ſibi inuicem ſunt coniunctae ab Oriente Numidiam habent, a Septentrione mere Magnum: ab occaſu flumen Maluam: a meridie montem Aſtrixim, qui diſcernit inter foecundam terram, et arenas iacentes ad Oceanum. Alia eſt Mauritania Tingitana, quae ſic a Tingi metropolitana ciuitate eſt vocata. Haec vltima pars eſt Africae, et exurgit a montibus ſeptem, habens ab oriente flumen Maluam, a ſeptentrione fretum Gaditanum, ab occaſu Oceanum Atlanticum, a meridie Gaulonum gentes, vſque ad Oceanum Heſperum pererrantes. Et eſt regio gignens feras, ſimias, dracones, et ſtruthiones et elephantes. Hucuſque Iſidorus lib. 15. Plinius autem libro 5. capite 2. in Mauritania (inquit) eſt *Gaulonum* gens, quae inhabitat iuxta Atlantem montem verſus Oceanum, in loco nemoroſo, ſcatebris fontium irrigua, vbi ſponte naſcuntur omnia genera fructuum, ne vnquam ſacietas deſit voluptatibus incolarum. Eſt autem locus elatus ſuper nubila, atque in vicinia lunaris circuli. Et dicunt eundem locum noctibus micare crebris ignibus, et AEgypanum Satyrorumque laſciua in tiliarum ac fiſtulae cantu, timpanorum quoque et cymbalorum ſonitum perſtrepere: ſicut celebrati autores prodiderunt. Creſcunt autem ibi arbores mirae proceritatis, quarum quaedam ſunt odoriferae et ſunt ſimiles cypreſſo, quae tenui lanugine ſunt obductae, de qua veſtes conficiuntur addita arte, ſicut de Bombyce. Ibique creſcit herba quae dicitur Euphorbium *a ſuo inuentore ſic appellata*, cuius lacteum ſuccum *miris laudibus extollit in claritate viſus*, et contra ſerpentum ictus et venena, *vt dicit idem ibidem*. (Frankfurt 1964, S. 672-673, 2-36)

### I. 94 MAcedonia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 95: De Macedonia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 673-674, 1-20)

1 heiſt – 1 Krichen: Zusatz im dt. Text

1 vnd leit – 9 beſeſſen: ›Drp‹, XV, 95: Eſt autem confinis ab oriente AEgeo mari, a meridie Achaiae, ab occaſu Dalmaciae, a ſeptentrione Moefiae, vt dicit idem. [Iſidorus] Fuit autem patria Alexandri Magni, et regio in aureis venis et argento optima. Lapidem quem Peoniten

vocant, gignit. In eadem prouincia eſt mons Olympus, qui excellenti vertice tantum extollitur, vt in eius cacumine nec nubes, nec venti, nec pluuiæ ſentiantur, vt dicit idem. De Macedonia autem dicit Plin. lib. 4. cap. 21. Macedonia *antea Emathia eſt dicta, terrarum imperio eſt potita*. Haec Aſiam, Armeniam, Hyberniam, Albaniam, Cappadociam, Syriam, Aegyptum, Taurum, Caucaſum eſt tranſgreſſa. Haec in Bactris, Medis, Perſis dominata eſt, et poſſedit totaliter Orientem. (Frankfurt 1964, S. 673-674, 4-16)

9 mit irem – 10 Allexander: Zuſatz im dt. Text

10 Dor nach – 11 etc.: ›Drp‹, XV, 95: Haec eſt illa Macedonia, cuius vno die Paulus AEmilius imperator 70. vrbes directas vendidit, *vt dicit idem*. (Frankfurt 1964, S. 674, 18-20)

### **I. 95 Magneſia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 96: De Magneſia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 674, 1-3)

1 Magneſia – 2 philoſophus: ›Drp‹, XV, 96: MAgneſia Graeciae eſt prouincia, inter Theſſaliam et Macedoniam intermedia. Multas continens gentes, oppida et ciuitates, vt dic. Plin. lib. 4. c. 10. (Frankfurt 1964, S. 674, 1-3)

### **I. 96 MEſia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 97: De MEſia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 674, 1-8)

1 MEſia – 4 edelgeſtein: ›Drp‹, XV, 97: MEſia a Meſſium prouentu eſt vocata, et eſt prima prouincia, quam Danubius vſque ad mediterraneum mare recludit, *vt dicit Iſid. lib. 15*. Haec ab oriente oſtiis Danubii iungitur, ab Euro autem Thraciae, a meridie Macedoniae, ab occaſu Hyſtriae copulatur, *vt dicit idem*. Eſt autem regio continens plures gentes, oppida et ciuitates, frugibus ferax, abundans in venis mineralibus et lapidibus et metallis. (Frankfurt 1964, S. 674, 1-8)

**I. 97 MEſopotamia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 98: De MEſopotamia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 674, 1-9)

1 MEſopotamia – 5 ertz: ›Drp‹, XV, 98: MEſopotamia *Graecam etymologiam poſſidet*, eo quod duobus fluuiis ambiatur. Nam ab oriente Tigrim habet, ab occidente Euphratem. Incipit autem a ſeptentrione inter montem Taurum et Caucaſum, cui a meridie ſequitur Babylonia et Chaldaea, vt dicit Iſid. lib. 15. Eſt autem regio in Aſia, multum ampla, tam in latum, quam in longum, abundans in frugibus, paſcuis, pecudibus et armentis, *locuples in diuitiis* et metallis. (Frankfurt 1964, S. 674, 1-9)

Zu 1 Iſt ein lant Jn Aſia: Zusatz im dt. Text

**I. 98 MEdia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 99: De Media, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 675, 1-14)

1 MEdia – 8 Ýſidorus: ›Drp‹, XV, 99: MEdia a Mego Rege eſt dicta, qui prouinciam illam primitus eſt aggreſſus. Habet autem Media ab occaſu Parthia regna, a ſeptentrione Armenia circumdatur, ab ortu Caſpios videt montes, a meridie habet Perſidam. Haec regio ſola medicam arborem parturit, quam alia regio nuſquam gignit, vt dicit Iſid. lib. 15. Eſt autem regio valde opulenta, multis fluminibus irrigua, ciuitatibus et oppidis praeclara, multorum populorum domina, cuius Reges magnam Babyloniam ac Chaldaeorum imperium antiquitus deuicerunt. Iſtius autem regionis incolae vna cum Perſis nauigio in Africam tranſuecti, cum Libiis ſe miſcuerunt, [...] vt dic. Iſid. lib. 9. (Frankfurt 1964, S. 675, 1- 12 und 14)

**I. 99 MElos**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 100: De Melos, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 675, 1-5)

1 MElos – 4 kleÿnikeit: ›Drp‹, XV, 100: MElos eſt inſula vna ex Cycladibus, quae omnium inſularum eſt rotundiſſima, et ideo Melos, id eſt, rotunda eſt vocata, vt dicit Iſid. lib. 15. Eſt

autem inſula multis bonis referta, vt dicit Plin. et ſpacia breuioris, quantitatem Soli fertilitas recompensat. (Frankfurt 1964, S. 675, 1-5)

### I. 100 Mſidia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 101: De Midia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 675-676, 1-17)

1 Mſidia – 9 kameren: ›Drp‹, XV, 101: Midia eſt inſula in Hyberniae prouincia, quae in punctuali medio eſt, *prout dicitur*, collocata, ſic dicta a quodam Rege, qui inter quinque filios totam inſulam in quinque partes aequales diuidens, illam partem inſulae *quaſi patriae Meditullium*, ad vſus proprios deputauit, propter quod illa Hybernicae prouinciae inſula portio Midia, quaſi aliarum terrarum in circuitu media, hodie nuncupatur. Eſt autem illa patria quo ad glebam, fertilis in frumentis, paſcuis et armentis, abundans in piſcibus, *carnibus*, et aliis victualibus, butyri et caſei atque lactis. Fluminibus eſt irrigua, fontibus atque lacubus multiplices effectus, vt dicitur, et virtutis ſitum dicitur habere, aſpectu delectabilem, aerem ſalubrem, quo ad ſyluas et paludes, *in eius extremitatibus habet aditum valde fortem*. Et ideo propter *populi multitudinem*, caſtrorum et oppidorum fortitudinem, camera vocatur *Hyberniae vulgariter propter pacem*. (Frankfurt 1964, S. 675-676, 1-17)

### I. 101 Mſſena

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 102: De Miſſenia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 676, 1-14)

1 Mſſena – 9 landen: ›Drp‹, XV, 102: Miſſenia Germaniae eſt prouincia, ab vrbe quae Miſſena dicitur ſic vocata. Cum Bohemia coniuncta et Polonia in Solis ortu, cum Bauaria in meridie, cum Saxonibus et Thuringis in occidente, cum Rhaetia et terminis Rheni a ſeptentrione. Et eſt terra ampla et ſpacioſa, nunc plana nunc montoſa, fertilis multum et paſcuoſa, aquis optimis irrigua. Nam nobili fluuio Albi pro maiori ſui parte per eius longitudinem eſt profuſa. Ciuitates habet fortes, et oppida et caſtra fortia et munita. Cuius gens locuples eſt generaliter in diuitiis, frugibus ſcilicet pecudibus et metallis. Et cum ſit populus magnae fortitudinis et pulcritudinis, et elegantis proceritatis, eſt tamen gens benigna et pacifica, ex natura minus Germanicis habens in omnibus feritatis. (Frankfurt 1964, S. 676, 1-14)

**I. 102 Mjtelena**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 103: De Mitylene, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 676, 1-13)

1 Mjtelena – 8 Capitel: ›Drp‹, XV, 103: Mitylene est insula in mari Adriatico, per quam de Syria et Cypro in Italiam nauigatur, ad quam difficilis est accessus propter Bythalaßum, id est, littus in mare prorensum. Terrae enim vel arenae interiectu diuiditur mare, et fit quasi duplex. Vnde naues impingentes ad arenas, defacili confringuntur, vt patet in Actis Apostol. cap. 28. *tam in textu quam in glo.* Et quamuis incolae illius insulae sunt barbari, circa tamen periclitates et ibidem naufragium patientes, sunt humani, *vt patet ibid.* Ad hanc insulam peruenit Paulus, quando nauigauit contra Romam, *vbi venenum vipere, quae manui eius adhaeserat, in Sarmenta euasit, excussa bestia in ignem.* In eadem etiam insula multa miracula perpetravit. Vt dic. Acto. 28. (Frankfurt 1964, S. 676, 1-13)

**I. 103 NAbathea**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 104: De Nabathaea, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 677, 1-10)

1 NAbathea – 8 schridt: ›Drp‹, XV, 104: NAbathaea Arabiae est prouincia, a Naboth filiae Ismaelis dicta, et est inter Arabiam et Iudaeam intermedia. Surgit autem ab Euphrate, et porrigitur usque ad mare rubrum, vt dicit Isido. lib. 15. Est autem terra praepinguis, fertilis in frugibus, fructibus, pecudibus, preciosis lapidibus et metallis. De hac dic. Plin. lib. 6. cap. 29. Nabathaei, inquit, oppidum incolunt Petram nomine in conualle, habens fere duo millia passuum in latitudine, circumdatur montibus inaccessis, amne interfluente, et distat ab oppido Gaza 600. passuum, a finu Perfico 132. (Frankfurt 1964, S. 677, 1-10)

**I. 104 NORwegia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 105: De Noruegia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 677, 1-23)

1 NORwegia – 15 Acatie: ›Drp‹, XV, 105: NORuegia latissima est Europae prouincia, mari fere vndique circumcincta: sub aquilone distenta: Gothorum regionibus contermina: nam a

parte meridiana et orientali per quedam fluuium, qui Albis dicitur, a Gothia est diuisa. Est autem regio asperissima et frigidissima, syluestris et nemorosa, cuius incolae plus de piscatura et venatione viuunt quam de pane, nam rara est ibi annona propter frigoris multitudinem, ibi ferae multae, ut albi vrji, ibi etiam sunt fibri qui et castores dicuntur, mira sunt ibi multa et monstrosa. Fontes enim sunt ibi, quibus omne impositum corium siue lignum, statim in lapidem commutatur. In eius aquilonari parte non videtur Sol occumbere in aestiuo solstitio per plures dies, nec etiam videtur Sol ibidem per totidem dies in solstitio hyemali: unde tunc temporis oportet incolas terrae operari cum candelis. *Frumenti*, vini et olei expers est, nisi aliunde deferantur. Gens autem ingentis corporis est, et staturae et pulchrae formae et magnae fortitudinis ac robustae, validi sunt piratae, et animositatis magnae. Ab oriente habet Galaciam, a septentrione Selandiam, ubi mare perpetuo congelatur, ab occidente Hybernicum oceanum *et britannicum*, a meridie Daciae et Gothiae finibus terminatur. (Frankfurt 1964, S. 677, 1-23)

### I. 105 Normannia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 106: De Nortmannia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 678, 1-14)

1 Normannia – 8 noch gebaren: ›Drp‹, XV, 106: Nortmannia quae et Neustria a Noricis populis est dicta, qui nauigio venientes de Nortuegia oceani Gallici obtinuerunt, qui tandem prouinciam in circuitu inhabitantes, eam Nortmanniam vocauerunt. Habet autem oceanum Britannicum ad Euum, sinum Aquitanicum ad occidentem, Galliam ad meridiem, et oceanum ad Aquilonem. Est autem gleba eius frugifera et pinguis, campis, nemoribus et pratis insignis, *portibus maris nobilis, feris et pecudibus fertilis*, nobilissimis ciuitatibus et oppidis valde fortis, cuius metropolis dicitur Rhotomagum, ciuitas nobilis, sita super fluuium qui Sequana ab incolis nominatur, cuius gens populosa est, fortis et bellicosa, urbana in habitu, modesta in apparatu, pia affatu, pacifica in conuictu. (Frankfurt 1964, S. 678, 1-14)

### I. 106 Numidia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 107: De Numidia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 678, 1-10)

1 NVmidia – 8 Ýfidorus: ›Drp‹, XV, 107: NVmidia eſt regio in Africa, Carthagini contigua et conuicina. Incipit autem a flumine Arnifiga ſeu Aringa, et deſinit in limite Cogitanorum, habens ab ortu Syrtes minores, a ſeptentrione in mare tendit in Sardiniam, reſpicit ab occaſu Mauritaniam Tingitanam, a meridie Aethiopum gentes. Et eſt regio campi pinguis in multis locis, vbi autem ſylueſtris eſt, feras generat, vbi autem iugis eſt ardua, equos et onagros procreat, cuius vltiora ſerpentibus et beſtiis ſunt plena. Marmor generat eximium, quod Numidium dicitur, vt dicit Ýfid. lib. 15. (Frankfurt 1964, S. 678, 1-10)

### I. 107 NArbona

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 108: De Narbonenſi prouincia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 678-679, 1-14)

1 NArbona – 7 Agrippa: ›Drp‹, XV, 108: NArbonenſis eſt prouincia, vt dicit Plinius lib. 3. cap. 5. et appellatur pars Galliarum, quae Mediterraneo mari alluitur, *quae modo Gallia Brachata dicta eſt*, quae amne Narbo ab Italia eſt diſcreta, et alpium iugis nulla eſt ei prouinciarum praefenda in cultu virorum, in dignatione morum, in plenitudine opum, *breuiter Italia potius quam prouincia eſt dicenda*. Flumina habet nobiliſſima, inter quae Rhodanus Galliarum fluuius fertiliſſimus, de alpibus ſe rapiens, praeterfluit prouinciam Narbonenſem. Stagna habet multa, et portus plures, et promontoria multa, inter quae Marſilia obtinet principatum. Totius autem prouinciae Narbonenſis longitudo continet trecenta et ſeptuaginta millia paſſuum, *latitudo autem 368 millia paſſuum*, vt tradit Agrippa. *Hucusque Plinius*. (Frankfurt 1964, S. 678-679, 1-14)

### I. 108 OPhir

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 109: De Ophir, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 679, 1-27)

1 OPhir – 19 edelem geſtein: ›Drp‹, XV, 109: OPhir nomen eſt prouinciae in India, *ab Ophir viro de poſteris nominatae*, quae et terra aurea antiquitus appellabatur, eo quod montes aureos habeat, quae a leonibus et ſaeuiſſimis beſtiis incoluntur. Ad quos nullus aliter accedere audet, niſi nauis ſtante iuxta litus, qui, cum terra, quam vnguibus leonum caeterarumque beſtiarum effoſſam inuenerint, in ſuam nauem recipiunt, vt ſi beſtiae eos ſenſerint facile in mare recipiantur, vt dicit Rabanus ſuper locum illum. Cum veniſſent

naues Salomonis in Ophir ſumpſerunt inde aurum, etc. 3. Reg. 9. Idem fere dicit Plin. Mittit autem olim haec prouincia aurum. Lapides preciosos, chryſopraſos et adamantes, lignum thynum et ebum, et aues pſittacos, et pauones, dentes eburneos, ſimias et beſtias monſtroſas, vt dicit Plinius et Iſidorus. Ad hanc autem regionem de Iudaea per longos maris rubri circuitus prouenitur, et per inſulam Aſiongaber, quam poſtea Alexander Magnus terrae adaequauit, in Ophir pertranſitur. Incolae autem terrae Ophir *uenientes de ſtirpe Heber*, a fluuio Capuae vſque ad regionem Indiae quae nunc Rhaetia nuncupatur, habitauerunt, vt refert Ioſephus, et ab Ophir nepote Heber Ophir totam prouinciam vocauerunt, vt dicit Rabanus ſuper 2. lib. Paralipomen. c. 8. *Fuit autem iſte Ophir filius Iectan, filii Heber, vt patet Geneſeos 10.* Eſt autem iſta regio vicina terrae Euila, quam Gyon circuit, vt dicitur Geneſ. 2 et ei in montibus aureis et ſpeciebus aromaticis eſt ſimilis, et in gemmis, vt dicit Plinius. (Frankfurt 1964, S. 679, 1-27)

### **I. 109 Olandia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 110: De Hollandia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 680, 1-21)

1 Olandia – 13 volker: ›Drp‹, XV, 110: HOLLANDIA eſt quaedam prouincia *modica*, ſita iuxta oſtia Rheni, vbi intrat mare, Brabanciae contigua a meridie, vicina Friſiae ab oriente, ab occaſu inſulae Britannicae coniuncta, ab aquilone inferiori Galliae Belgicae eſt contigua, atque Flandriae ab occidente. Eſt autem terra paluſtris et aquoſa, fere ad modum inſulae vndique maris brachiis atque Rheni fluminis circumfuſa, habens lacus et ſtagna multa, et paſcua valde bona, et ideo armentis, pecudibus et iumentis eſt referta, eius gleba in locis pluribus valde frugifera, et in pluribus etiam nemoroſa, plures et vtilis habens venationes, in pluribus etiam eſt bituminoſa, ex qua formatur materia apta ad ignium nutrimenta. Et eſt terra diuitiis, quae tranſeunt per mare et per flumina plurimum opulenta, cuius ciuitas capitalis Traiectum inferius nuncupatur in latino Vtrecht vero dicitur in idiomate Germanorum, nam ad Germaniam pertinet, quoad ſitum, quoad mores, et quoad dominium, et etiam quoad linguam, cuius gens elegans eſt corpore, robuſta viribus, audax animo, venuſta facie, honeſta in moribus, deuota Deo, fida hominibus et pacifica, minus praedis intendens et raptibus, quam aliae germanicae nationes. (Frankfurt 1964, S. 680, 1-21)

### I. 110 ORcades

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 111: De Orcada, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 680, 1-5)

1 ORcades – 3 ſpricht: ›Drp‹, XV, 111: ORcada oceani eſt inſula, iuxta mare Britannicum in Europa, a qua et caeterae inſulae multae eidem conterminatae et vicinae, orcades Inſulae nominantur, et ſunt in numero 32. quarum 20. deſertae ſunt, 12 vero incoluntur, vt dicit Iſidorus lib. 15. de Inſulis. (Frankfurt 1964, S. 680, 1-5)

### I. 111 Paradiſus

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 112: De Paradiſo, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 680-683, 1-104)

1 PARadiſus – 44 am andern: ›Drp‹, XV, 112: PARadiſus eſt locus in partibus orientis conſtitutus, cuius vocabulum a Graeco in latinum vertitur hortus, Porro in hebraico Eden dicitur, quod apud nos delitiae interpretatur, vt dicit Iſidor. lib. 15. ca. 2. Eſt enim hortus deliciarum, vt dicit *idem*, quia ex omni genere ligni et pomiferarum arborum eſt conſitus, habens in ſe lignum vitae, non ibi frigus, non ibi aeuſtus, ſed perpetua aeris temperies, ex cuius medio fons prorumpens, totum nemus irrigat, diuiditur in quatuor naſcentia flumina, cuius aditus poſt peccatum primi hominis humano genere intercluſus fuit, *quia vndique flammea romphaea, id eſt*, muro igneo vndique circumcincta, ita vt eius pene cum coelo incendium coniungatur. Praeſidiumque angelorum arcendis ſpiritibus malis, ſuper romphaeae flagrantiam, eſt a Domino ordinatum, vt homines flammae, angelos vero malos boni angeli ſubmoueant, ne alicui ſpiritui vel carni peccatrici aditus pateat paradiſi, hucſque Iſidorus lib. 15. capit. 3. *vbi tractat de regionibus*. Secundum autem magiſtrum in hiſtoria capit. 2 ſuper Geneſ. ſic dicitur. Plantauit (inquit) Deus a principio creationis herbis et arboribus, locum deliciarum aptauit, et hoc in principio ipſius mundi, ſcilicet in oriente, et ille locus eſt amoeniſſimus longo terrae et maris tractu a noſtro habitabili ſegregatus, adeo editus, id eſt altus, vt vſque ad lunarem globum attingat, vbi etiam propter ſitus altitudinem aque diluuii non peruenerunt, vt dicit *idem*. De paradiſo autem dicit Johannes Damaſcenus, quia vero et viſibili et inuiſibili creatura conditurus erat Deus hominem ſecundum ſuam propriam imaginem et ſimilitudinem, ſicut quendam regem et principem omnis terrae et omnium quae ſunt in ipſa, conſtruxit ante quaſi quandam regionem, in qua

conuerſatus, beatam duceret vitam. Et iſte locus diuinus eſt paradīſus, Dei manibus in Eden, id eſt, in deliciis et voluptate plantatus. In oriente quidem omni terra celſior penitus temperato et tenuiſſimo aere circumfulgens, plantis ſemper floridis comatus, et bono odore plenus, lumine repletus, pulcritudinis vniuerſae, gaudii et exultationis promptuarium, creaturae ſenſibilis excedens intelligentiam, diuina regio et digna eo, qui ſecundum imaginem erat in quo nil irrationabilium habitabat, ſed ſolus homo diuinarum manuum plaſma. Item Strabo et Beda dicunt: quod Paradīſus eſt locus in oriente poſitus, interiecto Oceano, et montibus oppoſitis a regionibus, quas incolunt homines, ſecretus remotiſſimus eſt pertingensque altitudine vſque ad circulum ipſius Lunae. Fuit locus ſumme conueniens homini innocenti, propter eius ſummam temperiem, quia non frigus ibi nec aeſtus, ſed perpetua temperies, *vt dicit Iſidor*. Item propter omnium bonorum abundantiam, quia vt dicit Auguſtinus de Ciuita. Dei 14. cap. 10. Quid timere aut dolere poterant homines, in tantorum tanta affluentia bonorum, vbi non aberat quicquam, quo bona voluntas afficeretur, nec inerat, quod carnem et animam hominis feliciter viuientis offenderet, vel in aliquo moleſtaret. Item propter ſummam amoenitatem. Nam vniuerſae pulcritudinis erat promptuarium, *vt dicit Damaſ*. quod atteſtatur tam arborum quam frondium et florum immarceſſibilis pulcritudo. Nam arbores comam non perdunt, flores non marceſcunt. Item propter ſummam iucunditatem, quod atteſtatur fructuum dulcedo, quia ibi eſt omne lignum pulcrum viſu, et ſuauiſſimum ad veſcendum, Geneſ. 2. Idem etiam atteſtatur lucis pulcritudo. Nam puritati aeris claritas lucis proportionatur, vt dicit Beda. Item propter ſoli foecunditatem, quod atteſtatur fontium irrigantium multitudo. Dicitur etiam Geneſ, 2. (Frankfurt 1964, S. 680-682, 1-64)

44 Auch vmb – 70 geſagt würdt: ›Drp‹, XV, 112: Item propter loci ſecuritatem, quod atteſtatur ſituationis eius altitudo. Nam lunarem tangit circulum, *vt dicit Beda et Iſidorus*, id eſt pertingit ad aerem quietum, poſt iſtum aerem turbulentum, vbi finis eſt et terminus exhalationum et vaporum humidorum, quorum fluxus et progreſſus lunari corpori aſſimilatur, ſicut exponit Alexander. Quia non ſecundum veritatem attingit in altitudine orbem Lunae, ſed circulum lunarem dicitur attingere hyperbolice, vt eius maxima altitudo *et incomparabilis reſpectu terrae inferioris inſinuaretur*. Item propter eius incorruptibilitatem, quod atteſtatur ibi exiſtentium vitae longitudo. Nam ibi ſunt Helias et Enoch viui vſque hodie et incorrupti, ſicut dicit magiſter in hiſtoria. Nihil enim poteſt ibi mori quod eſt viuum, nec hoc mirandum eſt de paradīſo, cum in Hybernia ſciamus eſſe

Inſulam, in qua mortuorum corpora nonputreſcunt, et alia, in qua homines non mori poſſunt, ſed oportet vt vltimo ſenio extra inſulam deferantur. Quaere ſupra de Hybernia in litera I. De Paradiſo autem et eius ſitu fuit opinio apud gentiles, vt dicit Plinius, vbi loquitur de inſulis fortunatis, de quibus etiam loquitur Iſidor. libro 15. inter quas eſt vna, quae omnia fere parturit bona, *vbi humus ſponte procreat omnes fructus, vbi in iugis collium arbores, virore frondium et dulcore fructuum, ſemper veſtiuntur, vbi ad herbarum vicem meſſis et olus creſcit: Vnde et gentilium error et ſecularium carmina poetarum, propter ſoli foecunditatem eaſdem Inſulas paradiſum eſſe putauerunt.* Quod quidem ponere eſt erroneum, cum praedictae inſulae fortunatae ſint in Occidente contra leuam Mauritaniae in Oceano collocatae, *vt dicit Iſidorus lib. 15.* Paradiſus autem in oriente, in altiſſimo monte, de cuius cacumine cadentes aquae, maximum faciunt lacum. In ſuo caſu tantum faciunt ſtrepitum et fragorem, quod omnes incolae, iuxta praedictum lacum naſcuntur ſurdi, ex immoderato ſonitu ſeu fragore, ſenſum auditus in paruulis corrumpente, vt dicit Baſilius in hexameron. Similiter et Ambroſ. Ex illo lacu velut ex vno fonte, procedunt illa flumina quatuor, Phiſon qui et Ganges, Gyon qui et Nilus dicitur, et Tigris ac Euphrates, de quibus in libro Geneſeos fit mentio ſpecialis. (Frankfurt 1964, S. 682, 65-104)

### I. 112 PArthia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 113: De Parthia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 683-684, 1-23)

1 PArthia – 17 do ſelbſt: ›Drp‹, XV, 113: PArthia regio maxima eſt in Aſia, quae ab Indiae finibus vſque ad Meſopotamiae fines eſt porrecta. Propter inuictam enim Parthorum virtutem, Aſſyria et caeterae regiones nomen eius traxerunt. Sunt autem in ea prouinciae particulares, ſcilicet Arachofia, Parthia, Aſſyria, Media et Perſia, quae regiones ſibi inuicem coniunctae, inium ab Indo flumine ſumunt, et Tigri fluuio clauduntur. Loca autem ſunt *nemorofa*, *montofa*, et *aſpera*, et flumina multa. Sunt autem prouinciae finibus ſuis diſcretae, nomina a propriis autoribus trahentes ita. Nam Arachofia ab oppido ſuo nuncupata eſt. Parthiam autem a Scythia venientes occupauerunt, eamque ex ſuo nomine vocauerunt. Huic a meridie eſt Rubrum mare: a ſeptentrione Hyrcanicum ſolum: ab occidente Media. Regna in ea 18. porrecta a Caſpio mari, vſque ad gentem Scytharum eſt Parthia, multis rebus prodigioſis et monſtroſis miranda. vt dicit Plinius lib. 5. Nam beſtiae ſunt feroces, pardi, tigrides, atque lynces, et aſpides ibi et ſerpentes natura ſaeviſſimi et

feroces. Gens etiam dura est et crudelis, victu parca, pro omni pulmento et condimento contenta, sale et cardamonio, ut dicit idem. Et dicit idem in glossa super Daniel. de Perfarum res giene et Parthorum capite 7. de bestia, quae similis vrfo erat. (Frankfurt 1964, S. 683-684, 1-23)

### I. 113 PAlestina

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 114: De Palaeſtina, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 684, 1-24)

1 PAlestina – 3 Ýſidorus: ›Drp‹, XV, 114: PAlaeſtina Syriae est prouincia, dicta quondam Philisteia, cuius ciuitas metropolis, quae nunc Aſcalon dicitur, antiquitus Philistiim vocabatur, ex qua ciuitate tota regio Palaeſtina vel Philistaea priſcis temporibus vocabatur, ut dicit Iſidorus lib. 15. (Frankfurt 1964, S. 684, 1-5)

3 Gein orient – 10 geben: ›Drp‹, XV, 114: Haec regio, ut dicit Iſido. lib. 15. ab oriente habet mare Rubrum: a meridiano latere Iudaea excipitur, a ſeptentrionali plaga Tyriorum finibus clauditur: ab occaſu vero Aegyptio limite terminatur, ut dicitur *ibidem*. Originem autem primam contraxerunt Philistaei a filio Chanaa nomine Celluim [*aliis Phetruſim*] a quo primitus ſunt egreſſi Philistaei *et Capturim*, ut dicitur *Geneſ.* 10. Gens, ut narrat Herodotus, aſtuta et callida, moleſta ſemper regno Iſraelitico et infeſta, tum quia proſperitati Iudaeorum inuidebat, tum etiam, qui de ſoli ſui felicitate et de Marinarum inſularum ſuo dominio ſubditarum fortitudine et poteſtate nimium praeſumebat: ut dicit *idem*. (Frankfurt 1964, S. 684, 12-24)

### I. 114 PAmphilia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 115: De Pamphylia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 684-685, 1-8)

1 PAmphilia – 5 Capitel: ›Drp‹, XV, 115: PAmphylia que et Iſauria dicitur, *eo quod omnium flatui aurae est expoſita*, ut dicit Iſidorus lib. 15. Prouincia est in minori Aſia, habet metropolim vrbem, quae Seleucia nuncupatur, ut dicit idem, quam Seleucus Antiochus, *qui Antiochiam condidit*, fundauit, ut dicit Iſidorus libro decimoquinto. Est autem regio

maritima, inter Ciliciam et Bithyniam, a qua nauigatur in Italiam, per Cyprum inſulam, vt patet Actorum decimoſeptimo. (Frankfurt 1964, S. 684-685, 1-8)

### **I. 115 PAnnonia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 116: De Pannonia quae etiam Vngaria appellatur, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 685-686, 1-32)

1 PAnnonia – 23 Danaw: ›Drp‹, XV, 116: PAnnonia Europae eſt prouincia, quae ab Hunnis quondam occupata, ab eodem populo Vngaria vulgariter eſt vocata, quae duplex eſt ſecundum Oroſium, maior ſcilicet et minor. Maior quidem eſt in vltiori Scythia, vltra Meotides paludes conſtituta, a qua Hunni venationis gratia, primitus exeuntes, et per longiſſima paludum et terrarum ſpacia et ceruorum et beſtiarum veſtigia inſequentes, tandem ſolum Pannoniae inuenerunt, qui reuerſi ad propria, collecto agmine in Pannoniam redierunt, et expulſis incolis a primaeva ſua origine nomen genti et patriae indiderunt, vt narrat Herodotus. Eſt autem haec prouincia pars Moeſiae, quam Danubius praeterfluit et perfundit, vt dicit Iſidorus lib. 15. et 16. Habet autem Gallaciam ab oriente: Graeciam a meridie: Dalmaciam et Italiam ab occidente, et Germaniam a ſeptentrione, *vt dicit idem*. Eſt autem terra ſpacioſiſſima et fertiliſſima, montibus et ſyluis munitiſſima, multis fluminibus et aquis irrigua, venis aureis, et aliis metallis ditiſſima, habens montes maximos, in quibus diuerſa marmorum genera inueniuntur. Sal etiam optimum, in quibuſdam montibus effoditur, feris et pecudibus, propter paſcua vberrima, adimpletur, frugifera etiam eſt gleba eius valde et vinifera in multis locis, et intra ſe plures continet gentes, non ſolum lingua verum etiam moribus et vita in pluribus differentes, ſicut idem dicit Herodot. Dicit autem Iſidorus lib. 15. Pannonia a Penninis alpibus eſt vocata, quibus ab Italia ſecernitur, regio fortis eſt, et ſolo laeta. A tribus fluuiis, *Danubio ſcilicet et Sauo ac Tycia* eſt vallata. Habet autem ab oriente Moeſiam: ab Europa Hiſtriam: ab Affrico autem Penninos habet Alpes: ab occaſu Galliam Belgicam: a ſeptentrione Danubium limitem, qui Germaniam praeterfluit. Hic Hiſter dicitur, et Hiſtriam vocant terram, quam iuxta Pannoniam circumfundit. (Frankfurt 1964, S. 685-686, 1-32)

### **I. 116 PAro**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 117: De Paro, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 686, 1-6)

1 PAro – 4 spricht: >Drp<, XV, 117: PAros insula est a Paranto *Planti filio* nominata, qui de nomine suo Paron oppidum et insulam nominavit, ut dicit Isidor. lib. 15. gignit autem marmor candidissimum, quod Parium dicunt, nutrit et Sardium lapidem marmoribus quidem praestantiorum, et inter gemmas utilissimum, ut dicit Isidor. (Frankfurt 1964, S. 686, 1-6)

### I. 117 Penthapolis

vgl. Bartholomaeus Anglicus, >De rerum proprietatibus<, XV, 118: De Pentapoli, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 686-687, 1-30)

1 Penthapolis – 14 etc.: >Drp<, XV, 118: Penthapolis regio est in confinio Arabiae et Palaestine, dicta a quinque ciuitatibus hominum impiorum, quae coelesti igne sunt consumptae, terra enim vberissima magis quam nunc Hierosolyma, nunc deserta est et exusta, nam pro scelere incolarum de coelo descendit ignis, qui regionem in cineres aeternos dissoluit, cuius umbra et species quaedam in fauillis et arboribus adhuc videtur. Nascentur autem ibi poma virentia sub tanta specie maturitatis, ut edendi desiderium gignant, quae si carpas, fatiscant ac resoluntur in cinerem, fumumque exhalant quasi adhuc ardeant, hucusque Isidor. lib. 15. Haec provincia ante eius consumptionem ita fuit locuples, quod inter eius lapides saphiri et aliae gemmae preciosae inueniebantur, et inter eius glebas aurum, sicut Iob tangit dicens locus: *saphiri lapides eius et gleba eius aurum* Iob 28. Sed postea tota illa regio in mare mortuum est conuersa, sic vocatum est, quod nec gignit viuum, nec in se accipit ex genere viuientium, nam neque pisces habet, neque aues, neque nauigia patitur, quia omnia vita carentia in eo ad fundum merguntur, lucerna si fuerit accensa supernatat, extincto vero lumine, demergitur, ut dicit Isid. lib. 14. (Frankfurt 1964, S. 686, 1-21)

15 Es ist – 18 spricht: >Drp<, XV, 118: Est autem alia Pentapolis Africae in provincia Libyae, a quinque ciuitatibus sic nominata, id est Berenice, Centria, Appollonia, Poro, et Ptolomais, ex quibus Ptolomais et Berenices a regibus sunt vocatae. Est autem haec pentapolis Libyae Grenensis adiuncta, et eius finibus deputata, ut dicit Isidor. lib. 15. (Frankfurt 1964, S. 687, 25-30)

**I. 118 PErſia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 119: De Perſida, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 687, 1-26)

1 PErſia – 17 ku+ngk: ›Drp‹, XV, 119: PErſida ſiue Perſia eſt regio in Aſia, inter Parthorum regna deputata, deſcendens ab ortu ad Indos, ab occaſu rubrum mare habet: ab aquilone vero Mediam tangit: ab auſtro *Gennaniam alias Germaniam, quae Perſidae annectitur*, quibus eſt incuſſa oppidum nobiliſſimum. In Perſide autem primo orta eſt ars magica, ad quam Nemroth gigas poſt confuſionem linguarum abiit, ibique Perſas ignem colere docuit, nam homines in partibus illis Solem colunt, qui ipſorum lingua Hel dicitur, vt dicit Iſidor. libr. 15. Eſt dicta Perſia a Perſeo rege, qui de Graecia in Aſiam tranſiens ibi barbaras gentes graui ac diuturno bello edomuit. Nouiſſime autem victor exiſtens, nomen genti ſubiectae dedit, vt dicit Iſido. lib. 19. in cap. de vocabulis gentium, nam Perſae per multa tempora ignobiles reputabantur, et quaſi nullius momenti in gentibus habebantur. Medi ſemper potentiſſimi fuerunt, vt dicit idem. Eſt autem Perſida latiſſima et valde populoſa, in qua ciuitas nobilis nomine Elam, ſic dicta ab Elam filio Sem; *a quo primo proceſſit gens Perſarum*, vt dicit Iſidor. Et ab Elam Perſae primitus Elamitae ſunt vocati. Eſt autem in Perſide ciuitas nobiliſſima Elimaida nomine, quae nunc Perſipolis nuncupatur, de qua dicitur 1. Machab. 6. et 2. Machab. 9. Erat autem in Perſide ciuitas nobiliſſima, ac copioſiſſima, in auro et argento, templum in ea locuples valde, et illic velamina aurea et loricae ac ſcuta, quae reliquit Alexander rex Macedoniae etc. (Frankfurt 1964, S. 687, 1-26)

Zu 3 – 4 Jn dem Perſier lant Jſt Suſis ein edele ſchone ſtat: die Nennung der Stadt iſt Zusatz im dt. Text

**I. 119 PJrinea**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 120: De Pyrenea, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 687-688, 1-16)

1 PJrinea – 10 Erodocus: ›Drp‹, XV, 120: PYrenea eſt prouincia in Europa, terra alta et montoſa, cuius montes Pyrenei dicuntur, et protenduntur a meridie verſus occidentem diuidentes ab inuicem maximas regiones, nam alpes Pyrenei diuidunt inter Hiſpaniam et

Galliam, tam Narbonensem, *quam etiam Lugdunensem*. Habent autem ab oriente Germaniam: a meridie Italiam: ab occidente Hispaniam: ab aquilone Galliam. Dicitur autem Pyrenea a crebris fulminum ictibus, πῦρ enim Graece, ignis est Latine. Crebris enim fulminibus montes Pyrenei quatiuntur, *vt dicit Isidor. lib. 15. cap. de montibus*. Est Pyrenea multorum magnorum fluuiorum origo, et principium, mater nemorum maximorum, nutrix ferarum et iumentorum multorum; venas continens metallorum, fortes habens munitiones ciuitatum et castrorum, multas et diuersas nutriens tam in lingua quam in moribus nationes populorum, vt narrat Herodotus. (Frankfurt 1964, S. 687-688, 1-16)

### I. 120 PJgmea

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 121: De Pygmaea, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 688, 1-8)

1 PJgmea – 5 eger: ›Drp‹, XV, 121: PYgmaea est regio in India, versus orientem in montauis contra oceanum sita, in qua habitant Pygmei homines parui corpore, vix bicubitales, vt dicit Plin. et Isidor. qui in quarto anno generant, et in septimo senescunt, hi collecto exercitu equitant super arietes, et pugnant contra grues, nidos eorum et oua confringentes, *ne contra eos hostes multiplicentur*, [...] (Frankfurt 1964, S. 688, 1-7)

### I. 121 PJctania

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 122: De Pictauiia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 688-689, 1-36)

1 PJctania – 26 Erodocus: ›Drp‹, XV, 122: Pictauiia Galliae Narbonensis est prouincia, quam Picti Angli et Scoti nauigio impetentes, antiquitus inhabitauerunt, et tandem regioni et genti ex sua antiqua prolapia nomen posterum reliquerunt, vt narrat Herodotus, quae de Britannicis finibus classem facientes, oram oceani sinus Aquitanici inuaserunt, et tandem contra incolas non sine bellorum discrimine locum in patria obtinentes. Pictauum oppidum a Pictis nominatum, vt ab eodem Herodoto dicitur, construxerunt et longa patriae confinia Pictauiam vocauerunt. Haec prouincia per longum maris oceani porrecta Turoniam, quam praeterfluit Ligeris, habet ab oriente Hispanos a meridie, oceanum Britannicum ab aquilone, et minorem Britanniam in sinu Aquitanico ab occidente, hoc patriae prouinciola est praeclara in multis, *vt narrat idem*, nam glebam dicitur habere multum fertilem,

omnium ferefrugum feracem, et fructuum multiplicium alitricem, vinifera est et frugifera, et in bonis, quae gignit humus multum opulenta, maris portibus insignis est, ciuitatibus et oppidis incluta, amnibus et fontibus irrigua, campis, pratis et nemoribus est amenissima, et circa partes maritimas saxibus et rupibus est munita, ut patet in oppido Rupellensi siue castro, ad quod accessus propter situm loci et freti angustias vix habetur, *ut dicit idem*, cuius gens, lingua et moribus Galliarum prouinciis est permixta, et ideo quamuis a primis Pictis hoc habeant illius gentis nationes, ut sint natura fortes, corpore elegantes, hoc a Gallicis tamen quibus mixti sunt, contraxerunt, ut animo sint feroces, et ingenio prae aliis vicinis gentibus acriores, nec mirum, nam *ut dicit Isidor. lib. 19.* secundum diuersitatem coeli facies hominum et colores; corporum quantitates, et animorum diuersitates existunt. In Romanos graues, Graecos leues, Afros versipelles. Gallos natura feroces, et ingenio acriores peruidemus, quod utique natura climatum facit, *ut dicitur ibidem.* Et ideo gens Pictaueca robusta corpore, facie venusta, audax animo est, *ut dicitur*, callida ingenio et astuta, ut recitat Herodotus. (Frankfurt 1964, S. 688-689, 1-36)

### I. 122 Piccardia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 123: De Piccardia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 689-690, 1-22)

1 Piccardia – 13 Franzosen: ›Drs‹, XV, 123: Piccardia Galliae Belgicae est prouincia, a quodam oppido siue castro *Ponticon* sic vocata, ut dicit *idem de regionum descriptione videlicet* Herodotus, nam oppidum quod nunc Pichen dicitur, in illo terrae confinio usque ad oceanum Britannicum antiquitus obtinuisse, dominium perhibetur, a quo totus populus illius patriae fuisse creditur in posterum nominatus. Est autem eorum terra frugum et fructuum valde ferax, irrigua fontibus et fluminibus, abundans populis, munita nobilibus ciuitatibus et castris, oppidis fortissimis et famosis, ut Belgis est, *seu Beluacum*, et Ambianis *Attrebatum*, *Morium* et *Tornacum*, ut dicit *idem*. Habet autem prouincia iam dicta Rhenum fluuium Germanicum ab oriente, Galliam superiorem a meridie: oceanum Gallicum ab occidente, Britanniam maiorem siue Angliam ab aquilone. Est autem duplex Piccardia, scilicet superior, quae Galliae utique magis est propinqua, alia inferior quae Flandriae et *Rhaetiae finibus* *seu* Brabantiae propinquius est coniuncta, et est Hannonia nuncupata, vtriusque patriae gens est elegantis staturae, faciei decentis ac venustae, audacis animi, leuis

et docilis ingenii, intellectus clari, *affectus pii*, idiomatis *groſſi* magis aliarum Galliae nationum. (Frankfurt 1964, S. 689-690, 1-22)

### I. 123 RAmathea

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 124: De Ramathea, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 690, 1-13)

1 RAmathea – 8 ſehen: ›Drp‹, XV, 124: RAmathea *quae et Ramaſota regio* iuxta Decapolim ſita, a Ramata ciuitate eſt appellata, in qua natus eſt Samuel Propheta, et alio nomine Arimathia eſt vocata, de qua fuit Joſeph vir iuſtus, qui cum Nicodemo corpus dominicum inunxit, ac honorifice ſepeliuit, vt dicit gloſſa ſuper Luc. cap. 24. Eſt autem in tribu Ephraim in Iudaea ſita, et in altiſſimis montibus collocata, propter quod et Ramathaea, id eſt, excelsa eſt vocata, nam Rama excelſum ſonat, vt dicit Hieronymus. Eſt autem terra quamuis montosa, fertilis in fructibus, et in frugibus, in vineis et oliuis, fontibus irrigua, puritate aeris ſaluberrima, ſitus altitudine valde firma, *vt dicit Hieronymus*, et ad remotiſſime ſpeculandum valde apta. (Frankfurt 1964, S. 690, 1-13)

### I. 124 REcia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 125: De Rhaetia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 690, 1-7)

1 REcia – 4 deütſchen: ›Drp‹, XV, 125: RHaetia Rhenenſis eſt prouincia regio ſcilicet quam Rhenus circumfluit ac perfundit, ſic dicta, eo quod ſit iuxta Rhenum, vt dicit Iſidorus lib. 15. Et eſt terra habens multas ciuitates, et oppida valde firma, cuius gleba eſt frugifera et vinifera in multis locis, gens fortis et animosa in vita et in moribus, conuenientiam habens cum Germanis. (Frankfurt 1964, S. 690, 1-7)

4 aber ſie – 4 thu+n: Zuſatz im dt. Text

### I. 125 RJualia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 126: De Riualia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 691, 1-10)

1 RJualia – 1 vocata: ›Drp‹, XV, 126: Lat. Text in den dt. Text übernommen: RIualia est prouinciola quondam barbara, *distans multum a Dacia*, cuius pars Vironia est vocata, [...] (Frankfurt 1964, S. 691, 1-2)

1 Es ist – 2 gewest: Zusatz im dt. Text

2 Nu+e jeins – 7 Erodocus: ›Drp‹, XV, 126: [...] nunc autem sub fide Christi regno Daciae est subiecta, a virore sic dicta, eo quod sit graminosa et pascuosa, in locis pluribus nemorosa, cuius gleba est mediocriter frugifera, aquis et stagnis irrigua, piscibus marinis et lacualibus est foecunda, plures habens greges pecudum et armenta. Scythiae vero partibus coniuncta, solo fluuio qui Narua dicitur, a Noricorum et Megardorum regionibus est discreta, vt dicit Herod. (Frankfurt 1964, S. 691, 3-10)

### I. 126 RJnchonia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 127: De Rinhouia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 691, 1-22)

1 RJnchonia – 12 langk: ›Drp‹, XV, 127: Rinchonia quaedam est terra modica a ciuitate Moguntina sita, super ripam Rheni inter montes protensa; vsque ad oppidum quod Pinguia dicitur, vnde et a Rheno qui per eius medium refluit, Rinhouia est vocata. Et est terra quamuis modica, in vtroque Rheni littore vsque ad montium cacumina amoena, *mirabiliter et foecunda*, tantae enim pulcritudinis est *et tam incredibilis fertilitatis, quod tam inhabitantes, quam et* per ripam transitum facientes delectat et reficit, quasi hortus inaeestimabilis voluptatis, tam dulce enim habet glebam et tam pinguem, quod fructus et fruges mira foecunditate pariter, et celeritate procreat ac producit. In eodem agro arbores pomiferas diuersi generis parturit, et nuces gignit, et tamen propter tantam fructuum multiformitatem fruges parere non omittit. Arborum etiam diuersitas vineta non impedit, imo vnus et idem agellus parit fruges et vina, nuces et poma, *corbas* et pyra, et multa alia fructuum genera producere consuevit. Fontes calidi et medicinae corporum necessarii, ibi de terre visceribus oriuntur. Multa alia habet commoda vitae mortalium necessaria, quae recitare per singula esset longum. (Frankfurt 1964, S. 691, 1-22)

### I. 127 ROmanorum Provincia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 128: De Prouincia Romana, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 692, 1-23)

1 ROmanorum Provincia – 16 beſchriben: ›Drp‹, XV, 128: ROmanorum prouincia, vt ait Varro, eſt fere totius orbis continetia, vbicunque habitabiles poſſidet regiones, nam ſingulas partes orbis Romanorum potentia edomuit, nec fuit aliquis orbis angulus, qui Romani exercitus non perſenſerit gladium, vt dicit idem. Fuit tamen quondam pars Italiae Romulea antiquitus nominata, a nomine Romuli ſic dicta, qui vrbem Romam condidit, ciuitatique et populo nomen dedit, vt dicit Iſidor. lib. 9. vbi ſubditur, haec primo Saturnia a Saturno Rege fuit dicta, qui incolas terram colere primitus informauit, et ipſum propter Saturnitatem inopinatum Saturnum vocauerunt, et tandem ipſam tanquam Deum in ſtellarum numero coluerunt. A Latino autem Rege poſtea Latini ſunt vocati, qui poſt haec Romani a Romulo vrbem ampliante et muniente, Romani dicti ſunt, et Quirites poſtea ſunt dicti, eo quod Quiritus Romulus eſt vocatus, qui ſemper haſta vtebatur, quae Sabinorum lingua Quiris dicitur, vt dicit Iſid. *in lib. 9. de gentium nominatione*. Iſtius autem regni et regum laudes ad plenum calamus deſcribere non ſufficit, nec codex aliquis magnifica eorum Romanorum opera plenarie comprehendit. Romanorum actuum probitates, ſi quem imitationis gratia legere delectat, legat in 1. Mach. 8. cap. vbi mira de eorum virtutibus breuiter recitantur. (Frankfurt 1964, S. 692, 1-23)

### I. 128 ROmania

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 129: De Romania, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 692, 1-9)

1 ROmania – 7 leÿen: ›Drp‹, XV, 129: ROmania dicitur Romanorum gens noua. N  n enim Graece, noua vel nouum dicitur Latine. Ab eo enim tempore quo Conſtantineſis ſedem Romani imperii in Conſtantineſem *Thraciae vrbem de Roma* tranſtulit, omnis Graecorum regio Romania, id eſt, noua Roma vocata fuit, vt dicit Rabanus. Ideo vſque hodie Graeci non ſe vocant vulgariter Graecos, ſed potius Romanos. (Frankfurt 1964, S. 692, 1-7)

Zu 4-5 als man liſet In dem b  ch Sant Silueſters Leben: Zusatz im dt. Text

**I. 129 RODus**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 130: De Rhodo, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 693, 1-7)

1 RODus – 1 Cýclades: ›Drp‹, XV, 130: RHodus inſula eſt Cycladum inſularum [...] (Frankfurt 1964, S. 693, 1)

2 von – 2 Cýclades: Rückverweis auf BNED I. 42

**I. 130 RVthia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 131: De Ruthia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 693, 1-9)

1 RVthia – 5 geſchriben hot: ›Drp‹, XV, 131: RVthia ſiue Ruthena, quae et Maeſiae eſt prouincia, in minoris Aſiae confinio conſtituta. Romanorum terminos eſt habens ab oriente, Gothiam a ſeptentrione, Pannoniam ab occidente, Graeciam vero a meridie. Terra quidem eſt maxima, concordans cum Bohemis et Sclauis in idiomate et lingua. Haec autem quadam parte ſui Galacia eſt vocata, et eius incole quondam Galate vocabantur, quibus dicitur Paulus Apoſtolus direxiſſe epiſtolam. Quare ſupra de Galatia. (Frankfurt 1964, S. 693, 1-9)

**I. 131 SAbea**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 132: De Sabaea, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 693-694, 1-16)

1 SAbea – 10 capitel: ›Drp‹, XV, 131: SAbaea regio eſt Arabia, a filio Chus, qui Saba dictus, eſt cognominata. Haec anguſto terrae tractu ad orientem verſus Perſicum ſinum extenditur, a ſeptentrione Chaldaee appropinquat, ab occaſu ſinu Arabico terminatur, a meridie vero AETHiopiae eſt vicina. Eſt autem regio thurifera, odores dans, nam in eius ſaltibus myrrha, cinnamomum, thus et caetera aromatica generantur, vt dic. Iſid. lib. 15. regio, ſiquidem locuples eſt, in ſpeciebus aromaticis, in precioſis lapidibus et metallis. Ibi phoenix auis et alia mirabilia, quae in regione Arabiae ad Auroribus referuntur. de quibus ſupra de Arabia. Iſtius prouinciae domina et regina ſpecialiter fuit regina Saba, quae totius tamen Africae ſuis temporibus obtinuit principatum, vt dicit Herod. Nam regina AETHiopiae

AEgypti, vt dic. gloſ. ſuper lib. 3. Reg. 10. *et per conſequens creditur, quod ipſa alia regna tunc temporis obtinuerit occidentis.* (Frankfurt 1964, S. 693-694, 1-16)

### I. 132 SAmaria

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 133: De Samaria, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 694, 1-15)

1 SAmaria – 7 Samariten: ›Drp‹, XV, 133: Samaria, vt dicit Iſidor. lib. 15. regio eſt Palaeſtinae a metropoli ciuitate vel oppido ſic antiquitus vocata, nam Samaria, quondam fuit regalis ciuitas in Iſrael, quae nunc *ab Auguſto Sebaſte* nominatur. Haec regio media inter Iudaeam et Galilaeam iacet, *incipiens a vico, cui nomen eſt Eleis, cuius ſitus natura conſimilis eſt Iudaeae, ab ea non differens in virtute, vt dicit Iſid.* a quodam monte nomine Somer primitus nomen ſumpſit, vt patet in 4. Reg. ab iſta tamen patria Samaritanorum gens in poſterum eſt exorta, quae tranſmigrata de Aſſyriis, habitauit in Samaria, que deinceps dicta eſt Samaria, id eſt, cuſtodia, [...] (Frankfurt 1964, S. 694, 1-11)

### I. 133 SAmbia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 134: De Sambia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 694, 1-11)

1 SAmbia – 7 volkeren: ›Drp‹, XV, 134: SAmbia Moefiae eſt prouincia, in Europa inferiori Scythia collocata, quaſi media inter Prutenos, Iſtenes, Oſilianes, Liuones et Turones, qui omnes antiquitus Gothorum erant ſubditi poteſtati, vt narrat Varro, ſimiliter et Herodot. Inhabitant litora Oceani, *facientes promontoria* et ſinus contra latera Aquilonis, *vt dicit idem.* Eſt autem Sambia terra fertilis gleba et frugum ferax, terra paluſtris et nemoroſa, multis fluminibus et lacubus circumuallata, gens inter caeteras barbaras corpore elegans, mente audax, ingenio, arte et artificio alias nationes in circuitu percellens. (Frankfurt 1964, S. 694, 1-11)

### I. 134 SAbaudia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 135: De Sabaudia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 694-695, 1-10)

1 SAbaudia – 6 Ffranckreich: ›Drp‹, XV, 135: SAbaudia dicitur, *ſecundum antiquos*, quaſi ſalua et audax via, eo quod ab antiquis temporibus illa via bonitate praecipua a Gallicanis partibus ab Italia per illius patriae deſerta et montes fuit ſemper tuta, nam ſemper ibi fuit ſumma iuſtitia. Et ideo prout clamat fama publica, ſemper fuerunt ibi tranſeuntes in ſtrata communi ſecuri, ab omni ſpolio et rapina. Eſt autem pars Pyrene, cuius montibus Italia a Gallia ſeparatur. (Frankfurt 1964, S. 694-695, 1-8)

### I. 135 SArdinia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 136: De Sardinia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 695, 1-16)

1 SArdinia – 3 genant: ›Drp‹, XV, 136: SArdinia eſt inſula in mari mediterraneo iuxta Siciliam, a quodam Sardo Hercule procreato, nominata, quae cum magna multitudine de Libya profectus, Sardiniam occupavit, et ex ſuo vocabulo inſulae nomen dedit. (Frankfurt 1964, S. 695, 1-4)

3 Vnd hot – 9 werden: ›Drp‹, XV, 136: Patet autem terra in longitudine 1140. in latitudine 40. In ea neque ſerpens gignitur neque lupus, ſed ſolifuga tantum, animal eſt exiguum hominibus pernicioſum, venenum quoque ibi non naſcitur, ſed herba quae dicitur apium riſus, que hominibus rictus contrahit, et quaſi ridentes interimit. Fontes habet calidos infirmis praebentes ſanitarem ſiue medelam, furibus caecitatem, ſi ſacramento dato oculos tetigerint, *vt dicit Iſidorus lib. 14.* (Frankfurt 1964, S. 695, 9-16)

### I. 136 SArmata

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 137: De Sarmatia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 695, 1-7)

1 SArmata – 4 her: ›Drp‹, XV, 137: Nam patentibus campis armati incedebant, et multas prouincias ſpoliabant, priusquam eos Lentulus Danubio prohiberet, vt dicit Iſidorus lib. 9. Hi de gothis, ſicut et Gipedes orti ſunt. Et hi tam pedeſtri prelio quam equeſtri ſunt vſi, *et ideo ſic ſunt dicti, vt dicit Iſidor. ibidem.* (Frankfurt 1964, S. 695, 2-7)

**I. 137 Samo**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 138: De Samo, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 696, 1-7)

1 SAmo – 4 erden: ›Drp‹, XV, 138: SAmos Inſula eſt in AEgeo mari, vbi nata eſt *Iuno*: *ex qua fuit* Sibylla Samia et Pythagoras Samius, a quo philoſophiae nomen primitus eſt inuentum, *vt dicit Iſid. libr. 15*. In hac inſula tradunt prius vaſa fictilia fuiſſe reperta: *vnde et vaſa Samia appellata ſunt*. Ex quo patet, quod gleba illius inſulae eſt tenax et glutinoſa. et ideo ad talia vaſa magis dicitur apta, *vt dicit Iſidorus*. (Frankfurt 1964, S. 696, 1-7)

**I. 138 SAxonia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 139: De Saxonia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 696-697, 1-35)

1 SAxonia – 3 eu+ßer mer nan: ›Drp‹, XV, 139: SAxonia prouincia in Germania, cuius incolae a Graecis dicuntur contraxiſſe originem, et ad partes, vbi nunc habitant, nauigio adueniſſe, et expulſis Thuringis, qui tunc vſque ad littus Oceanum habitabant, [...] (Frankfurt 1964, S. 696, 1-4)

4 Das ertrich – 18 Erodocus: ›Drp‹, XV, 139: Eſt autem Saxonia terra, quoad glebam, fertiliſſima, frugum omnium et fructuum valde ferax, in montoiſis, nemoroſis et in campeſtribus frugifera et paſcuoſa, foecunda in gregibus et armentis, opulenta in argento, cupro et aliis mineris ac metallis. Montes enim habet inſignes, de quibus effodiuntur lapides, qui igne fortiſſime reſoluti in aeris ſubſtantiam conuertuntur, et flumina habet nobiliſſima et famoſa, ſcilicet *Viſurgis*, Linnam, Albim, Salam atque Oderam, et multa alia quae terram praeterfluunt tranſalpinam. Fontes habet ſalſos in multis locis, ex quibus ſal albiſſimum et optimum decoquitur ac paratur. Ciuitates plurimas habet fortiſſimas et munitas, fortia oppida et caſtra fortiſſima, tam in campeſtribus quam montanis. Iuxta montem autem vbi cuprum foditur, inuenitur mons magnus, cuius lapides redolent ſicut violae. In aliquibus etiam montibus inuenitur marmor valde pulcrum, et hoc potiſſime iuxta coenobium quod Lapis Sancti Michaelis nuncupatur. In illis montanis maximus eſt concurſus ferarum et beſtiarum, aprorum et vrſorum, ceruorum, damularum, et ideo in illis montibus nemoroſis multa venationum genera exercentur, haec et multa alia laude digna in

Saxonum regionibus inueniuntur, quaere supra de Germania in litera G. et in litera A de Alemannia. Habet etiam Saxonia Bohemiam et Poloniam ab oriente, Vuestualiam ab occidente, Friſconicum latus ad Oceanum: a ſeptentrione vero Thuringorum gentem, et Francorum a meridie. Cuius gens fortis, inclyta et inuicta vſque hodie perſeuerat, vt dicit Herodotus. (Frankfurt 1964, S. 696-697, 7-35)

### I. 139 SClauia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 140: De Sclauia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 697-698, 1-32)

1 SClauia – 22 Erodocus: ›Drp‹, XV, 140: SClauia eſt pars Meſſiae, multas continens regiones. Nam Sclauſi ſunt Bohemi, Poloni, Metani, Vandali, Rutheni, Dalmatae, et Charinti, qui omnes mutuo ſe intelligunt, et in multis ſunt ſimiles quoad linguam, et quoad mores. Diſpares tamen quoad ritum. Nam quidam adhuc cultum Paganorum tenent, quidam vero retinent ritum Graecorum: quidam autem Latinorum. Omnes autem iſtae regiones ſunt glebae optimae et meſſiferae et viniferae in multis locis. Omnes etiam iſti pro maiori parte in coma ſunt attonſi, exceptis Ruthenis, et illi, qui mixti ſunt cum Teutonicis et Latinis. Et eſt duplex Sclauia, maior quae et Sclauonia dicitur, quae Dalmaciam, Seruiam, Carinthiam continet et alias multas regiones. Iſtius incolae quidam maritima occupant: quidam iuga montium, et condenſa nemorum inhabitant: quidam campeſtria excolunt et exarant. Gens ſeuera et aſpera, et inculta, circa diuinum cultum minus pia, piraticam ducens vitam, exercens praedam per mare et per terram, maxime illi, qui habitant iuxta mare. Alia Sclauia minor, quae a finibus Saxoniae protenditur ad Prutenos, Vandalos, *lingue ſuae plures habens conterminos* et Bohemos. Haec Sclauia dicitur Bohemitania, quae a Prutenia diuerſis annibus ſecluditur, et a Gothiſ *atque Daniſ* quodam maris Oceani promontorio. Quod mare *Paletum cum diuiditur*, ad eius littus terminatur minor Sclauia et finitur. Eſt autem haec regio valde frugifera et fructifera, fluminibus et ſtagnis irrigua, nemoroſa et paſcuoſa, melle abundans atque lacte. Gens fortis corpore, agriculturae dedita et piſcaturae, magis pia ad Deum, et pacifica quoad proximum, quam illi, qui habitant in maiori Sclauia, at hoc eſt propter mixtionem et ſocietatem, quam quotidie contrahunt cum Germanis, vt dicit Herodotus. (Frankfurt 1964, S. 697-698, 1-32)

**I. 140 SParciata**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 141: De Spartiata, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 698, 1-5)

1 SParciata – 2 buchſtaben l: ›Drp‹, XV, 141: SPartiata eſt regio iuxta Graeciam, quae alio nomine Lacedaemonia nuncupatur, a Lacedaemone *filio Semeles*, ſic vocata. Quare de Lacedaemonia in litera L. (Frankfurt 1964, S. 698, 1-3)

**I. 141 SEres**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 142: De Sere, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 698, 1-5)

1 SEres – 4 ſeyden: ›Drp‹, XV, 142: SEres eſt prouincia in oriente, nomen ſortita eſt a quodam oppido quod Seres etiam nominatur. Ibi de arboribus lana colligitur, et inde ſericum praeparatur. Vnde de eius incolis dicit Poeta: Ignoti facie ſed noti vellere Seres. (Frankfurt 1964, S. 698, 1-5)

**I. 142 SElandia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 143: De Selandia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 698, 1-16)

1 SElandia – 12 weren: ›Drp‹, XV, 143: SElandia eſt prouincia, terra maritima, ad modum inſulae, flumine et maris brachiis circumdata. Habet autem Hollandiam ad orientem. Flandriam ad meridiem: Oceanum ad occidentem: Britanniam ad ſeptentrionem: Sunt autem ibi plures inſulae paruae et magnae brachiis maris ſeparatae ab inuicem et diſtinctae. Et ſunt illae inſulae fortiſſimis aggeribus cinctae in circuitu contra maris impetum et munitae, quorum gleba eſt valde ferax quoad ſegetes, ſed quoad arbores eſt quaſi nuda. Non enim poſſunt arbores propter maris ſalſuginem profundare ſuas radices et ideo poſt plantationem cito deficiunt et areſcunt. Eſt autem Selandia valde populofa, diuitiis opulenta variis. Gens magnae ſtatutae, fortis corpore et audax mente, circa cultum Dei deuota, inter ſe pacifica et quieta, multis benefica, nullis moleſta, niſi quando hoſtium inſolentiae reſiſtere eſt coacta. (Frankfurt 1964, S. 698, 1-16)

**I. 143 SEMigallia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 144: De Semigallia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 699, 1-7)

1 SEMigallia – 5 volk: ›Drp‹, XV, 144: SEMigallia est prouincia modica vltra mare Balthicum constituta, iuxta *Osiliam et Liuoniam* sita in Asia inferiori, sic vocata, quia a Galatis ipsam occupantibus cum incolis terrae mixtis, est inhabitata. Vnde Semigalli sunt dicti qui ex Gallis siue Galatis et illis populis processerunt. Terra bona et fertilis in annona, in pascuis et in pratis, sed gens barbara et inculta, aspera et seuera. (Frankfurt 1964, S. 699, 1-7)

**I. 144 SENonenſis**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 145: De Senonenſi, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 699, 1-12)

1 SENonenſis - 8 Sequana: ›Drp‹, XV, 145: SENonenſis Gallia Francorum est prouincia, habens ab oriente Germaniam *Rhenenſem*: a meridie Burgundiam *superiorem*, et Penninos montes: ab occidente Galliam Lugdunenſem: a septentrione Galliam Belgicam. Terra frugum et vinearum, et fructuum diuersorum, fontium et fluminum et riuorum. Galli aut Xenonenſes quondam Xenones dicebantur, eo quod Liberum hospitio recepiſſent, *postea Xin S literam est mutata, vt dicit Iſidorus libr. 9.* A Senonenſi ciuitate, quae ciuitas est eorum capitalis. Est autem terra populosa, habens ciuitates multas et oppida multa, fortia et munita, quae praeterfluit amnis, qui Sequana appellatur. (Frankfurt 1964, S. 699, 1-12)

**I. 145 Syria**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 146: De Syria, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 699-700, 1-22)

1 Syria – 14 Erodocus: ›Drp‹, XV, 146: SYriam Syrus quidam nepos, *vt dicitur, Abrahae ex Cethura, perhibetur a suo vocabulo nuncupasse, vt dicit Iſidorus lib. 9. et 15.* Haec ab oriente fluuio Euphrate ab occasu vero mari Magno et Aegyptiaco terminatur, attingens a septentrione Armeniam et Cappadociam, a meridie vero sinum Arabicum, *vt dicit idem.* Situs autem eius porrectus est in immensam longitudinem: In lato autem angustior est.

Habet autem intra se multas prouincias, scilicet Comagenam, Phoeniciam. Cuius pars est Iudaea, absque Saracenis et Nabatheis. Est autem regio populosissima, fertilissima in frugibus et fructibus, armentis et pecudibus, equis, asinis et camelis, ditissima in ceris, in speciebus aromaticis et metallis, munitissima ciuitatibus et castris. Irrigua nobilissimis fluminibus et lacubus et stagnis. Habens nobiles portus maris, et hoc praecipue in Palaestinis, maritimis et Phoenicis. Gens saeva et belligera, et in multis partibus diuersis mercimoniis occupata. Multas etiam habet gentes sicut faciebus sic lingua, animo et moribus differentes, quarum quaedam habitant in desertis, ut Nabathaei et Saraceni, quaedam in montanis, et quaedam in nemoribus et in syluis, quibus abundant illarum nationes regionum, ut narrat Herodotus. (Frankfurt 1964, S. 699-700, 1-22)

### I. 146 SJchimia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 147: De Sichima, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 700, 1-25)

1 SJchimia – 17 veste: ›Drp‹, XV, 147: Sichima est modica terra in Samaria, media autem inter Iudaeam et Galilaeam, a Sichem filio Hemor, qui eam aedificauit, sic vocata. Nam Sichem dicta est vrbs, que nunc Neapolis nuncupatur, cuius confinium in circuitu Sichima appellatur, ut dicit *Isidorus lib. 16*. Haec, ut ait Hierony. super 8. cap. Genes. fuit portio terrae, quam dedit Iacob filio suo supra sortem, scilicet Ioseph, vnde et illa terra fuit in tribu Ephraim et ibidem sepultus est Ioseph et eius manserolum ibi ostenditur usque hodie, ut dicit *Hier.* quam terram pecunia, graui labore acquisita Iacob comparauit. Emit enim centum agnis, ut patet Genes. 33. et pro illo labore, dicit *Hier. Iacob dixit* e, quod eam arcu et gladio de Amorrhaei manibus abstulisset. Ibi erat prope terebinthus sub qua Iacob abscondit idola filiorum suorum, et tunc de Sichima ascendit ad Luzam cognomine Bethel, ut dicitur Genes. 25. In hoc loco pauerunt fratres Ioseph greges, sed aliquando requisiti a Ioseph non in Sichimis sed in Dotiam sunt inuenti, vbi ipsum spoliantes, Aegyptiis vendiderunt. Sichima autem post destruxit Abimelech, filius Ierobaal et interfectis habitatoribus sal in eius confinio seminavit, ut dicitur Iudicum 9. In hoc territorio fuit fons Iacob, iuxta quem Dominus fessus ex itinere, requieuit, et ut mulier sibi de illius putei aqua daret ad bibendum postulauit, ut dicitur Iohann. 4. Est autem locus magnae fertilitatis, mirae amoenitatis et maximae firmitatis. (Frankfurt 1964, S. 700, 1-25)

13 Do beÿ – 13 ix capittel: Zusatz im dt. Text

### I. 147 SJcia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 148: De Scythia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 701, 1-16)

1 SJcia – 11 Jrcanier landes: ›Drp‹, XV, 148: SCythia regio est maxima, cuius pars superior est in Asia: inferior vero prior est in Europa. Et haec inferior a Maeotidis paludibus incipiens, inter Danubium et Oceanum septentrionalem usque ad Germaniam protelatur, ut dicit Isidorus lib. 14. Huius prima pars est Alania, deinde Maeotides paludes, deinde Gothia, Dacia, Rhaetia, deinde Germania, vbi plurimam partem Sueui incoluerunt, *ut dicit idem*. Habet itaque Scythia plures regiones, quarum quaedam sunt locupletes, et quaedam inhabitabiles. Nam in plerisque locis, auro et gemmis affluunt, sed gryphonum immanitate, rarus hominum est accessus. Smaragdus ibi optimus est, et crystallus purissimus Scythiae, *ut dicit ibidem*. Monstruosos in multis continet homines et feras immanes, ut lynces, tigrides, vrsos saeuissimos et leones, et maxime in desertis et regionibus Hyrcanorum, *quaere supra de Hyrcanis*. (Frankfurt 1964, S. 701, 1-15)

### I. 148 SJcionia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 149: De Sicyonia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 701, 1-10)

1 SJcionia – 6 spricht: ›Drp‹, XV, 149: Sicyonia a Sicyone rege antiquitus est vocata, a quo et regnum Sicyoniorum dictum est, quod regnum Arcas Iouis et Callistus filius Pelagis in *deditionem redactis*, ex suo nomine Arcadium nuncupavit. Est autem Arcadia quae et Sicyonia, *sinus Aethiopiae, ut platani folium* inter Ionium et Aegaeum mare exposita. Habens flumen magnum, scilicet Erimantum. Gignit quoque aëreton lapidem, qui semel accensus, nunquam extinguitur. Ibi candidissimae merulae generantur, ut dicit Isidorus libro decimo quarto. (Frankfurt 1964, S. 701, 1-10)

### I. 149 SJcilia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 150: De Sicilia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 701-702, 1-24)

1 SJcilia – 2 Sicilia: ›Drp‹, XV, 150: Sicilia a Sicano rege primo Sicania fuit nominata, deinde a Siculo *Itali fratre* Sicilia eſt dicta, [...] (Frankfurt 1964, S. 701, 1-2)

2 Vnd iſt – 7 genannt: ›Drp‹, XV, 150: Haec ab Italia freto modico eſt diſcreta, Affricum mare proſpectans, terris frugifera, auro abundans, cauernis et fiſtulis penetrabilis, ventis et ſulphure plena. Vnde et ibi Aetnae montis aeſtuant incendia. In cuius freto Scylla eſt et Charybdis, quibus aut nauigia abſorbentur, aut colliduntur. Fuit autem quondam patria Cyclopum, *et poſtea nutrix tyrannorum*. (Frankfurt 1964, S. 702, 6-12)

7 von den – 7 wu+rt: Vorverweis auf BNED XIII. 4

7 Alſo – 8 ſtorche: Zusatz im dt. Text

8 Vnd iſt ein – 15 des mers: ›Drp‹, XV, 150: Frugum fertilis, *prius omnibus terris pro committendis ſeminibus aratro eſt proſciſſa*. Principalem urbem habet Syracuſam, et fontem Arethuſam et Albeum fluuium genitorem equorum. In ea primo eſt inuenta inſula Comedia. Achatem lapidem ex achate flumine Sicilia primo dedit, et mare Siculum corallum album gignit et ſales *Agrigentinos*, qui igne ſunt ſolubiles, in aquis autem crepitantes. Omnis autem ambitus eius clauditur ſpacio trium millium ſtadiorum. Dicit autem Saluſtius. Italiae fuiſſe coniunctam Siciliam: ſed medium ſpacium diuiſum fuiſſe per maris impetum atque ſciſſum, [...] (Frankfurt 1964, S. 702, 12-23)

9 Jn der leyt – Lucey: Zusatz im dt. Text

### I. 150 SJrtes

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 151: De Syrtibus, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 702, 1-9)

1 SJrtes – 4 Egipten: ›Drp‹, XV, 151: SYrtes, *dicit Iſidorus libr. 14*. ſunt arenofa in mari loca, a tracta ſic vocata, vt dicit Saluſt. *Eo quod omnia ad ſe trahant*. Cumulos enim arenarum ad ſe trahunt. *Syren enim graece dicitur tractus latine, et talis attractio facit mare inaequale, vt vno loco ſit profundum, in alio loco ſit vadoſum, et ideo periculoſum eſt illac*

ire. *Et dicitur haec Syrtis. Sunt autem tales Syrtes periculum inducentes iuxta mare Aegyptum, et ei in pluribus locis admiscuntur, vt dicit Iſid. ibidem.* (Frankfurt 1964, S. 702, 1-8)

### I. 151 SCocia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 152: De Scotia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 702-703, 1-44)

1 SCocia – 10 auß y'n: ›Drp‹, XV, 152: SCotia a Scotorum gentibus, a quibus incolitur, appellatur, et est promontorium in insula Britannica, vnde et fluminibus et maris brachiis ab Anglia aquilonari separatur. Ex parte vero opposita vndique septa mari Oceano, quo ab Hybernia Scotia est diuisa. Eadem gens ab initio quae quondam in Hybernia, ei super omnia similis in lingua et in moribus et in natura. Nam gens est leuis, animo ferox, saeuens in hostes, inuida, superstitiosa, nullius virtutis vel probitatis aliquem reputans siue audaciae, praeter semetipsum. Tantum fere mortem diligens, quantum seruitutem, in lecto mori reputans segniciem. In campo autem contra hostem interfici, vt interficiantur, gloriam arbitrans et virtutem. Gens parci victus, famem diutius sustinens, et raro ante Occasum super cibum se effundens, carnibus, lacticiniis, piscibus et frugibus magis vtens. Panis vltus Britannicis minus habens, *minui de frumento, nisi aliunde allato, sed raro de auena.* Et cum populus sit satis elegantis figurae et faciei pulchrae generaliter a natura, multum tamen eos deformat proprius habitus siue Scotica vestitura. (Frankfurt 1964, S. 702-703, 1-19)

10 Aber Ire – 13 gewonheit: ›Drp‹, XV, 152: Mores autem primaevae gentis multi ex eis ex admixtione cum Anglis in maxima parte his temporibus in melius mutauerunt, *atque Anglorum idiomate informantur: vnde quicquid decens et honestius in illis inuenitur, hoc ab Anglicis est contractum.* Syluestres tamen Scoti sicut et Hybernici, in habitu, in lingua et in victu, et in aliis moribus paterna sequi vestigia, gloriam arbitrantur. Imo aliorum consuetudines respectu suarum quodammodo aspernantur: *vnde quilibet superesse laborat, etiam omnes detrahunt et viciis semper inuident.* (Frankfurt 1964, S. 703, 23-32)

13/14 Jr landt – 15 stet Jm h: ›Drp‹, XV, 152: Eorum regio quo ad humi fertilitatem, nemorum amoenitatem, fluuiorum et fontium irriguitatem, gregum et iumentorum multipliciter, *vbi littus gaudet cultoribus pro sua quantitate, nec etiam ipsi Britannico*

*ſolo impar eſt, vt dicit Herodotus, ſitus orbis terrarum ſagaciſſimus explorator, prout recitat Plinius, quaere ſup. de Hybernia inlitera I. Infra quaſi eadem de Scotia dicit Iſidor. quae ibi de Hybernia in pluribus referuntur. (Frankfurt 1964, S. 703, 36-44)*

### **I. 152 SVecia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 153: De Suecia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 704, 1-26)

1 SVecia – 14 Yſidorus: ›Drp‹, XV, 153: SVecia regio eſt inferioris Scythiae in Europa, *a qua tota Gothia*, quae inter Danorum et Noricorum aquilonarium regna maxima eſt regio hodie nominata, habens mare Balticum ab Oriente. Oceanum Britannicum ab Occidente. Noricorum praerupta et populos a ſeptentrione: a Meridie vero Dacorum confiniis imminatur. Eſt autem Suecia quae et Gothia eſt vocata, quo ad ſolum frugifera, vinearum tamen expers, ſed in paſcuis vberrimis, alios defectus recuperat et metallis. Nam praeter diuitias quas ex mari illa regio multipliciter contrahit, in feris, pecudibus et iumentis, in argentifodinis et aliis lucris innumeris, multas regiones alias praeexcellit. Gens valde robuſta, cuius militaris potentia quondam totius fere Aſiae et Europe partem maximam multis temporibus edomuit, quos aggredi tempore Alexandri Magni Graecorum audacia extimuit. Iulii etiam Caefaris inuicta *potentia ſuperatis Gallicis, Alemanicis et Britannis cum Danis et Gothis, Noricis et Aquilonaribus* populis aliis congregari formidauit, ſecundum quod tradunt ſcriptores hiſtoriae tam Graecorum quam Romanorum, quorum dictis poteſt et debet merito fides adhiberi, in quibus nec religioni fidei, nec etiam rationi poterit in aliquo obuiari, vt dicit Hieron. Illorum. inquit, Poetarum et Scriptorum ſcriptis et dictis fidem adhibere conuenit, quorum relatio fides, moribus non praeiudicat, nec veritatis agnita contradicit. Ex iſtorum proſapia Amazones proceſſerunt, vt dicunt Oroſius et Iſid. lib. 14. (Frankfurt 1964, S. 704, 1-26)

### **I. 153 SVeua**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 154: De Sueuia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 704-705, 1-22)

1 SVeua – 15 antlithz: ›Drp‹, XV, 154: SVeua Germaniae Rhenenſis eſt prouincia in Europa, cuius gens habere dominium maximum in Germania conſueuit, vt dicit Iſidor. lib.

9. *Dicit autem idem in cap. de vocabulis gentium lib. 9.* Sueui, inquit, sunt pars Germanorum, in fine septentrionis, de quibus etiam dicit Lucanus: *Fundit ab extremo flauos, aquilone Sueuos.* Quorum fuisse centum pagos et populos multi crediderunt. Dicti autem Sueui putantur a Sueuo monte, qui ab ortu Germaniae ortum habet, et illius montis loca et confinia primitus coluerunt, *vt dicit Isidor. ibi. Item vt dicit idem,* ab ortu habet Danubium cum Bauaria, ab occasu habet Rhenum cum Alsatia, a meridie habet iuga alpium cum Italia: a septentrione habet Franconiam, cum inferiori Germania. Et est duplex Sueuia, inferior protenditur contra Rhenum, superior contra Alpes et Danubium. Vtraque est terra optima et frugifera et vinifera in multis locis, habens ciuitates munitissimas, oppida et castra circa campestria et montana, amnes et flumina, nemora multa, gramina et pascula, ouium greges et armenta circa montana, etiam ferrum habet, et argentum procreat ac metalla. Gens populosa, nimis fortis, audax et bellicosa, procero corpore, et flaua crine, venusta facie et decora. (Frankfurt 1964, S. 704-705, 1-22)

### I. 154 TAnatos

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 155: De Thanatos, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 705, 1-6)

1 TAnatos – 4 Isidorus: ›Drp‹, XV, 155: THANatos in insula est Oceani paruula, modico freti interiectu a Britannia separata, habens campos frumentarios, et glebam vberem, dicta est Thanatos a morte serpentum, quos dum ipsa nesciat, asportata inde terra, quoquo gentium vecta fuerit, angues ilico perimit, vt dicit Isidor. lib. 14. (Frankfurt 1964, S. 705, 1-6)

1 In dem nider gang der sonnen: Zusatz im dt. Text

### I. 155 TRapobatane

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 156: De Taprobane, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 705, 1-11)

1 TRapobatane – 7 Spricht: ›Drp‹, XV, 156: TAProbane est in insula Indiae, iacens Austrum, ex quo Oceanus Indicus incipit, patens in longitudine octingentis 70. millibus et quinquaginta passuum. In latitudine vero 75. millia stadiorum. Scinditur autem amnis interfluuiio, tota repleta margaritis et gemmis. Pars eius bestiis et elephantibus est repleta,

partem vero homines tenent. In hac dicunt in anno duos esse aestates et duos hyemes, et bis vernare floribus locum. Vtilissima insula est Indiae virens omni tempore, et folia eius semper sunt virentia et nunquam cadunt, vt dicit Iſid. lib. 14. (Frankfurt 1964, S. 705, 1-11)

### **I. 156 TRacia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 157: De Thracia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 706, 1-12)

1 TRacia – 7 Ýidorus: ›Drp‹, XV, 157: THracia est prouincia in Graecia, ad quam veniens Tyras filius Iaphet a suo nomine, vt dicitur, ipsam Thraciam nominauit, vt dicit Iſidor. lib. 14. Alii a ſaueitia incolarum Thraciam appellatam dixerunt. Huic ab Oriente *Propontidis* et vrbs Conſtantinopolis oppoſita est, a ſeptentrione vero Iſter obtenditur, a meridie vero AEGaeo mari adhaeret, ab occaſu vero Macedonia illi ſubiacet. Cuius regionem olim diuerſi populi, ſcilicet Maſſagetae, Sarmatae et Scythae et aliae plurimae nationes incoluerunt, ampla est enim, *et multas nationes potuit continere*. Hebrum fluuium Thracia fundit, qui etiam gentes barbaras multas tangit, vt dicit Iſidorus lib. 14. (Frankfurt 1964, S. 706, 1-12)

### **I. 157 TRaconitida**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 158: De Trachonitide, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 706, 1-11)

1 TRaconitida – 7 Capitel: ›Drp‹, XV, 158: TRachonitis regio est in Iudaea, cui praefuit Philippus frater Herodis. Nam totum regnum Hebraeorum fuit diuiſum in quatuor Tetrarchias, quorum prima fuit Galilaea cuius Tetrarcha fuit Herodes. Secunda et tertia Ituraea, et Trachonitis regio, cui praefuit Philippus vtriuſque regionis exiſtens Tetrarcha. Quarta fuit Abelina regio, cui praefuit Liſanias *frater Herodis et Philippi*. In tot enim principatus particulares fuit diuiſa Iudaea a Romanis ad domandam ſuperbiam Iudaeorum, vt dicit gloſ ſuper Luc. ſuper locum illum, [...] (Frankfurt 1964, S. 706, 1-10)

### **I. 158 TEſſalia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 159: De Theſſalia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 706-707, 1-21)

1 Theſſalia – 14 ſpricht: ›Drp‹, XV, 159: Theſſalia, vt dicit Iſidorus lib. 5. Graeciae eſt prouincia a Theſſalo rege cognominata, quae ad meridianam plagam Macedoniae coniuncta eſt. Multa in Theſſalia flumina ſunt et oppida, quorum caput Theſſalonica eſt vocatum, ibi etiam mons Parnaſſus quondam Apollini conſecratus. Fuit autem Theſſalia patria Achillis et origo extitit Iaphitarum, de quibus fertur, quod hi primo equos frenis domuerunt. Super dorſa eorum inſidentes vnum corpus eſſe videbantur, propter quod milites Theſſalorum Centauri ficti ſunt, vt dicit Iſidor. lib. 11. *in cap. de porrentis*. In Theſſalia autem primo ſolidi aurei inuenti ſunt, domandorumque equorum vſus primitus eſt repertus, vt dicit Iſid. lib. 15. Adhuc dicit Iſido. lib. 4. quod Moyſis temporibus in Theſſalia accidit quoddam diluuium, in quo aquarum ingluuies maiorem partem populorum Theſſalie abſumpſit, paucis per refugia montium liberatis, et maxime in monte Parnaſſo, in cuius circuitu Deucalion tunc temporis regno potiebatur, qui tunc ratibus ad ſe confugientes ſuſcepit, [...], vt dic. idem ibid. (Frankfurt 1964, S. 706-707, 1-19 und 21)

### I. 159 Tenedos

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 160: De Tenedos, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 707, 1-6)

1 Tenedos - 4 jnſelen: ›Drp‹, XV, 160: Tenedos eſt inſula Graeciae vna de Cycladibus, ſita ad ſeptentrionem, in qua ciuitas Tene olim condita eſt, a qua et inſula eſt vocata. Fuit autem Tenes quidam iuuenis infamatus, *quod ſuam nouercam cognouiſſet*, qui fugiens inſulam vacuam cultoribus obtinuit, qui ex nomine ſuo ciuitati, quam ibi condidit, et inſulae nomen dedit. (Frankfurt 1964, S. 707, 1-6)

### I. 160 Thile

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 161: De Thile, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 707-708, 1-15)

1 Thile – 11 Solinus: ›Drp‹, XV, 161: Thile vltima eſt inſula Oceani, inter plagam ſeptentrionalem et australem vltra Britanniam ſita, nauigatione ſex dierum. A Sole nomen habens, qui in ea Sol aeftiuum ſolſticium facit, et nullus vltra eam dies eſt, et ideo eius mare tardum eſt et congelatum, vt dicit Iſdor. lib. 14. Secun. Plin. autem locus inhabitabilis eſt, quia in aeftate nihil poteſt ibi creſcere propter nimium calorem exurentem: in hyeme etiam

nihil propter frigiditatem congelantem. Nam ab aequinoctio vernali, quando Sol est in Ariete, usque ad aequinoctium autumnale, quando est in Libra, Sol illi insulae nunquam occidit, et ab illo tempore usque ad aequinoctium vernale iterum ad insulam non accedit. Vnde per dimidium annum habet diem, et per dimidium noctem, ut dicit idem in cap. de insulis lib. 14. et de solstitio lib. 2. Idem etiam dicit Beda in lib. de naturis rer. Similiter et Solinus. (Frankfurt 1964, S. 707-708, 1-15)

### **I. 161 TRipolitana**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 162: De Tripolitana, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 708, 1-10)

1 TRipolitana – 8 Isidorus: ›Drp‹, XV, 162: TRipolitana regio est duplex: vna est in Phoenice dicta a Tripoli ciuitate famosissima, quae totius patriae in circuitu, propter nimiam sui fortitudinem est defensio et munimen. Alia vero est Tripolitana in Africa, inter Pentapolim et Bizantium sita, a tribus magnis urbibus vocata est, scilicet Ozea, Sabine vel *Tabrace*, et Leptis magna. Haec habet ab oriente Syrtes maiores et Tragoditas, a septentrione mare Adriaticum, ab occasu Bizantium, a meridie Getulos et Garamantes, usque ad Oceanum Aethiopicum protendentes, ut dicit Isidor. lib. 15. (Frankfurt 1964, S. 708, 1-10)

6 von den oben geschrieben ist: Rückverweis auf BNED I. 150

### **I. 162 TRagodia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 163: De Troglodytice, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 708, 1-9)

1 TRagodia – 4 Arabien: ›Drp‹, XV, 163: Troglodytice est regio in Aethiopia, cuius incolae dicuntur Troglodyte sic vocati, quia tanta celeritate pollet, ut feras pedum cursu asequantur. Habet autem haec regio quandam insulam, ubi crescit optima myrrhae species et purissima. Eius gutta ibi inuenitur et dicitur myrrha Troglodytes ab insula, in qua crescit, ut dicit Isid. lib. 17. Cum sit haec prouincia in Aethiopia, tangit tamen fines Arabiae, vnde aliquando dicitur esse in Arabia, ut li. 17. Aliquando in Aethiopia, ut patet lib. 9. (Frankfurt 1964, S. 708, 1-9)

### I. 163 TROiana Provincia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 164: De Troia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 708-709, 1-11)

1 TROiana Provincia – 8 geſchicht: ›Drp‹, XV, 164: TROia prouincia in Phrygia primitus fuit Dardania a Dardano rege nominata. Nam Dardanus de Graecia profectus peruenit ad Phrygiam, ibidem primitus regnauit, poſt quem filius eius Erichthonius, deinde nepos eius Tros, a quo ciuitas Troia patria in circuitu eſt vocata, vt dicit Iſidor. lib. 9. Multi autem de Troianis poſt Troie exitum facta claſſe per diuerſas mundi partes ſibi ſedes quaeſierunt, et multas nationes expellentes, per eis habitauerunt, et ex eorum progenie prodierunt in poſterum potentiſſime ſeculi nationes, ſicut diuerſarum regionum veriſſima hiſtoria atteſtantur. (Frankfurt 1964, S. 708-709, 1-11)

### I. 164 TVſcia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 165: De Thuſcia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 709, 1-31)

1 TVſcia – 5 andocht: ›Drp‹, XV, 165: THuſcia Italiae eſt prouincia, inter Ligures et Romanorum territorium collocata, quae difficilibus montium iugis et acceſſibus locorum valde altis et arctis fortiſſime eſt munita. Thuſcia autem vt dicit Iſidor. lib. 15. a ſacrorum et Thuris frequentia eſt vocata, nam in illis partibus in mortuorum exequiis antiqui thura cremare et offerre religionis et deuotionis gratia, [...] (Frankfurt 1964, S. 709, 1-7)

5 Es was – 16 leu+den: ›Drp‹, XV, 165: Haec Zemilia fuit antiquitus nominata, plures habens inclytas et nobiles ciuitates, ab occidente *contra Liguriam* habet Piſanam ciuitatem, Senas, Lucam, Florentiam contra ſeptentrionem vrbem veterem, contra orientem Arcium, contra meridiem Thurthonam, Paruſium, et Aſſiſium, quae valli Spoletanae contiguae ſunt et vicinae. Ab oriente habens mare Adriaticum et Marchiam Anconitanam, a meridie Tyberim ripam et Romam, ab occidente Mediolanenſem Liguriam, a ſeptentrione Romaniolam, et prouinciam Paduanam. Et haec regio eſt multum protenſa in longum, ab ortu verſus occaſum minus habens latitudinis *ab aquilonari termino ad auſtralem*. Eſt autem terra montoſa ſatis, et fortiſſima quoad ſitum, fertiliſſima quo ad ſolum, ſaluberrima

quo ad coelum, quam mare in duabus partibus locupletat, quam etiam fontium et lacuum multitudo irrigat et foecundat. Arnus fluuius illam preterfluit et decorat, croci aromatici ibi crescentis abundantia *ipsam singulariter nobilitat atque ditat*. Fontium etiam calidorum in ea *scaturientium affluentia ipsam gratificat et sublimat*. (Frankfurt 1964, S. 709, 11-31)

### I. 165 TVringia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 166: De Thuringia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 710, 1-17)

1 TVringia – 9 Erodocus: ›Drp‹, XV, 166: THuringia Germaniae est prouincia, media inter gentem Saxonum et Francorum et VVeſtphalorum. Habet enim Bohemos et Saxones ab oriente, Francones et Bauaros a meridie, Sueuos et Alſatos ab occidente, Rhenenſes et VVeſtphalos ab aquilone. Gens *quidem secundum nomen patriae Thuringia, id est, dura contra hostes, maxime et seuera*. Est enim populus *numeroſus, elegantis staturae, fortis corpore, durus et constans mente, habens terram montibus fere vndique circumdatam et munitam*, interius vero planam, valde frugiferam et fructiferam, a vineis etiam non expertem, oppida multa, castra fortia, non solum in montanis, verum etiam per plana, amnibus et stagnis et lacubus irrigua, aere saluberrima, *pabuli vbertate gratissima*, armentis et gregibus valde plena. In eius montibus diuersa inueniuntur mineralia et metalla, vt dicit Herodot. *Qui nullareneus permisit secreta in Germanie confinio inſcrutata*. (Frankfurt 1964, S. 710, 1-17)

### I. 166 TVronia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 167: De Thuronia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 710, 1-9)

1 TVronia - 5 reden: ›Drp‹, XV, 167: THuronia Galliae superioris est prouincia, pars Aquitaniae *antiquitus computata*, a Thurorum ciuitate incluta sic vocata. In qua gemma sacerdotum Martinus sanctissimus requieuit. Est autem sita super amnem Ligerim, qui eam praeterfluit et irrigat, *et multipliciter locupletat*. Terra frugifera, fructuosa, vinifera et pascuosa, aere saluberrima, nemorosa, gens robusta corpore, elegantis formae, audax mente, benefica et efficax in opere, modesta in sermone. (Frankfurt 1964, S. 710, 1-9)

Zu 2: jn der Sant Martin rwet: Zusatz im dt. Text

### I. 167 Uvaſconia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 168: De Vaſconia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 710-711, 1-21)

1 Uvaſconia – 13 greu+lichß volk: ›Drp‹, XV, 168: VAſconia eſt prouincia ab Aquitania antiquitus comprehenſa, ſita iuxta Pyreneum, a Vaſcea oppido nuncupata, vt dicit Iſid. lib. 9. habens montes Pyreneos in vno ſolo latere, et in alio Oceanum mare, in alia vero planiciem prouinciae Tholoſanae, in alia vero Pictauorum gentibus appropinquat. Terra ſylueſtris et nemoroſa, ſaltuoſa et montoſa, in multis ſuis partibus vinearum ferax in tantum, quod vicinis prouinciis et multis inſulis maris vini copiam adminiſtrat. Gethona fluuius a Tholoſana prouincia hanc ſeperat, qui Vaſconiam praeterfluens, iuxta Burdigalem metropolim vrbem Vaſconum, Oceanum mare intrat, vt dicit Iſid. lib. 9. in cap. de vocabulis gentium. VVattei a VVattea oppido cognominati, per amplam iugis Pyrenei montis ſolitudinem inhabitant, qui et Vaſcones quaſi VVaccones dicuntur, C in S literam commutata, quos Pompeius edomita Hiſpania ad triumphum venire feſtinans, de Pyrenei iugis depoſuit, et in vnum oppidum congregauit, vnde Conuenarum nomen vrbs accepit, vt dicit idem Iſid. Plin. et Herodotus, qui recitat gentem Vaſconum fore corpore leuem et agilem, animo audacem, ad bella praecipitem et ferocem. (Frankfurt 1964, S. 710-711, 1-21)

### I. 168 UEnicia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 169: De Venetia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 711-712, 1-27)

1 UEnicia – 18 ſpricht: ›Drp‹, XV, 169: VEnetia Venetorum ab antiquo dicebatur prouincia, quae a litore maris Adriatici, in cuius ſinu vrbs Venetia nunc eſt ſita, vſque ad Padum fluuium, qui diuidit inter ciuitates et fines ſuperiorum Ligurum et inferiorum, videlicet inter Pergamenſes et Mediolanenſis primitus extendebatur, vt narrat Longobardorum ac Ligurum hiſtoria veriſimus recitator, multas ſiquidem nobiles nunc obtinuit ciuitates, nam vt dicit Iſidorus lib. 15. Mantua quae a Manto vel Mancuo Tireſiae filia, quae poſt interitum Thebanorum venit in Italiam, condita, ſita eſt in Venetia, quae

Gallia cisalpina est vocata. Venetia itaque Italiae est provincia, quae multarum terrarum et ciuitatum dominium habuit, ab antiquo in mari et in terra, cuius potestas hodie per longissimos maris tractus, et usque in Graeciam se extendit. Germanorum fines usque ad Aquilegiam tangit. Dalmatum et Sclauorum piratarum praedam Tyrannicam reprimat et compescit. Inulas et portus, promontoria maris et sinus sub eius dominio existentes iustissime regit, subditos protegit ab hostibus potentissime ac defendit, rem publicam et ciuilem iustis legibus subiicit, nullam sectam diuinis contrariam instituit, *infra suos terminos manere dissimulat aut permittit*. Huius gentis referre singulas probitates aestimo superfluum, cum de gentis Venetorum, virtute et potentia circumspeditione et prouidentia, unitate et ciuium concordia, amore totius iustitiae cum clementia omnibus fere nationibus iam sit notum, ut dicit idem regius scriptor historia Lombardorum. (Frankfurt 1964, S. 711-712, 1-27)

Zu 6-7: von den do waren Sant Moritz Tebea ist geheyssen worden: Zusatz im dt. Text

### I. 169 Westphalia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 170: De Westphalia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 712, 1-24)

1 Westphalia – 5 Orient: ›Drp‹, XV, 170: Westphalia Germaniae inferioris est provincia, habens Saxoniam ad orientem: Thuringiam et Hassiam ad meridiem: Rhenum et Coloniam ad occidentem: Oceanum et Frisiam ad aquilonem: nobilissimis fluminibus duobus in eius extremitatibus cingitur, scilicet Wesera atque Rheno, nam Rhenum tangit versus occidentem et septentrionem, Weseram vero versus orientem. (Frankfurt 1964, S. 712, 1-7)

5 vnd ist welditß – 11/12 in tayl: ›Drp‹, XV, 170: Est enim terra multum nemorosa, palucosa, plus alendis gregibus quam ferendis frugibus apta, multis fontibus et amnis est irrigua. *Emosa*, scilicet Lippia atque Rura, et multis aliis, fontes habet salis, et montes fertiles in metallis, abundat fructibus, glandibus, nucibus atque pomis, *etiam feris*, porcis, pecudibus et iumentis, populus communiter elegantis staturae est et procerae, venustae formae et fortis corpore, et audax mente, militiam habet copiosam ac mirabiliter animosam, promptam ad arma continue et paratam, ciuitates habet fortes et munitas, castra fortissima et oppida tam in montibus quam in planis. (Frankfurt 1964, S. 712, 13-24)

**I. 170 UJronia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 171: De Vironia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 712-713, 1-9)

1 UJronia – 6 etc.: ›Drp‹, XV, 171: VIronia est prouincia paruula vltra Daciam versus orientem, a virore dicta, eo quod sit graminoſa et nemoroſa multis aquis et fontibus profuſa, cuius gleba est frugum ferax, gens quondam barbara, ſaeva, incompoſita atque inculta, nunc vero Danorum regibus pariter et legibus est ſubiecta. Terra vero tota est a Germanis et Danis pariter habitata, quaere ſupra in litera R. de Riualia. (Frankfurt 1964, S. 712-713, 1-7)

**I. 171 WJutlandia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 172: De Vuinlandia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 713, 1-15)

1 WJutlandia – 11 herdrincken: ›Drp‹, XV, 172: VVinlandia est patria, iuxta montana Noruegiae versus orientem ſita, ſuper litus oceani protenſa, non multum fertilis niſi in graminibus et ſyluis. Gens eius est barbara, agreſtis et ſaeva, magicis artibus occupata: vnde et nauigantibus per eorum litora vel apud eos propter venti defectum moram contrahentibus, ventum venalem offerunt atque vendunt, globum enim de filo faciunt et diuerſos nodos in eo connectentes, vſque ad tres nodos vel plures de globo extrahi praecipiant, ſecundum quod voluerint ventum habere fortioſiorem, quibus propter incredulitatem illudentes daemones aerem concitant, et ventum maiorem vel minorem excitant, ſecundum quod plures nodos de filo extrahunt vel pauciores, et quandoque in tantum commouent ventum, quod miſeri talibus fidem adhibentes, iuſto iudicio ſubmerguntur. (Frankfurt 1964, S. 713, 1-15)

**I. 172 UJtria**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 173: De Vitria, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 713, 1-7)

1 UJtria – 4 Engellender: ›Drp‹, XV, 173: VItria eſt inſula modica, in mari Britannico ſita, diſtans a Britannia maiori paruo freto interpoſito ſeparata, cuius gleba ad frumenta eſt optima, multas habens ſyluas et nemora, multas feras, pecora et iumenta, fontes et amnes, inſulam irrigantes, quoad temperiem eſt ſaluberrima, et in fructibus vberrima dicitur eſſe, haec ab Anglis hodie inhabitatur. (Frankfurt 1964, S. 713, 1-7)

**I. 173 VSelandia**

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 174: De Iſelandia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 713-714, 1-24)

1 VSelandia – 14 Jagen: ›Drp‹, XV, 174: ISelandia eſt regio *ultima in Europa*, a ſeptentrione vltra Noruegiam ſita, perpetuo glacie in remotioribus eius finibus condemnata, protenditur autem ſuper litus oceani maris verſus ſeptentrionem, vbi mare prae nimio frigore congelatur. Ab oriente habens Scythiam ſuperiorem: ab auſtro Noruegiam: ab occidente oceanum Hybernicum: ab aquilone mare congelatum. Et eſt dicta Iſaelandia quaſi terra glaciei, eo quod ibi dicuntur eſſe montes niuei in glaciei duritiem congelati. Ibi cryſtalli inueniuntur, in illa etiam regione ſunt albi vrſi, *maximi et ferociſſimi*, qui vnguibus glaciem rumpunt, et foramina multa, per quae in mare ſe immergunt et ſub glacie piſes capientes, eos extrahunt per foramina praedicta, et ad littus deferentes inde viuunt, terra eſt ſterilis, quoad fruges, exceptis paucis locis, in quorum vallibus vix creſcit auena, gramina tantummodo et arbores in locis vbi habitant homines, parturit et producit, et in illis partibus feras gignit et iumenta nutrit. Vnde de piſcibus et venationibus et carnibus pro maiori parte populus terrae viuit, oves prae frigore ibi viuere non poſſunt, et ideo incolae de ferarum et vrſorum pellibus, *quos venatu capiunt, contra frigus ſe muniunt et corpora ſua tegunt*, alia veſtimenta habere non poſſunt niſi aliunde deferantur. Gens multum corpulenta, robuſta et valde alba, piſcationi dedita et venationi. (Frankfurt 1964, S. 713-714, 1-24)

## I. 174 ZEugia

vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XV, 175: De Zeugia, Frankfurt 1601 (Frankfurt 1964, S. 714, 1-9)

1 ZEugia – 5 etc.: ›Drp‹, XV, 175: ZEugia siue Zeugis est prouincia, vbi est maior Carthago vel minor Affrica, inter Bisantium et Numediam sita, vt dicit Isidorus lib. 14. Haec a septentrione mari Siculo est iuncta, vt dicit idem, et a meridie vsque ad regionem Getulorum porrecta, cuius proxima sunt frugifera, vltiora vero bestiis et serpentibus plena. Ibi onagri et ferae syluestres, ibi mira et monstrosa inueniuntur, vt dicit idem. (Frankfurt 1964, S. 714, 1-9)

## 8.2.2 Buch II. Von den Edelen stein

### II. 1 Die vor redt des anderen buchs

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 1: Primo generaliter (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 355-356, 1-61)

1 Beÿ – 13 element: Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 1: \*Generaliter primo dicendum est de lapidibus pretiosis, Est autem questio, quomodo fiunt in visceribus terre. Et respondemus ex dictis philosophorum, quod ex vaporibus fiunt, qui de inferioribus partibus terre consurgunt et intercluduntur, sortiunturque formam secundum locum quem vacuum in terra reperiunt, *colorem vero secundum diversitates vaporum sicut glanduli in carne animalis. Subito quidem intercluduntur atque formantur, sed successione temporis solidantur.* Si vapor magis ex terre elemento consurgit, grossus lapis fit et obscurus; si vero ex elemento aque, lucidus; si ex aere, ceruleus; si ex calore ignei elementi, rubeus. Et sic secundum proprietates elementorum nunc commixtim, nunc impermixtim, nunc magis ab isto, nunc magis ab illo vapor exurgens, colorum diversitates lapides sortiuntur. *Hii vero lapides, qui virides vel crocei sunt, ex aliis coloribus colorem communicant, et hoc ex commixtione vaporum.* Proinde lapides, qui de terrestri paradiso ad nos per quatuor flumina deferuntur, magis pretiosi sunt atque rarissimi. Sed et alii, qui in diversis regionibus inveniuntur, pretiosi sunt *ac virtute potentes*, et maxime hii qui in

orientis partibus sunt. Sunt autem claritate fulgoris ceteris cariores, et hoc, quia ibi sunt vapores elementorum a sordibus puriores.\* (Boese, 1973: S. 355, 1-21)

14 Die ander – 31 ringen: ›Ldnr‹ XIII, 1: Sed et questio magna est, unde et quomodo virtus inest lapidibus, quippe magna virtus eorum videtur et efficacia sanitatum. Unde autem hoc habeant nisi a deo, homini incompertum est. Et quidem hoc certum est, quod omnis virtus a deo est, sicut dicit Aristoteles in libro Meteororum. Sed inest herbis aut fructibus mediante operatione nature, utpote res que naturaliter calide sunt aut frigide et competunt medicine. Horum nullum in lapidibus est, ut excessus caloris aut frigoris in ullo lapidum denotetur. Constat ergo, quia sine ullo medio lapidibus indidit virtutem omnipotens et in eis virtutis potentiam tribuit pro ratione nature. Excepta autem gratia sanitatum miracula multa et magna experiuntur in gemmis, sicut de magnete et adamante, qui in attractione ferri videntur inimicari, de adamante qui stellam maris demonstrat et de ostolano qui hominem invisibilem reddit, de carbunculo qui sine ignis amminiculo tenebras noctis fugat; de multis quoque aliis, ut presens testatur liber. Horum igitur miraculorum ratio est omnipotentis dei voluntas, qui in rebus humanis mirabilis predicatur. De hiis quoque dicit beatus Augustinus in libro De civitate dei XV., quod alliciuntur demones ad inhabitandum per creaturas, que cuiusque delectationi congruunt, *per varia genera lapidum, herbarum, lignorum, animalium et carminum*. Unde et Salomon inclusisse legitur demones sub gemmis in anulis. (Boese, 1973: S. 355-356, 22-40)

31 Man lift – 33 bu+chs: Vorverweis auf BNED II. 79

## II. 2 AMetistus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 2: De ametisto, qui est unus de XII lapidibus pretiosis. (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 356, 1-6)

1 AMetistus – 6 alfo gut: ›Ldnr‹, XIII, 2: Ametistus lapis unus est de duodecim lapidibus pretiosis. Hic est violacei coloris, et hic optimus est. Est autem quidam, qui est velut gutta rubei vini corrupta aqua. Hic facilior est ad sculpendum. Ebrietatibus contrarius est. Carior esset hic lapis; sed maxima copia eius est. In Ethiopia et in India reperitur; in Germania etiam, sed vilis est et obscurus. (Boese 1973: S. 356, 1-6)

### II. 3 Achates

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 3: De achate, qui est unus de XII lapidibus. (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 356, 1-8)

1 Achates- 7 harpffen: ›Ldnr‹, XIII, 3: Achates lapis est, qui unus de duodecim lapidibus pretiosis est. Hic in Achate fluvio orientali reperitur. Hic colore niger est, venis albis intermixtus. *Hic ingenitas habere dicitur figuras et impermixtim venis unius coloris insitas, hocque esse opus nature, non artis.* Venena fugat, sitim sedat et fovet visum. Portantem roborat et fecundat gratumque reddit. Igni appositus odorem myrrae reddit. Hunc lapidem dicunt regem Pyrrum *tam eximie speciei* gessisse in digito, ut in eo novem instrumenta musicae exsculpta essent, in quorum medio Apollo erat cytharam manu tenens. (Boese 1973: S. 356, 1-8)

### II. 4 ADmas

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 4: De adamante (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 357, 1-28)

1 ADmas – 18 am lincken arme: ›Ldnr‹, XIII, 4: Adamas lapis est, cuius genera duo sunt. Est adamas in ultimis partibus Indie, qui invenitur inter rupes cristallinas, cristallo in colore similis, eo tamen distante quod quasi ferrum limatum micat. Hic duritia solidissimus est adeo, ut nec ferro nec igne frangi queat, sed hircorum sanguine recenter fuso calefactus scinditur. Huius fragmentis acutis durissime gemme sculpuntur. Huius quantitas non excedit magnitudinem nucis avellane. *Hic lapis a quibusdam dyamas dicitur.* Fertur autem quod gratiam confert portanti, si gratis eum acceperit ab amico, nichil autem conferre illi, qui ipsum emit. Huius vis maior perhibetur, si sedes eius, cum in anulo ponitur, ferrea sit, anulo tamen pro dignitate lapidis ex auro constante.

Alterum genus adamantis est, quod reperitur in Arabia et in mari Cypro proximo et in ferraria que Philippis est. Sed hoc genus dignitate et virtute multo inferius. Huius generis adamas maioris quantitatis reperitur, sed colore dissimilis: obscurum enim ferrugineumque colorem habet. Sine hircino cruore frangitur. Ferrum attrahit et magneti lapidi aufert ferrum, si presens sit. Stellam etiam maris, *que Maria dicitur*, hac arte *inter obscuras nebulas* per diem vel noctem prodit: *naute enim cum inter obscuras nebulas vias suas dirigere non valent ad portum, accipiunt acum et acumine, eius ad adamantem lapidem*

*fricato infigunt per transversum in festuca parva inmittuntque vasi pleno aqua. Tunc circumducunt vasi adamantem lapidem, moxque secundum motum lapidis sequitur in circuitu cacumen acus. Rotatum ergo perinde citius per circuitum lapidem subito retrahunt, moxque cacumen acus amisso ductore aciem dirigit contra stellam maris subsistitque statim nec per punctum movetur. Naute vero secundum demonstrationem factam vias ad portum dirigunt. Hic lapis etiam ad magicas artes valere dicitur. Fortem facit contra hostem portantem. Sompnia etiam vana repellit et venenum fugat et prodit. Dicitur etiam sudore madere, si venenum adhibeas. Lunaticis etiam prodest et hiis qui demone repleti sunt. Hic lapis in levo lacerto portari vult. (Boese 1973: S. 357, 1-28)*

17 Er verfu+nt auch die ee leu+t: Zusatz im dt. Text

## II. 5 ABeſton

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 5: De abeston (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 357, 1-5)

1 ABeſton – 4 regen: ›Ldnr‹, XIII, 5: Abeston lapis est in Archadia coloris ferruginei. Hic lapis semel accensus nunquam deinceps extinguí potest, *sed perpetes semper detinet igneas flammás*. Unde Ysidorus: De hoc, inquit, mechanicum aliquid fit, ut lucerna ex ipso lapide facta sub divo sic ardeat, ut eam nulla tempestas, nullus ymber extinguat. (Boese 1973: S. 357, 1-5)

Zu 4-5 Vnd der ſtein ſein namen vor der hitz, wann eſtus heſſt hitz: Zusatz im dt. Text

## II. 6 AMatithes

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 6: De amianto (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 357, 1-3)

1 AMatithes – 3 boſheſt: ›Ldnr‹, XIII, 6: Amiantos lapis est orientalis alumini similis. Hoc lapide vestis serica perlita igni resistit, splendoreque tantum accepto nitescit ut aqua mundata. Veneficiis resistit et magorum prestigiis. (Boese 1973: S. 357, 1-3)

## II. 7 Allectorius

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 7: De allectorio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 357-358, 1-6)

1 Allectorius – 6 getragen werden: ›Ldnr‹, XIII, 7: Allectorius lapis est ad mensuram fabe, cristallo prope consimilis, sed paulo turbatior. Hic nascitur in ventre galli, qui post tres annos castratus et postea septem annos vivens hunc lapidem portat. Hic lapis gestatus ore sitim extinguit. Victoriosus est in bellis; pacem reconciliat, honores reformat, disertum facit et gratum, et maxime uxores maritis. Ut etiam hec omnia habeat, clausus in ore portetur. (Boese 1973: S. 357-358, 1-6)

## II. 8 ABjintus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 8: De absinto (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 358, 1-4)

1 ABjintus – 2 vij tag: ›Ldnr‹, XIII, 8: Absintus lapis est coloris nigri, niveis venis interlitus, ponderosus valde. Hic si calefactus fuerit ab igne, septem diebus calorem retinere dicitur. \**Valet illis qui paralyti sunt destituti.*\* (Boese 1973: S. 358, 1-4)

## II. 9 Alabandina

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 9: De alabandina (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 358, 1-5)

1 Alabandina – 3 Sardio: ›Ldnr‹, XIII, 9: Alabandina lapis est pretiosus et pulcher valde, quippe qui vicinitatem coloris habet cum granato, licet crassiorem habeat et magis emulum rubino. Sed et genus alabandine est, quod sardium imitatur. In regione Asie, que Alabanda dicitur, invenitur. \**Exhilarascit animum in aspectu.*\* (Boese 1973: S. 358, 1-5)

3 Dißer ſtein reýſſt das plu+t vnd gemert: Zusatz im dt. Text

## II. 10 Alabaſtrum

Vgl. Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 3: De Alabaſtrite, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964: S. 717, 1-9)

1 Alabaſtrum – 5 ffrüntſchafft: ›Drp‹, XVI, 3: Alabaſtrites, *vt dicit Iſidor. lib. 16. cap. 5.* eſt lapis candidus, interinctus variis coloribus, ex quo Euangelici illius vnguenti vaſculum factum fuit, *ex hoc enim cauantur vaſa vnguentaria*, quia vnguenta cuſtodit peroptime incorrupta. Naſcitur autem circa Thebas Aegyptias et Damascum *caeteris candidor*, ſed *probatiffimus* de India tranſportatur. Hic lapis Dioſcoride Nicomar dicitur, et dicit valere hunc lapidem ad victoriam obtinendam, et dicit etiam quod generat et conſeruat amicitiam. (Frankfurt, 1964: S. 717, 1-9)

2 ſalben bu+chß – 3 Oſtertag: Ausführlicher im dt. Text

## II. 11 ANDromanda

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 10: De andromanda (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 358, 1-3)

1 ANDromanda – 3 vnkeuſcheit: ›Ldnr‹, XIII, 10: Andromanda lapis est quadrus argentei coloris, durissimus quasi adamas. In Rubro Mari reperitur. Hic tante virtutis est, quod possit sedare animum furore calentem. Luxuriam etiam sedat. (Boese 1973: S. 358, 1-3)

3 Er heÿßt auch Argirites von der ſilber farb.: Zusatz im dt. Text

## II. 12 Berillus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 11: De berillo (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 358, 1-19)

1 Berillus – 13 ſtein: ›Ldnr‹, XIII, 11: Berillus lapis est unus de duodecim lapidibus. Hic pallidus est et colore similis marinis aquis. Sed illi optimi sunt, qui lucido oleo similes sunt, maxime hii qui maculas interius non habent. Sunt enim quidam berilli, qui lucidissimi sunt, habentes interius minutas et longas maculas velut parvos capillos. Berillus si formam sexangularem habuerit, archus celestis colores efficit in radio solis. Qui etiam si rotunde forme fuerit velut pomum, humectatus aqua in claritate solis mortuos carbones vel pannum laneum nigrum vel bullituram arboris siccam accendit. *Unde quidam egregie satis versificans dixit in persona lapidis berilli:*

*Me dedit insignem virtus que format in ignem*

*Solis splendorem, non ignis passa calorem.*

*Sic lux eterna descendit ab arce superna,*

*Est incarnata, non matre tamen violata.*

Dicitur enim quod morbo squinantie medetur et glandes, qui ex malis humoribus colliguntur, per fricationem tollit, maxime cum adhuc in augmento sunt. Hic lapis coniugum reconciliat amorem. Magnificat etiam gestantes. Infirmis oculis medetur aqua ablutus. Que aqua si in potum suscipiatur, ructatus tollit et suspiria et dolores epatis. Huius lapidis novem species sunt. Sunt enim quidam lucidi instar cristalli. Hunc lapidem India nutrit. (Boese 1973: S. 358, 1-19)

## II. 13 Borax

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 12: De borace (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 358-359, 1-11)

1 Borax – 8 Jpricht: ›Ldnr‹, XIII, 12: Borax lapis est pretiosus, dictus ab eo quod eum borax, quoddam scilicet buffonum genus, in capite portat. Duo genera istorum lapidum sunt: unum album et hoc melius et rarius; aliud vero fuscum et nigrum est et in medium sui oculum habet, qui parumper colorem ceruleum imitatur, et hic in fusco genere melior. Quando buffoni vivo et palpitanti hic lapis extrahitur, tunc habere oculum dicitur. Quando vero extrahitur diu aliquantulum mortuo, tunc veneni illius malitia oculus extinguatur et vitiatur lapis. Hic lapis in cibum sumptus interna hominis mala sanare dicitur. Circuit enim intestina, et facta cura per inferiorem egreditur regionem. Debet autem glutiri integer. Huiusmodi virtutem habere ipsum album genus istius lapidis, unde prediximus, dicunt. Hanc gemmam Gallici crapadinam vocant. Venenis etiam contrarius dicitur. (Boese 1973: S. 358-359, 1-11)

## II. 14 Carbunclus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 13: De carbunculo (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 359, 1-13)

1 Carbunclus – 12 JaJpis: ›Ldnr‹, XIII, 13: Carbunculus lapis est omnium lapidum pretiosissimus ac rarissimus. Hic omnium lapidum virtutibus preditus perhibetur. Hic unus

de duodecim lapidibus est, qui in veste Aaron legitur positus. Huius color igneus est. Nocte magis lucet quam die, *quia die obscuratur*, nocte vero in tantum claritate refulget, ut noctis tenebras fuget et circa se noctem quasi in diem mutet. *Grece ant<math>r</math>ax vocatur*. In Libia, que est Transgoditarum regio, nascitur. Huius species tres periti in lapidaria arte distingunt. Prime speciei carbunculus nomen est; secunda vero species rubith dicitur, tertia autem balaustus vocatur, et hec vilior ceteris. Rubith quidem ignei coloris est, sed incomparabiliter minoris quam carbunculus, unde nec tenebras nocte fugat. Virtutibus etiam impar est, sed tamen inter ceteros lapides pretiosior et elegantior colore sidereo. Balaustus vero, qui est tertia species carbunculi, multo vilior est colore, virtute et pretio; tamen saphiris et iaspide dignior estimatur. (Boese 1973: S. 359, 1-13)

## II. 15 Calcedonius

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 14: De calcedonio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 359, 1-5) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 28: De Chalcedonio, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964: S. 730, 1-9)

1 Calcedonius – 4 geflecht: ›Ldnr‹, XIII, 14: Calcedonius lapis est hebeti coloris et crassi, semper pallore detentus. Color eius inter iacinctum et berillum medius est. Qui si pertusus sit et collo feratur vel digito, causas vincere perhibetur. Huius lapidis species tres esse dicuntur. *\*Temperat calorem febris.\** (Boese 1973: S. 359, 1-5)

4 Er iſt auch – 5 am menſchen: ›Drp‹, XVI, 28: *Hic lapis perforatus et portatus, facit vincere cauſas, et valet contra illuſiones daemonum et virtutes conſeruat, vt dicit. Dioſ.* (Frankfurt, 1964: S. 730, 7-9)

## II. 16 Corallus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 15: De corallo (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 359, 1-10) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 33: De Coralio, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964: S. 732, 1-17)

1 Corallus – 8 creutztes: ›Ldnr‹, XIII, 15: Corallus lapis est rubeus valde, sed non ita perlucidus sicut cornelius. Hic figuram habet tanquam cornu cervi vel tanquam herbe radix cum multis caudicibus. Nec mirum, quia primum herba in mari est, et navibus extracta vel arte hominum expositaque littoribus durescit in lapidem. Invenitur tamen semipedalis. Resistit fulminibus et tempestatibus, unde antiqui hac opinione ducti hunc lapidem confractum cum seminibus in agro iactabant aut suspendebant in arboribus olivarum, ne grandinum sentirent pericula. Demonibus terribilis est, et hoc forte quia frequenter modum crucis habet ramorum eius distentio. *Casus diversos avertit et commoda diversa prestat.*  
*\*Valet et contra corrosivum flegma.\** (Boese 1973: S. 359, 1-10)

8 Es iſt – 10 gutten: ›Drp‹, XVI, 33: Rufus maxime valet contra omnem fluxum ſanguinis, contra epilepſiam et contra diabolica et varia monſtra, multiplicat fructus et expedit fines et principia negociorum. (Frankfurt, 1964: S. 732, 14-17)

## II. 17 Criſopraſſus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 16: De crisoprasso (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 359, 1-4)

1 Criſopraſſus – 3 geſicht: ›Ldnr‹, XIII, 16: Crisoprassus lapis est de duobus coloribus, aureolis scilicet guttis micans et porri succo colore permixtus; valetque oculis. Hunc rarissime tradunt inveniri, unde carior habetur inventus. Invenitur autem in India. (Boese 1973: S. 359, 1-4)

## II. 18 Celidonium

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 17: De celidonio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 359-360, 1-10)

1 Celidonium – 10 äugen: ›Ldnr‹, XIII, 17: Celidonium lapis est informis et parvus, qui in ventre hyrundinis reperitur, aliquando rufi, aliquando nigri coloris. Pulli hyrundinum, qui hunc lapidem in iecore suo portant, cognoscuntur ex hoc, si ore ad os in signum pacis conversi ad invicem sedent; <sup>#</sup>*nam hoc lapide pulli carere dicuntur, qui adversis posterioribus sedent.* <sup>#</sup> Rufus quidem cum reperitur, lunaticos sedat et insanos et languores diuturnos; facundum reddit hominem et gratum. Lineo panno debet involvi hic lapis et in

sinistra portari. Niger autem quandoque reperitur. Hic lapis similiter panno lineo portari debet, et est aptus hiis qui negotiantur. Iram sedat, et aqua dilutus lumina clarificat. In panno croceo portatus febres sedat et humores noxios. (Boese 1973: S. 359-360, 1-10)

10 Der weiß ſtein, der iſt gut für alte krankheit des heu+pts.: Zusatz im dt. Text

## II. 19 Calcophanus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 18: De calcophano (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 360, 1-3)

1 Calcophanus – 3 ertz: ›Ldnr‹, XIII, 18: Calcophanus lapis est niger, qui si portetur ab homine casto, vocem dulcem et sonoram reddit defenditque fauces a raucitate. Est autem ipse lapis sonorus et dulcis *instar eris*, si ferro percutiatur aut ere. (Boese 1973: S. 360, 1-3)

## II. 20 Criſtallus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 19: De cristallo (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 360, 1-7) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 33: De Coralio, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964: S. 731, 1-32)

1 Criſtallus – 4 milch: ›Ldnr‹, XIII, 19: Cristallus lapis est induratus per multos annos de glacie. *Tamen Solinus videtur opponere contrarium, qui dicit cristallum reperiri in aliquibus partibus mundi, ubi nunquam gelu vel glacies fuit.* Hic lapis clarissimus est instar glaciei. Si rotunde forme fuerit, accendit subiectus soli fungos, sicut supra diximus de berillo. Hic lapis tritus et cum melle mixtus atque potatus ubera lacte replet. *\*Valet etiam oculis.\** (Boese 1973: S. 360, 1-7)

4 wann ſie – 7 Tu+gent: ›Drp‹, XVI, 31: *Huius virtus eſt contra ſitim et ardorem, qui tritus melle et potatus lacte, replet vbera. ſi ex cauſa calida lac prius ſit amiſſum. Et etiam ſumptus in potu, valet contra colicam paſſionem et viſcerum, ſi non adſit conſtipatio. Lapis eſt luci peruius, vnde literas et alia, quae in eo ponuntur, manifeſtat.* Quod autem ex aqua materialiter fiat cryſtallus, dicit Gregorius ſuper primum Ezechielis, *habet (inquit) aqua ex*

ſe fluiditatem, ſed per frigoris vehementiam in cryſtalli conuertitur firmitatem, vnde in Eccleſiaſt. ſcribuntur. Flauit ventus aquilo et congelauit cryſtallum, etc. (Frankfurt, 1964: S. 731, 13-23)

## II. 21 Criſoletus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 20: De criſoieto (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 360, 1-10) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 29: De Chryſolitho, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 730, 1-12)

1 Criſoletus – 3 feur: ›Ldnr‹, XIII, 20: Criſoletus lapis est auro similis *vel electro magis*. Matutinis horis colore iocundior. *\*Est et aliud genus, quod incorporatum lapidibus invenitur, auro simillimum, nequaquam translucidum, sed obscurum. Hic lapis mitigat dolores frontis et oculorum ex calida causa. Mitigat etiam calorem febris in manu portatus. In pulverem redactus scabiem et ulcera sanat. Est et aliud genus colore medium inter croceum et rubeum.\** Hic lapis si admoveatur igni, statim corripitur et rapta materia velut si fugetur ab igne resilit. *\*Valet contra inflationem membrorum et glandulas, que sunt sub cute.\** (Boese 1973: S. 360, 1-10)

1 oder meſſigk: Zusatz im dt. Text

3 Man findt – 8 feüren: ›Drp‹, XVI, 29: *Chryſolithus eſt lapis et Aethiopicus, vt aurum lucens, et vt ignis ſcintillans, mari in colore eſt ſimilis, declinans ad virorem, in auro poſitus, et in ſiniſtro lacerto geſtatus, dicitur terrere daemones et fugare. Iuuat contra timores nocturnos, et melancholiam minuit, aut depellit, et confortat intellectum, vt dicit Dia]. Chryſolithi quaedam ſpecies eſt Chryſolapis, cuius color de die aureus, de nocte vero igneus iudicatur. Eſt et alia ſpecies Chryſolithi, quae dicitur Chryſolentus, colore aureus, eius aſpectus de mane pulchrior eſt. Deinde hebetatur eius color, et eſt ignis capaciſſimus, qui ſi iuxta ignem fuerit, citius inflammatur, vt dicit Iſidorus lib. 15. cap. de gemmis aureis.* (Frankfurt, 1964: S. 730, 1-12)

## II. 22 Cerau+nius

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 21: De ceraunio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 360, 1-3) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 32: De Ceraunia, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 732, 1-11)

1 Cerau+nius – 3 wether hin: ›Ldnr‹, XIII, 21: Ceraunius lapis est cerulei coloris. *Quasi Greco eloquio a fulmine dictus est, quia cum fulmine de celo cadit. In loco ubi iste lapis fuerit, fulmen cadere negatur. Est autem acutus sepius ex una parte.* (Boese 1973: S. 360, 1-3)

3 In Deüth]chen – 5 treÿm: ›Drp‹, XVI, 32: Ceraunia est lapis cryſtallo ſimilis, caeruleo colore infectus, et est apud Germaniam. Alter est Hiſpanicus, rutilans vt flamma. *Hi cadunt de locis tonitrui et dicuntur contra vim fulgurum opitulari, vt dicit Iſidor. ibidem. Idem in Lapidario vbi dicitur.*

*Cum tonat horrendum, cum fluminat igneus aether.*

*Nubibus illi]us coelo cadit i]te lapillus.*

*Qui ca]te gerit hunc, a flumine non ferietur.*

*Nec domus nec villae quibus adfuerit lapis ille.*

Virtus vtriusque; est ad praelia et causas vincendas, et valent ad dulces ſomnos, *vt dicitur ibidem.* (Frankfurt, 1964: S. 732, 1-11)

## II. 23 Cornelius

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 22: De corneolo (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 360, 1-4) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 34: De Corneolo, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 732-733, 1-7)

1 Cornelius – 3 plut gangk haben: ›Ldnr‹, XIII, 22: Corneolus vel cornelius secundum quosdam lapis est rubeus, sed obscuri coloris similis carni incise. Iras mitigat, sanguinem fluentem de membro sistit vel de naso, precipue in femina dum fluxum patitur. *Horum lapidum multitudinem sculpsisse dicuntur nec sine causa filii Israel in deserto.* (Boese 1973: S. 360, 1-4)

3 Am hals – 3 gut: ›Drp‹, XVI, 34: *Corneolus lapis est rufus et ob|curus, utilis tamen est et precio|sus, qui in collo |u|spen|us, vel in digito portatus.*

*In di|ceptando |urgentes mitigat iras.*

*Sanguinis ex membro |i|tit quemcunque fluorem.*

*Praecipue talem patitur |i foemina fluxum.*

Vt dicitur in *Lapidario*. (Frankfurt, 1964: S. 732-733, 1-7)

4 wann – 4 weiße: Zusatz im dt. Text

## II. 24 CRi|olitus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 23: De crisolito (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 360-361, 1-5)

1 CRi|olitus – 1 xij: ›Ldnr‹, XIII, 23: *Crisolitus lapis est unus de duodecim lapidibus. Hic auro micans et scintillans ut ignis mari similis est, habens quiddam viroris ad umbras. Si in auro portetur, contra nocturnos timores tutela est portantibus. Qui si perforatus fuerit et foramen repletur setis asini, demones exterret et agitat. Levo lacerto portari debet hic lapis. Hunc nobis mittunt Ethiopes.* (Boese 1973: S. 360-361, 1-5)

1 Von dem – 2 nota: Rückverweis auf BNED II. 21

## II. 25 Dracontides

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 24: De dracontide (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 361, 1-7)

1 Dracontides – 6 farbe: ›Ldnr‹, XIII, 24: *Dracontides lapis est, qui ex cerebro draconis trahitur. Qui nisi viventi draconi excisus fuerit, non fit gemma. Quod fit hoc modo: audaces viri explorant draconis specus et dormientium draconum capita subito transverberant, sicque in pleno vigore palpitantibus gemmas extrahunt. \*Valere dicitur contra venenata animalia et resistere venenis efficaciter.\* Horum insignibus orientales reges maxime gloriantur. Sunt autem quidam coloris translucidi.* (Boese 1973: S. 361, 1-7)

## II. 26 DJoniſia

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 25: De dyonisia (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 361, 1-4)

1 DJoniſia – 4 etc: ›Ldnr‹, XIII, 25: Dyonisia lapis est orientis fusci coloris et niveis respersus guttis. Hic lapis in aqua tritus vinum fragrat, et tamen contra naturam ebrietas fugari solet eius odore; odor enim vini ebrietatem inducit naturaliter etiam absque potu. (Boese 1973: S. 361, 1-4)

## II. 27 Dÿadochos

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 26: De dyadocho (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 361, 1-3)

1 Dÿadochos – 4 todt: ›Ldnr‹, XIII, 26: Dyadochus lapis est, qui iniectus aquis varias efficit effigies demonum, ita ut det responsa petentibus. Hic si admoveatur corpori defuncti, amittit vires et quasi visibiliter abhorret mortem. Berillo similis est. (Boese 1973: S. 361, 1-3)

## II. 28 EMatithes

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 27: De emathite (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 361, 1-11)

1 EMatithes – 6 wunden au+ß: ›Ldnr‹, XIII, 27: Emathites lapis est ab Ethiopia vel Arabia, coloris ferruginei mixtus venis sanguineis. Hic confractus et resolutus in aqua sanat eos, qui sanguineas salivas emittunt. *\*Hunc cum aqua super cotem teras, et illud da bibere illi, qui fluxum habet sanguinis per nares vel qui vulnus habet, quod fluit sanguine, et statim sistitur. Bombicina lana intincta eidem pulveri in aqua resoluta et naribus vel vulneri imposita sanguinem sistit.\** Sanat et fluxum menstruorum et fluxum ventris. Vino etiam permixtus pulvis eius ulcera sanat et valet contra morsum venenosum. Oculos etiam more collirii mundificat. Bibitus etiam lapidem vesice frangit. Carnes quoque mortuas in vulnere crescentes pulvis eius corrodit et tollit. (Boese 1973: S. 361, 1-11)

## II. 29 EThites

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 28: De ethite (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 361, 1-8) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 39: De AEtite, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 735, 1-20)

4 Die farb – 5 ſchelle und 6 Jm lincken – 8 kinder geſunt: ›Ldnr‹, XIII, 28: *Ethites lapis est ab extremis orbis partibus ab aquila in nidum portatus. Nam naturaliter hoc experitur aquila hunc lapidem tutamen esse pullis suis. Alii autem dicunt quod causa hec est, quod ova aquile intemperato calore calescunt, nisi lapis naturaliter frigidus presens sit. Hic lapis Punicei coloris est. Interius lapillum habet, ex quo sonorus est. Efficacissime pregnantes iuvat, ne faciant abortum vel ne laborent in partu. In levo lacerto portari vult. Sobrietatem confert, auget divitias et gratiam confert; victorem facit, pueros incolumes servat.* (Boese 1973: S. 361, 1-8)

1 EThites – 3/4 an dyſe ſtein und 5 Wann ey'n fraw – 6 reſch her abe und 8 vnd iſt gut – 9 ſlinden: ›Drp‹, XVI, 39: *AEtites lapis eſt Indicus et Perſicus, qui in litoribus Oceani in ſinu tam Indici maris quam Perſici inuenitur. Eſt autem lapis colore puniceo, ſicut dicitur in lapidario, et eſt duplex, vt dicit Iſidor. ſcilicet maſculus et foemina. Vnde et bini ſemper in nidis aquilarum inueniuntur, nec ſine his parere poteſt aquila, et ideo aquila iſtos ſeruatur in nido ſuo. Horum maſculus durus eſt et ſimilis gallae, et ſubrutilans, foemineus vero mollis eſt, et hi lapilli alligati parienti, faciunt partus celeritatem, et etiam faciunt aliquando abortiri, ſi nimis diu ibi dimittuntur, et aliquid excidit vulue, niſi cito a parturientibus auferantur, vt dicit Iſidor lib. 16. cap. 4. Hic etiam lapis more praegnantis alium lapidem in ſe tenet clauſum, vt dicit Dyaſ. et in lapidario dicitur. Continet hic alium praegnantis more lapillum. Eius virtus eſt conferre ſobrietatem, diuitias auget et amorem, et facit victorem et fauorabilem, et caducorum prohibet caſum, ſi de veneni fraude quis ſuſpectus fuerit, ſi reus fuerit, hic lapis ſub cibo eius poſitus, cibum deglutire non permittit, quod ſi lapis ſubtractus fuerit, cibum deglutire non tardabit.* (Frankfurt, 1964: S. 735-736, 1-20)

Zu 5 wann ey'n fraw – 6 reſch her abe: Zuſammenfaſſung des lat. Textes (foeminus – auferantur)

## II. 30 Elitropia

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 29: De elitropia (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 361-362, 1-10)

1 Elitropia – 9 dropffen: ›Ldnr‹, XIII, 29: Elitropia lapis est, qui radiis solis in vase aqua pleno subiectus sanguineum solem reddit, ac si pateretur eclipsim. Nec mora ipsum vas in quo iacet videtur ebullire et aquam spargere velut ymbrem. Hoc facto arrepticii, si presentes sint, videntes rapiuntur extra se et predicunt futura. Hic lapis gestantem producit in longa vite tempora, sanguinem stringit et fugat venena et contra dolos tutum facit. Proinde si elitropia eiusdem nominis herba subiecta lapidi fuerit et legitimo carmine sacrata, gemma reddit hominem invisibilem. *Et notandum quod ab aliquibus dicitur, quod elitropia herba idem est quod flos, qui sponsa solis vel solsequium dicitur.* Hanc gemmam fert Ethiopia, Cyprus et Affrica. Instar smaragdi viridis est et sanguineis guttis aspersa. (Boese 1973: S. 361-362, 1-10)

## II. 31 Elidros

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 30: De elidro (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 362, 1-5) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 42: De Enhydro, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 737, 1-13)

1 Elidros – 3 gantz: ›Ldnr‹, XIII, 30: Elidros lapis est cristallo similis, qui miro modo perpetuis lacrimis distillat, *\*que valent febricitantibus.\** Et hoc magis mirum, quod substantia lapidis non liquescit nec minor lapis efficitur, sed durus et integer in omnibus perseverat. (Boese 1973: S. 362, 1-5)

3 Do mein – 4 zugk: ›Drp‹, XVI, 42: Potest tamen esse, *vt mihi videtur*, quod virtus lapidis condensat in aquam, acrem sibi vicinius propinquantem, *vt iam videatur exire de substantia lapidis, quod egreditur de substantia aeris circumstantis.* (Frankfurt, 1964: S. 737, 10-13)

## II. 32 Granatus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 31: De granato (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 362, 1-8)

1 Granatus – 7 Balauſto: ›Ldnr‹, XIII, 31: Granatus lapis est colore pulcherrimus. Colore similis pene rubino est, sed crassioris coloris ut rose. Difficillime sculpi potest. Clarius rutilat, si substernitur ei color niger. Hic lapis fugat tristitiam et animum ad hilaritatem reducit. Hic in Ethiopia invenitur et circa Tyrum inter harenas <5> expulsus maris fluctibus. Quoddam eorum genus est quod violacium dicitur, quia quendam viole colorem mixtum habet rubori; et est hoc genus magis inter cetera pretiosum et pulchrum, assimilaturque magis balausto. \*Granatus de genere iacincti est.\* (Boese 1973: S. 362, 1-8)

## II. 33 GAgathes

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 32: De gagate (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 362, 1-10)

1 GAgathes – 12 waffer gen: ›Ldnr‹, XIII, 32: Gagates lapis est in Licia. In Britannia etiam nascitur. Lucidus est et niger, levis et lenis. Attrahit paleas calefactus attritu, ardet aqua lotus, restringitur olivo. Ydropicis prodest, et dentes labefactos firmat. Ablutus aqua per subfumigium reddit menstrua. Accensus etiam prodit caducos, *et elidros eodem modo*. Similiter fugat et demones aut, si loquantur per os hominis possessi, fumus cogit eos tacere. Stomachum eversum iuvat. Contra prestigia valet. Pregnantibus etiam valet aqua, in qua per triduum iacuerit, cito partum liberans. Sed et ipsa aqua a puella potata deprehenditur, ut dicitur, eius virginitas, quia si virgo est, manet immota; si vero corrupta est, in continenti mingens emittit urinam. (Boese 1973: S. 362, 1-10)

## II. 34 GElasia

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 33: De gelasia (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 362, 1-4)

1 GElasia – 2 kalt: ›Ldnr‹, XIII, 33: Gelasia lapis est, qui grandinis prefert candorem, invicte duritie ut adamas. Hic nunquam calefieri ab igne poterit, sed semper frigidus manet. \*Mitigat atque luxuriam.\* (Boese 1973: S. 362, 1-4)

## II. 35 GEcolicus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 34: De gecolito (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 362, 1-3)

1 GEcolicus – 3 etc.: ›Ldnr‹, XIII, 34: Gecolitus lapis est orientis, nucleo olive similis. Aspectu vilis est, sed virtute pretiosus. Hic aqua solutus et haustus lapidem vesice frangit et congregatas in vesica harenas purgat. (Boese 1973: S. 362, 1-3)

## II. 36 GALactides

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 35: De galaritide (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 363, 1-3) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 50: De Galactite, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 742, 1-6)

1 GALactides – 1 ftey`n und 2 vnd alfo – 3 gebunden und 5 Wer den – 6 Nilo: ›Ldnr‹, XIII, 35: Galaritides lapis est similis cineri. Cum lacte tritus et potatus lac, multiplicat. Pregnantes liberat et *scabiam fugat*. Vitello tamen ovi litus prestat etiam bona gerenti. Reperitur autem in Nilo. (Boese 1973: S. 363, 1-3)

1 GALactides – 2 er milch und 3 Wer den – 5 milch: ›Drp‹, XVI, 50: Galactites est lapis colore cinereus, gustu suavis, qui si attritus fuerit, quoddam lacteum de se emittit, *vt dicit Irido*. Hic lapis in ore clausus turbat mentem, *circundatus collo vbera lacte replet, alligatus faemori dat faciles partus*, mixtus aqua et sale, si circumspargatur ouili, oves replentur lacte, *et scabies fugatur ab eis, vt dicit Dio*. (Frankfurt, 1964: S. 742, 1-6)

## II. 37 GAgatromeus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 36: De gagatromeo (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 363, 1-4)

1 GAgatromeus – 4 nider: ›Ldnr‹, XIII, 36: Gagatromeus lapis est similis pelli capreoli. Hic gestantem victorem facit in bello, nec ei quisquam resistere potest terra vel mari. Legitur Alchides princeps hoc lapide multa vicisse pericula et succubuisse hostibus, quotiens hunc secum non habuit. (Boese 1973: S. 363, 1-4)

## II. 38 GERatices

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 52: De Geranite, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 742, 1-9)

1 GERatices – 5 plut: ›Drp‹, XVI, 52: Geranites lapis est niger,

...*sed superat virtute colorem,*

Quo prius abluto, si quis gestauerit ore,

Dicere mox poterit, quid de se cogitat alter.

Sicut dicitur in Lapid. Dilectum reddit et amabilem eum, super quem est, sicque probatur virtus eius, nam si inunctum fuerit corpus alicuius melle et muscis expositum, relinquunt eum musce, si praesens fuerit iste lapis. Sed si lapidem subtraxerit, iugent corpus eius *et corrumpent*. (Frankfurt, 1964: S. 742, 1-9)

## II. 39 JAſpis

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 37: De iaspide (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 363, 1-19) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 53: De Iaspide, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 742-743, 1-20)

1 JAſpis – 7 nit als gutt: ›Ldnr‹, XIII, 37: Iaspis lapis est virens, qui ponitur in numero duodecim lapidum pretiosorum. Hic licet virens sit, tamen guttas sanguineas habet. Ille peroptimus est qui magis translucet. Si castus sit ille qui gestat eum, febres et ydropisim fugat. Iuvat etiam mulieres in partu. Portantem tutum facit et gratum, si consecratus sit, et noxia simul fantasmata pellit. Maior eius virtus est, si portetur in argento. Huius lapidis plura genera sunt, et in multis orbis partibus reperitur. Quoddam genus rubens guttatim vel per totum instar ignis translucidum est, et hoc pretiosum. Est autem quoddam aliud genus rubens, sed non translucidum; et hoc vilius est.

*\*Asininum iaspidem et philosophi approbant, qui in fronte asini per tumorem nasci videtur. Fertur autem quinque annis. Venenosis morsibus medetur. Cuius pulvis potatus contra venena valet. Albus est colore et vilis in superficie. Valet et febricitantibus eius pulvis lima rarus et statim in aqua datus.*

*Est et iaspis qui dicitur pantheus a panthera bestia diversissimis coloribus maculosa. Unde et ipse lapis a similitudine colorum diversorum nomen sortitus est. Magnis virtutibus praeditus perhibetur et hac maxime, ut fluidam mentem in cogitationibus noxiis in aspectu sui revocet stabilitam. Sistit sanguinem et calorem febris mitigat.\* (Boese 1973: S. 363, 1-19)*

8 Er ku+lt – 14 Smaragden [stein: ›Drp‹, XVI, 53: *Iaspis est Gemma viridis, [maragdo [imilis, [ed cras]i coloris [impliciter est. Eius [pecies [unt [eptemdecim, vt dic. I]id. nam ἰάσ viride, pinna]im gemma dicitur, quamuis autem eius color praecipuus [it viridis, tamen multos habet alios intermixtos. Eius virtus est reprimere febres et hydrop]im in his, qui ge]tant ip]um ca]te. Iuuat etiam parturientem, fugat phanta]mata, et inter pericula facit hominem tutum, interiorem refrigerat ardorem, fluentem compe]cit [anguinem et [udorem, luxuriam cohibet et impedit conceptum, men]strua con]stringit et hemorrhoides, [i pulueri]etur datus cum lacte, vlcera inueterata [anat, [ordes oculorum purgat, et vi]um acuit et confortat, maleficiis et incantationibus re]i]tit, efficacior est in argento quam in auro. In capite a]pidis inuenitur lapillus Iaspidi [imilis, qui mirae creditur esse efficaciae et virtutis, et ideo quidam Iapidem qua]i a]pidem dictum esse credunt, tot autem creditur habere virtutes, quot habet diuer]as venulas et colores, vi dicit Dio]. In montibus Scythiae inuenitur optimus et a gryphonibus cu]toditur, quemadmodum [maragdus, vt dicit I]ido. (Frankfurt, 1964: S. 742-743, 1-20)*

## II. 40 Jacinctus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 38: De iacincto, qui est unus de XII lapidibus pretiosis (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 363, 1-9)

1 Jacinctus – 8 [teins: ›Ldnr‹, XIII, 38: *Iacinctus lapis est colore ceruleus. Hic in obscuro nubilosior est, in sereno clarus, nam aera sentire dicitur. Ille peroptimus est, qui nec nimis clarus nec nimis obscurus est. Solidissime duritie est; scindi vel sculpi recusat, sculpitur tamen aliquando fragmentis adamantis. Frigidissimus est et hoc magis, si in os mittatur. Confortat gestantem, fugat tristitiam et suspiciones vanas, securum facit in peregrinas terras euntem. Tutamen est contra pestilentiam, contra serpentes et contra venena. Gratum facit gestantem tam deo quam hominibus. Hanc gemmam nobis Ethiopia mittit. Granatus de genere iacincti est. (Boese 1973: S. 363, 1-9)*

## II. 41 Jvdaicus lapis

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 39: De iudaico (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 363, 1-2)

1 Jvdaicus – 2 weiß: ›Ldnr‹, XIII, 39: Iudaicus lapis est albus, ut dicit Ysidorus, et est scemate glandis scripturis invicem modulatus, *quas Greci grammas appellant*. (Boese 1973: S. 363, 1-2)

## II. 42 JRis

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 41: De yri lapide (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 364, 1-19) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 55: De Iride, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 744, 1-13)

1 JRis – 5 bergen: ›Ldnr‹, XIII, 41: *Yris lapis est, nomen a re habens. Cristallo similis est, forma sexangularis. Hic si subiciatur solis radio intra domum, efficit in pariete lucidissimos colores instar arcus celestis. Contra fulmen virtutem habet. In Rubro Mari nascitur.*

*\*nobilissimum ac clarissimum eius genus invenitur et circa Alpes in Italia. Inveniuntur et huiusmodi lapides in partibus Germanie in locis saxosis montium. Queritur autem quomodo fiat, ut omnes fere sexangulares inveniantur. Et solvimus, quod multi vapores de terra pariter ascendentes in terra aliquando, in petris vero et in rupibus frequentissime intercluduntur, solidatique per temporum intervalli ex compressione circumiacentium exceptis extremitatibus medii sexangulares redduntur. Verbi gratia ut si candelas multas inter manus compresseris, omnes in medio positas sexangulares invenies. Sexangularis enim forma in circulo posita omnibus magis potest continuari. Unde apes fetuum cubilia sexangularia faciunt, ut nichil inutile, nichil vacuum in opere sit. Sic ergo providus nature deus omnia sua in numero, pondere et mensura disposuit. Constat autem quod vapor unde yris fit ex elemento aque consurgit, et ideo lucidus et clarus in modum aque quasi glacies solidatur.\** (Boese 1973: S. 364, 1-19)

5 vnd in Hibernia – 7 gebu+rt: ›Drp‹, XVI, 55: *Iris e[st] lapis hexagonus, id e[st] sexangulus, vt dicit I[sidor]. qui primo in Arabia iuxta mare rubrum e[st] inuentus, nunc autem in pluribus*

*locis inuenitur, scilicet in Germania et in Hybernia et in multis regionibus aquilonis. Est autem in colore perispicus crystallo similis, ut dicit Isidor. Et dicitur Iris per similitudinem arcus coelestis, qui percussus Sole sub recto species et colores arcus coelestis in proximos parietes oppositos repraesentat, ut dicit Isido. Eadem creditur habere virtutes quas et Beryllus, nisi quia tantae non inuenitur quantitatis, ut dicit Dio. Insuper hic lapis [ut fertur] cooperatur parturienti, vel ut citius pariat, vel altem ut dolorem partus facilius sustineat, et non tantum de periculo pertimescat. (Frankfurt, 1964: S. 744, 1-13)*

Zu 6 aber doch – 6 weyfel far: Zusatz bei Baumann

## II. 43 Jhena

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 42: De hyena (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 364, 1-3) oder Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 55: De Hyaenia, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 744, 1-4)

1 Jhena – 3 gefagen: ›Ldnr‹, XIII, 42: Hyena gemma est et lapis pretiosus valde, ab hyena bestia dictus, quia ex oculis ipsius bestie tollitur. Hic fertur ab antiquis virtutem darenti predicere futura; sed hoc non potest, nisi sub lingua portetur in ore. (Boese 1973: S. 364, 1-3)

Oder:

1 Jhena – 3 gefagen: ›Drp‹, XVI, 56: HYaenia est gemma quae in oculis hyene bestiae inuenitur, quae si sub lingua hominis subdita fuerit ipsum dicunt praedicere plurima iam futura, ut dicit Isido. Et Lapidarius. (Frankfurt, 1964: S. 744, 1-4)

## II. 44 JSciſtos

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 40: De iscisto (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 363-364, 1-9)

1 JSciſtos – 4 betrigunge: ›Ldnr‹, XIII, 40: Iscistos, ut dicit Ysidorus, inuenitur in ultima Hispania croco similis, cum levi fulgore, facile fricabilis. Si ex ipso lapide vestis fuerit contexta, contra ignem resistit, ita ut igni imposita non ardeat, sed splendore accepto

nitescat. Alumini aliquando similis est. Veneficiis resistit omnibus et precipue magorum prestigiis.

*\*Est et alius eidem similis qui calculus candidus dicitur, ex re nomen habens, qui utique magne efficacie est. Carbunculi inflaturam mitigat. Valet oculis infirmis atque fluentibus. In pulverem redactus contra scabiem valet.\** (Boese 1973: S. 363-364, 1-9)

## II. 45 LJgirus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 44: De ligurio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 364-365, 1-12)

1 LJgirus – 9 augſtein: ›Ldnr‹, XIII, 44: Ligurius lapis est unus de duodecim lapidibus. Hic lapis stillat ab inguine linxis. Linx bestia orientis est. Urina huius animalis, ut dicit Plinius, durescit in lapidem. Quod naturaliter scientes bestie invident bono nostro et egestum urine pretiosum liquorem arena obruunt, et hoc eo citius in lapidem solidatur.

*\*Fit autem color lapidis secundum diversitatem urine animalis. Est autem frequentius croceus, parum ad nigredinem tendens.\**

Huius lapidis color est secundum Plinium igneus ac rubicundus carbunculo similis, nisi quod nequaquam nocte lucet. Secundum librum vero ›Lapidarium‹ viridis est. *Virtus eius habetur ad multa remedia*, sed precipue ablutus in aqua constipatos iuvat et ventrem solvit et recuperat perditum colorem in facie. Paleas sicut gagates attrahit. (Boese 1973: S. 364-365, 1-12)

Zu 6 So ſpricht – 6 meſſigk: Zusatz im dt. Text

Zu 8 vnd iſt gut fur dÿ gelſu+ght: Zusatz im dt. Text

## II. 46 Ljpparea

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 43: De liparea (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 364, 1-3)

1 Ljpparea – 3 gethon: ›Ldnr‹, XIII, 43: Liparea lapis est in Lybia valde mirabilis, ad quem natura docente omne genus ferarum sponte quasi ad patronum currit, cum canes vel

venatores eas insequuntur, sed nec aliquis adversarius eas nocere potest. (Boese 1973: S. 364, 1-3)

## II. 47 Margarithe

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, ohne Kapitelnummer: De margaritis (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 365.)

1 Margarithe – 2 margarithe: ›Ldnr‹, XIII, ohne Kapitelnummer: <sup>□</sup>Margarite lapidis naturam quere in libro De piscibus *capitulo XLVIII* in littera M, quod sic incipit: *Margarite, ut dicit Solinus, hoc modo fiunt.*<sup>□</sup> (Boese 1973: S. 365, 1-3)

## II. 48 Magnes

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 45: De magnete (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 365, 1-16) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 63: De Magnete, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 746-747, 1-33)

1 Magnes – 12 ¶teins: ›Ldnr‹, XIII, 45: Magnes vel magnetes lapis est coloris ferruginei. Ferrum vicinum attrahit absente adamante, quod nullo modo tamen potest, si adamas presens sit. Dicunt eum in prestigiis et in magica arte valere. *Hunc etiam dicunt mirabili virtute predictum.* Scire enim aliquis cupiens, si coniunx sua adultera sit, supponat capiti mulieris stertentis lapidem magnetem, moxque illa que casta est petit maritum cum amplexu, *cum tamen non evigilet.* Illa vero que adultera est de lecto *tanquam manu repulsa subito fetore coacta cadit: sic lapis celatum crimen prodit.* Hic lapis etiam conciliare dicitur uxores maritis. Proinde si aliquis *furandi gratia domum intret per noctem posueritque per loca quatuor prunas ardentis et superaspergat fragmina magnetis, statim fumi vapor evertit mentes inhabitantium domum fugatque procul a domo, ita ut fur impune rapiat, quecumque in domo habere vult.* Hic lapis etiam contritus et lacti commixtus ydropicum morbum resolvit. Combusturas etiam in pulverem redactus sanat. Hic invenitur apud Tragoditas et Indos. Ysidorus dicit, quod tanto melior est magnes, quanto magis ceruleus. Vitrum ut ferrum trahit. Hoc lapide quedam ymago ferrea in solo aere dicitur teste Augustino suspensa. (Boese 1973: S. 365, 1-16)

12 Er gemert – 13 reden: Zusatz im dt. Text

13 Es iſt – 16 ſwartz colera: ›Drp‹, XVI, 63: Vnde praecipue valet vulneratis puluis eius confectus cum apoſtolico appoſitus vulneri. Ferrum enim attrahit puluis etiam magnetis in quantitate duorum drachmarum, cum ſucco foeniculi valet contra hydropiſim et ſplenem et alopeciam, vt dicit Auic. Attrahit enim phlegma et melancholiam. (Frankfurt, 1964: S. 747, 28-33)

## II. 49 MEmphites

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 46: De memphite (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 365, 1-4)

1 MEmphites – 4 ſmertzen nit: ›Ldnr‹, XIII, 46: Memphites lapis est a Memphis loco Egypti sic dictus, qui colorem prope ignis habet. Hic tritus et aceto mixtus datur ad bibendum hiis, qui urendi sunt vel secandi, ut obstupescere faciat corpus et non sentiat cruciatum. (Boese 1973: S. 365, 1-4)

## II. 50 MELonites

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 47: De melonite (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 365, 1-3)

1 MELonites – 3 zu falle: ›Ldnr‹, XIII, 47: Melonites lapis est Arabie, crassum colorem habens et viridem, smaragdo prope consimilis, sed non ita perlucidus. Hic lapis firmat teneros artus et protegit a sinistris casibus. (Boese 1973: S. 365, 1-3)

## II. 51 Mjrtites

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 66: De Myrrhite, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 748, 1-3)

1 Mjrtites – 2 nardus: ›Drp‹, XVI, 66: Myrrhites eſt gemma, ſic dicta eo quod myrrhae in colore ſimilis eſt, qui compreſſus ſpirat odorem ſicut Nardus. (Frankfurt, 1964: S. 748, 1-3)

## II. 52 MEDus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 48: De medo (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 365, 1-4)

1 MEDus – 5 augen: ›Ldnr‹, XIII, 48: Medus lapis est in regione Medorum virens parumper. Lacte solutus mulieris, que marem peperit, visum reddit cecis et podagram sanat, freneticos curat. Aquis resolutus et potatus facit evomi pulmonem; et qui laverit ipsis aquis frontem, cecum facit. (Boese 1973: S. 365, 1-4)

5-6 vnd die hau+t geth y'm abe vnder denn äugen: Zusatz im dt. Text

## II. 53 ONichinus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 49: De onichino (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 365-366, 1-21)

1 ONichinus – 12 gaſt leýt: ›Ldnr‹, XIII, 49: Onichinus lapis est pretiosissimus et unus de duodecim lapidibus, *qui in Aaron veste fuerunt. De hoc lapide due sunt opiniones. Glosa super Leviticum dicit, quod ostreola sit parvula suaviter redolens de magnitudine et colore humani unguis; unde et onicha Grece unguis dicitur. Hec ostreola exempta aquis durescit in lapidem sicut margarita et habet colorem unguis humani inter colorem rubeum et album. Beda tamen videtur velle quod onichinus sive onix, ut ipse dicit, niger ex parte sit intercurrentibus albis et rubeis zonis – quod nullus auctor dicit. Omnes autem uno consensu determinant, quod humani unguis similitudinem habeat; et hec validior opinio. Platearius in libro De aromaticis speciebus videtur dicere – sed minime illi contra Glosam et alios auctores creditur; dicit autem, quod onicha vel onix aut onichinus genus gummi est ex arbore fluens, quod postea durescit in lapidem, sicut legitur de succino. Quod quidem concedimus, si onicham aliud dicat quam onichinum. Sed hoc sciendum quod onicha ponitur pro onichino secundum Glosam in loco Exodi, ubi agitur de unguento compositionis. Virtus autem onichini est: valet contra scabiem, faciem dealbificat. Igni inmissus odorem suavissimum reddit. Hoc etiam de onicha valde mirabile fertur: oculo infirmo appositus sponte sua quasi res sensata intrat sine lesione et circuit oculum et penetrat interius omnes partes, quousque eius contrarios humores prorsus excusserit. Et hoc valde mirabile, quia nichil ita exiguum est, quod non ledat oculum, si*

intraverit; unde proverbium: Angusta mansio oculus, que hospitem nullum patitur. (Boese 1973: S. 365-366, 1-21)

## II. 54 ONix

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 50: De onice (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 366, 1-9)

1 ONix – 4 Jndien: ›Ldnr‹, XIII, 50: *Onix lapis est pretiosus. Hic ex parte albus est et ex parte niger. Qui si collo vel digito feratur, audaciam confert. In sompnis vero tristitiam depellit et noxia; fantasticas etiam evacuat vires. Sed hoc adversi habet, quod lites et discordias commovet et multiplicat, et infantibus ad colla suspensus salivas auget.*

*\*Ex lapide onice si vas convexum in modum cyffi habueris et ad aurem posueris, sonum audies in modum cadentis ac gliscientis aque; et in hoc apparet secretum nature.\**

Hanc gemmam mittunt Arabes necnon et India. (Boese 1973: S. 366, 1-9)

## II. 55 ORites

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 52: De orite (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 366, 1-5)

1 ORites – 4 etc.: ›Ldnr‹, XIII, 52: *Orites lapis est virens et albas maculas habens, qui resistit casibus adversis. Est et aliud genus huius lapidis nigrum atque rotundum, quod venenatis morsibus medetur. Unctus tamen oleo morsus etiam abigit serpentum et ferarum. Est et aliud genus eiusdem, quod quasi parva lamina ferri pregnantem facit vel, si sit pregnans, fetum fundit.* (Boese 1973: S. 366, 1-5)

## II. 56 Obtalmus

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 73: De Opalo, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 751, 1-12)

1 Obtalmus – 5 dibe: ›Drp‹, XVI, 73: *Opalus, secundum Iſidor. eſt lapis diuerſarum gemmarum coloribus diſtinctus. Eſt enim in eo carbunculi genus ignis, amethyſti fulgens purpura, ſmaragdi nitens viriditas, et ſinguli colores ſub quadam varietate ſunt lucentes, nomen habet a patria. Hunc lapidem India ſola parit, vt dicit Iſidor. Tot enim creditur*

habere virtutes quot habet colores. De Opalo dicitur in Lapida. Quod lapis oculos se portantis seurat illaeos et acutos, sed aliorum oculos circumstantium obducta nube recondit, vnde quadam acrisia percutit vt non videant vel aduertant, que fiunt coram eis. Et ideo afferitur furtis tutissimus esse patronus, vt dicitur in Lapid. (Frankfurt, 1964: S. 751, 1-12)

## II. 57 PAnthera

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 54: De panthera (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 367, 1-4)

1 PAnthera – 4 stein: ›Ldnr‹, XIII, 54: Panthera lapis est dictus a bestia, que panthera dicitur; lapis multorum colorum *et hoc fere omnium*. Hunc gestans debet in manu conspicere orto sole, ut sit victoriosus et efficax in omni re. Rabiem sedat. De India mittitur. Tot virtutes habere dicitur quot colores. (Boese 1973: S. 367, 1-4)

## II. 58 PJrites

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 53: De perite (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 366-367, 1-5) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 78: De Pyrite, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 754, 1-7)

1 PJrites – 2 an greiffen: ›Ldnr‹, XIII, 53: Perites *vel peridonius* lapis est fulvi coloris. *\*Est et qui habet colorem sicut crisolitus, sed paululum viridiorem. Hic valet contra arteticam passionem.\**

Hic mirum in modum si fortius stringatur in manu, manum stringentis adurit, sed leniter tangi vult et pavide. (Boese 1973: S. 366-367, 1-5)

2 vnd dor vmb – 3 feu+r: ›Drp‹, XVI, 78: *PYrites vt dicit I[sidorus] est lapis fuluus, aeris simulans qualitatem, cui plurimus ignis inest, de facili enim scintillas emittit, qui tenentis manum si vehementius prematur, adurit, propter quod ab igne nomen accepit, de quo dicitur in Lapidario.*

*Tangi vult leuiter blandaque manuque teneri.*

*Nam pressus nimium digitos tangentis adurit.* (Frankfurt, 1964: S. 754, 1-7)

## II. 59 PRa]ius

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 55: De prasio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 367, 1-3)

1 PRa]ius – 1 ]tet: ›Ldnr‹, XIII, 55: Prasius lapis est *decorus et virens*, sed crassiore colore quam smaragdus. Ad nichilum utilis est, nisi quod aurum decet. *Ex hoc lapide smaragdus exciditur.* (Boese 1973: S. 367, 1-3)

## II. 60 PArius

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 76: De Pario, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 753-754, 1-7)

1 PArius – 3 ]alben: ›Drp‹, XVI, 76: Parius lapis e]t genus marmoris, *eximii et precio]i, vt dicit I]ido*. Hic apud Paron in]ulam inuenitur, vnde et parius nuncupatur, magnitudo eius lances et crateras non excedit, et e]t aptus ac vtilis pro con]eruandis ]peciebus et vnguentis, *I]idor. Glo]sa autem ]uper He]ter I. dicit, quod Parium e]t genus marmoris candidi]simi, et ideo ]ignat ca]titatem, etc.* (Frankfurt, 1964: S. 753-754, 1-7)

## II. 61 Qvirin

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 83: De Ouirin, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 757-758, 1-6)

1 Qvirin – 3 fanta]ey: ›Drp‹, XVI, 83: *QVirin, vt dicit Dio]c.* e]t lapis, qui in vpuparum nidulis inuenitur. Hic ]ecretorum proditor e]t in ]omno, capiti enim dormientis ]uppo]itus, facit hominem loqui omnia, quae ]omniat dormiendo, et auget mirabiliter phanta]ias. Vnde et Magi diligunt lapidem illum, *quia per eum maleficia operantur.* (Frankfurt, 1964: S. 757-758, 1-6)

## II. 62 Qvamdros

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 84: De Ouandros, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 758, 1-4)

1 Qvandros – 3 artzt: ›Drp‹, XVI, 84: QVandros eſt lapis colore quidem vilis, ſed eximia virtutis, vt dicit Dioſc. Et inuenitur in capite vulturis. Valet contra quaslibet cauſas nociuas, et vbera lacte replet. (Frankfurt, 1964: S. 758, 1-4)

## II. 63 RAbri

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 85: De Rabri, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 758, 1-5)

1 RAbri – 2 auſſen: ›Drp‹, XVI, 85: RAbri qui et alio nomine et communi dicitur Bolus Armenicus, eſt lapis ſiue vena terrae, et eſt naturae frigidae et ſicca, ſubruffum colorem habens, et inuenitur in Armenia, naturam habet conſtringendi *ventrem et ſanguinem* vndecunque fluat. (Frankfurt, 1964: S. 758, 1-5)

3 Des ſteins – 6 alten: Zusatz im dt. Text

## II. 64 REſten

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 86: De Roſten ſiue Reiben, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 758, 1-12)

1 REſten – 4 drinckt und 5 Das puluer – 7 der augen: ›Drp‹, XVI, 86: *Roſten ſiue Reiben ſecun. Auicen. eſt lapillus, qui inuenitur in capite cancri, et eſt aliquando albus, aliquando vergens in flaeum colorem. Eſt autem quo ad ſubſtantiam mollis, parum durior quam pupilla oculi piſcis, quo ad formam vero eſt exterius rotundus et planus, interius vero parum concauus, quo ad virtutem autem eſt naturaliter frigidus et humidus. Et valet contra morſus ſcorpionum et muſtelae, ſi contritus, more emplatri ſupponatur. Dicitur etiam quod valet contra morſus canis rabioſi, ſi puluis eius in potu aſſumatur. Si comburatur puluis eius, mundificat dentes, et deſiccet vulnera, et confert ſcabiei et prohibet lacrymas.* (Frankfurt, 1964: S. 758, 1-12)

4 Das iſt auch – 5 vehdiſtell waſſer: Zusatz im dt. Text

## II. 65 Saphirus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 57: De saphiro (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 367-368, 1-15)

1 Saphirus – 14 mechtigŷten: ›Ldnr‹, XIII, 57: Saphirus lapis est pretiosissimus, qui ponitur in numero duodecim lapidum. Hic cerulei coloris est et ille magis pretiosus, qui ex India veniens nunquam translucet. Conservat corpus et membra integra vegetatione, ardorem interiorem refrigerat, sudorem stringit. Tollit et ex oculis et ex fronte dolores, medetur et lingue, ulcera etiam sedat. Fugat etiam morbum illum horribilem, qui vulgariter dicitur ›Noli-me-tangere‹; sed colore post fugationem dicitur vitiari. Dicitur etiam optimus contra fraudes et contra invidiam et contra terrores. Ad pacem vero graciosus est. Oportet, ut ille qui portat eum summo studio castitatem servet. In Ypoio lapides saphiri sunt, qui parvi pretii et virtutis sunt, maxima pars ex eis. Illi vero, qui ibidem inveniuntur et habent colorem saphiri orientalis, optimi sunt et virtuosi; sed pauci ex eis tales sunt. Orientales vero saphiri optimi sunt et maxime hii, qui vehementer splendent colore ceruleo et quasi nubeculas habent in superficie coloris densioris. Sunt et quidam saphiri orientales, qui rubith lapidem ammixtum habent; et hii inter ceteros cariores sunt virtuteque potentes. (Boese 1973: S. 367-368, 1-15)

## II. 66 SMaragdus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 58: De smaragdo (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 368, 1-11)

1 SMaragdus – 10 vnkeu+ŷch: ›Ldnr‹, XIII, 58: *Smaragdus lapis pretiosissimus* est unus inter duodecim lapides. Hic viret pre omnibus rebus virentibus. Multa sunt genera eius; sed ille optimus est, qui in Sythia reperitur. Hunc lapidem Erismapi eripiunt grifibus avibus eum cum summa crudelitate servantibus. Illi peroptimi sunt, quos visus penetrat, de quorum fulgore vicinus aer virere cernitur. Cuius viror nec obfuscatur sole vel lucerna vel umbra. Forma eius optima est plana, *quia dum strata est, adumbratur*. Si reverenter portetur, fugat caducum morbum *et morbum qui emitriceus dicitur*. Visum etiam refocillat et purgat oculos aqua ablutus vel vino vel oleo perunctus. Reddit hominem gratum in verbis, auget opes, auxiliatur et eos qui abdita scrutantur. Avertit tempestates. Compescit etiam lascivos motus. (Boese 1973: S. 368, 1-11)

## II. 67 SARDIUS

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 60: De sardio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 368, 1-4)

1 SARDIUS – 4 Cornelius: ›Ldnr‹, XIII, 60: Sardius lapis est unus de duodecim lapidibus pretiosis. A Sardis primo repertus est. Coloris rubei est, sed atrius ut rubea terra. Sanguineum fluxum restringit. Et lapis onix nocere nequit, cum sardius presens fuerit. Hunc Glosa dicit idem esse quod cornelium lapidem. (Boese 1973: S. 368, 1-4)

4 vor dem vor geschrieben ist jm C: Rückverweis auf BNED II. 23

## II. 68 SARDONIX

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 59: De sardonice (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 368, 1-10)

1 SARDONIX – 6 ergraben sein: ›Ldnr‹, XIII, 59: Sardonix lapis est ex duobus lapidibus sic naturaliter factus, scilicet ex onice et sardio. In parte rubeus est, et hoc ex sardio lapide; in parte vero albus et in parte niger, et hii duo colores ex parte onicis sunt. Nullam virtutem habere dicitur nisi tantum, quod onix nocere non potest, ubi sardonix presens est.

*\*Valere dicitur contra fluxum menstruorum. Mentis etiam multitudine cogitationum destitutas recolligit et suo stabilit in aspectu. Ubi sardonix presens est, nocere non potest onix.\**

Speciem etiam pulcherrimam habet, ubi impermixti fuerint colores. Hic lapis ceram nescit convellere. Prudentem decet esse et humilem qui hunc portat. Hunc Arabes et India mittunt. Optimi dicuntur inter eos, qui sculpti inveniuntur. (Boese 1973: S. 368, 1-10)

## II. 69 SJRUS

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 61: De syrio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 368, 1-2)

1 SJrus – 3 wunder: ›Ldnr‹, XIII, 61: Syrium lapidem a Syria nomen accepisse dicit Ysidorus. Integer lapis fluctuat, mergitur comminutus. Et hoc satis mirum. (Boese 1973: S. 368, 1-2)

## II. 70 Sarcophagus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 62: De sarcophago (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 368, 1-3)

1 Sarcophagus – 2 verzert: ›Ldnr‹, XIII, 62: Sarcophagus lapis est, ut dicit Ysidorus, eo quod corpora defunctorum in eo condita infra quadraginta dies absumuntur. Sarcos enim Grece archa dicitur, fagos comedere. (Boese 1973: S. 368, 1-3)

## II. 71 SAmius

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 63: De samio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 368, 1-4)

1 SAmius – 3 gemu+t: ›Ldnr‹, XIII, 63: Samius lapis est a Samo insula sic dictus, qui gravis et candidus est. Hoc lapide politur aurum. Potatus vertigines sedat mentesque commotas restituit. *Hoc vitii habet, quod alligatus manui laborantis in partu partum continere dicitur.* (Boese 1973: S. 368, 1-4)

3 Der ſtein iſt wýder geberu+ng der kinder: Zusatz im dt. Text

## II. 72 Svccinus

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 64: De succino (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 369, 1-11)

1 Svccinus – 6 vnrein: ›Ldnr‹, XIII, 64: Succinus, *quem appellant Greci electron*, crocei coloris est et ut vitrum aliquando translucet. Succus pinee arboris est, *ut dicit Ysidorus*, et ideo succinum appellatum. Vocatur etiam vulgariter lambra. Attritus digitis folia et paleas et vestium fimbrias rapit sicut magnes ferrum. *Quocumque modo libeat, tingitur; nam anchuse id est herbe cuiusdam radice conchilioque inficitur.* Conferre dicitur portantibus castitatem. Fumus eius etiam iuvare parturientibus et fugare serpentes

indubitanter certum est. Prima gutta que de pino arbore fluit pura et lucida est, et hoc illa que in estate calida prosilit. Reliquo vero tempore fluens obscura est et immunda.

*\*Hunc et Gothi in flumine quodam reperiunt sicut lapides induratos et perspicuos.\** (Boese 1973: S. 369, 1-11)

## II. 73 SPecularis lapis

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 65: De speculari (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 369, 1-7)

1 SPecularis lapis – 3 ¶pricht: ›Ldnr‹, XIII, 65: Specularis lapis vocatus est, eo quod **vitri** more translucet. Repertus primum in Hispania *circa Segobricam urbem*. *Invenitur autem in Alemannia sub terra et effossus exciditur et finditur in quaslibet tenues crustas, ut dicit Ysidorus.*

*\*Tres illius species sunt: unum lucidum ut vitrum, aliud nigrum penitus, tertium citrinum et dicitur auripigmentum vel arsenicum, et hoc carius atque nobilius.\** (Boese 1973: S. 369, 1-7)

## II. 74 SJlonites

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 66: De sylonite (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 369, 1-10)

1 SJlonites – 10 hilfft er: ›Ldnr‹, XIII, 66: Sylonites lapis est maxime albo, rubeo, vario purpureoque colore, pulcher, quem portat Indie testudo. Quoddam eorum genus est, quod viret ut herba. Hic si portetur in ore, predivinat futura. Verbi gratia: scire vis aliquid quod est in fieri vel non fieri. Cum ergo lapidem sub lingua habueris, revolve animo fieri illam rem vel non fieri; nec mora adherebit cordi tuo unum istorum, ita ut non possit avelli. Hic quando luna crescit mane tantum et hora sexta virtutem habet, quando prima una tantum hora, quando decima prima et sexta hora. Decrescente vero luna virtute caret, *sed precedenti die virtus manet*. Igne nunquam frangitur. Reconciliat amorem inter odientes. Tysicos etiam languentes curat. (Boese 1973: S. 369, 1-10)

10 - 11 vnd anderen krancken Spricht Dya[corides: Zusatz im dt. Text

## II. 75 SArda

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 67: De sarda (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 369, 1-3)

1 SArda – 3 Praſius: ›Ldnr‹, XIII, 67: Sarda lapis est, qui adheret tabulis navium in mari meantium sponte propria, et in tantum tenaciter adheret, ut vix lima possit avelli. Huic prasius color est, id est virens. (Boese 1973: S. 369, 1-3)

## II. 76 Topaius

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 68: De topasio (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 369, 1-8) und Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 96: De Topazio, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 766-767, 1-31)

1 Topaius – 3 Emorroides und 5 Sydene waſſer – 8 elen bogen langk: ›Ldnr‹, XIII, 68: Topasius lapis est unus de duodecim lapidibus, cuius color auro similis est, et hic magis pretiosus. Aliud autem genus est multo lucidius et colore magis tenui, sed deterius est. Hic lapis auxiliatur emorroicis. *Lunam sentire dicitur* et bullientes aquas compescere. Dicitur etiam iram et luxuriam restringere. Hunc nobis mittunt Arabes. In Topasim tantum insula primo inventus est lapis iste, unde topasius dictus est. Hunc lapidem scribit Plinius tante magnitudinis fuisse inventum, ut ex eo Ptolomeus Philadelphus statuam faceret quatuor cubitorum. (Boese 1973: S. 369, 1-8)

3 Diſer ſteyn – 5 monden und 9 Er iſt auch – 9 freneß genant: ›Drp‹, XVI, 96: Dicitur etiam quod ſentit motum et curſum Lunae, et contra Lunaticam valere paſſionem, vnde dicitur maiorem vel minorem habere effectum, ſecundum quod Lunam maius vel minus recipit incrementum, *vt dicitur in Lapid. Fluxum ſanguinis reſtringit, haemorrhoidas patientibus ſubuenit, feruentes vndas compeſcit et bulire eas non permittit, vt dicitur in Lapid. Secundum Dioſcord. iram ſedat et triſticiam, et valet contra noxios motus et contra phreneſim ac contra mortem ſubitaneam, formam habet ſpecularem.* (Frankfurt, 1964: S. 767, 21-30 )

## II. 77 TErra ſigillata

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 98: De Terra ſigillata, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 767-768, 1-8)

1 TErra ſigillata – 4 leÿbs: ›Drp‹, XVI, 98: TErra ſigillata dicitur ſpecialiter quaedam vena terrae frigida ſingulariter et ſicca, quae dicitur ſecundum Plat. *terra Saracenicā ſiue terra argentea*, quae quidem eſt ſubalbida, *aromatica atque clara, potiſſima virtus eius eſt conſtringere*. Nam pulvis eius cum albumine oui diſtemperatus, fluxum ſanguinis de naribus ſiſtit. Valet etiam contra inflationem pedum *et contra arteticam, ſi ſuper locum patientem cataplaſmetur, vt dicitur in Plat.* (Frankfurt, 1964: S. 767-768, 1-8)

## II. 78 TArtarum

Bartholomaeus Anglicus, ›De rerum proprietatibus‹, XVI, 99: De Tartaro, Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964, S. 768, 1-6)

1 TArtarum – 3 laxiren: ›Drp‹, XVI, 99: TArtarum eſt vini feculentia *in modum cretae vel mollis lapidis, circa partes dolei indurata*, cuius natura calida eſt et ſicca in tertio gradu. Valet contra ſcabiem, ſerpiginem et impertiginem, contra capitis immundicias, virtutem enim habet extenuandi, conſumendi, mundificandi et laxandi, vt patet in Plat. (Frankfurt, 1964: S. 768, 1-6)

## II. 79 UOn der grabung

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 1: Primo generaliter (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 355-356, 1-61)

1 Uon der grabung – 7 bedeu+te: ›Ldnr‹, XIII, 1: Quod ſi verum eſt, ut filii Iſrael gemmeos lapides diverſis inter ſe ſculpſere figuris, conſtat quia non ſine ratione virtutis utpote illi, qui ſpiritu dei repleti et ſpiritualiter docti ab illis, quos deus in miniſterium omnis operis fabriliſ et architectorie elegit, Beſeleel ſcilicet et Ooliab, quique ſpecialiter docti in omnem artem gemmariam ad ſculpendum et poliendum rationale iudicii et ſuperhumeralis in pectore et humeris Aaron opere mirabili perfecerunt poſueruntque in eis ſecundum divinam reſponſionem duodecim lapides pretioſos et ſculpſerunt in eis nomina filiorum Iſrael. Hiis ergo patet, quia non inaniter ſculpturae inveniuntur in gemmis. Nec tamen per

hoc credimus, quod omnis sculptura virtutis signum et misterialis sit. (Boese 1973: S. 356, 50-59)

## **II. 80 MAn findt ge|chriben**

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 71: Quomodo lapides perdunt et recuperant virtutes naturales a deo inditas (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 373-374, 1-25)

1 MAn findt – 11 Oremus: ›Ldnr‹, XIII, 71: Sicut dicit liber qui continet veterum narrationes, omnis creatura in peccato primi hominis corrupta est, maxime autem lapides pretiosi, qui ad curam humani generis sicut herbe et multa alia creata sunt. Sed et in ipsis virtutibus, que in eis post peccatum primi hominis remanserunt, per attactum et usum inmundorum hominum per peccata sepius lapides corrumpuntur. Tamen sicut homo baptisate et penitentia reparatur, ut ad statum prime creationis redire possit, sic lapides pretiosi consecrationis sanctificatione ad virtutum efficacias reparantur. Et hic modus sanctificationis et consecrationis, ut in eodem libro scriptum invenimus: Primo mittendi sunt lapides in panno lineo et ponendi super altare usque post missas sacras, sicque sacerdos nondum exutus vestibus sacris dicat benedictionem, premissis 'Dominus vobiscum. Oremus'. (Boese 1973: S. 373-374, 1-12)

## **II. 81 DEus omnipotens**

Vgl. Thomas Cantimpratensis: ›Liber de natura rerum‹, XIII, 71: Quomodo lapides perdunt et recuperant virtutes naturales a deo inditas (Hg. von Helmut Boese, Berlin/New York 1973, S. 373-374, 1-25) Der lateinische Segenstext ist in den deutschen Text übernommen.

1 DEus – 10 Ꝛeculorum: ›Ldnr‹, XIII, 71: *Oratio et benedictio ad sanctificandum lapides:* Deus omnipotens, pater, qui etiam per quasdam insensibiles creaturas virtutem tuam omnibus ostendisti, qui Moysi famulo tuo inter cetera vestimenta sacerdotalia rationale iudicii duodecim lapidibus pretiosis adornari precepisti necnon et Iohanni evangeliste celestem civitatem Ierusalem virtutibus eosdem lapides significantibus construendam eternaliter ostendisti: maiestatem tuam humiliter deprecamur, ut hos lapides consecrare et sanctificare digneris per sanctificationem et invocationem nominis tui, ut sint sanctificati et

consecrati et recipiant effectum virtutum, quas eis te dedisse sapientium experientia comprobavit, ut quicumque illos super se portaverit, virtutem tuam per illos sibi adesse sentiat donaque gratie tue et tutelam virtutis accipere mereatur. Per Iesum Christum, filium tuum, in quo omnis sanctificatio consistit, qui tecum vivit et regnat deus per omnia secula seculorum. Amen.

## **II. 82 Be|luß des buchs**

1 DJ|en – 3 Ertzen: Baumanns Schlußbemerungen, mit Rückverweis auf BNED II. 79

## 9. Literaturverzeichnis

### Historische Quellen:

- *Historia Domestica Liberae Abbatiae Bronnbacensis*. Abdruck: F. J. Mone, *Geschichte des Klosters Bronnbach bei Wertheim*. In: *Schriften der Altertums- und Geschichtsvereine zu Baden und Donaueschingen*. Jg. 3. Bd. II/1, Karlsruhe 1848, S. 307-386.
- *Liber mortuorum monasterii Brunnbacensis*. Mitgeteilt von J[ulius] Kühlers. In: *Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg* 21 (1871), S. 91-112.
- *Liber Regulae Ecclesiae Haugensis*. Hg. von Ph. Emil Ullrich. In: *Archiv des historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg* Bd. 29 (1886), S. 249-335.
- *Die Matrikel der Universität Wien*. II. Band: 1451-1514. Graz/Wien/Köln 1967 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung; Quellen zur Geschichte der Universität Wien 1. Abteilung).
- *Mortilogium Bronnbacense...*, Bronnbach 1795, StAWt, R, T. 319.
- *Mortilogium speciale...*, Bronnbach 1800; StAWt, R, Lit. D. 146.

### Textausgaben:

- Bartholomaeus Anglicus, *De rerum Proprietatibus*. Frankfurt 1601 (Unveränderter Nachdruck Frankfurt a. M. 1964).
- Eucharistiegebete aus dem sog. Hieronymusbrief des Eusebius. In: *Schriften Johannes von Neumarkt*. Hg. von Joseph Klapper. 2. Teil, Berlin 1932, S. 182-209.
- ›Der Franckforter‹ (›Theologia Deutsch‹). Kritische Textausgabe. Hg. von Wolfgang v. Hinten. München 1982.
- Hugo von Trimberg, *Der Renner*. Hg. von Gustav Ehrismann, 4 Bde. Tübingen 1908-1911. Nachdruck 1970 (Texte des Mittelalters).
- Johann von Würzburg, Wilhelm von Österreich. Hg. von Ernst Regel. Dublin/Zürich 1970 (unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1906), (*Deutsche Texte des Mittelalters* Bd. 3).
- Konrad von Megenberg, *Von der Sel.* Eine Übertragung aus dem *Liber de proprietatibus rerum* des Bartholomäus Anglicus. Hg. von Georg Steer, München 1966 (*Kleine deutsche Prosadenkmäler des Mittelalters* 2).

- Rufinus Tyrannius von Aquileia, *Expositio Symboli*. In: *Tyrannii Rufini Opera*. Hg. von Manlius Simonetti. Turnhout 1961 (*Corpus Christianorum, Series Latina* 20), S. 133-182.
- Thomas Cantimpratensis, *Liber de natura rerum*. Editio princeps secundum codices manuscriptos. Teil I: Text. Hg. von Helmut Boese. Berlin/New York 1973.
- Johannes Wenck von Herrenberg, *Das Büchlein von der Seele*. Hg. von Georg Steer. München 1967 (*Kleine deutsche Prosadenkmäler des Mittelalters* 3).
- Wolfram von Eschenbach, *Parzival*. Mittelhochdeutscher Text nach der Ausgabe von Karl Lachmann. Übersetzung und Nachwort von Wolfgang Spiewok. Bd. 1, Stuttgart 1996 (RUB 3681).

#### **Handbücher, Wörterbücher:**

- *Biblia Sacra iuxta Vulgatam versionem*. Hg. von Bonifatius Fischer OSB, 3. verbesserte Auflage, Stuttgart 1983.
- *Neue Jerusalem Bibel*. Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel. Hg. von Alfons Deissler, Anton Vögtle, Johannes M. Nützel. Freiburg/Basel/Wien 1985.
- Cappelli, Adriano, *Dizionario di abbreviature latine ed italiane*. 6. Aufl. Milano 1929 (Ristampa, Milano 1999).
- *Die deutsche Literatur des Mittelalters*. Verfasserlexikon. Hg. von Kurt Ruh und Burghart Wachinger u.a. 2. Aufl. 11 Bde. Berlin/New York 1978-2004.
- Diefenbach, Lorenz, *Glossarium Latino-Germanicum*. Frankfurt a. M. 1857. (Unveränderter reprografischer Nachdruck Darmstadt 1997).
- Finály, Henrik, *A latin nyelv szótára*. [Wörterbuch der lateinischen Sprache] Budapest 1884 (Reprint Budapest 1991).
- *Lexikon des Mittelalters*. Hg. von Norbert Angermann u.a. 10 Bde. München/Zürich 1980-1999.
- *Novae Concordantiae Bibliorum Sacrorum iuxta Vulgatam versionem critice editam*. Zusammengestellt von Bonifatius Fischer OSB. 5 Bde. Stuttgart-Bad Cannstatt 1977.
- Georges, Karl-Ernst, *Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch*. 2 Bde. 8. verbesserte und vermehrte Aufl. von Heinrich Georges, 1913 (Unveränderter Nachdruck Hannover 1998).

- Grotefend, Hermann, Taschenbuch der Zeitrechnung des Deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Hg. von Th. Ulrich. 11. verbesserte Aufl. Hannover 1971.
- Lexer, Matthias, Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 3 Bde. Leipzig 1872-1878 (Nachdruck Stuttgart 1992).
- Matz, Klaus-Jürgen, Wer regierte wann? Regententabellen zur Weltgeschichte. München 1992 (DTV).
- Odelain, Olivier/ Séguineau, Raymond, Lexikon der biblischen Eigennamen. Übersetzt und für die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift bearbeitet von Franz Joseph Schierse. Düsseldorf 1981.
- Piccard, Gerhard, Die Ochsenkopfwasserzeichen. Teil 1-3. Stuttgart 1966.
- Schierse, Franz Joseph/ Bader Winifried, Neue Konkordanz zur Einheitsübersetzung der Bibel. Darmstadt 1996.
- Schneider, Karin, Paläographie / Handschriftenkunde. Tübingen 1999.

#### **Darstellungen:**

- Amrhein, August, Cisterciensermönche an der Universität Heidelberg von 1386-1549. In: Cistercienser-Chronik 18 (1906), S. 33-46 und 71-82.
- Arnold, Adalrich, Das Cistercienser-Studienkollegium St. Jakob an der Universität Heidelberg (1387-1523). In: Cistercienser-Chronik 48 (1936), S. 33-44, 69-84 und 106-120.
- Aschbach, Joseph, Geschichte der Grafen von Wertheim von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Erlöschen im Mannesstamme im Jahre 1556. Teil I, Frankfurt a. M. 1843
- Assion, Peter, Altdeutsche Fachliteratur. Berlin 1973 (Grundlagen der Germanistik 13).
- Bauer, Ernst-Stephan, Frömmigkeit, Gelehrsamkeit und Zeitkritik an der Schwelle der großen Konzilien. Johannes von Wetzlar und sein Dialogus super Magnificat (1427). Mainz 1981 (Quellen und Abhandlungen zur Mittelrheinischen Kirchengeschichte Bd. 39).
- Buckl, Walter, Megenberg aus zweiter Hand. Überlieferungsgeschichtliche Studien zur Redaktion B des *Buchs von den natürlichen Dingen*, Hildesheim 1993 (Germanistische Texte und Studien. 42).

- Bumke, Joachim, Mäzene im Mittelalter. Die Gönner und Auftraggeber der höfischen Literatur in Deutschland 1150-1300. München 1979.
- Bünz, Enno, Stift Haug in Würzburg. Untersuchungen zur Geschichte eines Kollegiatstiftes im Mittelalter. Bd. II, Göttingen 1998.
- Dierse, Ulrich, Enzyklopädie. Zur Geschichte eines philosophischen und wissenschaftstheoretischen Begriffs. Bonn 1977 (Archiv für Begriffsgeschichte, Supplementheft 2).
- Ehmer, Hermann, Geschichte der Grafschaft Wertheim. Wertheim 1989.
- Eis, Gerhard, Mittelalterliche Fachliteratur. Stuttgart 1962 (Sammlung Metzler Realienbücher für Germanisten).
- Friedrich, Udo, Naturgeschichte zwischen artes liberales und frühneuzeitlicher Wissenschaft. Tübingen 1995 (Frühe Neuzeit. Bd. 21).
- Frommann, Georg Karl, Einige Handschriften der fürstl. Bibliothek zu Klein-Heubach. In: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. N. F. Organ des Germanischen Museums, Bd. 1, (1853 u. 1854), Spalte 211-212.
- Hayer, Gerold, Konrad von Megenberg, »Das Buch der Natur«. Untersuchungen zu seiner Text- und Überlieferungsgeschichte. Tübingen 1998 (= MTU 110).
- Henningsen, Jürgen, »Enzyklopädie«. Zur Sprach- und Bedeutungsgeschichte eines pädagogischen Begriffs. In: Archiv für Begriffsgeschichte 10 (1966), S. 271-362.
- Kaufmann, Alexander, Zur Geschichte der Abtei Bronnbach an der Tauber. In: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins 34 (1882), S. 467-486.
- Keppler, Stephan, Zwischen Gralburg und Krähwinkel – Die Stadt Wertheim in Hauptwerken der deutschen Literatur. in: Wertheimer Jahrbuch 1999, S. 217-238.
- Keppler, Stephan, Unablässiges Gebet – Aspekte einer Literaturgeschichte des Klosters. In: Kloster Bronnbach. 1153-1803. Hg. von Peter Müller. Wertheim 2003, S. 78-98.
- Keppler, Stefan, Wolfram von Eschenbach und das Kloster Bronnbach. Möglichkeiten der Schriftstiftung in einem regionalen Netzwerk. In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen Bd. 239, Jahrgang 154, 2. Halbjahresband 2002, S. 241-267.
- Kraus, Johann Adolph, Die Benediktiner-Abtei Neustadt am Main. Historische Monographie. Würzburg 1856.

- Lehmann, Paul, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Bd. 1, München 1918.
- Liliencron, Rochus von, Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert. Hildesheim 1966 (Reprografischer Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1865).
- Meier, Christel, Cosmos Politicus. Der Funktionswandel der Enzyklopädie bei Brunetto Latini. In: Frühmittelalterliche Studien 22 (1988), S. 315-356.
- Meier, Christel, Grundzüge der mittelalterlichen Enzyklopädie. Zu Inhalten, Formen und Funktionen einer problematischen Gattung. In: Literatur und Laienbildung im Spätmittelalter und in der Reformationszeit. Symposium von Wolfenbüttel 1981. Hg. von Ludger Grenzmann und Karl Stackmann. Stuttgart 1984, S. 467-500.
- Meyer, Otto, Geistiges Leben am spätmittelalterlichen Hof von Wertheim. In: Wertheimer Jahrbuch 1981/82, S. 11-24.
- Müller, Gregor, Chronik des Klosters Bronnbach. Cistercienser-Chronik 7 (1895), S. 1-9, 33-44, 65-77, 97-108, 129-141, 161-169, 193-203, 232-243, 266-279, 297-307, 334-343 und 360-365.
- Nischik, Traude-Marie, Das volksprachliche Naturbuch im späten Mittelalter. Sachkunde und Dinginterpretation bei Jacob van Maerlant und Konrad von Meigenberg. Tübingen 1986 (Hermaea Bd. 48).
- Pahncke, Max, Zur handschriftlichen Überlieferung des 'Frankfurters' (Theologia Deutsch). In: ZfdA 89 (1958/59), S. 275-280.
- Reuss, [F. A.], Beiträge zur Deutschen Handschriftenkunde. In: ZfdA 3 (1843), S. 432-446.
- Reuss, [F. A.], Kurze Beschreibung merkwürdiger altdeutscher Handschriften in unterfränkischen Bibliotheken. In: Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg 8 (1844), S. 148-154.
- Rommel, Gustav, Aus alten Universitätsmatrikeln. Studenten aus Wertheim und Umgebung. Jahrbuch des Historischen Vereins „Alt-Wertheim“ 1931, S. 79-99.
- Scherg, Leonhard, Die Abtei Bronnbach und der Zisterzienserorden II – Filiation und „iura paternitatis“. In: Wertheimer Jahrbuch 1999, S. 11-36.
- Scherg, Leonhard, Die Bibliothek der Zisterzienserabtei Bronnbach an der Tauber. In: Kostbare Bücher aus drei alten fränkischen Bibliotheken. Bronnbach,

- Kleinheubach, Neustadt a. M. Beiträge zur Bibliotheksgeschichte und Katalog des 1985 ersteigerten Bestandes. Würzburg 1988, S. 128-159.
- Scherg, Leonhard, Die Zisterzienserabtei Bronnbach im Mittelalter. Studien zur Geschichte der Abtei von der Gründung bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. Würzburg 1976 (Mainfränkische Studien Bd. 14).
  - Scherg, Leonhard, Philipp Trunk und seine Schriften über das Kloster Bronnbach. In: Wertheimer Jahrbuch 1988/89, S. 71-119.
  - Schnell, Bernhard, *Von den wurzen*. Text- und überlieferungsgeschichtliche Studien zur pharmakographischen deutschen Literatur des Mittelalters. Med. Habil.-Schr. (Masch.) Würzburg 1989.
  - Stahl, Peter, Das ›Buch von Naturen der Ding‹ des Peter Königschlacher. Jyväskylä 1998 (Studia Philologica Jyväskyläensia 46).
  - Steer, Georg, Die Gottes- und Engellehre des Bartholomäus Anglicus in der Übertragung des Michael Bauman. In: Würzburger Prosastudien I, hg. von Peter Kesting, München 1968 (Medium Aevum 13), S. 81-101.
  - Stoll, Wilhelm, Geschichte der Kirchenbibliothek Wertheim. Würzburg 1984 (Mainfränkische Studien Bd. 31).
  - Sudhof, Siegfried, Die altdeutsche Fachprosa. in: Archiv für Kuturgeschichte 38 (1956), S. 315-327.
  - Voorbij, J.B., Het `Speculum Historiale´ van Vincent van Beauvais: een studie van zijn ontstaansgeschiedenis, Groningen 1991.
  - Wagner, K., Graf Johann III. von Wertheim. In: Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 30. (1887), S. 255-267.
  - Weigand, Rudolf, Vinzenz von Beauvais. Scholastische Universalchronistik als Quelle volkssprachiger Geschichtsschreibung. Hildesheim/ Zürich/ New York 1991 (Germanistische Texte und Studien. 36).
  - Weimann, Birgitt, Kathaloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Bd. 5, Frankfurt am Main 1980.
  - Wissmann, Gerhard, Kloster Bronnbach. Ein Gang durch die Geschichte der ehemaligen Zisterzienserabtei im Taubertal. Tauberbischofsheim 1986.